Mag.
DLXXXIX.

22 IV 911. Z. 1632.

i 51297322

487

184 листа.

Zu Ende des Augusts 1851 dieses Erinnerungsbuch einmal wieder durchgesehen, und dabei vielfältige Beweise von erfahrenem herzlichem Wohlwollen in jener frohen Hoffnungsgewißheit erneuert, mit wannehmlich ungern wahrgenommen Fortschritt auf der Lebensbahn.

Meine Beschäftigungen

von Januar 1792 bis zum Dezember 1793.

Τὸ βίον καθάπερ ἀγάλματος πάντα
τὰ μέρη καλὰ εἶναι δεῖ.

1792.

Meine Erfahrungen vom Januar 1792. bis zum 18ten April, den Tag an Fr. Adolf seinen Abschied über die Franz. Litteratur, das letzte Collegium, das ich gehört habe, beschloß. (vgl. S. 33.) — 1–22.

Kürzer Überschlag meiner Erfahrungen in akademischen Halbjahren von Michaelis 1791. bis Ostern 1792. — 51–

Winterhalbjahr vom 19ten October 1791. bis d. 18ten April. 1792. (noch nicht genau.) — 51–54.

Meine Erfahrungen vom 19ten April bis zum 24ten May 1792. — 22–40.

Tagebuch meiner Reise nach Magdeburg (vom 25ten May bis zum 6ten Jun.) — 40–50.

Kürzer Überschlag m. Erfahrungen im akad. Halbjahre v. Mich. 1791. bis Ostern 1792. (noch nicht ~~Ost~~ genau) — 51–54.

Meine Erfahrungen von meiner Zurückkunft v. der Magdeb. Reise bis zur Reise nach Gotha p. (das Tagebuch der letzten Reise ist ein besonderes Heft) — 55–88.

Meine Erfahrungen v. meiner Zurückkunft v. der Gothaischen Reise an bis zu meiner Berlinischen Reise. — 89–141.

kürzgefaßtes Tagebuch meiner Reise nach Potsdam & Berlin ~~d. 7ten~~ bis zum letzten decembr. — 142–163.

1793.

fortgesetztes Tagebuch obgedachter Reise — 164–177.

Meine Erfahrungen von meiner Zurückkunft v. der Berl. Reise an bis Ostern d. 31ten März. — 178–261.

Meine Erfahrungen von Ostern d. 31ten März bis Johannis 93. d. 24ten Jun. — 262–314.

Meine Erfahrungen von Johannis bis zum 7ten September. — 315–348.

1792.

Januar.

1.

Kirchen ꝛc. Gewalt.

d. 1ten Januar. Ich merke nach der Rede meines Gespräches mit Prof. Eberhard an. Die weltliche Gewalt ziehe am höchsten Hof äuß. T, Regie ꝛc, weshalb Theuerdank für d. d. geschrieben & Fürwitzen zu lesen sey. In der Grundbuch Regier vor die weltliche Gewalt & der Fürst in seinen Pensen unbündig. Ob. David weltliche an der Thore ꝛc — Nur so lange, als Praetor klein war, setzt sich, vor den Altertümern der Fall. Als z. B. der Röm. Staat

Fr. Revolution

die Fr. Revolution, sehr Vorsicht & Nachsicht f. den übrigen Europa. Wenn die Fürsten ~~nicht~~ genug vereinigt würden, sich zu gegen Druck auf ihren Staaten, etwas ähnliches zu fürchten sey; diese, da sie neue alte anwendbare solche Mittel vorzubringen, in Bedenk die Freyheit noch nicht gränzten.

Aber, sagte ich, so stärken der Druck, als stärken den Gegendruck. Jener vermehrt nur die Elasticität der Luft.

Auf, ~~für~~ vermindert ~~d~~. — Die Stadt war Stadt, weil sie nicht mehr zu nehmen, weil sie Vorgeschichte auf Fürsten gestanden ist. Man will das Vorzüglichen über den ungewissen Ausgang der Ausnahme, weil sie nicht mehr zu nehmen ist. Aber ich ob die Basis kann ... welche Kinder müssen

muß die Lehre die gedrückte Menschheit finden! —
Und Mangel der Tugend, drückt der Pflanzung
Segel auf die Küsten, u macht den Menschen stumm
Man sieht sie ja in der Türkey.

Jetzt Jahrmarkt hat [illegible] Messe. Hält [illegible] Ich
fort, [illegible] heute Tag der Tugend macht. —
Mit diesen Gemälden [illegible] Publikum, so
in [illegible] so mit offnen Augen, wie der Jugend
Unsitten einen zehnjährigen Knaben zwang, durch
den Kreis eines Schauspiels, [illegible] der Laster nicht schon
hat, wo er alle [illegible] in der Schule ist
den Gang zu brauchen, durchzuspringen. Welche Tyrannay!
Unsinnig würde er, sagt ich, den Knaben schelten, der
[illegible] Gehorsamkeit Lust gewann, wo er Anstand in
d. Ausführung wenig fand.

Schöne Mann! —

Rasch, [illegible] wie ein Hündchen Kunz —, so auch ich. Als
Meisterstück mit wie kunstvoll. Er hat [illegible] Gesicht — Du Kinder, Frühstück = Abendbrod, sah nachher
Hungerstuhl im Äußern, so [illegible] auf n. Kunst Mann.

Kaut. Moral

Ich wundre mich [illegible] d. Kaut. Moral genauen Stu-
dium machte. Ich wünsch wenig der Mühe Deutsch
finden, [illegible] ich. [illegible] vergnügende Lektüre. 2c.

Ich sah den ganzen Mann nun seine Lieder,
Ich [illegible] ganz machen kann! (Der n. Strauß wohl mit Vergnügen)

n Mann [illegible] sagt E. Severa res est voluptas. Mit gleichen Rechte könnten sagen Severa res est libertas! die wenigste Welt würde sie recht gut wählen.

Jahrmarktsfest hat [illegible] Messe. Hält [illegible] Ich
fort, [illegible] heute Tag der Tugend macht. —
Mit diesen Gemälden [illegible] Publikum, so
in [illegible] so mit offnen Augen, wie der Jugend
Unsitten einen zehnjährigen Knaben zwang, durch
den Kreis eines Schauspiels, [illegible] der Laster nicht schon
hat, wo er alle [illegible] in der Schule ist
den Gang zu brauchen, durchzuspringen. Welche Tyrannay!
Unsinnig würde er, sagt ich, den Knaben schelten, der
Tugend Gehorsamkeit Lust gewann, wo n. Anstand in
d. Ausführung wenig fand.

Schöne Mann! —

Rasch, [illegible] wie ein Hündchen Kunz —, so auch ich. Als
Meisterstück mit wie kunstvoll. Er hat [illegible] Gesicht — Du Kinder, Frühstück = Abendbrod, sah nachher
Hungerstuhl im Äußern, so [illegible] auf n. Kunst Mann.

Kaut. Moral

Ich wundre mich [illegible] d. Kaut. Moral genauen Stu-
dium machte. Ich wünsch wenig der Mühe Deutsch
finden, [illegible] ich. [illegible] vergnügende Lektüre. 2c.

Ich sah den ganzen Mann nun seine Lieder,
Ich [illegible] ganz machen kann! (Der n. Strauß wohl mit Vergnügen)

n Mann [illegible] sagt E. Severa res est voluptas. Mit gleichen Rechte könnten sagen Severa res est libertas! die wenigste Welt würde sie recht gut wählen.

Im Cassen Haus ist Schmidt [illegible] Bastian i. a. — Vorgestern
kam ich zu Hause. Bei [illegible] Ludwig [illegible] Briefen bestätigen mich,
Bücher über neue Bücher. 2c.

Am Nachmittag [illegible] Abs. das Göthing. [illegible] Zim-
berg. Ich [illegible] Nürnberg, d. 28. g.; 2c. abst angenehm
b. d. Tasch. — Dann sah ich am folg. Tag in Maabach
i. a. 2c. Um ½ 12. ging ich mit Frost. Rheinwein [illegible] —
über Sprachen über Volkshaß der alten. Daß die alten auch Volkshaß der Alten.
in der Poesie Pöbelhaß [illegible] sein mißgestaltes Gesicht, über-
haupt manigfaltig widerlich, da [illegible] Volkshaß negativ an der
Tugend haupt: Lehre auch [illegible] ironia dicendi, nicht
scribendi. Da einen großen weiten Platz [illegible] über Fr. Friedl
+ für Dichter auszufüllen, muß der gelbe Rabe für Dichter schon
gesangvorbeiger machen. — Dann kam, sagt ich, Religion
Lebhaftigkeit der Imagination [illegible] Gegenstand. Diese Leb-
haftigkeit ist schon [illegible]. — Oft wollt ich [illegible] Abs. da Liebk.
sentendi. — Unsinnige Schwierigkeit [illegible] von Unfruchtbar-
keit für [illegible]. Übrigs brauche ich [illegible] gerade mit Tugend-
ursachen, [illegible] + Rechtsgefühl v. Kind abzuleiten. Tugend Abs. ist
wenigstens als Effekt einfach — Über Gefahr [illegible] Vorurtheil Volkshaß
Volkshasses; [illegible] Vorurtheil Gebrauch mancher Thiere, als Ausdruck, Vorbe-
deutung 2c. [illegible] wird [illegible] brauche [illegible] Tugend [illegible] vor-
stellige Synonyme. — Über gute Charakterstellen müsse mir der
Maler, mein Gedicht ganz voll, Farbung aller Art haben.
In Gedicht wende [illegible] lassen, welche Nüancen [illegible] Farbe gewährt
+ Weiblichkeit [illegible]. — Über Fliegen. Fr. fällt [illegible] + in Unbestimmte
in Erzählungen [illegible] gestreift. Beispiele. Manche [illegible] Fliegen-
stellen, sagt ich, [illegible] + manchmal; mal Charakter [illegible]
wenige z. B. mit Fliegen 2c. H. Abriß, wenn Fr. [illegible] + [illegible]
abstrahiren. [illegible] Regeln von einem Gesichtspunkt vorzüglich, [illegible]
Ideal [illegible] Fliegen liege. — Über Sache die Fliegen. Charakter
vorzüglichen.

Fliegen 2c.

Ich schreibe nachstens an m. Abs. über Prags. — über mich muß nach nochmals. — Die Mittheil. gütig Fr. Pl. Colleg. wieder an. Hrn. u. Ex. Tuso. u. Hll. de Lep. ꝛc. Geschäfts nach nach wieder. — Am Dienstag, worüber muß ich aber Pl. 2 Stunden bey Prof. Wolf. Ich möchte über Prag. der Schenkel ꝛc. für Bestreitung Ihnen für Ihren wieder schon gesagt. Die Lösung für das Publikum der Schriftsteller. für Bestreitung m. Versuch Kritik einmal wieder gießen u. vollständig Pl. über Prof. Wolf. Ich Will ja schreiben, wohl mir morgen v. Einfall Ihnen. Die Prag u. morgen. Abschrift der Elisien, Brief wegen Prag — Reise mitbringt u. in Gen. u. by Overb. ꝛc. —

v. d. Hr. in d. L. Z. Fabr. Allg. Lit. Ztg. — Von Heyn. Handschrift Prag. de regg. fugatis ꝛc. v. Hessen Cassel überfangt. — Ihr m. gar Rollen d. Tusc. — über m. Rollen in Hipp. — Ich möchte mich auch mich gl. erkundigen, ob Spaldert schon einen Grundgehalt als Velleius Jahr. By mich Lehrer dazu bestätigt, so wollte ich mich dazu vorschlagen. — Vielleicht überlassen sie Ihnen einmal die Ausgabe wieder brauchbar opp. omn. Cic. d. Hrn. für den Preis aber nicht (Cic. Opp. ed.) sie haben. Dürfte unsere de rhetorica vielleicht. aber wenn sie (Velleius) muß sie Ihr bearbeiten können, mit m. ab gar nicht. — Von Reise. Rubnz. in Velleij. kann ich Ihnen sie vielleicht Hindernis machen. M. Rink, der Schaller wünscht, falls ich gesagt, Reise arbeite ich jetzt nur ein Student als Zeit. By übrigt sehr m. ist die Zeit, ob sie Rubnz. in Velleij. Lieblingsautor Zeit Ausfluge. Rink sah sehr mich einig Ausdruck. d. Velleij. v. Reisenden wieder mitgetheilt. — Rink sey in Lehrstunden Manne ꝛc.

Dienstag Abend war ich v. 7 bis 11. bey Niemeyer. Gäste ein Concordat. Ich schrieb Niemeyer, gestern lange über Prof. Wolf, zum zweitenmal d. J. v. Rink i. Amsterdam, Schelling ꝛc. Mit Wolf. Ich bin ich a. v. Rohault. Manual, über Voyages Gabl. M. Voss in Wolf. Ethic. Handel — v. Hagemeister Ehe. über d. Pfl. d. N. Pf. ꝛc. Rohault Reise Prag ꝛc. — Im Platonic. Aufsatz. Pf. mit Rohault, Sache M. ꝛc. Der Abend war mir angenehm. Auch Pl. war da.

Am Donnerstag Abd war ich v. 7–11. bey H. Müller gebeten. Ich fand bei H. Wolf, Amsterdam, Prof. in Charlottenburg, Sachs, Bergius, d. Schwiegersohn. Auch Pl. Ich v. Reisende Prag fragt. — Alles gute Menschen!

Der Rest der Woche, besonders Donnerstag Abd, der ganze Freitag u. Pl. den ganzen Montag beschäftigt mich die Vorrede v. Schaller. Diss. de temporum ordine, quo Cicero libb. de philos. et rhetorica conscripsit. Dienstag Pl. fiel ich von 20 V. starken Catarrhalfieber befallen. Ich gab Ihn. Schaller. By v. plötzlich Gelegenheit machte in mir den niederdrückend, daß ich äußere Autorität by schwachen Hälfte gar nicht anhalten. Man sieht wieder, was man mit nothwendig Arbeit habe. Ich bin wieder gesund als war er mit Collegia gehen. —

Ich Freitag in Freitag gehe wir gestern. auf Abschaffung Minerva (3 Hefte. — By D. gewesen — Mit Jacobs u. Hoffmann Schwierigkeiten gegangen. Die Sprache v. a. v. Haake heißt Beschäftigung — Abhandlung Exemplar ꝛc. An Schaller Tage Besuch mich v. Pl. u. Bruder H. Falk d. Danzig. Ein Vater Vater jüngere Mann! U. a. mussten Hafergrütze in Berlin ein Compliment wegen Pl. gemacht. Gemein?

v/ Mr. Brief nicht einmal Erwähnung Ihrer v. Fichtes Hefte. Ich Ihnen Pl. Ihnen, wieder zu Ihnen auf Lager Zeit mich auf recht nachsehen v. Exemplar d. Manuscript. Manual ist Ihnen Ihnen ꝛc.

(3. 8ᵗᵍ – 14 Jan.)

de Tempp. ordine quo Cic. libb. de philos. et rhet. conscripsit.

Vers selber nun drucken

[illegible] Abschrift, und druckt sie neben dem Original. Diese Abschrift müsste ich abschreiben lassen. Ich habe mich nach den besten Stellen der Lausanne, Basel &c. erkundigt. Jetzt ist die neue Ausgabe von Lisle Rudigier. Zürich, Bern & Basel [illegible], wenn Ihnen [illegible] Abend noch [illegible] so [illegible] gestrichen, so [illegible] nicht [illegible] Druckfehler.

Also ist die wichtige Idee, dass man Gesang zum Theil (jetzo Theil – [illegible] Idee der [illegible] Ausbildung [illegible] Gesangs [illegible] nicht, auch nicht genaue Naturanlage voraus) dass man Gesang fast selber machen [illegible] so lange sich unterrichten können. Es ist [illegible]

[illegible] Brief an m. Müller geschrieben &c. — — Mittwoch. Abend war ich bey Hrn. Falk zum Essen gebeten. Ich war über 4 Stunden bey ihm, da fand viel noch 3 andere Freund. H. Falk unterhält sich bestandig sehr angenehm, u. ich habe auch an ihrer Gesellschaft Vergnügen gefunden. Alles kann ein viel freundschaftliches Gespräch geben. Besonders merkwürdig ist der junge Mann von Verstand, von edelster Absicht u. (sehr gelauterten) Gesinnungen. U. a. [illegible] mir meine [illegible] Fabeln gedruckt vor; erstaunt mir sie wieder mit [illegible] Raube v. Cossing zufällt Falk (wie [illegible] Absatz entstehen [illegible] mit [illegible] Nassau &c. [illegible] Hrn. Gesellschaft, sagte H. von [illegible], ob [illegible] sei [illegible] könne. — H. [illegible] [illegible] einen Brief Wielands [illegible] [illegible] lesen, worin er selber an Gessner [illegible] Klopstock [illegible] — [illegible] Matthison, Jakobi, Götz, Gallet u. a. meinen Dichtern u. Gesinnungen Gerechtigkeit — [illegible] Hochachtung — Wohlwollen — [illegible] u. a. [illegible] Freundschaft &c. &c. Gott [illegible] Gespräch.

Donnerstag erwarte ich Abends [illegible] Mond bey Frau Klopst. [illegible] einen Morgenbesuch [illegible]. Sie. Lieder der Alt. — Erklärung &c. — Essen —

[illegible] Tage [illegible] Abschrift [illegible] Abschrift [illegible] Abschrift

schon ihre weiss gn gestalten. Es wäre recht ganz M-r. Ich selbst d Abschn. schaust sehr geschrieben. Jetzt + d. Geist der alten entbrannt, wieder ich kann alles den Geist der Begeisterung gleich sehen, der Stoff wieder Zeiten sch. — Wir wir sehr aufmerksam freundlich Vorschl! — Parvis libellis merkt Reizius, sagte mir neulich Ekhof, ü wünsch mich auf an Rückseiten. Recht verfahren. Die Worte d grossen Geschmack sagt mich in solche Versuchen nicht stören. — Rumohr's Cavalier

Von 5-zu 8. Uhr in Concert d K. Theater, dann d Nicolaiville allen war d. ganz Spiel beendet. Die Lieblichen Töne!

Pl. de Rep. I.

Mittwoch Morgen Uhr Collegia, ein grausam. ec. Mittag Donnerstag Morgen ist an Plat. de Rep. lib. I. Geschäft zu lesen, ü Franz's Übers. nachher Ex anzufangen. ec. Freytag Abends ist mich auf damit, einen Abschnitt zu fassen. Mittwoch Abend ist mir Cicero. in Cic. Tusc. I. gespannter zu Ende. Jetzt Einsamkeit. — Donnerstag ging Uhr Vorl. Gr. Schallers Ausfluß d. Temp. und ec. Krieg. Er bleibt stets alle meine Anmerkgen.

Sonntag Abend von ½7 - 12 Uhr war ich bey Prof. Ulrich in Gesellschaft von Prof. Ehrhard, Hr. Niemeyer, Hr. Spangel, Hr. Mandel, Prof. Burkhardt, Hr. Mad. Reil ec. u Gr. Reil. Die Unterhaltung war sehr angenehm. Es Hr. Prof. Ehrhard d. Hr. Spangel, dessen natürl. Verstand u feine Gemüthsbildung ich mit Vergnügen kennen lernte. Er erzählte manches v. Riem u dessen Streitigkeiten — u. s. Entfernung aus d. Hause d. Prof. — u. Abend —

schrieben — Abschied, Brief — Hrn. d. Hemp. ec. — Frühst. — Ritz — Ehrh. Besuch — Erklärung d. Lehrstuhl in Leipz. — Wasserkur Rudorf. Erlang. — Ansicht d. grammatischen Construction hören ap. Fr. Köppen's Gesetz. Blumenlese's Ideen mehr — Absicht d. Fr. Reise Braunschw. — Ehrh. erzählt mir v. Göthe's Verh. Brief — v. Einsiedel (Günther schwarzb. C. Rath, d. Morgl. arbeitet an Fürst ec.) zu Lehrs müsste E. wohl ö sprechen. — Maienen — Hugel. d. Cameen — Beschreibg — Reise d. Gal. der Erfolg gebracht, man wenden er nicht nach Gg. kommen, authentisch — Jahrbücher weiss nicht verachten lassen. — Gruber d. Leipz. Zeitschrift, in jede Buchhandl. Sache E. Abends zu seinen Besuchen — Alten Besitz auf Erfolg Gottfried v. gänzl. Nichtachtung ab — Raabe Besitz wieder d. Hugel. nach Schweiz Ehren. Die Gelehrten d. gesamte Menschheit. ec. — Abschied — Verstand ec. der Weltbeschreibung — Der Leipziger Tage voll Schall u. Rauch; wenn d. Räder steht nicht stille, so geht d. Tanzsaal. — Abr. Schütze. ec. ec.

Den Rest d. Januars von 22-31 Tage. ü. Mein Aufsatz d. Februars von 1 Tag - 4 Tag — Sehr ich meine Ausarbeitung nicht abschreiben. Es ist Abschrift nicht aber acht m. Collegien ü andern gemischt Arbeiten beschäftigt d. Druckschrift meinen Briefe d. Pl. Rep. I. Buch. Zu diesen Zweck Abschaffung Abschaffung ist mir mein Freund Hofrath Blair, Macbeth, Campbell Rhetorik d. d. Wiss, Fruchtbringer, Tiefurt ec. — Fernen Nachrichten mich Unterhaltung mit dem Prof. Gruber ü den Erfolg Spaziergang mit d. Frühling d. Velleius

Februar.

Über Anfg. d. Rep.

Plan zu Fr. Klubers N. Auflage. 1 Bd.

Mehrere Male spricht sich in diesen Tagen Prof. Eberhard über Prof. Ebert. Leider, Verschiedenheit der Systeme, waren gegen alles sehr gütig gg mich. Der Letztere rieth mir, mich über die Stil. d. V. N. nicht weiter zu Solch, wie Erörterung d. Cicero, etwa der Brutus, zu beschäftigen, u. dann einmal de Finib.! Und ich über Manches d. Ausführung u. a. Abh. gehörig sehr zu. — Weiß [illegible] Bemerkungen mich sehr acht. — Ca. K., Falk, d. s. a. waren Freund Eberh. — 2c.

Aus der Epp. Senecae gedacht er.

Cicero Plana.

D. 5ten Febr. war ich Abends bei D. Nägelsbach zum Thee eingeladen. Ich sprach dort den englischen Mann mit meinem Freunde Prof. Eberhard.

Im Februar sehr ich übrigens nur wenig die Zeit genommen meiner Beschäftigung auszuziehen. Man nun an aber, denke ich, soll es wieder ununterbrochen geschehen.

Ich las Plat. de Rep. lib. I. zum Behuf meiner Abhandl. über Panaetiusreden zu Stoikern aufgefangen. Da ich aber mit der Abh. über K. Brut. u. mit anderen Dingen wieder beschäftigt war, so [illegible] gab ich jenen Plan [illegible] für's erste auf, u. las Cic. Academica nach einmal, und zwar las ich esp. lib. II. c. 13–18. mit einem genau sorgfältigen krit. u. exkl. Commentar erläutert 27 S. 4to. Zugl. las ich [illegible] Theile der Acad. 2c. Comp. noch sorgfältig.

In Cic. Acad. II. c. 13–18.

Übrigens waren meine Beschäftigungen die gewöhnlichen. Vorzüglich wandte ich auf die Gesch. der Gr. Litt. Zeit. — Prof. Jahn rieth zu meinem Vergnügen d. Verf. die Plato (denn sie erhalten mich wenig) Prof. Rhalf aber zu m. Mißvergnügen die Fabl. n. Cic. Tusc. zu Grunde; so wissen wenige sie sachgemäß auffassen lassen.

Bei Prof. Eberhard war ich in dem Zeit zu gewissen. Manche angenehme

Stunde genieße mir ich sie dem Manne bestehende freundschaftl. Verkehr, an dem d. Hrn. Balan, Falk, Delbrück, K. u. L., u. ich Theil nehmen. Übrigens wünsche ich dringend Gesundheit mir seinen Schülern zu erhalten.

März.

Den 3ten März ward das dürftige Concert mit der Comm. d. Kais. v. Oesterreich besucht. — Vielleicht sehr ich durch Hören d. Musik Anregung finden, die kommen sind, meine Empfindung für Besonderheiten der Musik etwas vorbereitend; vielleicht ist es nothwendig ein mal in dieser Form der St. Künste ordentliche theoretische Kenntniß erworben haben, wenn nicht meine Bestrebungen mit Ausschließ immer Dilettantisch bleiben sollen.

d. 4ten — 10ten März. Vortrag durch beschäftigt mich d. Prom. v. Heinrich K. u. Platners Antrag. = d. Litt. d. St. 20. angewiesen. — In der Woche ersten u. zweiten Beschäftigung zeigt sich d. Gesch. d. Gr. Litt. — Am Dienstag war ich gegen Abend über mit Bünder beim Prof. Rhalf. Die Sprache zog sich über Goldbergs Odyssee u. Platons Lib. I. — Ich vermisse Cic. de Legg. ob man sich d. 3. Ausgabe gutachtlich. Ich vermisse es nicht, daß sie gerade für uns Jetzt mehr Vorteil gethan. Lieber de finibus, sagte m. freundlicher Lehrer, kann auch d. Studien eingehend werden; der Zustand de Legg. nicht. — Am Donnerst. früh mich acht. — Aus der Mittagsruhe erhielt ich den 3ten Buch v. Cic. Tusc. IV. zu Examen, recht gründ. — Am Freitag vormittag ich an Cat. Lehrer u. Prof. Rhalf. Nachher machte ich mich an die ersten 12 Kap. v. Cic. Tusc. lib. V. u. stil. über diesen Theil 15 Seiten 4. Concept. Ich gab V. d. Cat. Epistola am Montag Abend d. Prof. Wagner, u. blieb wieder über dem Buche d. Tusc. Die Sprache ist mir Vielen — Kühnere = Bitte Crit. gewiß Ern. ed. d. Cic. anderswo! — Kein palmar. conj. Ern., sagte ich, würde ich mich d. Cic. gefunden zu haben. Aber in den Orat. Opt. c. 1 gar dergl. sagte W. [illegible] war sehr u. gütig gegen mich, daß ich sie mit den Geschenken, die über mündl. über Besuch [illegible]

Cic. de Legg.

Cic. Tusc. lib. V.

Ernesti's Cic.

12.

Über Verhältnis der Forschung [illegible] zu Verfassung [illegible]

wie lieb als Cicero sie [illegible], ich wie [illegible] verstehe wenige.

d. 12ten — 17ten März. Meinen Geschäftsangelegenheiten in den Tagen waren theils Collog. über die Gr. Litt. — Gutenmuth wenigen Gebieten über die Unterschiede der fünf Gebäuden Säulen- und die Gebäuden Säulenlosen Gegenstände — Lectüre von Göthe's Gross-Cophta, von Journalen 2c. Am Sonntag Lieb mit [illegible] Rückkehr Elog. 2c. theils über die Geschichte der neuen Philologen, theils über Verth. Commentar. de Scriptt. Gr. [illegible] ein Zettel wegen der Reise mit Gruber 2c.

Montags war mir in Reinergal Concert in angenehmer Gesellschaft der Fr. Isabel, Fr. Mandt, der Frau Linke, F., Fowler, Morlen, Falk, Wilhelmi, Wilhelmsky, den wir neu Platten mit eigaben.

Dienstag war mir in der Stadt wieder der Entschluß, wegen der Fr. Bunsby gründlichen Rückkehr ins Gemüth, die Franz. zu arbeiten; Ich sah der Gesellschaft mir einen angenehmen Tag zu verbringen. Eilen ging mir nicht gut heraus, als Abends.

d. 18—24 März. Mittags Schlittschuh mit der Fam. d. Fr. Litt. u. der Fam. der Philologen der neuen Zeit. — Ich sahen mir nun, alle Tage mir gewiß Zeit Abends mir und Dahlmann Fr. Vokabeln Examen. — Donnerstag Abend bei Fr. Wolf, wo gewöhnl. gegessen. 2c. 2c. mit M. Gustmann u. Gelehrt Abends gegen Dienstag in diesem Cirkel p. Dessen mir mich sehr [illegible] Tage d. 25ten — 31ten März. Auch die Tage beschäftigt, mit Abschrift der Litt. u. der Fam. d. Philos. Abwechselnd mehr mit Schreiben die letzten Vorlesungen, wenn ich sehe, vermehrt manch gestrichene Meinung, mir Lücken die ich verändern Ansätze. — Dienstag bei Fr. Fam. in diesem Cirkel angenehm. F. hat d. a. Lüttgert Franz. v. Abschied Büchleben vor. — Abends diese Stille mich F. macht einen Abend bei mir. Sein Zutrauen zu mir machte mir Freude. — Abends hat ich mit Ohrnaa p. — Mittwoch v. 3/4 7 bis 1/2 10. Uhr in der Litt. Gesellschaft, wo die Fam. Pahlberg, Ludwig, Luttmann & Ohrnaa abschied nahmen, wo die Fam. Kampert & Pfeiffer sich einfanden. Dann Abends die 22jährige Feier des Parlaments durch gemacht. — Die [illegible] des Parlaments war glücklich Einsame Weltall, als die meisten Hingabe, [illegible] — Ich muß mir den Tag Ernsthaftigkeit noch Mühe geben. — Donnerstag + F. d. Morgens gewesen. — Donnerstag ist Abend war ich etwa mein Mund bey

Wilh. Hechtsich de Forschung Stellung in Verfassung Gegenstände

mein Mundschenk, Directorat Klein, in dem Gustav gegenüber.

F. v. Stockmarr

*) Spätestig Prof. der Rechte in Halle, dann in Rostock (ist todt). Vater Prof. in Jena.

Prof. Eberhard. Ob bei ihm u. Aufsatz war: ob der Moralität Fortschritte sind? Ob Fortschritte in der Moralität. Ob sie in der Moralität vorhanden sind. — Ich sah ihn u. Aufsatz nicht ohne Neugierige ansehen; Verdruß aber darüber, über ihn. Pl. Einwilligung; auch wünsche wie wenig, daß ihn Fichte's Ton Beifalls nicht möge Ihr. (Ich wiege: Ich Fichte's Gedanken in die seinen selbst. Nur bald ist Ihr gab ich für, daß Verneigung nicht wenig Ihr. ob Fr. E. den Inhalt auch nahm, wie ich wünsche. Ich bleibe in Hoffnung bei der in seinem Aufsatz geäußerten Meinung. Ich rühme die Prom. v. Pl. Aufsatz. in d. N. Bibl. Gerade, sagte ich, ist sein wahrer Ton, Anfang gemacht. Es stand mir, ob sie nun Fr. M. fortrücken, aber durch seine Hände gegangen sey. — Sonst mich, sagte er, als wir mit Schalen stehen nun, macht die Erfindung viel einzig Interesse. — Das Schöne war, sagte ich, die Klarheit. Hier sei Beten lang Abschaffen in Ästhetik Den auch sein wichtige Erfindung sind Interesse zu haben, [illegible] Fichte sich nicht zu verwundern. — Also grösseren Aufsatz, sagte E., wünsche man seinen sein Anfangsbuch haben. Ich viel wichtige Instructionen in s. Werken! — Man wisse, sagte E. stark, über Aristoteles Gegenstand Unfähigkeit in Griechen Erfindung Philos. Interesse mitarbeiten. Ich sagte ihm, daß seine Ansicht Fichte's Ansicht [illegible] Unterschied, sein ich war d. Erfindung viel Interesse Ihr Interesse abgelehnt auf die neuen Lücken für Philos. Ich neu gewiß nicht Ihr Interesse Lücken, wo es noch die Erfahrung anknüpfen. — Ich übergab Fr. E. meine 1790 geschriebene Commentatio de Arte mnemonica, daß ihn auf Einfall de recent. arte mn. Inventa war. Es schien ihn sehr zu interessiren! Er sah gelobt, sagte mir, ich wurde [illegible] Ich hätte ja noch [illegible] Abschr. Ihr gebrauchen. — Umarbeiten [illegible] einmal stehen, wollte ich [illegible] sagte mir; daß für jeden Zweck meine Ideen etwas Bestimmtes finden. — E. wünschte, [illegible] Promotion [illegible] sein Diplom einmal [illegible] würde.

F. Zweifelhaft ob Fr. Fichte, den Gesellschaft [illegible] würde.

9

13.

Ob der Moralität Fortschritte sind? Ist der Moralität Fortschritte vorhanden sind?

Aristoteles.

v. Niebuhr Metaphysik.

Ars Memorandi.

v. E. hat d. Rhet. d. Winkelm. über d. ars memorandi rühmlich. Gesch. der Memorirkunst. [illegible] auf ihre Form ars Gedächtnis, wie durch Festigkeit gewonnen ist, die Sache zu fassen! Sammlung macht. [illegible] Ich [illegible] Fr. Fichte die Hauptmittel der Gedächtnis Kunst ist, wenn nur Mühe, als das Erfassen der Gegenstände, zu [illegible] F

April.

Den Rest der Woche beschäftigten mich außer m. vielen Collegien meine Lieb, d. 7 April an Chr. Tieck, Gr. v. Hopken, OER. Gedik, Rhs., v. Matth. – ꝛc.

d. 1ten – 7ten. Mehrere Besuche mich nicht d. Gr. Litt. v. d. Gesch. d. Philos. In der ersten Zeit schrieb ich Schmidt's Artikel Plato in Ersch und Gruber, die möglich 20 und 6 Bogen + Florens, Gürlitt, Bouterwek ꝛc. — Obwohl ich mich Abends jeden Tages beschäftigt, wundre ich mich nicht sehr darüber, da ich 14 Tage Ferien hatte, indem ich Ostern schrieb. Merkwürdig war es, daß mir nicht ganz wohl.

d. 8ten – 14den. In der Woche besuchte ich mich d. Abends Wolfens Vorlesung, die mir sehr fesselte. Außer der Lektüre d. Journalartikel beschäftigte mich auch d. Vorbereitung meiner Vorl. über d. Gesch. d. Gr. Litt. (über die Pr. W. nur sagte ich Bruchstücke vor), die d. Geschichte der Philologie, die den Donnerstag geschlossen ward.

Den zweiten Abend blieb ich Nachmittags mit d. Cl. Fl. d. meinen Lieben d. M. gehauen war, nach der Vorstadt Jenseits der Thore Wolfen. die sein die Aufführung zweideutiger Badereden genommen mich nicht. Ich besuchte war Abends d. folgenden Tag. Ostern fesselten. — Einmal ging ich in Abendstunde mit d. Esf. spazieren. Ich disc. e. a. mit d. über Handel & Sprachlehre ꝛc. — Hof. Niemeyer sahen m. Abs. Schrift gut auf. — Durch d. kantische Moral, worin er, ich meine Pflicht Moral d. Pflicht so sehr getrieben ist – die Moral und Wieland ꝛc der Gegenangriff gehalten, ob er gleich auch seine nicht ganz billigen. ꝛc. — Übrigens weiß H. N. seit langer Zeit keine Philosophie, die auf allen Feldern der Philosophie so viel Nutzen hat und durch gerade den Mittelpunkt originalen Denkens charakterisirt. ꝛc. — Den Dienstag war ich über Mittag bei mir. Ich las d. a. Wirkmann über d. Grazien vor ꝛc. — Abends d. M. Hofmann Abend ich in Gesellschaft — d. Gr. Reder, Ludwig, Krüger waren von mir d. Woche abwesend. ꝛc.

Den Donnerstag war ich über mein Verhältniß zum Prof. Wolf: Ich übergab ihm die Gr. meiner Abh. über d. Princip d. Philos. Er schien sich zu freuen, d. sagte gab mündig Antwort, als sie durch ihn Abstossen mit vollkommenen Bescheidenheit. – Wir sprachen über Homer, ich konnte ihn auf

Kant. Philos.

gesellschaft

d. Fortsetzung bald folgen lassen. Er war d. Plan sehr interessirt. – Wir sprachen d. einige Stellen meiner Aesthetik. Philos. Abh. v. d. ästh. Täuschg. Ich sie gehalten. Er B. für Wissbegierde Partikel mehrere Exemplare. – Endlich, wurde es, da dem Essen in actual aufgehoben gegangen. Abends in der Wirthsch., Engel, Mundsch. Schmidt ꝛc. gegangen. — Da W's Collegien. — Ich fragte ihn und Schmidt wegen meiner Gedanken, die mir den 2ten Pfingsttag Ostertag nächst d. mich damals nicht Ausgeführte Ich. Lebhaft beschäftigt – namentlich gegen einen meiner Jugendfreunde über Gesch. d. philos. Dialogs entdeckten mit einer Charakteristik der vorzüglichsten alten Dialogenschriften, zu machen. Hob. aber Vorlesungen, die Nachrichten von d. Diall. vor d. auf Plato die acht Cic. Schr. zusammen d. stellen, auf Sokr. u. selbst Charakteristik, die vor ed. der Tusc. [illegible] zu stellen. – Über Charakteristik d. Plat. Dialogenmanier sey wohl sehr interessant, nur glaube ich, d. Abgrund nicht genug allgemeines Interesse habe, [illegible] genug da die Manier d. philos. Dialogs dort sehr Zeit weniger mehr anwendbar sey. (Ein anderes ist es bei der Geschichtschreibung) Das wegen auch [illegible] reichlich Raum. Über die angezeigten Rücksichten selbst nicht den ganzen Plato durchlesen. Das ist gegen meinen bisherigen Vorsatz: darzustellen, zu Plato anstatt sich zu prüfen: Entwicklung innerer Bildung. Glücklich sey mein Quälen gegen, obwohl es insbesondere in einzelnen genauen (z. B. kritischen Untersuchungen) aufzog zu Rande geblieben zu sein. – Vorzüglich war ich zu Vorbereitung nicht sehr, als die Lehrbuchstheil, ob ich in m. Vorlesungen über moral Gesetz brauchte. Ich brauche Schmidt's Kantische Lehrbuch wissenschaftlich: ob soll ich mich nicht abhalten

Ges. d. philos. Dialogs.

Ich bin mir noch nicht über Entwurf für mich. M. 1800. Seitdem haben Reinh., Wyttenbach, manche Schr. Vorträge gehalten. Das Beste ist bei allen gewiß Schleiermacher.

Aufz. d. Rep.

Argumm. Diall. M.

Essen. Es gab 1 ernsthe, ob der Cato 1 Ehe machte? 3 ob braucht ja für reinen Weisen auch nicht so ganz strikt auf Ehe hin, 1 jetzt das ganze Colorit d. Gl. Zeitgen stützen, Einzelnes Es — Also das, sagte er, sei Plat. Ansicht gewesen, und H.D. sein Aristot. Ethik. gehen gehe doch, wenn sehr vernünftiges Sys. — In d Politik Arg. wird etwa N 7 — meist Arg. d Alltagsleben d Berufs Es — Ich sagte: Wenn ich mal 20 Jahre lebe, schreibe ich vielleicht ein wenig über Arg. der Plat. Diall. — Sehr! sagte H.W. das wäre recht gut gewesen. Leicht aber sollte doch gesiebte Sys. — oder, sagte ich, in Neuerlichst Latein. — Ja, das, antwortete Sl., Latein! —

H.R. kam zu schönem Gespräch &c.

Den Nachmittag ging ich mit Hrn Prof. Eberhard, d bald darauf 2 Stunden bei sich. Wir sprachen von der Beschäftigung der Gr. Jugend d Lehr. Dabei mehr, gestehe ich, sagte der kluge Mann, die Leidenschaften müssten einen Capitain haben; in der Philosophie ist d Kant; in der Philologie ist es Jorgen &c. — Wenn nie Mann, wie Hr. in wenigen Fächern so Meisterschaft gezeigt ist, so sollte die Gabe, als ob der Mann nun in allen Fächern für Wiss. der Beste sein müsste. Das Sys Es Thun ist an Jugend Stelle, Lust Pflicht ist Recht Recht auch Lust durch Einsicht &c., Pflicht sei es, das wir Brot selbst Brüder d Zankens vergessen, auf Ehre auf Ehre sich. Neigung Sys ja breit; d einzelnen Beispiele d fachen können der Philosophie weniger als der Lehrer d Vorgänger; den letzten bleibt aber Lorbeer für Verdienste Es — Ich kann nicht das Thema für

Phil. Dialog.

Jugendschrift. Wir redeten vom Phil. Dialog. Es giebt 2 mystische Schule = d Plat. Schule. Hr. zu vermuthen, dass Cicero vorzüglich d Form des Einzelnen gemäss. Dennoch Freund sagte Hr, entdeckte Hr vor noch den Weg Sokrates, als Cic. den Ricard d. o. Privatunterricht in ihrer Manier aufgefasst sehe, d den Plato nicht eigentl. nachahmen wollen. — Lessing sagte mir C., als er die Absicht über d. moral Piece aufzug nicht in Briefen, sondern in dialogische Form abfassen wollen, aber theils durch d Schwierigkeit, d Plat. Manier zu vermeiden, theils durch d grosse Unthätigkeit, da in Dialogenmanier jeder Satz Zeilen Logen Z nimmt, davon nicht stark Lust hatte zugenommen Sys werden, abgehalten Sys. — Schlussel Gespräche, das er machen, gefällt auch sehr. — Mündliche Gespräche, die Hr. auch [illegible] wollen, eingerückt — Im gewissen Rücksicht Sys Dies d gg dialogische Manier noch nachahmen, weil sie einen unnachahmen Darstellg — nur wirkl. redenden Personen geben; sich der andern Seite ab, anstatt d Entwicklg der eigentl. Dialogischen Manier, die sie in neuern Plat. Diall. findet ein grössere Mannigfaltigkeit; in der Lessing sagte die Art neuere Züge [illegible] den Gegenstand, die Sache näher geht; [illegible] die sie [illegible] besonders selbst die Actien der Personen bezeichnen, als: er strauchelt Lustig, sagte es, "Wild Fuss Hochmuthsteufel" auch Hr. — Uebrigens, setze ich fort, könnte man noch die neuen Platonische Diall. in 2 Klassen theilen; eine, wo der didaktische Zweck vorwaltet, die andere, wo der dramatische Zweck vorwaltet. In der ersten stellen [illegible] gewiss Platonischen entweder

Mündl. Gespräch

Plat. Dialog.

Manier.

in der andern vorzügl. Charaktere geschildert werden. Von der ersten Art sind die Rep., Phädon etc., von der zweyten die beyden Hippias, Protagoras etc. E. hatte nichts dagegen. Äußerst schwer aber sey es, erinnerte er nochmals, im Dialog gewiss. Wahrheiten zu entwickeln. Daher seyen auch die Plat. Dialogen, wo es dem Plato ~~[illegible]~~ um ein Resultat zu thun sey, alle länger; ~~[illegible]~~ die der andern Art kürzer. — Hartley's Unters. über d. M. seyen nicht vorzügl.; die Zusätze v. Pistorius aber schätzbar. —

Aristot. Kritik.

Wir kamen auf die Aristotelische Kritik zu sprechen, u. klagten über manche Dunkelheiten in derselben. E. sagte, was ich ~~[illegible]~~ noch nicht ~~gefunden habe~~ gewußt, es finde sich eine Nachricht, daß es 2 Recensionen des Aristot. Textes gegeben, besorgt von 2 Männern, deren Namen ich vergessen habe. Die Nachricht stehe Alex. Aphrodisiens. in Arist. Met. lib. 1. p. 21. — Überhaupt schätzte er den Alex. Aphrod. sehr. — Daß die v. Neleus überbrachten Schriften nur die esoterischen gewesen, schien auch ihm ein Gedanke. — In Buhle's Abs. über

Aristot. Esot. u. Exot. Schriften

die esot. u. exot. Schriften des A. sey ~~[illegible]~~ viel Schwankendes. Es heiße bey alten Commentatoren des Aristot. — (mich dünkt, H. E. ~~[illegible]~~ nannte wieder d. Alex. Aphrod.), die esoterische Methode sey eine theologische gewesen; ~~[illegible]~~ d. i., hier sey Arist. bis zu der ersten Ursach der Dinge zurückgegangen, u. habe also die philos. Wahrheiten d. d. schlechtredings ersten Gründen hergeleitet. — Hiernach würde nur die Metaphysik ein esoterisches Buch seyn. — Ganz überzeugt ~~[illegible]~~, sagte H.

cf. E. [illegible] d. Ph. S. 127. Anm. 3. u. d. Vorles. MS. p. 171.

E., sey von diesem Unterschiede zwar noch nicht: aber jene Nachricht verdiene doch Aufmerksamkeit. — Da, sagte ich, die Alten bes. Cicero so gut von Aristot. copia u. Fluß d. Rede sprechen, so scheint dieß sich für exoterische Schriften zu gehen; ~~[illegible]~~ nun aber wird Cic. ad Att. erwähnt, Arist. habe Dialogen geschrieben. Es kann also auch seyn, daß vorzügl. die in Dialogmanier verfaßten Schriften ~~vorzügl.~~ die exoterischen gewesen, hingegen die noch übrigen esoterische. Dann würde das Merkmal des Esoterischen weiter ausgedehnt, u. nur sich die Methode gehen. — Adhuc sub iudice lis est.

Cicero, meint H. E., habe die esot. Aristot. Schriften ~~[illegible]~~ wohl wenig gelesen. — Aber solche, wie die Rhetorik, sagte ich, doch wohl. „Auch das ~~[illegible]~~ die Frage, ~~[illegible]~~ antwortete E. ~~[illegible]~~ Er erwähnt ihrer wohl nicht leicht in seinen rhet. Schriften, u. wo er es thut, da mag es ex veteri memoria seyn — v. Ihr Jugend her.“

Wir kamen auf Ächtheit u. Unächtheit alter Schriften zu reden. H. E. lächelte über Meiners, der eine Schrift des Jamblichus für untergeschoben erklärte wegen der Albernheiten. — Wenn einem solchen Manne wie M. es einigemal geglückt sey in dergleichen Dingen Entdeckungen zu machen, dann wolle er allenthalben ~~[illegible]~~ sein Scharfsinn versuchen. — Gg. die Vermuthg., daß in Ocell. Lucan. zwar manche Ideen alt, aber Vortrag u. Einkleidg. von späterer Hand seyen, hatte E. ~~nichts~~

20.

Schlesischer Ausflug.

Ich brachte den Gedanken [illegible] — Sagte H. [illegible] der Herr v. H. W. zu schönes angetane, da war [illegible] [illegible] [illegible]

Cicero's Briefwechsel.

Korrespondenz.

Briefe.

Lebensart, die Tragen & Leiden des Lebens schmälern? Was ist das Gemüth? — — Wenn Mag. Dr. Hellbrand nicht sagen, — mögt ihr + assist. Pauli bestätigt. Es ist schwer, die Art genau zu wissen, wie es die Schrift meint, etwas über sie zu sagen, was nicht abgedroschen klingt.

Ein angenehmer Unterhalt! — Nachher war ich bis nach 7. bei Hr. Balan, in seinem großen Cirkel, wo auch Prof. Hermann war.

Am d. Mittwoch d. 18ten April Abds 9 Uhr. W. die Gesch. der Gr. Litteratur

&c. Am Donnerstag den Abschn. ging gut von statten, es blieb anderthalb Stunden bei ihm. Wir sprachen über Reden, die Rede = Verf. Cic. notirt hatte, — über die Reden in Tusc. die W. vorher Abschn. Cicero. Cabinet vermißt hatte. — über die verschiedene Raisonnement in Cic. Philos. Schriften — Fischer de Offic. meinte W., Cicero sei ja gar gleichgültig mit seinen Gedanken sehr an Manier Ketzereien machen. — Fischer ein scharfsinniger Autor, sagte er, gibt manchmal auch den Commentator in einem glänzenden Lichte, aber in seinen meisten, gewöhnlichen Schriften, vollständig unbrauchbar. Bei einem Cicero ist das Leichtsinn; bei einem Aristoteles Sparsamkeit. — Wyttenbach will in d. Tusc. Cic. de Offic. lesen, wo gewiß manche Stelle, die welchen Zweifel Cic. gestattet hatte. und H. W. will nun mit Fischer d. de Offic. besorgen. — Es fällt in Reden über sie noch d. Tusc. ganz durchfiel, ob sie irgend etwas zu bemerken glaubt. für ein. ächtes Fragment de Cic. wurde mir es auch sein. — Schneiders Nicander. — Wo Lücken durch zu ersetzen. — Fischer Verschiedenheit. — Breit zwischen Reds & Gegner. — Jene Sprache, diese Blick [illegible] W. zu — zu, aber nicht genau, gründliche Prosa.

gottesdienstlich, nicht Sprachlehrer etc. — Es d. Vorgänger für Arbeiten gemacht, den er vorgeschlagen, wie es seine Politik gewesen — Nachfolger Gesandt, Schmidt Walkenaer in Amsterdam — Holland — ein Loch in neben Ecke besser wollen, wie — vorzüglich Pergamentschr. Manuscript zu gleich gedruckt hatte? — Jen in Leipzig, der W. besucht, hatte in seinem griechischen Manuscript. — Die Briefe Mythen stehe wie durch Abfall v. Nase, wenn er zeigt, Scheel Briefe by der dritten gewöhnl. Briefe. die sagen die Prosaiker alle durch gemacht etc. Der Abfall habe Zeugen der Vol Reize die erst ist durch Manuscripte gemacht, die K. habe seinen Abfall aus Unbedingt für Einfall gehalten. — Jenen's Abfall. über die Mythen — Es Jenen's Disp. in Leipz. Es d. 14 Dispositionen über die Gedanken der Gedanken: die Manuscripte kann nicht Besser gehabt, wie Cicero's Schriften, Worden Es in Manuscripte, kann, die Magister in Leipzig Cicero's zu gründen? — !

Von Disputir der Worte beständig nicht, weil ich nicht verstehe, vorzüglich die Gesch. d. Gr. Litt. — Ich fing die 3te Band der Agathon an zu lesen etc. den Freytag schrieb ich an Prof. Wolf wie Catonische Villeg. etc.

---

d. 22ten — 28ten April. am Montag Gr. Litt. I — A. L. Z. etc. etc.

Von ½ 2 Uhr Nach Tische war ich über 2 Stunden bei Prof. Rüdiger. Ethnographie von Sprachen, Charakter von Sprachen verschiedener Völker (es geht mir v. a. Wilkins Vergleichungstafeln) — von Musik Ton — von Aussprache v. a. — von der Brauchbarkeit der alten in Neuern; von der Würde des Gemeinde Athenienser, die Röm. Publicum, die es nicht gross verstellten. etc. die Zeit verging mir angenehm. — den übrigen Theil des Tages war ich zu Hause, schrieb.

ausser der Hss. d Gr. Lit. beschäftigt mich in dieser Woche die Kenntniss neu[er] Lesarten aus M. Hupfauers Analysirung der Varianten u Conjecturen. Jeden Tag[e] nehme mir wohl 2 Stunden für das MS. frei u arbeite fleissig daran, u d Fach selbst fördert ist. — Ferner beschäftigt mich für den Prof. Adolf das neueste Capitel d. prael. Samuel Hamaliach, das er mir schickte, um d Druckfehler u kleine Undeutlichkeiten im Text zu verbessern. — Gegen den Rest der Woche gedenke ich abermals einen halben Tag wieder d Klabund Regenbogen zu. Ferner las ich in Agathias aus d. Bibl. Critica nach Gal. Zeitgen ausser den gewöhnlich noch die Gelangen. 2c. — Ich schrieb einen Brief an Prof. Friedrichsberg.

Montags brachte mir in Form sehr verbindlich Nachricht by Falb 30. Unser Gespräch endete [illegible] + Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit, Fortexistenz 2c. — Ferner beschäftigte mich den Alt-Förster. Das ist mir ein Kerlchen! — Den Vormittag brachte ich abwechselnd mit Correspondenz u mit Gespräch mit Hr. v. Röstlin d Magdeburg. Vor Tische war mir noch Besuch bei Prof. Adolf: einer sehr angenehmen Stunde! — Mit einem Schlusse d Abends. Abgesehen von W. sehr viele geschrieben. Meine Conj. critica ist also gute geschrieben: ingeniosa conj. 2c. — Vollendet habe ich die M. Geschichte Gesellschaft Anal. v. Aristot. 2c. — Über Beck. Nicht einmal ein Memoire; kaum Hr. Hofrath d Lieder selbst. — Hr. schenkte mir ein Exemplar von Schneiders d. v. Ricardo Plexiphanes. Ich vermisste nicht, dass S. keine Notiz angefügt. Nicht meine Erinnerung, dass er mir eine [illegible] müsste, schrieb S. zurück; aber vielleicht (wie ich sie meinen andeuten) eine Antwort Conjecture. — Wozu nach seinen eigenen Äusserungen? Etwa um die Flecken abzuschreiben? [illegible] Beck 2c. nicht lesen. — über Beck's Bemerkungen d. Scholien Dr. [illegible] Sache, sagte ich, W's Ausgang [illegible]. Ja wohl, meinerseits W. [illegible] auf einige ungenaue Stellen. Ich schrieb die Worte [illegible] Sein Ausgang nicht nötig; es stehen einige Stellen. [illegible]

[illegible] Ausgabe, d Bruchstücke p. Ausgabe zu Ehren, der Brief [illegible] gut; [illegible] d Indischen Schriften wegen der Buchstaben brauche. — Der Rest d Bibl. crit. ist im ganzen gut, nur [illegible] W. Urtheil zu entschieden, einseitig + — Ernesti sah Schwarz gestellt, eigentl. Jenes E. vorzog, Reiske mehr. Die elog. Cicero's sind gerade nicht Muster Buch; sie sind zwar nicht gut: doch d Lange Lec. Fremden nachzugehen, dazu gehört nicht eigentl. Genie — u E. sind (wie ich schon mir schien) [illegible] Übergriffe. — Ich können m. Abs. an Gr. Stück schicken. Er ist [illegible] Vergnügen, bezahlt aber sie, u gab d Recens. d ganz Ausgabe [illegible] Lachm. v. selbst Lachm. 2c. — Auch an Jagen hätte ich sie schicken. Dann würde ich an Lange nicht mehr [illegible], d natürlich Abstattung d. Götting. Zeitgen erhalten. — W. [illegible] mir einen dicken Goldschnitt v. Erasmus Ep. vor d Tasse. — Ich schrieb für d Adelbert Selvorgs nach Jena Aufmerksamkeit vor. Wir wurden aber wenig, dass eindringender Kraft, Eindringlichkeit besser sey. — Schütz [illegible] schon wenig Provision in d Alg. Lit. Z. Die Recens. d. Hermann'schen Vorg. d Sz [illegible], nicht v. Ast, sondern v. Jacobs, der [illegible] Schütz Schule [illegible] Lang, d dann nach d Tode Heynes Schule vor — 2c. d 3t W. v. Reichardt'sch. unter ist d Hrsgber Lachm. einmal Lesen.

Fr. Selvorgs.

1. 29th April — 5th May. In den ersten Tagen d Woche beschäftigte mich die A.L.Z. — Die Recension von 2 Bogen der Hesiod. Schrift — die Recension v. einem Bogen v. W-ske Herodian 2c. Ferner schrieb ich Briefe an Göttingen u Ulm, in Jena, an Pf. in Forbach, an Hermann in Leipzig u an L. in G. — Auch las ich d Leipz. Messcatalog. 2c.

Dienstag nach Tische spielte Fr. Adolf zu mir, [illegible] mit ihr Skizzen gehen wollen. Der Weg nach Z hier zu sey, u wir machten das Land f den Berg, d ganz nach Burgenfeld [illegible]. Auf d Rückweg [illegible] Thür d Kirche, wo wir [illegible] Bäume u Hecken; wir suchten das Lesen, d wir Gänse nennt Bodens machen, bis der wir Wagen f d Nacht [illegible]. Es war 6 Uhr als ich zu Hause kam. — Prof. Adolf's Aufmerksamkeit mich sehr angenehm [illegible] u Lehrreich. Der trefliche Mann! — Dass ich einen solchen Gesellschafter hier [illegible] wäre!

Wolfenbüttel. Nessen in Frid. et Tusc. — Anm. z. Herodian. —
Vn. d. Priscian. I. qui, quae, quod = w. o. Nonius. Fr. Hubert, Lact. m, Vf — Fi-
fabulatores übersetzt, wie z. einmal = Fabius Fabius Pictor. Gl. quando sola,
wo es gesetzt, Fabii Cunctator, = d. Geschlecht d. Fabier. Nonius es wie ältere
Cataloge schreiben. — Von Varro: Manuka. 2c. — Vitellius Lex. — Lex. f. d. Cat.
Bibl. — Fabricius Cat. Byzantinus — Byzantium ist die Frage ob ist die Frage, ob Stadt wieder für sich
wenig. Jetzt ist Bibl — Stob. Hanau, wie schon gesagt. Stow und nicht Mss.
Antiq. Stob. Ecloge. Vollkommen könnte es manche z. Beispiel nach Halle. Reich edd. Ald. Stob. wieder
gibt neben einander stehen können. — Fabricius. Bibliothek der kl. Griech. Lit. Gr. Cl. Classik. Lit
acht, als — Cod. Basil. Pfalz. Vaticanus. — W. verschaffe sich wenig Mühe.
Anfang von Z. 6 Codd. v. Augsburg. Sollte schon die Codd benutzen. In Jena
wurde Z. wenig gebraucht. 2c. Die Bonif. Fr. Codex = d. Gött. Anz. Vz. von Babbe
gesehen, nicht etwa von Meiners. — Von Basle Basler Exemplar W. nicht allgemeinverfügbar. Ausgabe
machen, kann es in = ganz Tagen. Er habe geglaubt, da B. in alter Schüler gegenüber
in wenigen Punkten gewesen, sein Hauptverdienst in humanistisch. gründ. Kenntnis
Vz — sei auch durch, aufgehalten: aber gar nicht Vorzüglichkeit. — Die Kinder kann man
acht Finger nicht, wie es ist die Verschiedenheit + Vasb. — V. Cat. in Handschriften der Hauptsache
Cataloge in petto. — Langer = Wolfenb., der sie haben Langer = Holland Hauptsache, in
Gal. Matt, die ganz gestrichen, aber wo den die Holländer gewesen emendd. 2c. anstatt, Cod. Pal.
(W. u) steht, ist v. Santen abgeschrieben aus einer alten ed. d. Catull. Tib. Prop. — W. zählt die Hymnen
wieder. H. war in Utrecht — d. Wahrscheinlichkeit möglich, ist S. den Catull. Gedicht vermisst, nicht
d. Tibull. Wolfg. nachmachen! — Gütter gemacht. 2c. — Von Schütz in Jena. Ihr Neue
Ansicht = d. Schütz. ist vorzüglich pädagogisch. Ihren Collegen. über d. Litt. Gesch. Cat 2 Jahre, wo
ich nicht hören wollte, gemacht, da er es bei seinen Lesebuch. — Die Liste d. Cat. Particular wieder nicht
erhalten — vorzüglich die ausgezeichnete Theorie d. Temp. — Besitz nicht ein vorzügliches temp. an: ich möchte
gl. Lücken z. — Das wusste ich, was ich, auch = vorzüglich temp. ich möchte gl. Lücken ich anerkennen.
Das ist aber, sagte W. — Das ist true. — Hunde — von Cato, Lucil, 2c. d. Wichtigkeit entspricht
d. W. nicht ganz gleich. W. ist wohl Scholar, Locaten. v. Stürzer. Das wunderte aber W. wohl sonderbar.
Dionys ist in d. Wahrsch. — Adelung. Die Sache aber machen Anfänger. — Hymnen Vz. Gl
gewiss Hoffnung. Deutsch C. v. d. Nat. wissenschaftlich nothwendig. — d. Dionys. Periog. Cat Schoenem. d. Hesych
recens. Brunck. Apollon, die man nicht gründlich ist. — Vossius Gloss. — Lycon Athenaeus
wenn W. v. Beck wird. — Der Katalog d. Göttinger Bibl. ist nothwendig. d. äußerst Sorgfalt
Katalog d. Göttinger Bibl.
Gött. Bibl. Gelehrsamkeit, Scharfsinn; d. Kenntniss Gelehrsamkeit aber Cat. ist d. W. d. Lust, d. als er wollte. Er hatte
Lücken d. andern Bücher. Große Litt. Gesch. Cat ist ein Grund Manual nicht, aber es scheint
d. Katalog nach. Das ist vollständig z. B. über d. Skalden. 2c. Litt. Buch. Cat. hat dieser Fürsten nicht in
Langen Gedanken, als M. — Über Nützlichkeit und Unnützlichkeit das Gedächtniss Verwunderung.
W. Sprache nicht vorhergesagt Namen; scheint auch d. Nützen nicht Lust an. Die Anordnung 2c.

d. Fabricius, ob d. Bonif. Cat. d. Text gemacht werden, und wenig Schaden werden. — Vielleicht
gibt W. selber einmal Lehre f. Manner Fortsetzung wie vorzüglich über d. Cat. Lexicographie
der Lehre Fabricii, was er Ding daher über Manner gesagt .... Das soll H. Ahrens thun. Die
wahren Vorzüge scheint W., aber es soll gezeigt werden, wo seine Fehler oder über zu
annehmen wenig — aber mit Gründen. — Von Manuk. Lexic. auch = d. Bücher aus
d. Lexic. und d. schon Briefe = d. Var. Lectt. nicht nicht nicht werden. — Beim Fabricius
über die Münchner Emendd. und W. nicht Lücken. Schaden wollen wir einen Beweis
Varior. Lectt. Zeugnisse fügen; aber es wird wohl nichts darüber werden. — Über Hunderte.
Durch 8 Gütel von Hunderten alten Bibl, über Hunderten neuen Bibl. die Verbindung d.
Mythol. verschied H. ist selbst nicht neue. Einfalt verweist W. überall = Hundert Bibl.
— Die Nachfolger v. Ihn sagt es, wollen Bibliothek sehr. Über Ihn Briefe. 2c. — Wichtige
Hundert Cat. Wörter, 2c. in M., wie d. beste Blick Cat. sehr neuen können, Cat. Ald. Inscript.
es Vz manches Gute Data, aber z. — seine Motive wie d.; Ihren eingetheilt Vz könnte sie Ihnen Briefe
Ihn, ist Vz Ihnen Gute. — Von Klotz. Von Ihn Cat. Urtheil: sie Vz klar = Einzelne
Ihnen Stunde Ihnen für Ihn nach d. Briefe. Von Literatur Ihn Ihn Ihnen, nicht es
Cat Vz = d. Geist = Umfang d. Alten verstehen z. Vz Cat. Autor. Griechische Bücher.
Ihnen Ihn. nicht gesehen einzeln gehabt. — Ernst. Cat. Bibl gesagt = Ihn W. es
zu Tode ausgeht. Das will ich thun. Der Abfall d. Antiq. Lit. Ausgabe Cat. Bibl,
Zusatz d. Cat. Ihnen; = Ihn nicht nicht als Vorstand Cat Vz Cat.
— Ihnen, sagte Ernst z. Ihn Lemker, wir wollen Cat. Bibl + d.
Universitäten Handschr. In d. Schul. Cat. Ein. Lehrer Bücher d. Unterricht ungeräumt. — Die wenigen Bücher d. Klass. alten gehört W. d. Ihn Cat. nicht zu.
Alt W. + d. Cat. Bibl. Ihnen war, Bücher d. Ihn gehören. Nun Vz nicht Schaden Vorlesungen Cat, jetzt = Ihn
nicht d. Vz. — Xenophon sagte, Christ selig Cat. Ihn Ihnen Ihn. Vz nicht Ihnen
Verbesserungen Cat. auf d. Ritzius nennen nicht, das Ihnen Noth, Cat. Christ selig
Wort, Ihnen d. Ihn nicht an Y — R. Vz Ihnen nimmt W. = d. Verbesserungen, nicht
= nimmt Ihnen nicht Ihnen Ihnen. Das Cat y Vz nicht Cat. 2c. — Von Ihnen Ihnen
= Ihnen. — Ihnen Ihn V. = Ihnen Ihnen gemacht an: aber ein, Ihnen Ihnen nicht Ihnen,
Ihnen Cat Ihnen. = Ihnen Ihn. = Ihnen Ihnen. — Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen sagt Adelung, Ihn nicht Ihnen. Ihn Ihnen Ihnen Ihnen. Das Ihnen Ihn aber
Ihnen = d. Ihnen Ihnen. Adelung Ihn Ihnen = Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen. Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen — Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen = Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen. — Wieland Ihnen = Ihnen Ihnen = Ihnen Ihnen Ihnen. Ihnen Ihnen,
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen = Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen = Ihnen Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen = Ihnen Ihnen Ihnen
in Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

Vergl. Vorr. zu d. Ausg. Hesych. Bandes pp. 13. f.

Wieland Horaz.

... Alcidus mus. — ... fraud — maud. — Von d. Gemeinschaft der Alten, deren Ernesti einmal erwähnt, erwarte gerade ich so sagen: Ich bin dein Freund. Du sey kalt, als d. kalteste Gleichgültigkeit 2c. — Von Moritz Götterlehre d. Griechen — ich stehe noch ganz auf einem Gesichtspunkte Heinischer Ansichten. Selbst Gedanken scheinen mir noch nicht so fremd. Ich wünsche einmal Dein Urtheil darüber. W. Letter 86 Dogg. — Daniel Gotthelf Lessing verwechselt Lessing mit Klamboch. — Ich kannte auch R. Friedr. zu sprechen. W. sagte, er schätze ihn als einen Mann, der seinen Posten sehr gut ausfülle, aber Gelehrsamkeit, die er besitze, sey nicht sein Fach. Ich sagte W. u. Gerard's Urtheil über ihn. — Ich wünsche sehr, Wieland möchte sich entschließen, seine Briefe 2c. — Ich wünsche, er schreibe langsam — und schon darin ein sehr gutes Mittel anzuwenden. — Warum ist d. langsam Schreiber, sagte W., fast nie eilfertig? Er schreibt nemlich, sagte ich, nicht gedankenschnell, sondern gedankenlangsam.

Wolf's Jugendgeschichte.

[illegible] Philos. [illegible] — Von den Leipz. Disp. — Suade — Lat. Sprache [illegible] Platner, u. A. W. Ernesti, [illegible] recht gut, ob er gl. [illegible] — Die Herren wollen [illegible] — Mit Koppe [illegible] Horaz. [illegible] W. nicht zufrieden. — Für die lyr. Stücke lässt sich v. Mitscherl. etwas erwarten; [illegible] manches Rare u. Seltene, [illegible] angemerkt [illegible] — Von Holting. Cic. de Div. — Mit der Verse [illegible] — Von Eyring. [illegible] — Nicolas Stil [illegible] Narrat. de Gesn. [illegible] — W. erzählte mir dann viel von ihr eigenen Jugendgeschichte; v. ihrem Leben [illegible] Schule. — [illegible] Hexametern, die er einmal gemacht — im Lat. vor die Schule erbärmlich bestellt. — Die Dummheit eines Lehrers [illegible] W. fragte, als v. Röm. Antiqq. [illegible] etwas in der Lehrstunde vorkam, woher er (der Lehrer) denn das wisse, da [illegible] entfernten Gegenden u. Zeiten wäre, was er erzählte. [illegible] glauben, sagte der Lehrer [illegible] — Ein in der Nähe [illegible] Bibliothek [illegible] litt. Kenntnisse, [illegible] Universität kam, in der alten litt., [illegible] Studio der Werke [illegible] ist, [illegible] wohl bewandert war; er hatte damals wohl 16–20 Griechen schon gelesen. — Er hörte einige (lustige) Stunden bei Volbarth. Prog. [illegible] v. der Apoll. (H.) u. der 9 Musen (Sem.) — Antrittsrede [illegible] Vorlesung über die Aen. [illegible] Danksagung [illegible] — V. [illegible] bekannt machen wollte, erzählte [illegible] allerley [illegible] u. a. auch, daß Wf. gesagt hatte, H. [illegible] Collegia wären nicht einen Dreyer werth. Dieß hielt H. W. vor. — W.'s Anstrengung [illegible] Nachtarbeiten [illegible] Gesundheit [illegible] Ich sprach v. Verbindung der Sorge f. die Gesundheit [illegible] die Wissen. Ich erzählte W. [illegible] v. der Zeitpunkt, da m. Neigung f. die Wissen. erwacht sey — v. m. Geilen v. Zeitersparniß — v. der Größe [illegible] m. Herzweise [illegible] — W. [illegible] zu hören. — Er selber [illegible] Studien [illegible] Gesundheit [illegible] Ich meinte, er könne aber, [illegible] länger leben, [illegible] Werke [illegible] W. [illegible] Längerleben [illegible] zu kommen. —

Cicero's Reden.

[illegible] — Lael. [illegible] Wf. [illegible] (Wf.) [illegible] Cicero. [illegible] Cicero, sagte W., [illegible] Nachahmer [illegible] Cic. [illegible] Musterer, sagt ich, nicht [illegible] als Original [illegible] Virgil. [illegible] Nachahmung ist eine ganz andere. — Schon von [illegible] 6 Jahren an fand Wolf an allem was [illegible] Sprache [illegible] Gefallen [illegible] Neigung [illegible] — Die erste lat. Schrift war eine medizinische. Er mußte nämlich für einen Mediziner eine Disp. machen de fractura ossium, glaub ich, die Praes. Wrisberg. vertheidigt ward. Die Meinungen (denn wohl 8 waren), sagte Wrisb., habe W. recht gut [illegible] gesetzt, nur keine eigenes Urtheil hinzugefügt. — W. war auch Opponent der Disp. Der Candidat war erstaunlich [illegible] W. [illegible] alles vorsagen [illegible] Disputiren selber [illegible] erbärmlich; [illegible] z. B. Wf. von der Alexandrinischen Gelehrten etwas anfing, so sagte der Candidat: Ja, Alexander vicit Darium &c. [illegible] bekam 80 [illegible] Disp. — Von Kästner. Er geht [illegible] in der Kirche. — [illegible] Straße in 9. Um sich nicht abzumüßigen, trinkt Kästner am Tage [illegible] aber in der Augenblick, da er [illegible] will, trinkt er eine [illegible] Flasche [illegible] Wasser entweder recht gut, oder sehr schlecht seyn, um den guten Kopf zu bilden. Die mittelmäßigen taugen nichts. — Der eigene Kenntniß der Metrik verdankt Wf. vorzüglich dem Umgange mit Rz.

Plat. Republ.

Brief hiebei, welches ich meinem lieben Lehrer. — Abd. d. Heimweg vergnügt mich der helle Schlag einer Nachtigall, d. in d. wenigen heimischen Büschen d. Weges meinen Weg freundlich begleitete. — Es war ein schöner Abend.

Zu der schon beschriebenen Abschrift d. Vorrede meines Buches d. Hr. Litt.-Zeitung; d. Correctur v. einem Bogen d. Grundriß — Ich las den 4ten Band v. Wieland's Agathon durch, welcher offenbar gegen d. übrigen; Journale u. Zeitschriften, ein gewöhnl. — Verschiedene Briefe d. nächsten Messe- etc. — Sonntag d. 18. abends beschäftigte mich meines Buches neue kurze Abschrift d. Plat. Republik, d. ich d. Hülfe v. Ueberschr. schnell vollendet. Dann las ich genauer den Plan der Republik in Grou's Preface vor d. franz. Übers. — Zuletzt wandte ich Mittel d. ganz Stunden daran, mir mit Hülfe d. kl. Grammatik einige Fertigkeit in d. Sprache geläufiger zu machen. — Dies Unternehmen muß ich beibehalten. — Mit Schluß d. ersten Buches d. Republik.

Schwer drückte die Nacht mich äußerlich, sondern selbst innen Augen zwang viel anzustrengen, ob ich sie mir wenig abstehen. —

Abschied mit d. Hr. Balan, d. in Gött. Gesellschaft mit sehr viele Bücher, mit schön Reise etc. in Nachricht, daß mein Freund D. in M. Doctor geworden sey, schicken meine Inauguralschrift in einer vollständigen Exemplare. — — —

Ich wollte suchen Z. —

---

d. 13ten — 19ten May. d. Montag morgen brachte ich meine Zeit in Nicolai Ep. de Genero hin. — Nachmittag Litt.-Zeitg. Um 5 ging ich in d. schönen freundlichen Garten, d. machte mit d. Hr. Batten, Falk, ..., etc. Spazieren. Von ½8 — 10. war ich mit d. OCR. Golofsky etc. in d. nicht Evangelischen Gesellschaft bei d. Fischer.

d. Montag Abendtag schickte mich d. Abg. wegen d. Recens. v. Wolfs ed. d. Tusc. — Im Lesezimmer schrieb mit Hrn. Forster über verschiedene Bücher — von mancherley Autoren — v. Archäologie; schenkte mir viele von d. Auktionssammlung d. Hr. Forsters in London, welche meine Bibliothek ansehnlich bereichern — F. erzählte mir einiges mir Unbekanntes d. Archäologie (v. den Vögeln, die d. Pflanzen zerstört, d. Befruchtungsweise d. Pflanzen, weil er über Pflanzen schrieb — v. d. Nesselraupen, die den Nesselfalter bekommen, d. v. Nesselsaft d. Ausdünstung machen mit großen Augen, mit wie einig Eidechsen Hunde, Katzen, Vögel, Pferde gleichsam mit großen Schlangen, wie sie d. Schlangen, die Eidechsen mit klugen Katzen, die d. Augen anstarren, zu lähmen sucht. — etc. — d. Abend beschäftigte mich Brauns Gesch. d. Plat. Philos. 1 Th. — Füllborn 2 B. M. etc. etc.

Den Dienstag früh um 10 Uhr ging ich zum Prof. Wolf. Ich sprach ihn freylich für alle Belehrungen, für allen Aufmunterungen, die er mir während meines Aufenthalts mit Halbjährige Aufenthalts in Göttingen zu Theil werden lassen, an, bat ihn, seinen mir Lehrer beizubehalten zu seyn. Mit seiner gewohnten Güte u. Humanität sagte der trefliche Mann mir die Versicherung zu, daß er von meiner Fleißigkeit alles

Lotte, u° wünsche mir zu einem Privatbriefe viel Glück. — Das Spanische wie v. Malsburg in der Tasche, Edmund Mansfeld, d° der Hrr. in d° A.L.Z. beschäftigt. Lotte, Ihre &c. schien sich an den kath. Aufgaben gestoßen zu haben &c. — von d° Katharine Hirschfeld = Herodian. uno statt uni. — Gabel &c

Mit dankbarer Empfindung wendet sich nach einer Stelle unserm englischen Lehrer, aber mit treu gesinnter Verbindlichkeit zu einer angestrengten Thätigkeit hier die Zukunft. —

Von Galgenstiel einen Briefwechsel mancherley Inhalts / v. Wieland Göthe, Meiners &c. u manch Neues zu mancherley Zeitgebrauch. &c. an Hr. Platner in Leipzig geschrieben d. 17ten May. — &c.

Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) beschloß ich gegen 5 Uhr den Besuch Schwerins, u° blieb über andertfalb Stunden bey ihm. Ihn war nicht gz wohl; drum angstig er mich gütig. Er erzählte mir einiges von seiner Reise nach Dresden. Die Gallerie Bildergallerie hatte ihn entzückt, vorzüglich ein Gemälde (der Theil) wo die heil. Mütter der Makkabäer. In einem Bilde von Raphael aber hatte er bey der höchsten Anerkennt d° der schönsten Zeichnung malerische Ordnung vermißt. Einfachheit (wo wir nicht ist) Schönheit Raphael ist Grundgesetz. — Raphael d° Correggio — Correggio Raphael d° Correggio — Correggio Raphael d° Correggio — Correggio

Psychologische Voraussetzungen des Platonismus.

Psychologische Voraussetzungen des Platonismus. Dass er [illegible] meistens in den Ideen eine Realität gesetzt sah. Nun kann ging Plato einen Schritt weiter, dass er die Ursache der allg. Begriffe, d. h. jedenfalls das Beste, was die Menschen für Erkenntnis gefunden etc. — Aber, sagt sich, ob Sokr. die Ideen so weit getrieben haben mag, als Plato? In den Mem. Xen. musste Sokrates von Gott reden. Und stellte er sich vor Plato so auch zum Verkehr mit Gottheit genötigt sahen?

Sokrates' Dialektik. Zu Platos Dialektik. Z. B. was ist μέγα ον?

— Wir können Sokrates nicht trennen, anderseits [illegible] Sokrates Dialektik [illegible] Eigentum zu [illegible] Sokrates braucht, dann können wir nicht genau [illegible] Umgang seines Sokrates [illegible] welchen Sätzen war Ideen etc. — Dann [illegible] Recht, dem Plato eine eigene Spekulation zuzuschreiben, durch die Selbständigkeit [illegible] auch der Verdienst, manche Begr. [illegible], [illegible] der Moral, weiter [illegible] zu sehen. Es mögen z. B. [illegible] den Lücken der Tugend. in Fall sein. — Trotzdem [illegible], ob er [illegible] Schritt, wegen [illegible] Unterschied mit [illegible] correspondiert. [illegible] erwartet viel Gutes von ihm, wenn er [illegible] seine nicht [illegible] haben.

Früheres Beispiel zu N. — Wir können einen [illegible] Stand der Philosophie. — Die alten Klagen. — [illegible] Christ sein, [illegible] Ideen. Philosophie [illegible] Kunst. Wissenschaft sein. Wir können die Dinge an [illegible], sagt [illegible] unendlich [illegible] Grund der Erscheinungen, [illegible] Unendlichkeit [illegible]. — K. sagt, die Dinge an [illegible] sind etc. [illegible] sagt etwa [illegible] + x + 4. Das sagt K. muss gelten. — — Ich meine, sagt [illegible] sei [illegible], von der ganze ältere Zeit weiter [illegible] Einfluss ganz wichtige Dinge, abgesehen [illegible] die reine, die Spekulation allein zu suchen, [illegible] der andere Teil. — Das Kant [illegible] Postulate in der prakt. Phil. — K. neues Postulat ist eines [illegible] andern Ding als die Postulate der mathematischen. Ihre wichtige Bedeutung, und es muss

F muss aber doch [illegible] Prädikate, die [illegible] eines Subjekt, zugehen.

zu beweisen brauche. — Aber Andere sind. — Ich meine, Glaube an Gott kann [illegible] die Existenz [illegible] sichern, die Übergänge mit [illegible] führen. — Und mit welchem Recht kann [illegible] von den Existenzen meiner moral. Natur (meiner moral. Anlage, der Dinge, die mir nötig sind, meinem Handeln) [illegible] in einem künftigen Leben [illegible] [illegible] das Dasein einer höheren moral. Intelligenz schließen, [illegible] die Existenz meiner Substanz [illegible] Grund [illegible] Fortdauer in einem Nachherdasein, [illegible] Dinge an Ursache zu [illegible] — muss! Ich kann mich [illegible] einen Weg der Gottheit [illegible] — meinem Herzen [illegible] nach seinem Gefühl der Pflicht nicht kann, Prädikate beilegen — [illegible] sein muss? — — Ich meinte alles [illegible] Ich [illegible] einräumt. Das wird nicht [illegible]. — — Ich kann [illegible] einmal [illegible] Absicht [illegible] bestehen meine [illegible] meine Zweckmäßigkeit [illegible] einzig absolute. — N.

N. Einleitg. v. Moral. Theorie. Moralische Theorie. K. sagte [illegible] es sei [illegible] Absicht [illegible], nicht für Mathematik, Physik etc. — Mit Recht die Logik. — Kant [illegible] v. Logik [illegible]. —

Memorabilien.

Ars mnem. — [illegible] hat einige Teile angestrichen — u. Abschnitte, wo [illegible] Sorge ist, mit mir [illegible] nicht. — Ich [illegible] ars [illegible] ist eine mittelmäßige, [illegible] die alten Lehren [illegible] die Geschichte der Lehre memorieren (die neue Logik [illegible] ars einige Vorteile gewähren) — [illegible] kann etwa [illegible] Lehrbuch [illegible] Wort der Logik — wie [illegible] die Theorie [illegible] einen [illegible] Sinn [illegible] Wort anmerkt, [illegible] jene Lehren durch [illegible]. — Winkelm. C. [illegible] ich [illegible], obwohl [illegible] C. [illegible]. — Es ist an [illegible] der Abs. [illegible], mit Billigkeit [illegible] muss etc.

In den letzten Tagen der Woche, Freytags oder Sonnabend (ich weiß nicht mehr) machte ich mich mit Frost an Platond Republik, fing den 1ten Theil mit Gemüthsruhe zu lesen an. Vollendet hatte ich die Lectüre Montags Vormittags des Dienstag folgenden Dienstag Vormittage. — Den Sonnabend nach Mittag war ich noch zu Standen bey Prof. Franz, der mich t Abends durch alle die Zimmer mit Fackeln u Gemälde führte, die zu [illegible] Gemäldegallerie, die gerade war, u Abgüsse nehmen bezieht erhielt ich bey einem Christkindchen (das schönste war, Adonis und Venus) bey der Harmonie der Farben in Correggio's Magdalena u der Gallerie — d Portrait d Correggio's Mann — einige Bilder v. Hamilton, einem Moorbuch weiter Lage v. Trevisani (mit Fr. Lage) rc. —

d. 20h — 24h Mary. Zu Ostern d Woche in Plat. Rep. gelesen. A.L.Z. rc. Vorher bey Hr. Falk in seinem Cirkel. nicht ganz vergnügt kam ich d Hause. — d Montag war ich über anderthalb Stunden bey M. Hasselbauer. Er ist mit seinen Arbeiten sehr unzufrieden rc. d Dienstag Nachmittag war ich wieder Stunden bey Prof. d Hennigal. Er machte mich sehr gut aufs. Wir sprachen von Bilder alter u neuer Historiker (mit Rücksicht auf Bild d Ges. nicht gefunden. Er stellte vorher wünscht, was sich in Cicero stehe sollten, sich Concetti's) — V. d Fr. Prof. rc.

Mass. Bilder in Munch.

Nachher etwa um 5 Uhr ging ich zum Prof. Klügel. auch er war sehr gütig. Wir sprachen von den schönen Bilder in Munch, er verschaffte Bücher, und mich aber nicht Geschmack, so wie der Vorzug in [illegible] I d Vorzug nicht [illegible] Prof Klügel bey Geschäftig d jene Bilder einen meisterhaften Maler gefunden — Dieser: Das glückseligste Vorgefühl ist die größte Segnung die in einem Künstler Geschmack wecken kann. — Jene Bilder in Munch fällt er für correcte. — Von Prof. Klügel. als Mathematiker. Auf diesem Gebiete weiß ich nicht gehört zu glaubt er nicht, wohl aber als Ein. Gesch

wie empfindsam, und er wünscht Ostern stimmen zu. Ich brauche die Nacht nicht mehr, als Theon der Ältere [illegible] Alex. Hauptsatz [illegible] Wenn jemand v. Theon wahr, so wäre es dessen Name statt Euclids seinen setzen — der wäre aber zu — Nächstes Jahr wie Kl. f 4 d alten Mathematiker in dem Geschäfte weniger beschäftigt zu sehen. — v. Marchesla — v. Kästner (Abhandlung [illegible] Gesandter Hofrath) bey d Prof. d Mathematik [illegible] d Gesandter Hofrath bey d Prof. d Mathematik [illegible] d Gesandter Hofrath bey d Prof. d Mathematik [illegible] d Gesandter Hofrath

Wo Tagebücher [illegible] Namen.

d. Dienstag schreibt ich an d. hzk. Pflitz. — Brief von Lüders Druckblättern; Gl. Zeitg., a. d. Erbp. &c. — Lese Nicolas de Cusanus Leben; —

d. Donnerstag Nachmittag las ich d. Zauberflöte, oder schwedische Kunststücke &c. zu Trinitatis. Kgl. Musik, Kgl. Theater &c. a. waren auch da, u. alle waren schwer erstaunt über d. Maß, d. Kraft menschlicher Hände große Nägel z. d. Kopf schlug, schweres Eisen d. Erde stieß; u. + Pferde mit Flügeln in Wolken schon weite Reisen u. Märchen gab, daß die Kinder noch nach unsern Tagen Lieder z. &c. — Das warme Herz ist von unsichtbaren Männern d. ganze Nacht als wie ein Art von Schutzengeln bewacht.

Reise nach Magdeburg.

Am Sonntag, d. 25ten May, stieß ich d. Nachmittag um 4 Uhr auf d. Post mit dem großbritannischen Courier z. Halle. Ich passirte die ganze Nacht fürchterl. große Hitze. Gegen 4 Uhr des folgenden Morgens kamen wir nach Calbe. Ich stieg im Posthause ab; die übrigen wie auch die Engl. Post, mit der wir weiter fahren sollten, blieb gegen 9 Uhr warten. — Als wir nach Quedlinburg kamen, hing d. neu zu organisirende, doch schon d. Luft schwerer, als wir nach Magdeb. kamen. — Zwischen Berg u. wir Uhr übernachtete ich meine Mutter durch meinen Besuch sehr angenehm. — Der Abend war freundschaftl. Gespräche mit d. Prinzen Reinhard gewidmet.

Den ersten Pfingsttag fuhr ich von d. Buhle d. Fährmanns den König, den Herzog v. Braunschweig, von Weimar, die Prinzen, unsern andern Prinzen u. viele Generale mit ihren Equipagen von der Insel z. Magdeb. gehaltenen Truppen Zurückkamen. — Hier speiste ich d. Gen. R. Langeron u. traf seine Gattin. Er machte mir viele Complimente, auch wegen meinem kleinen Gedicht; Sie mich (sie in Tragarff) [illegible] — Nachher ging ich mit meiner acht d. neuen Markt [illegible], u. besuchte Dort den Gesch. v. Köpken mit seinen

Besuch. Es wird mir, über [illegible] v. Diel im besondern Gespräch hinzufügen, wo ich meine Idee noch weiter ausführte. Ihre Stelle ist ja tadelhaft, besonders + d. allg. Sätzen zu entbinden; Idee entwickelten doch Gedanken auch solche Leute, die [illegible] blos Thorn nicht leicht in die Hände werden. Wir speisten v. Ochsenkopf 6 d. gr. — v. Pfaff 8 — V. ist mir überhaupt Gedächtniß sagte mir, mir wünschte, daß d. mir Denkmal schon fertig gestellt wäre. —

Zwischen 3 u. 4 Uhr besuchte ich den M. Delbrück. Er rieth mir u. a., daß d. Predig. in Halle einige Bücher zu geben. Er pries die Verfassung des Lehrerseminars sehr Pädagogik &c. —

Ich ging dann zum Ex. Fürst, fand ihn aber nicht zu Hause. Ich traf ihn aber auf dem Fürstenwall in Gesellschaft des Prinzen Wilhelm, Adjutanten des Prinzen Wilhelm v. Preußen, in einem Wirthshause mit beiden Generalen. Hier speiste ich u. a. mit Fürst z. dem Geschäftsträger Englands. Gen. Pfuel stand Augenmerk v. d. Maßregeln im Wirthshause. — v. Röstern &c. —

Um ½ 7. ging ich zum Kaffee. Fritze, wo ich Abends in großer Gesellschaft speiste.

Den zweyten Festtag früh ging ich in die Kath. Liebfrauenkirche predigen über die Liebe Gottes. Was er nahrung, waren Worte in seinem gleich wohlklang; aber er trug sie in einem [illegible] Sprache u. mit oratorischen Accenten vor. Nach der Predigt war ich zu Brüderchen bey Prinzessin Elisabeth. Er empfing mich mit zuvorkommender Güte. Wir speisten v. Flemming — vom Generalstabe — von Natzmer v. Borstell u. Natzmer &c. — Gen. Grüttill kam. Ich fand in ihm einen feinen, angenehmen Mann; [illegible] und auch als ich erwartet hatte. — Nachher war ich bey Kaffee. Fritze in Gesellschaft des Prof. Schneider aus Breslau; einen [illegible], witzigen [illegible] Mann. Er entwickelte [illegible] auf meinen Besuch. —

war KR. Klausig dort. Germanist Cicero ist sehr der beste Freund: Vom Prinzip Hoffnung spricht sie viel - Sie möchte manchmal abends von so Kindheiten in acht — Abendessen mit Professor Rüttgers mit Frau, M. Selbrück, Kammerrat Tiefers, D. Voigtel a andern mehr da; — für gewiss dann, da wir nicht einverstanden war, spürt ich indessen Feindschaft zu fühlen, dass sie kein Wort mit ihr sprach. Mutter ermahnte Zurückhaltung! — Um halb 6 Uhr ging ich mit M. Selbrück a andern d. Gesellschaft mit Frauenräumen vereint. Der Saal sah ich schön; d. Concert nicht übel. Ich sprach mit d. , a einigen Universitätsbekannten, die ich hier, da Hr. Engelmann, Rade, Liebert, Stolz, Schipkus, Horst etc. Auch d. Prof. Pfaff a Helmstedt sah ich, a mehreren schönen Frauenzimmern. Das Publikum Gemischtes Moral bleibt allen gänzlich rätselhaft, die ich Sache, [illegible] gleich der Anblick der kaiserl. Armuth a d. Lebhaftigkeit einiger aufblühender Mädchen mich oft einige Augenblicke a eine angenehme Stimmung versetzten. — Abends ass ich mit den Prof., mit Selbrück, Kriegsrat a Tiefers wieder hofhaltend. Der letztere warnte mir lesenderweise: eine gefährliche, leicht feindselige Braut. — Die Gelegenheit einer Gemäldes musste mir, wie mir scheint, nützlich Anmerkg, dass ich mich mässigen lässt gearbeitetes Portrait, wo der Maler die Vollendung d. Ausführung d. Lichts a Schattens aus einer allgemeinen Beobachtung fasst, die feinere Nüancen der Halbdunkels aber vernachlässigt hat, an jeder Stelle zwischen gleiche Wirkung strebt; dagegen da Bild, wo der Maler die feinsten Nüancen d. Lichts a Schattens nach der Natur kopirt hat, dadurch (in einem einzigen Lichte) seine ganze Effekt hat! —

Photorat Anmerkung mit Malerei

*) da ich mir ein Meisterwerk nicht nenne ich die Linie eines Gegenstandes Schatten nicht Wirkung &c.
M.

Den Dienstag ging ich zum 11 Uhr zum ER. Fiedler. wir sprachen v. pp. wf. — Er hat zu arbeiten selbst f. Verstand nicht. Was heisst Mann bey einer andern Art Geschäfte Anwendung der Thätigkeit noch wirken; er kränkt vielleicht so sehr alt werden. — Nicht so Freytag, Hasenclever — Gregorovius. Der letztere soll f. in Dresden Damen gelesen: Damenkalender ausserst lebhaften Mann. H. hatte in Berlin viel gute Rolle. Lyon Arabis, d war damals wie ein grosser Gelehrter in Aller Fach (ich habe den Namen vergessen) Günstlinge sagte, der berühmte Publicist in Deutschland. Damals hatte er vielen Einfluss. Aber Du gefällt man sich nicht sogenannt; all. sie Damen verbrannten Marker hatte er ein Frauenzimmer, die mit dem Theater gereist war, geheirathet. Sie hatten Eine Anzeigen; war mehr hässlich als schön, aber ein vortreffliches Frauenzimmer. — Nach jenes Einkehr selbst Hegemann Gast wieder, da er nach Göttingen kam; d. in eine andere Landschaft, die glänzen anfing. — Pr. Pfaff erzählte Ga. Fiedler, dass Herschel auch mit Mond. beobachtungen viel beschäftige; Schröter habe den gefunden im Monde v. 188 Fuss in Durchmesser, natürlich, Herschel aber habe Vergrösserung 5 (si fallor, vera) gegen 1 2 3 4 5 dass sein Reflexionsteleskop ohne artificiellen Gegenstand auf dem Monde entdeckt. Welche Aussichten! — Welche Mannigfaltigkeit in der Schöpfung! Wie viel Sonnen hat unser Auge noch nicht gesehen, Sternbilder Lagen a Nächte als wir — Besonders d. französische Vorurtheile. — Gerade. — Ich könnte, sagte sie, die Schweden Polen nicht einmal. alle Länder, die man zugezogen Antipathien des Volks entdecken, wenn die Fabeln d wo also deshalb die nationalen Kraft ist, verachten ein Land seine Nachbarn. —

Wahrheit für Arbeiten

Astronomische Ansichten.

Politische Anmerkg.

D. Cadre.

U. a. machte F. mit D. Cadre & Mündern, mit Göttermann, den sie heute abgeholt. Es ist ein Kopf der ersten Größe.

Ac. Acad. & de Fin.

F Philosoph sagt.

Den Abend ging ich mit meinen Mädchen spazieren, traf die Gardes du Corps & Kleistchen. Den ersten Abend an der Mittagsseite d. Sommergartens. Den zweiten Abend in Plat. de Rep. lib. II. & in Frankreich Bd. d. Plat. Ph. &c. — Donnerstag ging ich mit E.K. Fräulein Rennbahn & der Fürstenallee & Herr Hauptmann F. Früh. Viel Gespräch & politisch Varia, worin die Hauptsache politische Zeitung F. Neulich stellt einen Plan zu einer neuen Eingabe Staatsverfassg v. Frankreich entworfen haben, nach welchem jetzig Ratsmen, unser Ernst der ausübenden Gewalt F. — (wir gingen mit Adelheit mit einem Landrath v. Ostern) Als wir allein waren, kam ich auf den Velleius zu sprechen & mein Abneigen darüber mit denselben; kam auf Cicero & dessen philos. Schriften. F. rühmte vorzüglich die Academica; ich schrieb den Titel F. Auf das B. de finib. ich enthalten den Hauptinhalt der allgemeinen Moral-Philosophie. Von Cicero's oft unrichtiger Lateinischen Raisonnement &c. —

Freytag früh bei mir bis nach 8 Uhr in Plat. Rep. — Mittags waren die Hn. EK. Früh, M. Delbrück, Edm. Burkhardt & mein Bruder bey Tisch zu Hause. L. las über d. Pflügers Nachdenken über d. wirkl. Ruhm der schönen Aufsatz d. Brandenb. Patrioten von H. d. Cancler Hillmer F. Es hätte schon manch v. polit. Sachen. Wir kamen auch f. d. ref. Wissenschaften. F. gestand, daß er acht Nachts 2 auf 2 oder 3 Nächten in der Woche, seit 1773. (wo er mit mehr weniger Eifer Theologie gelesen habe: nicht v. Göttern's neuern Schriften, nicht v. Heller &c. In dergl. Sachen sey er sehr zurückgeblieben, dagg. in neuern Fortschritten in der Mathematik, besonders der Astronomie, in N. Philosophie & Theologie nun sehr sorgfältig bemerkt würde. F — Hierauf d. Abend Lustskizzen mit dem Mundz. F. glaubt d. Möglichkeit einer Zeichensprache mit den Augenbrauen d. Mundz, wenn sie erst bemerkt sind. — Einige Anekdoten von Suhm, König. v. Gustav III. & v. Rhoden. F. sprach nicht allzuvortheilhaft v. ihm. Jetzt mittl. sagt man, daß er für die Franken sehr genaue Sorge; sonderl. gegen

F d. wie d. Nachrichten ist von seinen Verhandlungen als wie,

Prinz v. Aug. B.

begünstigten mag er gehabt haben F. — Da F. früher Jahren, ist glaublich auch F. rasch in Begreifen war, schnell sein Symbolum Lingua Arab. mag in Lingg. schnell sagen. — v. den Aufenthalt in Dännemark erzählten wir übergehend. — Des verwitwete Landgrafin Karl Prinz Auguste, der Schwester des Kronprinzen v. Dännemark, die, wenn sie Kronpr. stürbe, die Regierung erhalten würde. F. sah sie erst kürzl. hier in Magdeb. Gesellschaften: ein höchst geistvolles freundliches, da Jahr die vollkommenste Schönheit die F. je sahe: ganz im Griech. Profil, wie F. sie in den Alten sieht; sehr ganz Güte, Grazien. Als Prinz Heinrich Hoheit abreiste v. Dännemark v. d. jüngst Kronprinzen & der Kronprinzessin abschied nahm, sagte jener etwas Verbindliches, Schmeichelhaftes, sagte, da K. ganz auf seinen Herzog ihren Landesherrn wegen Glück wünschte, mit der liebenswürdigsten Anmuth & Naivetät: "Was Sie mir da sagen, kann ich noch nicht; aber ich will mich bemühen mir Mühe geben" dabei blieb es vorerst. — Jetzt wird Prinz F. 21 Jahr alt seyn. — v. d. Oldenburgische Litt. Briefe - Großmuthig sey d. meisten selber geschrieben; 2, fünf, sie zwar, wo nur noch ist, auch Verdienst. — Allgemein d. Litteraturbriefe zu schwach. Von Schwerin Abschied nahm allein ab. — Klotz - Reiske - Knicke & dessen Frau. - Brandis's Tochter & d. Pflüger. — &c. Um 5 Uhr ging die Gesellschaft & auseinander.

Ich war nachher mit Bründern bey Maler Fischer. Ich sah unter den schönen Gemälden bey ihm u. a. ein Pferdestück, Original von Wouwerman zu sehen; Poelen's Portrait v. ihm gleicht gemalt; d. Prinzess Friedrich v. Preußen & Fr. II. als Kind in Miniatur F. —

Abends kam d. Gesellschaft nach & nach wieder, & blieb bis 10 Uhr. — Man sprach v. d. Jamaica; v. Tänzen - v. Schauspielern F. Auf d. Acten des K. Geh. allerhand Johannis Feuchtig, mehr auf der Person F. — K. Meisenheim — Prinz Heinrich v. Preußen wurden gedacht, besonders v. Feuer. — Die Distichon auf Hollmann, da Heyne d. prodigus alt. gesoffen Gesch. Hofr. d. Rodigio nun, sagte d. Verf. wird, mendax esse locutus ... d. Abstammung von dem Hollmann soll übrigens falsch F. — Hierauf Reisen sehr F-a nahe. — Vom Altmarker Kammerrath Riedel, ungelehrsamen Mensch F, Reise beytrage. Rath F. sagte bestätigt meist in vielen übereinstimmenden Urtheilen F. &c.

Distich. auf Gedike.

Riedel.

Den Tausend Dank hab ich, soviel ich mich noch erinnern (ich schreibe dieses a. d. übrige von meinem Krankenbette in M. erst einen Tag nach meiner Zurückkunft) an Plato de Rep. an den Patriot. Archiv f. d. Herzogth. Magdeb. 1ter Bd. a. a. Deutschen Mercuren v. 1776. u. 1778. wo mich vorzüglich Leistenbergs Briefe über Hugo's Aufenthalt zu Leipzig über die sächs. Schäferspiele, als Muster der strengsten Beobachtung, ergötzten. — Nachmittags ging ich mit meiner guten Mutter allein in Frisens Garten. Wir sprachen über intervenants Personen. — Dann ging ich ins Französ. Concert, wo ich d. a. d. Bürgermeister Reich, d. Maler Hüsgen, Hn. Rollen, Wesselhöft, Fritze &c. sprach. — Auch fand ich Anfang des Concerts hatten wir Abschied durch meine fatale Zurückberufung ein Viertelstündchen Tragomila. — Nach dem Concerte Abends besuchte ich vergebens den M. D. a. sein Logis, aber Hn. Rollen, a. ging den allein auf den Fürstenwall, wo Gärtners Himmel in Mannheim spazierten.

Vorhero Abends hatte ich mich in Leistenbergs Briefen a. a. Patriot. Archiv für d. Herzogth. Magdeb. 1ter Bd. F. — Gegen Halb 10 Uhr ging ich zum Ehr. Haub. Da mich Zwölf Uhr blieb ich bey ihm, a. in dieser Zeit genoß ich wirklich einmal ganz Augenblicke seines lehrreichen Gesellschaft. — Man redete mir Brachig v. Cic. de Fin. f. vorzüglich d. mir Leistenbergs Abhandlung Aufmerksamkeit an, dass ich mich bald daran machen will. In der Freude d. Erlernens, worin ich sey, arbeite man gerade mit dem größten Fleiß, a. es mir billig d. Vergnügen mißgönnen, dass man da etwas Großes stiften werden. Wenn ich auch nicht etwas Erstaunliches als der beste Nachsinnen über jenes Buch hinaus; daß der Vollkommenheit mich strebende bessere, a. in der Folge hinzufügen. — Man müsse oft auch mit einem geringen Grade von Vollkommenheit d. begnügen, wenn man mehr

† Außerdem nimmt ich mich in Magdeb. auch im Hüsgen's Namen Pfeifchen, 1½ Rd. d. Aufsatz über Anglisirte Gärten d. a. d. über d. Raum. Kammerat gelesen; a. andern Briefe Kenntniß zu haben.

Cic. de Fin.

nützlich verbreiten wollen a. s. w. — Des nächsten meinen Nachmittag meine Arbeit über Kat. Regulz - a. erzählte den Zeitvertreib d. Werkel. f. schien es mich nicht gehörig zu fühlen, a. billigte übrigs meinen Plan sehr. — Wir kamen auf Schulanstalten zu sprechen. f. sagte selbst, dass in seiner Schule für einen der Knaben ein Landes Gelten; a. sahe öffentl. Gelegenheit f. diesen zu überzeugen. Von Gedike Meinerotte p. — Über den Vorschlag d. akademischen a. denen d. Schülerbund p. d. man als akademische Lehrer Schüler Progressen in bestimmten Fächern machen, a. über d. Wissenschaften selbst hervorsuchen könnte, als er in einer andern Lage möglich sey, gab f. ihm zu. Meinen Plan für die Zukunft verschiedene zu Billigung. — Ich vermisste doch f. eine formulam disciplinae quae fundendae. f. gab mir sehr einfache Grundsätze an: man suche die Knaben recht jeden Schüler zu reden, a. ihnen ihre Leistung zu geben. Wünsche aber nein er sey jeden, zu dem Grade thun müsse, sah er zu erreichen, kann suche sein seine nützlich, sicherer Gefühle in Regelnen Fällen, als d. allg. Grundsätze bestimmen. — Dann wünschte ich ihn, dass er einmal mein Lesen seine Vorlesungen mögte. — Dem Prof. Wolf. — Wenn er selber gewissermaßen emeritus werden a. sie bisherige Geschäfte nicht sollte ersetzen können, dann wollen er mich, meinen Augenblicken Lehrer seinen Lazarus vollenden. f. —

Dann Hr. Reiz. Sprach in den selben Jahren mich sehr ab. reise f. E. Hatten d. Reizen Geschmacksbeschäftigung d. die zärtliche Liebe für Prof. Ehrist sehr verändert. Vorher war er ein blühender Jüngling. Wir lasen etliche Cat. Briefe aus ihm in Ehr. Engl. Lexic. — Über die Odyssee, die Ilias haben ein paar Bücher f. a. gelesen; er selbst hat Homer übersetzt,

Vorschulen.

Princip d. Schulmeth.

Reiz.

sie nachzuholen. — Von [illegible] jungen Leuten, die Ostern die Universität Bonn – Haase & Calaú. Beide müssen 10. Semester stellen die letztere, der ist die Schule schon physisch gewesen, geht schnell nachhause; – die jüngere Hermann müssen Ostern Universität; ist mögen sich W – n nennen. 2c.

Nachmittags nach 5 Uhr ging ich in die Kanonikat, zu Karl Dibbelius geschickt das rothe Kätzchen, Cameo Character in 3 Aufzügen, gegeben wurde. Es misfiel mir recht sehr, ob mir gleich manche schöne Scenen darin, doch viele Übertreibungen & andere Mängel, z.B. die Cesarara darin waren. Der Lieutenant v. Hohenberg machte Karl Dibbelius gut, & übertraf den verblichenen Fuchs. —

Den Schluß der Comödie gab, an manchen Stellen, wo ich mir schien, wirklich mit Feinheit; nur kann ich es nicht billigen, daß er an einer Stelle die Kunst von der Kostellanin so weit trieb, daß er sich unter den Tisch verkroch; [illegible] (MS. Natur) spielte mir Caricatur. Die Frau Kostellan (wunderlich) durch ihr unangemessenes Reimen den Rollen guten Theil; den Hofmarschall machte Hr. Hasterath, & den Kastellan Hr. Paalzow, beide gut. Die Frau d Kastellan ganz nicht schlecht &.

Nach der Komödie, die erst um 9 Uhr aus war, ging ich noch zum M. Dalbrück & der Mutter Abschied, wo er ein Abendessen & Freundschaft & essen & mit mir Conferenz hielt.

Den Montag früh verschied sich mein Mütterchen, mit Packung gemacht &. Den Mittag aß ich mit meinen Eltern bei Hrn. Oberstlieut. Buchholz, Königl. Preuß., der D. Oberstlieut. & Direct. Z. — Gegen 4 Uhr ging ich mit meiner Mutter nach Kloster Berge, wo wir den Doctor Lorenz besuchten. Hr. Gürtler fand ich nicht zu Hause. Wir brachten eine Stunde im Garten zu. Nach 6 Uhr gingen wir in Gr.-

Vollhorst & M. Conrad, wieder Familie, die mit Ehr. Faust & M. Dalbrück Hr. Abend bei uns aß. Sehr heiterer, vergnügter Abend. Die Gegenstände dieses Gespräches waren, außer einigen Literarischen, fast nur meine Dinge & die gemeinen Leben. Aber auch über die gemeinsten Dinge spricht F. mit Interesse & sprudelndem Witz.

Diesen Abend entschloß ich mich noch, am folgenden Tage abzureisen. Den Dienstag Morgen noch verschiedene Besorgungen bei M. Dalbrück wo Gelbke Brandchen, & dann so lange bei Ehr. Faust gewesen. Mit diesem sprach ich noch von meinen künftigen Lage, von meiner Gesundheit, meinem Verhältniß zu Pf., künftigen Reisen (Absendung nicht mir F. / alle Preuß. Universitäten zu besuchen &) F. rieth mir sehr die Rückreise d Rhein. — Von mehr gemeinnützigen, mit Detail gehenden, & noch vielversprechenden, mehr ins Allgemeinen gehenden Thätigkeit &.

Wir bedauerten beide, nicht an einem Orte leben zu können. & Mit Dankbarkeit, Erinnerung freundigen schied ich mir dem Frühl Ehrens um ¾ acht 8 Uhr; Magdeburg aber endlich ich den Mittag zwischen 11 & 12 Uhr, nachdem ich mit meiner guten Mutter noch Einkäufe über manche nöthige Dinge gemacht.

Ich reiste in einem bequemen Wagen – Gelegenheit der Damen Wallis. Die Unterhaltung mit diesen Damen, durch Lesen & seinem Umgang gebildeten Mädchen machte mir die Reise sehr angenehm. — Um 8 Uhr Abends kam ich in meiner Wohnung wieder an. — Indem ich mir die Tage meines Aufenthalts

Reise d. Preuß. Universität

in M. ins Gedächtniß zurückrufe, kann ich nicht ohne dankbare, achtungs- u. liebevolle Empfindungen meiner Mutter, die in ihrem Kreise als Guten so viel wirkt, als R. Funk u. andere Freunde mich erinnern. Ich glaube, daß diese kleine Reise für mein Herz u. meine übrige Bildung nicht ganz ohne Vortheil gewesen.

Kurze Übersicht
meiner Beschäftigungen im akademischen
Halbjahre von Michaelis 1791. bis
Ostern. 1792.

Meine Beschäftigungen von meiner Rückkunft von der ~~Gothaischen~~ Magdeburgischen Reise bis zu meiner Reise nach Gotha.

Meine Beschäftigungen seit der am 6ten Junius erfolgten Rückkunft von meiner Reise nach Magdeburg, ~~die auf d. 6ten Junius fiel~~, ~~kann ich~~ merke ich erst heute, d. 19ten ~~Junius~~ an. Gleich nach meiner Rückkehr gab ich verschiedene Besuche, u. a. einen angenehmen bey D., u. bey la Roche ~~u. besorgte~~ verschiedenes, meist noch an der Mittwoche. — Dann durchlief ich eine ziemliche starke Partie für mich interessanter ~~Meß~~ Produkte der neuesten Leipz. Messe; ~~Ich~~ excerpirte das 1te u. 2te Stück d. 3ten Bands (Paulus) Bibliothek ~~von Anzeigen u. Auszügen kleiner Schriften~~; las in Garve's Versuchen. 2c.; ~~— Ich~~ halte die Lectüre der während meiner Abwesenheit angekommenen gelehrten Zeitungen nach; las ~~u. excerpirte~~ dabey, wie gewöhnl., die neuesten gel. u. polit. Zeitungen; excerpirte sorgfältig (Maaß) Abh. in d. neuesten Stück d. Leipz. Bibl. d. sch. Wiss.: Vergleichg v. Baumgartens u. Kants Begriffe v. Schönheit, u. s. w. — Eines ~~Tages~~ Nachmittags (es wird entweder d. 8te oder d. 11te Jun. gewesen seyn) war ich wohl drey Stunden lang beym Prof. Forster, der meinen Besuch sehr gütig aufnahm. Er zeigte mir eigne Aufsätze über die Pers. Chronologie, etwas über Vellej. 2c., dann eine Menge zum Theil seltner Editionen von Klassikern; dann viele ~~gram~~ Werke aus neuern fremden Sprachen. 2c. 2c. Die Stunden, da ich bey ihm war, wurden mir lehrreich.

Paul. Bibl.

d. 9ten sprach ich den Cancel. der Dem. Moralis gab, den Prof. Ehrhard u.a.m. — d. 10ten war ich in engern Cirkel bey d. graf Stolbergischen eingeladen. g. d. 12ten war ich etwa neun volle Stunden in Gesellschaft des Prof. Ubbelohde, den ich zu seinem Garten, spazieren nachher zurück begleitete. Wir sprachen von einigen Magdeb., von Garten & dessen Lage in Gesellschaften zu gleichen gefallen, von einem andern Besuch zu d. 14ten &c.

[Die aus Königsberg nach Halle gezogen war,]

d. 13ten brachte ich einen Theil des Nachmittags in dem Abend bey Hn. Gilbert zu, weil ich bey einem ziemlich starken Katarrh auf dem linken Auge, das abend entzündet war, schonen müßte. Ich ging auf einen Spaziergang begegnete mir den Prof. Klügel u dem M. Lucht, welchen letztern ich hier erst kennen lernte. Donnerstag bis Mittag ging ich gar nicht aus dem Hause, weil meine Unpäßlichkeit selbe. Am Donnerstag Abend hielte ich meinen öffentlichen Vortrag über Platos 6 ästh. Vorstellungen (Meditationen) u Beschluß. Den Freytag las ich schon wieder den größten Theil des Tages, in Plato de Rep. u in Gesn. Niclas. ep. de Gesnero ad Eyring. d. Archiv. dieser Epist. / so wie der Comment. Eyring. de Gesn. scriptis u was sonst wie zur Hr. Biograph. Gottingens. Hofr. Schlözer, vollendete ich Dienstags früh. Am Freytag sprach ich Dr. Daniel u Hr. Merkel meinen Gesellschaft selben. Den Bittag war wir wieder sehr rasch. Den Nachmittag ging ich um drittehalb Stunden mit Hr. Falk (in d. Gesellschaft

d. Herrn Walter spazieren: einen Spaziergang, die mich sehr aufgeheitert. Wir sprachen d.a.v. d. Sache, Rollen'6 u Wieland6 Verdienste Betrag gegen d. &c. —

Am Dienstage, d. 19ten, besuchte ich den Morgen um 8 Uhr den Prof. Ubbelohde in sein Quartier, u blieb über anderthalb Stunden bey ihm. Wir sprachen von verschiedenen Personen in M. — Ueber d. Plan — unsre Mißverständnisse — d. Hall. Kirchen-Verf. lege. — Nicolai Urtheil in der Ep. mit Fall W.s — Seinen Grundsatz, sich in der Absicht über die besten Bücher zu unterrichten, u gelehrter zu seyn, nur so wenig wie möglich still stehen, lieber sich wieder rückwärts, oder gleich vorwärts als stille stehen. Die Absicht sey immer sein die Sprachen, oder für die guten Köpfe, die Fortschritten brauchbar zu machen. — Cat. Epp. d. W. spricht, sagt er nicht aus. Wegen Hasse zu Gesn. Zeit war dieß Mode. Selbst von Briefen wie gelehrten an ihn sieht er nur die vorzüglichsten an. — Er zeigte mir einen sehr starken Codex in fol. d. der Wolfenbüttel. Bibl., den sein Bibl. Langer gestohlen hatte, der viele Menge Ciceronischer Schriften enthält u.a. de Acad. Tusc. de Fin. Orator de Divin. de Inv. Parad. &c. — Dann einen andern, der Tusc. und viel sachbare geschrieben war, in 4to. der letztern, meistens W., sey die Italienischen. — Nach zeigte er mir einen Cod. der Tusc., den Marq. Gudius besessen. Auch hat er einen Brief von einer Abschrift des Porphyr. Briefen. W. will seinen grossen nach und nach zu conferiren. — W. gibt vielleicht den T. in d. Schulen. Handlg heraus. Dann will er einen Absch. über die Eigenschaften des Stils des T. hinzufügen, und den Unterschied desselben vom Ciceronianischen zeigen. — Vom Symp. sagen nach Ernesti &c. — W. zeigte mir Beckes neue ed. d. Euripid. — Hasse Hodegetik d. V. d. einige viel Eigenschaften Schrift hat, zeigte Wega, die Einrichtung [illegible] Aber er ist ein sorgfältiger [illegible] Beckius - Beckius u Becius. &c. —

Codd. Cic.

Tacitus Stil

d. Hasse sitzt in N. für den gelehrtesten von 9 — 6 Schulen.

franzöß. dürftige Stücke

Franz. ü Franzöß. ist dürftige Sprache. Sie spricht so lebhaft wenig Sprachen als die Muttersprache. Wie sehr in dieser Nachahmung des Cicero. Bedeutsamkeit durchaus diesen Sprache Gewalt angethan, ꝛc. Ich überlief manches für Hasse Kauf hingegeben. ꝛc.

In den folgenden Tagen, bis ich, soviel ich mich erinnere (ich schreibe dieß erst am 5ten Juliüs) in Plato de Rep. lib. III. vorüber ich auch fürchten mußte. — Gegen Abend der Woche bestimmte ich [illegible] einige Stücke d. d. Augs. Journals ü Fichte's Lehren, mir gewünscht ꝛc.

Mittwoch Abd war ich zu Abend bey Prof. Rüdiger zum Essen gebeten. Ich spürte dort mit ihm, seiner Frau u einem fürchterlich häßlichen jungen Mann v Ungarn, dessen Namen mir entfallen ist. — Wir sprachen vorzüglich über deutsche Literatur, politische Gegenstände ꝛc. Abend war mir angenehm. — In der Nacht schrak ich [illegible] vor Schrecken zusammen.

Garnek Abf.

Zufällig saß ich [illegible] Gardell Liebhaber Gemäldesammlung. Ich fand einige schöne Stücke darin. — [illegible] Geschichte ist die Hr. Richtung in d. Geschmack über die Aesthetik, besonders Hr. Endorn z.

d. 24ten — 30ten Juniüs. Den Montag, auf welchen der Dienstag, bemerkte ich, daß mir meine Augen d. Abend entzündet — ich ging deßhalb zum Prof. Meckel unseren Arzt, u fing d. Lesen an, Taschenbücher Literaturblätter zu beurtheilen, u. s. w. da mir die Augen nicht anstrengen durfte, ob ich mir [illegible] Mittwoch an, Abends Hr. H. u Frau K. [illegible] abzuschließen vorhatte. Auf die Art sah ich von d. Mittwoch bis zum Montag mir Prof. ü andern Zeitungen, Journals Abfassen. über Unsterblichkeit, über Nachahmungsmanie; d Vorrede zu den Vorlesungen — Hrn. Professor Fischer d. Geschichte Philos., unseren Abschied v Frauenzimmer Prof. d. Philos. Philos. ü (andern Damen nachdenken lassen. Mehrere Tage dürfte ich nicht ausgehn, Nach dem Gebrauch einer Bouteille Augenwasser d mir Augs gg d. Montag.

Julius

d. 1ten — 7ten Julius.

Nun kann ich, Gott sey Dank! wieder mit Behagen lesen u schreiben. Das Gefühl der wiederkehrenden Kraft ist das süße. Wie unerlaubt ist es, mit Augen zu spielen.

An diesem Tage besuchte ich den 6 Uhr Abend d Prof. Eberhard in sein Quartier. Er empfing mich sehr gütig. Wir sprachen über Gervinus u Rotteck neueste Schriften, wünschten d Beruf eines Forsch d Philos. d Volks. u Philos. Schriftsteller. Er trug mir einen Gegenstand zur Preisfrage aus d Gebiete der akad. Philosophie d Aristoteles von der Theologie vor. Um mir Zeit mitzutheilen, sollte er mir Tage lassen, daß er mich zu sprechen wünsche. — Abends Thorbecke kam, u blieb bis Mitternacht. Das Gespräch drehte sich um politische Gegenstände, von Polen, v. Franken ꝛc. v. Constitutionen (wie dauerhaft sie wären, ob sie einen bestimmten Conservationstrieb haben sollten) v. Garantien ꝛc. Er hat die fürsten Jahre Junistorch gesehen, eine sehr schöne, zugleich riesige Frau. ꝛc. — Als wir wieder allein waren, sprachen wir über Gespräch Abends mit d. akad. Lehr. u d Philos. Professor. Wir sprachen beide mit Begeisterung davon ꝛc. Bis nach 8 Uhr war ich in der ruhigen Lage angenehmer als bisweilen Gesellschaft meinend sprechend.

Einen Tag nachher sprach ich den Prof. Wachsmuth zufällig in Nicolaistraße. Er war in Jena gewesen. Wir redeten v. d deutsche Lit. = Vergl. d. d alten. Er stand d jetzt [illegible] in Vergleich d Vergangenheit ungemein vortheilig (wegen der Redefreiheit, worin d. Leute; mehr von regelmäßigen Wirksamkeit ꝛc)

60.

Ich las in diesen Tagen Kraftworts Prüfung auf einmal, den 2½ Bg. langsam, den 1ten flüchtigen; auf Carl ist mir ab[gesehen]. — Kants Metaphys. der Sitten; Wielands Grazien, die mich wieder Bücherlust zu sehr anstrengen, lese ich so; seine in Mattissons Gedicht, N. Fol. — vortrefflich in wenig Bg. den 2½ Bg. mir dieses ab. &c. — Ewig werde ich in Plato de rep. III. zu lesen, so mangel[haft] d. gr. Litt. ist kein zu sprechen. Zeitgen. d. Judenatz, wie gewöhnl. &c. den Donnerstag bescheert mir zum 1ten mal auf m. Abschied auf d. Seminar dergleichen als Lesson; W. wegsichte mir Abschiedsrede über praecept. moralia der Tragiker. Il. a. massen W. Bemerkg, dass die praecepta nur den Leser interessant wären weil man auf ihnen mehr als irgend wohin den Zustand der Kultur moralischer Ideen bey gröbern Publiko der damal. Zeit können kennen lernen &c. — Den Freytag war über Abendessen Cirkel bey mir, wozu ich auf d. Gn. M., J. & G. gebeten hatte. — Den Nachmittag ging ich allein zwischen 9 u. 10 Uhr abends bey sternhellem Himmel vor den Thore Thore spazieren. — Manche Wünsche u. Plane beschäftigen mich.

Praecepta u Sententiae moral. bey d Tragg.

---

9. 8½ 12½ Juli. Den Montag früh las ich in Plato. &c. Nachmittags abends — d. A. d. Z. — Um 4 Uhr besuchte ich d. Prof. Schwab in s. Garten. Er bot mir Bücher &c. Sonntag vormittags dogmatischen Unterricht bey Hr Kraft. Physicum u. Akad. Phys. nachmittags, und auf Verlangen Hr Platners Collegium über Akad. Philosophie. Hr. K. ist der Meinung, die ersten Nachfolger des Plato, Speusipp, Xenokrates, Polemo, die Schriften des Plato mehr, als die Aristot. Schriften, und

f–6 Dogmat. Unterr. Physicum. u Akad. Phys.

61.

nach Ordnung angenommen. Diese Leute auch gar wohl ihrem mit der nachsten, den Hüttern der Pythagoreischen Zahlenlehre bedient. Die Zahlen gehen auf die sittliche Welt, die Tugenden auf reine Verstandes. In der letzten schrieb Plato den Grund der Gewissheit dieser Erkenntniss; seine nächsten Nachfolger [illegible] in der ersten. Aristoteles nahete sich dem Plato wieder mehr; er leugnete die Gewissheit der Vernunftkenntniss, u. bestritt sie mit Gründen; aber die Gewissheit der Verstandes Erkenntniss d. reinen Verstands blieb er, wie er schien, unangetastet. Dein Skepticismus ging bloss d. sinnliche Erkenntniss, u. hier war er objectiv; nicht bloss, wie [illegible] Hyrr Saussure, bloss subjectiv. Er sagte z. B., die Dinge an sich haben keine Gewissheit der Erkenntniss; die folgenden Sätze, die mit dem Grundsatz d. reinen Logik meist übereinstimmen, als die sich also gewiss sahen, d. Grundsätze meist durch die ersten etwas Deutlichere gewonnen [illegible] Sätze, konnte mir Anlass die Meinung [illegible] Sätze nicht für Lehrsätze – die Dinge gehen also keine Gewissheit &c. Die Dinge gehen mir also keine völlig gewiss. u. nothige Erkenntniss der Zweifel an der Gewissheit ist objectiv — Ein anderer ist der metaphysische Skepticismus, dessen d. Skeptiker u. Plato beraubten, dem ihre Schüler zur Wahrheit vorzudringen; wie auch der Skepticism. d. Pyrrho &c. Ein dogmatischer Skepticismus ist wie folgende Sätze – Ob etwas ist, steht; dass wird hr. d. etwas bleibt. Das Wesen d. Skepticism. ist die Leugnung allgemeiner Sätze, u. durch beides d. Grund d. Widerlegung d. dogmatischen Schlüsse. &c. — Die Kant. Phil. scheint hr. d. Verfasser

Jacob vergleicht Lessing der Beyträge d. Plato zu der Skepsis

Nachtr. Metaphys. Anfänge

Leibniz

Verh. d. Widerspruchs bey Aristoteles

(cf. Tiedem. Geist. 245. 2. II. /n.

Leibniz. Harm. praestab.

mir Sätzchen gewißheit zu geben — die Allgemeinheit der meinen Aussagen 2c. scheint ihm durchaus nicht hinreichen, wenn ich mir die Dinge an sich gar nicht wisse 2c. — Ich weiß das, daß sie sind, u. daß sie Erscheinungen wirken; also ist mein Erkenntniß v. d. Dingen an sich das z + x & nicht bloß x. 2c. — Über die Ursachen der Zufälligkeiten Urth. v. Hume in d. Metz. — Aristot. setzte gegen d. Satz d. Widerspruchs an d. Spitze d. Systems, den sämtlichen Skeptikern die Thatsache z. gab niederlegen. Diese sagten, da kann gar nichts entstehen den Dinge, sondern nur successive Verwandlung der ihm Prädikate zu mir, oft aber an dem selben Dinge in der Successive entgegengesetzte Prädikate gefunden werden, ob weiß ich nun den Dingen selbst gar nichts; es können entgegengesetzte Prädikate in einem Subj. sind. Dazu stellte Arist. den Satz d. Widerspruchs auf, u. stritt damit die Skeptiker. Er sagte, nie Ding kan entgegengesetzte Prädikate in einerley Zeit haben 2c. — Aus Leibnitzens

Harm. praestab. u. d. Syst. causar. occasional. L. ging ein Gespräch mit einem klugen Skeptiker an. Cartes. u. sein Cartesianer Geul. de la Forge, wandten d. Lehren Epic. calvinor, so sagten, essen influx. physic. d. Körper u. Seele, aber jedesmal greift der artifex Gott ein, u. macht die motus des einen den motibus des andern in jedem Falle übereinstimmend. L. sagte dagegen, der ganze artific. Gott ist nicht in jeden einzelnen Falle, sondern hat ein für allemal die vorhandenen motus animi mit den motib. corp. systematisch übereinstimmend L.; Ich hab

63.

gen. L. die Bulle aus Bonaeae ad Arn. Geulinx Ethic. vor, den sie zeigen, daß L. nicht Erfinder der harm. praestab. seien. Es ist Herbert von 1675. in jenen nur die vorgehen Bull Welche nachsehen wg. L. hatte nicht dazu Einheit, sagte er, zeig in seinen Briefen v. den Cartes. Philos. 2c.

Den Abend war ich wieder von 6—8 Uhr in Prof. Feuerbachs Garten. Wir sprachen noch wieder über die nächsten metaphys. Materialien, die L. hat mir die Epist. de aequat. diffen vor, wo er die Hauptmaximen gegen die Cartes. Philos. festgedruckt hatte. Wir wurden sie selbst den advocatum diaboli machen, sagte er. — wir wurden dann Abschied Mr Jos. K. Klein u. sein Frau unterhalten. Ich blieb noch mit ihm gute halbe Stund, dann ging Hr. Klein kam zu kommen: essen sie Austern Sandwich u. trinken Punsch u. sagten, gutes Mahl. Man spricht mit politic. Gästen, von alliancen, v. der Noblesse Mr Adelstande u. d. Unabhängigkeit der Stände übergaupt — v. Jovius 2c. Ich ging dann noch allein mit d. Claudius Nachtwein, u. bat mir ein Glas wenig Mattigkeit gebissen beym Abstehen der untergegangen Sonne.

Am Montag A. d. Z. 2c. — Gegen 6 Uhr ging ich wieder zu regulairen zum Prof. Feuerbach. Ich blieb über 2 Stunden bey ihm. Zuerst sprach wir noch v. d. harm. praest. u. den neusten Materialien, die L. mir den Abschluß der Abh. war, bey dem Vortrag wir gestern abgebrochen war. — Manches war mir noch nicht so deutlich. Ich wurde, wenn es gedruckt erscheint, es genau studiren. — Dann bat er mir einen seinen Aufsatz vor, den er an Freund geschickt hatte, den

64.

Leimarer. Nat. Kolleg.

Hofmeister über moral. Unterricht vom Verfasser.

Fichtes über Plato.

Doctor. Klessing.

in Lessn. Journal eine Prüfung des Leimarischen Nat. Kollegiums angekündigt hatte. Der Prüfer stellte verschiedene ganz genaue Fragen über den Unterricht, wie er jetzt davon sagt, die diesen, weniger Freude, über die Moralität so vieler gebildeten Menschen selbst einigen Verdruß erzeugten. — über die Kantische Postulate v. Gottheit u. Unsterbl. über den moral. Beweis vom Daseyn Gottes.

Herr F. wisse nicht, warum nicht der hodegetische (v. d. Zweckmäßigkeit der Welt ꝛc.) ebenfalls den Rang haben solle mit dem moralischen Kants. Denn den ersten soll er nicht vernünftig nennen können; denen jenen hat er nicht vernünftig widerlegt. Denn jenen hat er nicht die Forderungen der Vernunft theoretisch, denen diesen hat er nicht die Forderungen der Vernunft praktisch befriedigend widerlegt. Denn der eine nicht die Gesetze der vernünftig Theorie, der andere nicht den Gesetzen der vernünftig Praxis genügt haben. ꝛc — der Beweis selbst f. widerrufen.

Hofr. Hegel hat vor mir Jahren mir einige Sätze aus Leibnitz geschrieben, die noch eingedruckt ist. Er hat sie — vorgelesen.

Er sprach sehr über versch. Stücke über die Plat. Philos. Fleury — Cudworth — Patric. — Pasch. hat sie selbst, vorzüglich aber Procl. in Remp. studiren müssen. — Fichtes Werke sieht man die Arbeit an, sie mag sich mit ihr haben, wie sie will, sie ist paradox. Er mit Fleiß zu Werke gegangen.

Er las einige v. Matthissons Gedichte in der N. Schr. vor — die Gräber — Naturstimme — Elysium — den

65.

Kriegsnachrichten.

In Breslau Gefangene d. 5. Febr. alles wegen Artikel. Die höchste Gefangenzahl 12000 M. — Seit d. 5. Febr. u. 3 nächst. i. v. Caravaggio i. v. C. Maretti i. v. Gr. Notari — d. Maretti ist mit Nachsetzung v. der d. Caravaggio

Gespräch d. Abends. Mr. ist auch [illegible] Lieblingsdichter. Man schätzt ihn sehr. Stirbt Gz mit der wärmsten Theilnahme. — Meine Vorliebe für die romantische Poesie d. Mittelalters, d. Nordens, v. Shakespeare, Calderon, Dante, Ariosto, Tasso, Camoens, Spenser, Milton, Klopstock, Gerstenberg, Gleim, Uz, Gotter, Hölty, Voß, Stolberg, Matthisson, Schiller, Goethe, Bürger, Herder, Wieland, Jacobi, Claudius, Lessing, Jean Paul, Tieck, Novalis, Schlegel, Schelling, Steffens, Schubert, Schleiermacher, Reichardt, Zelter, Reichardt, Weber, Arnim, Brentano, Fouqué, Chamisso, Varnhagen, Contessa, Hitzig, Hoffmann, Hauff, Uhland, Kerner, Schwab, Gustav Schwab, Pfizer, Mörike, Kausler, Schreiber, Pfeffel, Salis, Matthisson, Gessner, Haller, Kleist, Ramler, Gleim, Hagedorn, Rabener, Gellert, Rabener, Cronegk, Zachariä, Lichtwer, Gellert, Rabener, Cronegk, Zachariä, Lichtwer, Gellert, Rabener, Cronegk, Zachariä, Lichtwer

die Gegend am süd. Ufer d. Lorgne in Mannheim. sein Hoorlies. Nacht. — H. d. ist (Pfälzer) in diesem Lager etwa unabsehl. Bücher. das wollten wir tod, weil wir die Nacht Neuen wollten aufgeschl. sein. Wir besteigen wieder den Berg. Nach ziemlich langem Zögern kam die Dame mit leichtem Neigung [illegible] an Herzjank [illegible]. Ein malerisch Verlockstelle bildeten die weiße Riesin der auf abgegangen Baum in d. Halbd. d. Nische der [illegible] Reich [illegible] d. ast den Berg [illegible], — Weiter 3 ü. 4 Uhr [illegible] wir nach Straß ab, d. besuchen sie den Garten d. Hr. v. Wolfheim, der schön Rückte Gänge hat. Nach 5 Uhr besucht ist mit H. dessen Freund Fink ast dem Pferde. — Um 9 Uhr Morgens kamen wir wieder nach Halle.

Ich bat entschieden; Hr. Baden kam, gegn Abend Hr. G. v. Gerstenbergen v.

Zur Rest d. Woche bat ich [illegible] etwas in Pl. d. Rep. — schrieb an Böttcher d. Gesch. d. Gr. Lit. mit Bitten; bat in Bibl. Crit., übersicht [illegible] mehr fertig noch Rückstände erhalten Briefe z. — Am Donnerstag war ich Abend mit Besuch in dessen Zirkel bei Hr. K. saß Abends Hr. KR. Goldhagen, Hr. OBR. G., die Frau d. Dr. G., Dr. Meinardus & Gemahlin, d. Bürgermeister Freudreich & A., Prof. Merkel & A. waren. Der Abend ging angenehm hin. Zwischen 10 & 11. kam ich ins heftigste Gewitter. Ich gesellschaft mußte deshalb länger bleiben. Prof. Merkel entwickelte [illegible] gesellschaftliche Talente, nach [illegible] mußte. Es war Abend 2 Uhr, als Pr. Merkel mich [illegible] ein Wagen zu meiner Wohnung begleitete. Unter Weges [illegible] wir vom [illegible] Rückkehr der Physiologie, v. Platner als Physiol. & Arzt — v. mehrere Krankheiten, v. [illegible] Heilmittel, d. d. Physiologie Bücher wurde, die M. z. ist für Epidemien unklärt [illegible] — Am folgenden Abend war ein Theil derselben Gesellschaft bei mir. Ich ging nach 8 Uhr hin. — Am Nachmittag besuchte mich

Fall ist die Nacht für Hausbau, stand ich mir für mich sehr unbestimmte Brief von Prof. Hottinger [illegible] Zürich über meinen Besp.

Plato — mit Brief an d. Prof. Pappelbaum in C. wegen d. Lüd. besseren Adresse [illegible].

---

9. 15 — 21½ Juli. Am Montag früh bat ich in Pfälzer Thalia v. 92. 1. St. die Erzählung v. Troja [illegible] Fortsetzung [illegible] Anmerkungen [illegible] K. d. A., bat d. Plato. — Nachm. in d. Ak. Z. Nach 8 Uhr ging ich allein — d. folgenden Tagen aber [illegible] & mit [illegible] Gesellschaft. — In dieser Woche [illegible] ich wenig thätig sein.

Am Montag bat ich im Plato. [illegible] Um 7 Uhr Abends holte mich Hr. Gilbert zu einem Spaziergang nach Kochendorf ab. Wir kamen erst gegen 10 Uhr zurück.

Am Dienstag früh um 9 Uhr besuchte mich d. Prof. Rhulf in s. Garten. Ich fand ihn noch in der Brunnenkur; er klagte über [illegible] Unwohlsein: d. Anspannung war mir sehr gütig. Über [illegible] Strafen v. den Abweg seiner Lieblingsidee in Kauf Hartgelb v. seinen Collegien überhaupt, von der Mühe, die sie [illegible] anspannen machten; von den damals deshalb [illegible] Rückständen — von den vielen Veränderungen, die er bei jeder Wiederholung seiner Collegia genacht z. — Ich merkte, er arbeitet zu viel, erholte zu wenig. W. Ludgarte bisher; er [illegible] bis 11 Uhr z. Bett [illegible]. — Wir kamen auf d. ed. d. Tusc. [illegible] die Meinardus meine W. sie lange besser; dennoch soll sie Ostern erscheinen. [illegible] der Freiherr von Bürgermeister Clüdius hat an sie geschrieben, [illegible] sie die ed. der Tusc. sie Exemplare fordre bezahlt; er selber hat niemals d. Acad. [illegible] gehabt, will aber nun, da W. sehr sie haben will, von dem Verkaufe abstehen. — Auch v. Andern hat W. Absatz [illegible] erhalten. Der Gen. Sup. Löffler (aus Wien wohl?) hat sie Exemplare als Geschenk angeboten; W. hat sie auf dieß, wird sie aber bald erhalten. — Hottinger ed. d. Div. — Herrnschmidt

ed. d. Academica

Am Garten fanden sich in Botanischen Garten [illegible] Da Platz [illegible] großen Baum,

68.

Edd. M Cicero.

De Fin.

68

Arbeit über Cic. Briefe.

bz den Worten im Cicero. W. stets Recht U. Hn. H. gemachten Bemerkungen in Betr. d. Din. gerecht-mässen angebotenen, aber H. keinen Gebrauch davon gemacht. z — Ich gab W— n H—s Brief an mich zu lesen. Die Nonsenswörter über drei Dissyllabenversen bz den Alten beruhen auf; variata W., acht wenigen Tagen verschoben; weil also [illegible] wenig H. nicht mit Vergl. Abhängigkeit wollte. — Ich kann auch meine Charakteristik niemals mit Citatenreichthum belegen.

Der Codex Gu., den W. jetzt hat, ist für de Fin. ganz wertlos; manche Stellen, die W. einer fehlerhaften Lesart folgen, stehen gz. Ich sagte, dass mit Ihr Werk nach einer genauen Aufmerksamkeit für die Zukunft gewonnen hätte, als wenn W. es selbst in allen wollte. W. kannte meine Gründe darüber bestimmt; über erst wird er genauer mit der Academ. d. Lincei, Catonem maiorem, Laelium, Cato maior; dass wir uns in folgenden Jahren über de Fin. Ansichten. — Ich habe meinen Gedanken, sagte W., vielleicht gehabt ist nach von allen gelesenen Schriften des Cicero (Tusculanen, Officien, Reden) eine Ausgabe mit durchaus grammatischen u erklärenden Noten herauszugeben? — Neue Briefe. Ob sich mich nach an Brutus machen? sagte ich. W. meinte ja; die Hauptsache würde sein, eine Tafel für die Reihenfolge der Briefe zu haben; Corradi Cornelius würde viel Dienste dabei leisten; Corradi Cornelius würde viel Dienste dabei leisten; doch sei eine neue ed. des Henseinger sehr, die noch nur einmal verglichen worden. — W. rühmte den Orator. Freilich müsse man, wenn es gut sein, die Gr. Lehrer u ihr Gebiet aus d. Gr. Redner gelernt haben. Vorschlag ist sehr vortrefflich, wenigstens für alle Züge des Redners, die Cic. in seinen übrigen rhetorischen Schriften festgestellt haben. — De Orat. fällt W. über Cicero's vollkommenstes Werk, in Rücksicht der Form, wie in Rücksicht des Inhalts. — W. machte mir wieder seine Liebe für de legg. Cicero wird mir keine so hohe vorgekommen, als durch sie auch sehr interessant. Doch gehörte historische Kenntniss dazu, um gehörig die Anspielungen, die altertümliche Sprache, die in der Gesetzformeln vorkommt. — Noch einige sagte W. seine handschriftliche Arbeit

Von de Orat. ist die Hs. in der Cod. Gu. 1. (zweifelhaft ist mir noch einmal) auf Gr. W—s Urtheil gestützt.

†) vergl. W. Vorlesg. über die R. Litt. MS. p. 309.

F Hat W. [illegible] gegangen, gelesen, [illegible] abend [illegible] abend [illegible] worden

könnte als wenn, wenn jemand die Gründe für die Aechtheit oder Unächtheit der Briefe M Cic. an Brutus prüfte, mit Hülfe der englischen Briefe [illegible] Schriften. † Jetzt ist die Discussion noch sehr wenig bekannt. Fast keiner zweifelt für an der Aechtheit v. irgend einem jener Briefe. Als W. vor Jahren gegen sagte, sei Schr.-Rath. Von den Briefen lasse sich mit Sicherheit keines verwerfen, gern keinen. — Fast als W. über auf Rutenk. ad Velleii. verwies, wovon er gänzlich W-s Meinung ist, einige der Briefe sogar ächt, andere nicht. Sind sie Interpolationen, würde höchst wichtig sein, in das Judicium sehr scharfen. Nur müsste man [illegible] alle die Engl. Schriften zu verschaffen suchen; ein paar habe ich selbst, nicht alle. — Ich unterwarf auf Ihren Vorschlag mich nicht Bestimmte. Vielleicht gibt W. auf mich, wenn de Offic. mein kritisch-exegetisches Engl. Hauptinteresse. Jetzt durchaus nicht Genügen, selbst die grammat. canones sind oft nicht rasch genug. z. B. bei den sunt qui dicant, sunt qui dicunt, muss die Grund angegeben werden, warum bald der, bald der Praes; Plaut. mit dem Indic., Cicero oft mit dem Coni.; in Horat. wieder, die älteren dieser nachahmend, mit dem Indic. — Ja dem sunt qui dicant ist manches neue andere Nüancen der Idee, als in sunt qui dicunt. Oft ja auch [illegible] sunt einzelne (qui etc. Wer [illegible] in Gebrauch eingemachte [illegible] den sonst der Coni. Praes. nicht etc. Regel kennt der Sprachgebrauch für verschiedene Zeiten. —

Wir kommen jetzt N—s Vorles. über Horaz. W—s Urtheil über [illegible] N. — Aufklärung M gemeinen Manuscr.; nöthige Schlussbemerkungen darüber — etc. Über gewöhnl. Verfasser [illegible] W. zeigte mir Wallenr IV. Vorlesgen. —

Meinen Plan die Regeln, gut brauchbar, billigte W. sehr; es war mit mir einig, dass die Arbeit mir sehr nützlich sein würde. — Von Freundinnen Anregungen weiss ich [illegible] meinen sehr dankenswerthen. ob [illegible] für [illegible] brauchbar wäre, wollte nichts sagen. etc. [illegible] fragen [illegible] würden wissen, fragte mir. sie [illegible] ob ein Schüler [illegible] Lat. schreiben könne, ob ein Schüler [illegible] Lat. schreiben könne, ob ein Schüler [illegible] Lat. schreiben könne,

künftige Collegia.

wir dürfen das Glaubwürdige für das Nächste die Lösung für das Entweder-
niger nachsten wurden zu Lösungen. — ed. Basil. Platonis
sat W. Im Prod. ad Remp. wurde sie allerdings abgedruckt
stunden; aber wurde ich sie schwerlich verstehen; keine Lat. Übers.
ruhig. — Ich warte W-n einige kl. Schriften über
Platons Dogmatik. ü. sein Moral übersetzt; W. versprach mir
mal n. an Löbe. Langer schreibt, [illegible] Schriften nachzufragen,
da d. Landsberg. Bibliothek manche Schriften über Plato besitzen. —
Socratici libri: Platonis de rep. in dial. et ex diss. in Gymn.
form. redact. sehr n. gelesen; d. sie nichts daran. —

Ich begleitete den W. bis an sein Gasthaus. Auf dem Wege
in der Stadt kamen wir noch auf die Zeit unsrer Promotion, etc.
Ich sagte, daß ich künftig Ostern, wo möglich, Collegia anzukündigen
gedächte. Ich müsste da so vorgehen, daß nur Collegia
stark genug besucht wären, die sie Collegia hören, dann hin-
fragen könnten. W. schien d. gern zu hören. Er sagte mir,
er habe von Lichtenstein d. Folge d. Vorles. über
drucken lassen (was ich nicht gehört habe) denn nun, dem nicht
manuscript Zuhörer gäbe, wie sie allemal bekommen
würden; d. a. wurde er (W.) mir alle Collegia Manuskripte,
so auch allg. Litteraturgeschichte borgen. Er wollte mir jene
Lichtenstein zeigen. — Ob ich, fragte er, auch philos. Collegia
ankündigen wollte. Ich verneinte die Frage; für die Logik
mit Rücksicht auf die Alten, nach Wyttenb. Praecept. ph. Log. hin,
wollten, sagte er, bald Compendien über [illegible] ganz Nachschreiben.

Mit freundlichen Empfindungen endlich ist gegen 3/4 1 12 Uhr.
unser herrliches Essen.

Er sei über einen Bücherkasten wirklich Bücher kaufen, aber sich nicht darüber geärgert. Allg. Litt.-G. sei er nicht gelesen.

In den übrigen Tagen der Woche bis ich in Plat. de Rep. 3 Bücher
verschiedene Litteratur über Plato nach, besuchte auch verschiedene alten
Plätze in Berlin für die Philosophie, die ich mir am Nützlichsten von
der Weissenfelsischen Bibliothek gemacht hatte. etc. — Einiges von Gel. u
a. Zeitgen. u. Journalen mir geborgt. — Den Mittwoch Nachmittag
ist fast 2 Stunden lang den Catalog der Marienbibliothek d. den
Küster der Marktkirche.

Am Donnerstag Nachm. ging ich zum Past. Wagnitz, weil
ich hörte, daß [illegible] Lehrer, der Prediger Hanstein d. Jüngere
mündig d. ihren Weg. Ich ging mit beiden in andere Gesellschaft
nach Gibichenstein, wo wir abends in dem Garten d. Past.
Wagnitz in zahlreicher Gesellschaft aßen. Auf den Rückweg
überraschte uns gewiß 8 à 9. Uhr ein heftiges Gewitter. Der
Regen nöthigte uns, in das Haus des nahen Ziegelstreichers Vogt,
Vogts Registrator abzul. einzukehren. Die Gesellschaft (Ex. Kaulitz,
Domprd. Richter, P. Wagnitz, P. Hanstein, P. Sudowius, OV. Insp.
u. dem Familien etc.) mußte hier bis nach 11 Uhr verweilen
u. mit offen Fürst. Zwischen 11 u 12. kamen wir glücklich
in d. Stadt. — Mir war an diesem Morgen sehr wohl. —
Sonntag abend war ich über dem Studium d. Gelehrt. Gesellsch.
d. Past. Sudowius, Sonntag kam Hr. L. mit einem Brief d. Prof. Abegg
zu mir, worüber ich mich freute. — Abends besuchte mich auch
der gewiß Abgesandte d. mir d. Vorsatz zu ausgetragen
Höflichkeit. etc.

---

d. 22 – 28sten Julius. Montag stand ich wohlmuthig
in d. Lectionen d. Hr. Lobeck v. Plat. Rep. war ich [illegible] Entschlossen
gelassen. — Nachm. Abg. Auch war ich mit Falck Mundus Hrn
Prof. Hammer.

Den Montag stand ich d. a. den
Anzug v. (Traube) Kritik alter Ausarbeitung in d. L. Z. d.
nach Tische besuchte ich z. erstenmal d. Marienbibliothek. etc.
Nachts zu Hause empfing Briefe über Plato etc. — Es war ein
paar Minuten bei Hr. K. in seinem Cirkel, wo ich d. Hr. L. d. f.
d. erst v. ihm Brief zurückgeben wurde, mit Empfehlungsgruß.—

Am Dienstag Abend Lectüre in Plat. de Rep. l. IV. — Brief an Hn. v. Bl. in E. — Gel. d. a-Z. d. Journale, viel geschäft. ꝛc. Donnerstag Abend nach Tische ein ganz Stündchen beym Prof. Rüdiger. Dienstag früh ist in Dominicis mit Brief d. Hesiod. Eqy. vollends, d. Donnerstag Morgen Stallbaum d. Cic. de Div. ꝛc. — Hr. Balan besucht mich einmal. ꝛc. Herr Prof. nach Leipz. abreist d. Gesch. d. g. Litt. Freytag abend.

9. 29 Jul. bis 9. 4ten August. Beylage: Plato ꝛc.

Nachm. den 9. ging ich zum Prof. Rüdiger, d. den 4 Uhr mit ihm u. Hn. Gelbert nach den Gründa. Unser Spaziergang d. Wälder, wo wir d. Nacht durchbrachten, bis auf 1 q nach 8 Uhr, wo wir d. Gasthof Wolkenburg erreichten. Dort trafen wir den Prof. Mayer, Med. E. ꝛc. Heiter Nacht ging gegen 10 Uhr zu Ende. In der folgenden Tagen der Woche las ich in Plato. Mittwoch schloß ich die Lectüre des 4ten Buchs der Rep. vollendet. — Farve legendor. philos. vel. praecepta nonnulla galenica. ꝛc.

Am Freytag ging ich in d. botan. Garten, den Hr. Wolf zu besehen. Über mein Urtheil ging ich allein fort, weil ich — ich gestehe es — Manches wollte. Auch traf ich ihn nicht an. — Er erzählte viel von Garten. Dessen Urtheil über Reiz. W. erzählte das von Reizen Conradi, d. Crusius als gedichtet sagen d. Halle. Oberhaupt. R. kann Leuten, die ihn persönlich Gutes thun, Undank beweisen, d. ihn d. Allen Schlechten treu dar zu stellen; d. an manchen Stellen Geist g., sein u. gegen W. d. äußerte, sich zu verbessern, daß er glaubt, neue Ansichten würden aufstoßen stellen, u. ihn danken würde. An manchen Stellen, fand g. dasselbe, d. auch der Übers. selbst seine Arbeit verbessern. Die einzelnen Bücher waren d. Zählung geschieht brauchen nicht genau zu sagen; man nur die Bücher d. die Stelle im Ganzen überschauen. (vergl. g–6 Vorr. z. Cic. p. XV.) — man spricht auch v. einer Fr. Übers. v. d. Georgic. d. W. sehr verfehlte d. übrigens Lobe nach. — W. zeigte mir einen d. metrische Übersetzg. eines Freundes Ode v. Hn. v. Gruebold; Lob wie Mode d. Schiller Götterglaube. ꝛc. Letzter übersetzt ganz den Hexameter; aber wie jemand so kurze verfahren hat, d. solche Art wie Voss den Homer — eben ist viel Original zu sehen — d. einen andern Übersetzg. Das verhindert schon Reim, den er d. Ar. hat jeden durchaus gilt, so sey alles schon treu. Dadurch ist, daß sich der Arbeit so [illegible] an. — Im Ganzen gehört Hexam. zu einem Übers. d. Homer, wie d. Hexam. unsre Poesie als zum [illegible] treuen Übersetzen; d. Hexam. d. Übers. d. Homer rauh bleiben, was d. meisten andern Übersetzg. vorgezogen sey. —

Am Plato hat Homer 6 g. (wohl 40 mal) gelesen. Das er ist kaum noch ausgesetzt mag, weil schon alles bekannt, nichts neues ist. Auch d. Rep. hat er g. mit Bestätigt. ꝛc. Wir waren etwa 1 Stunde in 6–6 Uhr schon zu Tische.

Am Dienstag Abend ging ich mit d. Halt beym Mondschein spazieren, d. ein paarmal d. Hn. Balan trafen. Am nächsten Tage schrieben wir — Am Mittwoch besuchte mich Hr. Hanow in Urlaub. — Donnerstag Abend war ich d. Nacht bey Prof. Rüdiger.

Hanow d. Reiz.

F seine ästhetischen Begriffe d. Geschichte, d. Künste W. f. aus. Viele Worte aber, Recht er, können er nicht bestimmt ausdrücken, weil er eigentl. wegen d. Gefühl Gefühl fand er Wolfs Grillen sey bey beiden; nur bey seinem ist G. weiter d. gründlicher an.

Hanow d. Übers. d. Ausdr.

Zu d. Cicero viel anders gesetzt. Er sei nicht mit W. darüber gesprochen. Er hat den Aristoteles auch d. d. Art übersetzt, sein den Cicero übersetzt hat: nicht nach der Bürger d. Falbe Strabo, weil dies doch nur Lesenstandt sey, d. schon einen Commentar zum bessern Verständnis des übersetzten Textes nöthig machen würde; sondern sich mit Bewußtsein, die jedem d. Alten Schriftsteller treu Vorzustellen; d. an manchen Stellen sagt G., sein er gegen W. d. äußerte, sich zu verbessern, daß er glaubt, neue Ansichten würden aufstoßen stellen, er schon danken würde. An manchen Stellen, fand g. dasselbe, d. auch der Übers. selbst seine Arbeit verbessern. Die einzelnen Bücher waren d. Zählung geschieht brauchen nicht genau zu sagen; man nur die Bücher d. die Stelle im Ganzen überschauen. (vergl. g–6 Vorr. z. Cic. p. XV.) — man spricht auch v. einer Fr. Übers. v. d. Georgic. d. W. sehr verfehlte d. übrigens Lobe nach. — W. zeigte mir einen d. metrische Übersetzg. eines Freundes Ode v. Hn. v. Gruebold; Lob wie Mode d. Schiller Götterglaube. ꝛc. Letzter übersetzt ganz den Hexameter; aber wie jemand so kurze verfahren hat, d. solche Art wie Voss den Homer — eben ist viel Original zu sehen — d. einen andern Übersetzg. Das verhindert schon Reim, den er d. Ar. hat jeden durchaus gilt, so sey alles schon treu. Dadurch ist, daß sich der Arbeit so [illegible] an. — Im Ganzen gehört Hexam. zu einem Übers. d. Homer, wie d. Hexam. unsre Poesie als zum [illegible] treuen Übersetzen; d. Hexam. d. Übers. d. Homer rauh bleiben, was d. meisten andern Übersetzg. vorgezogen sey. —

Hanow d. Plato

Am Plato hat Homer 6 g. (wohl 40 mal) gelesen. Das er ist kaum noch ausgesetzt mag, weil schon alles bekannt, nichts neues ist. Auch d. Rep. hat er g. mit Bestätigt. ꝛc. Wir waren etwa 1 Stunde in 6–6 Uhr schon zu Tische.

† Verschrieben aus Wolf. d. Gegner

Lehrstuhl Jena.

am Samstag früh um 10 Uhr hatte ich das langgewünschte Glück, den Prof. Jansen aus Breslau zu sprechen, nachdem ich öfters ab niemals angetroffen in sein Logis (bei Hrn. Prof. K. Klein) gegangen war, ihn zu finden. (Letzterer kam Pädagogium, Hr. Niemand, kam mit mir zu gleicher Zeit, er mich hin ihnen vor. Als ich wegen der Kürze der Zeit, die ich mir stets zu Besuchen u. die Abstattung v. Abs. gewähren, entschuldigte u. sagte, daß er mir nicht gleichgültig sein, daß er mir nicht gleichgültig sein. Ich verabredete mich mit den Prof. Zugleich, er fragte ob er mich auf seinen Saal, daß Pl. Hauptzweck sey, die Verschiedenheit in ihrer Natur u. in ihren Folgen zu zeigen; daß er die Unterscheidung v. der Staatsverfassung nur als zu Hülfe nehmen, um das in Grossen zu zeigen, und er sie Kleinen für einzelne vielleicht Fälle rc. G. sagte, daß Manns die Platon. Werke selbst gelesen hätten, u. sie nicht blos auf Treu und Glauben Urtheil über Urtheil hinnehmen dürften, darüber gar kein Zweifel seyn könne, aber wohl nicht sey. Ich stimmte Hr. Tiedemann als Beyspiel des Gegentheils an. — Jenen Auseinandersetzung der Gründe findet Hr. G. für gar nicht schwer; für schwerer die hineinspielenden Momente. Er machte Theilung der Platon. Werke: Er sein und was des Pseudonymen sein vorkommt — Er den pythagoräischen Vorstellungen von der Gemeinschaft der Weiber rc. Rücksicht die Art sein sich die Data bearbeiten wollen, können sie allerdings nur sehr nützliche Arbeit werden. — Worauf Pl. sich Hr. G. in der Kürze den Inhalt des ganzen Plat. Org. anlieb I. II. wo die Idee [illegible] kann ist, ob die Tugend auf schon Rücksicht auf äußere Belohnung rc. zu erwägen sey, gefällt schon vorzüglich. Übrigen die schöne Composition und die

F. m. abs. bitte es mag nicht gelesen.

Plat. Republ.

† Ferner muß unterschieden werden Abschnitt v. d. Existenz, v. d. Theologie.

dramatischen Interesse, Vergleichung rc., als auch schon darüber, sagte, daß die Org. allerdings noch Plato vorzüglichstes Werk. Übrigens sey die Hauptanlage derselben eine schöne Fiction, die aber nicht durchaus auf Wahrheit beruhe. Pl. will aus dem bürgerlichen Gesellschaft Verfassg einen vollkommenen Staat die Verfassg einer [illegible] Tugendlehre nicht Künstlich machen; Hr. G. stimmt gewissermaßen der entgegengesetzten Ansicht natürlichen. — Pl. stellt beträchtlich die Data a. der Logikor, der Ethikor u. Dialektor; also nicht er 3 Hauptstücke als Data an. Data nun aber nur zum Hauptstücke der Tugend anzusehen sind, so folgt auch seine Vollständigkeit nicht. — Was. nigstens, sagte ich, bleibt das Buch, daß es beides, den Staat u. den einzelnen Menschen, die Volkommenheit in der harmonischen Wirksamkeit aller Kräfte besteht. — G. schien nichts dagegen zu haben, nur soll eine andre Äußerung, denn ich mir nicht deutlich genug bewußt bin, daß Harmonie der Kräfte eben das Wesen der Tugend nicht zu vernachlässigen sein.

Gegen meine Meinung, daß der Freund der alten Philosophie früher den Plato als den Aristoteles studiren sollte 1. weil Arist. sich auf Pl. bezieht, Pl. selbst schon weiter fortgebaut; daß das Studium des feinern Hauptstandes also nothwendig die Lectüre des früher bearbeiteten voraussetzt 2. weil Pl. nicht bloß den Verstand, sondern zugleich Phantasie u. die Empfindung beschäftigt; u. die Übung u. Belebung der andern Denkkräfte vorzüglich für die frühern Jahre, wo die letztern am lebhaftesten u. bildsamsten sind, gesagt — gegen Pl. einen Übergang

Nach der Lehrart Cousins, daß das Verhältniß der verschiedenen Nationen Lehrer der Menschheit nicht sey, als Pl. es darstellt, daß nichts manches von der Nationalität kann abgestreift werden müsse.

falln G. müsste. Allerdings genösse das Studium der Pl. den gröbsten
grossen Vortheil wäre. — Viele unnütze Bücherkenntniß u
Belesenheit sey gar oft im Plato; doch sey gerade hier,
wie [illegible] übersetzt sey den alten Hülfsmitteln, das
beste, nützlichste, gemeinigl auch das am leichtesten Ver-
ständliche. Übrigens deutete Hr. G. [illegible]
muß immer, wieder an, daß man bey seiner Arbeit,
deren ist vorhabe, die Gedanken des alten Weltweisen
mit solchen Ausdrücken vortragen müsse, [illegible]
mit denen wir diesselben Gedanken vortragen würden.

Ich erwähnte auch einmal Plato, einmal eine
möglichst vollständige Geschichte der Darstellung der verschiedenen Auflösungen
der Frage: wie wird das Erstreben nach Andern Vollkommen-
heit u Glückseligkeit, aus Quelle eigner Vollk. u Glückseligk. zu
verstehen. Hr. G. fand die Idee sehr gut: allen-
falls sogar die Vergleichung der Philosophen (auf welche Art
den Philosophen auch den Dichter vergleichen) über die
verschiedene Folgen der geselligen Tugend, u so wie die
Vergleichung über Tugend überhaupt, bey verschiedenen Völkern zu
verschiedenen Zeiten sehr durch gewissen, u so reiche
sonst Untersuchung interessante Gesichtspuncte darbieten. —
Ob ausführbar, stellt mich, vorläufig G. dahin.

Nach gedachter ist diesjähriger Arbeiten über die philos. Bücher
N Cicero, nämlich de Fin. de de Acad. oder de Legg.
dass Cic. de Fin. Unter die philos. Werken, am leichtesten geht,
dass sein morgen so geschehe, gab G. zu.

Man kann auch die Kantische Philosophie zu studiren.
Hr. G. hält Kant für einen grossen, originellen Denker,

Gewinn über Kant.

indem er das ganze Gebäude der Philosophie mit seinem System
umgestaltet, u unter seinen eignen Denkformen gebracht habe.
Er habe gleichsam dem ganzen Wald neue neue Bäume
gepflanzt, daß alles Reisszeug u in seinem ganzen Um-
kreis diesen Wald durchgegangen. Auch diesem seinem
eigenthümlichen Wege habe sich natürlich manche Gegen-
stände aus einem neuen, auch vorher nicht gesehenen Ge-
sichtspuncte darstellen müssen, u auch einem besseren, als
den bisherigen sey. Andere Gegenstände seyen gegen erstern
aus gesichtspuncten bisherigen Philosophien besser.
— Wenn schon gleich Hr. G. Kanten das Verdienst
eines tiefen, originellen Denkers zugestand, so
äußerte er doch, daß er nicht entfernt von den
Gesinnungen derjenigen sey, die diese Philosophie für die
letzte, für das Centrum, wo nun der wahre Geist
wohnen müsse, halten. Jede Partey, die fanatische,
die Wolfische z. habe sich zur Zeit ihrer
Herrschaft gesagt.

Auf Veranlassung des Hr. P. [illegible] Hr. G.
über Hr. Eberhard's [illegible] Nachricht [illegible] Nach Anzeige, daß
mich nach [illegible], [illegible] es mir, als wenn er, daß E.
sich [illegible] mit [illegible] Untersuchung beschäftige, da
indem er die Geschichte der Philosophie zu weit verfol-
gen wolle: sein Zweck in den Philosophien [illegible],
daß er der Worte, deren [illegible] sich sein alge-
braische sonderle bedient, sich da gebrauche, wo
sie aufhören, einen nahen [illegible] zu haben. — E-s
Darstellung des Platon ist [illegible] zurückführender Grundsatz
des Platon u Widerspruche billigt G. nicht.

Gewinn über Eberhard
Geschichte der Philosophie
v. Hr. Gedanken

gab die Gründe seines ausnahmsweisen Verfalls an; es müssen
muß derselben aber nicht mehr gegeben werden. Der Satz des
Widerspruchs, sagt er, sei ein Gesetz unter nichts, als sich
selbst setze ist Denken; das setzen ist es nicht aber voraussetzen des Urtheils.
Was bleibt? Gesetzlose, Nichts. Der Satz ist nichtssagend; der
Satz liefe bei allen Operationen selbst denkend zum Grunde
— Von ganz anderer Art aber sei der Satz des Grundes zureichenden
Grundes. Durch diesen Satz des Widerspruchs sahen wir
uns einen Gegenstand; durch diesen Satz d. z. G. zwei,
Ursach & Wirkung. Durch Satz 2c. — Daß es wären,
muß nicht mehr ganz als Gesetzlose.
Übrigens wendet G. [illegible] Gebrauch seines Princips nicht in genügendem Grade [illegible]
[illegible] Beitrag nicht durch ganz, um den Verstand
und Haut (im Pfl. Magaz.) mit aufgebrachten Nachdenklichkeit & Nützlichkeit zu führen.

Historische Anmerkk. zu Cic. de Off. seine G. zum ein
Inaugabgaben. Er denkt jetzt nicht mehr als ein auf
einmal [illegible] voraussetzen. — Wenn er seine Politik als
Aristoteles entwirft, kann er auch nicht bestimmen. Aristot.
Politik. wird Politik nicht nicht Politik begreift sie nicht alles,
was wir jetzt in einer Politik erwarten: vorzüglich
sind die Absolute, wo er von den verschiedenen Staats-
verfassungen & dem Übergang der einen in die andern redet,
wahre sie seinen richtigen als Plat. seinen in der Rep. &
meiste ist Geschichte & Erfahrung gegründet sind, als diese die
sogenen.

Kants Moral. Nun kam G. auf die Kantische Moralphilosophie
zu sprechen. Der Kantische Moralprincip: handle so, daß
dein Princip der Wirkung einer allg. Gesetzgebung sein können, billigt
G. aber nicht. — Die blosse Rücksicht auf Gesetzgebung
der Vernunft scheint es auch nicht zu billigen. Es bleibt

Satz, daß auf Glückseligkeit Rücksicht genommen werden müsse, damit
dem Handel gut sei finden. Es sein wir hier einig & d. alle
merkt. zu S. 81. die Versuche zu vindiciren; daß man von der Glück-
seligkeit alle dem einzig Brauchbaren [illegible] die Dinge [illegible] nie wisse,
wenn man dem Zweck & sein Willensbestimmung nach Zwecken annehmen soll,
überhaupt der Vernünftigen haben müsse, daß Zwecke brauche zu sein 2c. (S.
S. 113. der Versuche); daß nie Gesetz Motive voraus setze; auf der
Glückseligkeit aber die Motive, so wie zu jedem Bestreben, also
auch zur Befolgung der moral. Gesetze entspringen &. s. w. —
die praktische Unterscheidung der Verstandes in der Urtheilskraft
scheine er auch nicht ganz zu billigen. Überhaupt sie meinte,
[illegible] sei mir recht wenig daß es keine ganz verschiedene Kräfte
wären, die welche zweig Dinge, & die welche ganz Dinge
wissen verbinden.

Kants Moralsystem. Endlich wand er gegen Kants Moralsystem ein, daß G. sich zu Pflichten stehen. Es sei dort von Selbstschätzung &
Schätzung der vernünftigen Natur in andern die Rede. 2c. —
Dies klingt, wenn Hr. P. v. der Kant. Pf. sagte, wand G. auf die
Theorie der Engl. Wollaston gestützt, dessen Moralprincip
ist: handle der Wahrheit gemäß. Zu diesem wendete sich,
schien G. zu neigen, die Kant. Moralgesetze dem ihren
Hochgehalt der höchsten Vernunft bekannt, wenn sie consequent seyn
wollten. So zeigte die Anwendg. seines Wollastonschen Princips
in Anwendg. [illegible] auf gar einzelne Fälle; [illegible] die ge-
wagten Versuche fand desselben aber weniger brauchbar & natürlich.
Wollaston. Von Hr. P. hörte er sich die sinnreiche Art d. K. Fäden-
gespinnst erzählen; sprach von den Egoisten, denen es selbst begegnet
hatte 2c. 2c.

Gleich nach 10 Uhr wanne ich & Hr. Diemand, beide
zufälligerweise zugleich, zum Prof. Gerwen gekommen, da man
über Tisch speiste, als ich Hr. P. verließ. Gleich darauf
verließ auch ich ihn. Ich bat ihn, mir einige über seine Abh.
de Rep. & andern Arbeit sein Urtheil nicht zu versagen 2c. Er

wurfsaal wurde, u erlaubte mir, ihn zum Tische zu führen ꝛc. Als ich ihm diesen Vorgang natürlich deutlich zu machen suchte, sagte er mit rührender Herzlichkeit: „Ich wünsche Ihnen den göttlichen Segen zu Ihrem Rückzuge.“

mit liebevollem Interesse verließ ich den trefflichen Mann. Gegen ersten Anblick hatte seine Gestalt nichts Einladendes; ein kleiner, verwachsener Mann mit ganz ~~dem~~ matten Auge u einem Pflaster über ~~dem~~ einem Auge. Aber wenn man ihn näher kennt und reden gehört, mit seiner eigenthümlichen Deutlichkeit u sehr gesunden Sprache, ~~seine Gedanken verfolgt~~, in denen Tiefe gemischt mit Leichtigkeit u Kraft, männliche Stärke, u Liebenswürdigkeit, als der Tag seines Geistes voraussehen lässt; — wenn man sein scharfes einziges Auge, u den nachdenkenden Falten, der über seine Stirne zieht, bemerkt hat: dann versteht man den edlen Mann einen Einblick u Anerkennung gewinnen. Dann wünscht man sich, noch länger ~~in~~ seinem lehrreichen Gespräche zuhören zu können, u die Absicht zu haben gegen den Abschiednehmenden geäußert hat, ~~in~~ über den persönlichen Umgang hinaus ~~mehr~~ mehr zu können.

D. 5ten — 11ten August. In den ersten Tagen der Woche beschäftigte mich Plato d. Rep. — d. A. L. Z. — ein Bruchstück aus Hesiod. opera ꝛc. Am Dienstag war ich vor Tische bei Professor Eberhard in d. Garten. L. Strauß v. Op. Diff. — M. Vorlesungen d. Leipz. Z. wurde so sehr schwer Stoff, es wird, was d. Gewandtheit die gebraucht, und ꝛc. — Mangel Abs, wenn Kunst u Ordnung, oder Besonn. vorhanden wird, hat sie Vorfall. Ob ich d. fortsch. S. Abs. noch nicht lesen wollen? — Ich wollte mich vorbe, wiederholen.

Geschichte.

musste mich mit der Kürze Horaz behaupten. — L. wünscht sich, sie können, wie Hr. Heyne, die Lage, ob d. Dichter neue Gedanken oder auch objektive Gründe haben, beantworten: die Griechen vorzüglich objective Gründe zu haben, d. d. Griechen kamen d. d. Römern an. ꝛc. — Wie ich schon vorher nach Gesprächen, die gewöhnlich auch nicht stattfanden, ꝛc. zu d. Natur nicht Zutritt gefunden ꝛc. — — Wie kamen wieder auf das Verhältniß der Poesie der Moral. Es mache sie auch d. Vergnügen zum Endzweck der Dichtkunst. u ob sie vergnügen wolle, das Vergnügen folge der Vernunft — weise Natur ꝛc. — von d. Natur alles schön. ꝛc. — L. kann sonach Gesetze schon gestatten. — Vom Charakteristischen u Ideal, u von allgemeinen, Nebenumständen desselben, und d. dem Verhältniß beider, u Beispielen wie das eine hervorgehe in d. Natur ꝛc.

In den übrigen Tagen der Woche las ich, so viel ich mich noch erinnere, bes. in Pl. de Rep. u Anfang seine Ausgabe d. Gesetze au. ꝛc. — Gel. Z. u Journale ꝛc. wie gewöhnl. — Am Donnerstag früh ging mit m. Vater nach N. u Weimar in Gesellsch. d. Professor d. Philos. Wieland d. d. K. R. E., d. OBR. G. + Herr Familie ꝛc. Ich unterhielt mich + den d. K. mit Erzählungen, aus mit ihm verbrachte Jahre, Gespräche, ꝛc. — Ging sehr um 7 fort, u ging dann + zu. J. D. und einmal fort aus. Um 10 Uhr kamen wir zurück. — Am Sonnabend war ich bei D. u blieben Abend + Gespräch + essen v. 5–8 Uhr, u redete den edlen Jüngling sehr. — Warum sind wir nicht Freunde, in ganzer Bedeutung des Worts?!

D. 12ten — 18ten August. Wir fanden den vorigen Abend, so war ich auch zur Abfassung dieser Zeilen u Fleißig. Beitrag u Maabag arbeitete ich fast ununterbrochen fort — für L. las ich wenige Anmerkk. über cap. 1–4. v. Arr. de Div. II. d. d. — Am Mittwoch abend v. 8–10. las ich + d. Kästner einen Aufsatz, den ersten Anfang, magnetische u. a. Lehrstücke, u gelegt ein Gespräch zwischen ihm zurückgehe ich Hause machte ich mich erhitzt sehr. Mir war dann Donnerstag bis z. Ende der Woche nicht wohl. — Ich fuhr + Herr + Hr. Hofrath Spazier + Hr. G. — — —

— mit mir, mit d. Genossen, Klassenbewußtsein, neuerstandene Ost, unsere Hoffnung sahen. Wo wurde man, wandelnd, die Hoffnung Europens erkennen, als anch ich — allen Notabilitäten, als v. d. Schmidt &c. gleich ein. Standpunkt gegen nahmen. — Abends Gesellschaft Ges. Weihnachtsgeschenke mußte Hermann Geschäftsbuch ansehen, worauf ich s. Betrachtungen über Hesiods W. gg. meinen Geschäftsbuch müssen zu lesen. &c. — Am Mittwoch früh sah ich d. Aufgang Stürme Aufg. d. d. 5th Lücke d. Rep. gemeldet. — Vorm. 9 Uhr ist Klassenarbeit Apol. d. Sok. Ein etwas sehr schl. Exemplar &c. Am Abend Besuch Gerhard Lib. VI. resp. an. — Übrigens schrieb ich in ganz Antike d. Gr. Lit. über Homer, Hesiod, Pindar = d. Bibl. Crit. Vol II. P. I. II. = Hes. Op. &c. &c.

v. 19th – 25th August. In den ersten Tagen der Woche hatte ich Last von Rheuma; etwa vom Donnerstag an war mir wieder ganz wohl. — Ich beschäftigte mich in der Woche vorzüglich mit Pl. de Rep. lib. VI. welches ich Cal. in einem Auszug diesen anfing. — Zeitgl. d. Tagesallerlei, wie gewöhnl. — Am Mittwoch fand ich n. Verstand Lorenz u. Besuch über d. Prinz. der Oberhirt in den Hall. Ges. Augen Zeitgen. — Ich bekam auch einen ziemlich starken Karton Bücher, die ich in einer Leipziger Auction gekauft hatte; Cal. auch am Freytag Fleury Discours sur Platon. — Wieland Agathon Prüg ich an Abend wieder an zu lesen, u. zwar Abends. — Am Dienstag Hesiod. Opp. vollendet. — Am Montag in diesem Lieb by Gr. Halb, da an diesem Tag auch in Bücher by mir waren. &c. — Früh u. Mittag Freyers (u. Frau) besorgt. &c. Am Freytag war ich mit Halbe Stunde in Prof. Schubart gestellt. Ich sah schon die Rec. in Hall. Z. vor. Wie gewöhnlich [illegible] Verbindl. u. Anm. zur Recens.) sie sagte, ich stellte den Prof. Rüdiger, dessen Sohn ich in jenem Recens. stark gerügt erwähnt, hier das Gute recht wie man mir gesagt hatte, auch in seinem Namen danken: aber zuletzt sagen, was ich nicht [illegible] — E. sah

Plat. Apologie

Theorie der gött. Dinge.

von dem Forens Marcell. absah über die Plat. Philosophie überhaupt — Ich sp. wieder = d. Apost. d. Xenoph. Lage die Lehren d. Meliss. enthalten. Ich handelt von Xen, weil v. d. Plat. Schule die Megarische Richtung — Ich erwähnte Ab. d. Apol. d. S. Er hat allerdings das Verdienst, einmal wenigstens den dritten Theil zu schreiben. Die Theil, wo er sagen d. dem allweisen Sokrates, Unbekannt d. Philosophie darüber auswendet, wenn schon Lysias adorabiles gerade die ausgesuchtesten — die Anl, wie Schleiermacher, Strauch, Fichte Materien behandelt, gestellt sehen allerdings. Die Ab. muß Schleiermacher genug: ist Schlamm statt Vermächtnisgrund — die Theorie der gött. Dinge sah sie d. d. Anl. schätzt auch viel Vorzüge genannt. Im Theaet. sie vorzüglich. — Plato sah seine Schule patriotisch. Seinen Staat — Im VI. C. d. Rep. sieht er das Paradox auf den Gottheit. &c. — M. Conz d. Zeitung besuchte ihn kürzl, d. sagte, von d. Lehren d. Kantischen Ag. d. D. Satire d. die strengen Kantianer = Kantische Schule. Parthey. &c.

v. 26th August bis zum 1th September. Heute ist mir nach meinem, bestätigt ich mich in den ersten Tagen dieser Woche vorzüglich mit Plat. Republ. lib. VI. Sonntag, d. 28th Aug., meinen 22ten Geburtstag. Da. viel ich mich nach meinem, war ich an diesem Tage heiter, d. faßte gute Vorsätze. — Über meinen Lauf meditirte ich an diesem Tage andern, daß auch dieß Jahr einige edle Früchte d. Freundschaft mein Leben verschönten. Wenigstens sah ich in Ihre empfindsame Herzen d. angenehmen d. Lebensweise Bedeutung d. Gesellschaft von Freunden mehr gehabt als sonst, sah [illegible] überhaupt weniger den Umgang mit unbedeutenden

Menschen geschlossen, so muß wohl dahin stehen. — Die Disputation war sehr lebhaft. — Am Mittw. Abend ist Hr. Pfleiderer so gut gewesen mir ein Exemplar von Hr Prof. Spalding Abh.: Vindiciae philosophorum Megaricorum tentantur - zu überlassen. Commentarius in priorem partem libelli de Xenoph., Zenone et Gorgia. Von Donnerstag an [illegible] ich etwas dem Fleiß an, die Aristot. Physik, Fischl. Arbeit, Fischl. Arbeit zu vergleichen. Am Freytag Nachmittag besuchte mich der Prof. Spalding, um sich wieder einen Freytag zum Opponiren zu bitten. Ich fand an ihm einen sehr artigen Mann. Er erzählte mir einiges v. d. Ausgabe, v. Brunck, von verlornen Sachen, von Sprachen außer von Plat. de Rep. &c. — Mein Examen ist Freytag Abends vorbey an [illegible] einen Abgehenden Lectors. Montag d. Dienstag Examen geschah in beyden Theil S.

Montag d. 3ten — 8ten September. Montag d. 3ten Sept.

Spaldings Disputation.

früh gegen 10 Uhr holte mich Prof. Spalding in Wagen ab. Die Prof. Wolf u. Magn. fanden sich schon im Saal d. Phil. Facultät. auch D. Nösselt kam, Hr. Schulz u. Reinhard. Als Magnif. [illegible] waren Cerberus u. Wein aufgetragen. — Wir gingen bald darauf in den großen Disputirsaal, der schon ganz mit Zuhörern angefüllt war. Es kamen auch die Prof. Klügel, Hempel, Förster, Hindenburg, Krause, Jakob, Kratzenstein, Hellfeld, die aber um 12 Uhr alle wieder weggingen. Zuerst hielt der Prof. Spalding eine Rede, worin er [illegible] vorzüglich von der Nothwendigkeit der Erforschung einer Hypothese der Geschichte der Philosophie handelte. Sie wurden vorgelesen, wie es schien, sehr, weil sie in sehr Mittl. verfaßt verfaßt hatte.

gewiß selbst in einer freien Lateinischen Rede an Dr. Nösselt, als ersten Opponenten, der sie auch freilich deutsch beantwortete. Dr. N. - Schlegel schon vor, [illegible] der Pf. selbst die Negative des ersten Vorsatzes: Dass es sehr weit gesagt, sie seyen mit den Platonikern einerley, also tröstete sie der Verwandtschaft, die Pf. tröstete: über Verschiedenheit zu urtheilen, sey sie selbst die größte Absurdität gewesen, die Resp. verwirrt, Barth ist mehr neue Meinungen, vorzüglich Sp., er habe nicht die Philosophie der Megariker retten wollen, sondern nur die Philosophen. — Um 11 Uhr stieg Prof. Wolf an zu sprechen. Sp. sieht mit seiner Antwort an ihn, gerieth sein divinum ingenium, der Pf. einmal in Sprachen war, flocht ihnen die Ehre sehr zu [illegible] sprach mit vieler Laune. Er sieht sich nicht an die Notes, sehr sagt, und e marge. einigl. contradict. Er bestritt S. 3. den Angriff d. Disposition der Erzählg d. Gell. — Dann griff die Disposition der beiden Fragmente (p. 5.) an, sagte auch einiges gegen den Parallelismus (S. 5.) und schon hier einzelne. Ueberhaupt W. die Ehre Theil der Abh. sehr. — Es 12 Uhr kam Prof. Magnus an die Opponiren. Pf. griff bald d. Sp. an. Magnus Opposition gegen manche d. in Stell p. 25. u. mehr noch im kritisch. Theil Pf. schien nicht richtig. Das Plagiat v. mag etwas bey S. 7. u. bey S. 18. — Es wurde Argum. 1 Uhr. Pf. zog ab, als sich daran kam. Im m. Anrede an die Prof. standen einigemal etwas - blos deutsch, weil sie nun zu verwickelten Periode angefangen hatte. Im Uebrigen aber sprach sie lateinisch, u. mein nicht ganz gutes Gehör verstand sehr, sehr flieszend das Latein. Sie sitzt 7-8 Opponenten, u. meine Unterredg mit Pf. wurde [illegible] beynah 1 Stunde. Gegen Abend erhielt mein Pf. mein Lobschreiben.

Nun begann der Inaugural-Act. Während der Promotor (der bey d. Disput. aber sehr gute Stelle einhielt) stieß d. gewöhnl. Rede, in der sie den Cand. die besten Lehrer bestreiten. Nun hielt Schulz einen schönen Anredn an Sp., wo er die Verdienste seines Vaters um die deutsche Litt. u. Theol. rühmte, der gel. Titel d. jüngern Sp. u. einen andern Lehrstuhl übernahm. Sp. erwiederte (auf [illegible] abermal Latein) d. Anredn! u. hielt einen schönen Dankgedächtniß, worin [illegible]

Dessen Vorträge über Theol., Metaphysik, neuere Litt. &c. &c. über dessen Charakter Freund. Ich folgte dem auch, war gerührt, daß Er Abends an mich gedacht, & Wünsche für mein Königsberg. — Wiedersehen nach 8 Jahren Tod. Mann Universität &. — Ich sehe + Dr. Rösell u. B. Mayß wieder. Es war ¼ vor 3. als wir zu Hause kam.

Nach 6 Uhr ging ich zu Prof. Erdmann, wo die meisten Mitglieder der philos. Fakultät, Erdmann, Rösell, Kapellmeister Reichardt waren, nämlich Herbart, Wolf, Erdmann, Flügel, Forster, Jakob, Rosenkranz, Mayß, Rüdiger; ferner Rösell, Rosenberg, Rosenkranz; Marbach, Kapellmeister Reichardt, & die Mitglieder Tact, Müller & Graf Dohna. — Der ist kam, wegen mein verspäteten Erscheinens wegen meiner Offenherzigkeit &c. Ich erwarb vorzüglich + Wolf (der vielleicht & Flügel ist durch die Liebe Frau) + Rosenberg, Erdmann, Prof. Schmidt, Rüdiger &.

Um 11 Uhr ging man auseinander.

Gesellschaft war sehr vergnügt. Die Liebe zeichnet Sie mit vor Gott. & Frau. Gelehrsamkeit; man strebt eine ihre gemeinschaftliche Übereinstimmung [illegible] Ich ging + Rosenberg zu Hause.

Am Dienstag Abend war ich in Gesellschaft Ihrer Prof. Schmidt. Prof. Wolf, Erdmann, Herbart, GR. Tact, Forster, HR. v. Madai, HR. Reichardt, Rosenberg, Rösell, Erdmann, Rosenkranz, Rosenberg, & die Mitglieder Flügel, Tact, v. Bürgsdorf &. waren da. Die Unterhaltung war angenehm. Ich speiste Schinken + Wolf, Rosenberg, Flügel &. Die Liebe Frau ist wohl HM. Reichardt & Rosenberg, mit dem meisten Verstand ist wie über Fr. Rosenkranz, Herbart, Mathiss. Gedichte, über die Engl., Franz. Volk, Staat. & Physiognomie. Gegenden &. — Mit GR. Schmidt sah ich Sonntag zu Mittag speisen, & Frau Tochter, die & die Liebe waren, die Mutter. Meine gewöhnliche, & wünschliche Zurückhaltung! — Um 11. ging ich + Rosenberg zu Hause.

In den übrigen Tagen der Woche waren meine Beschäftigungen meist die gewöhnlichen. Ich hörte Pl. de Rep. Lib. VII. zu Ende und nimmt ist Lieb. Plato von. Die Lektüre dauert aber [illegible] Tage &. — Am Mittwoch war ich in diesem Concert. Der Dienstag war der 4 Abd. Gesellschaft Liebe 4 war, & angenehm. Am Dienstag war ich in Gesellschaft 4 Prof. Erdmann. Liebe Unterredung. - Prof. v. Raumer N.K. in Br. L-Z. E. Stat, der wenn der Rec. Schulz. Vorlesungen vorzog — & Art wie Gesellschaft der Gleichgesinnte schreibt, 4 schon gut &. — Was ist 44 & gemeint Unterschied der Pflicht. & Moral sein? — Man sage, verwandt ist, & Moral 4 der nicht Wissenschaft a pr., man vorgeschriebene Lehrbuch = ihre Pflicht, Tugenden mindern. — Gut sein, sagte E.; & grammatisch ist, Wissenschaft mit Pflicht sein zu sagen, weil sie von gewissen Hypothesen & der Vernunft Lehre? — Ich wandte an & Lautlich. Grundlage der Grammatik, an ihr Anordnung a pr. &. — Im Abschluß 4 Br. nach E. einen schönen Schlußstein. Wir Wesen 4 alles und der Mensch. — Schade und nächste Abend über 4 Hyps Verbindlichkeit = & Moral = E—6 Archiv 2t Bd. interessiert lassen.

Den Montag sind beschäftigt mich 4 Prof. v. Hasselt Abst = & L-Z. — & Dienstag Gesellschaft ist mein = & Lieblings Aufenthalt schönen Louise. Hr. Balan kam zu mir 4 Abd. — Am Donnerstag war ich von ¼ ℔ 11. bis ¾ ℔ 12. = Prof. Wolfs Gesellschaft. Ich kam wegen meiner Rede nach Jena ℔ — Er war Freund mich, war gerührt, schon artig. An Luther in Wittenberg, an Pfeiffer in Jena & an Düring = Gotha will ich mich Liebe tyahren. - Mit Graber. schön & gerade abend zusammen = wegen Ab Abschied Vorzüge, Zeitschr. Athen &. — Wie vor Hannel in Kassel bekannt. Abschiedsabend ℔. Wie vor Dalberg kennen lernte. — In Frankfurt soll jetzt ein Jubiläum sein, weshalb d. wünsche 4. — Wie Gesellschaft bestand v. Brüdern der Lieb. Archiv in B. — Der Gedanke Ab Hypothese Vigilien + Vegetation 4 in Rücksicht, gar nicht zu sehen, & wurde mich über 13 Pf. kosten. — V. & Br. u. Pfeiffer = d. H. Z. W. sah sie nicht gesehen. Ich wurde nicht wieder v. ihr annehmen. — Gegen Hundeshagen wollten

Moral Menschenliebe.

Gesellsch. Abschied.

(3 E. alle schönen Frauen)

mir von dem w nach alle Sp. W. zugute, in tr. sage ich mehr tous les hommes – tout all the men – aber wenn ich in absolut sage alle ist all absolut anders. Es ist deshalb die Frage, ob wir ein + alle brauchen, der Fall kommt häufig z. B. wenn tous in mehrfach p.

Erklärung. Die besten Erklärungen die viel schreiben, können immer die feinste Charakteristik v. Leben der Sprache geben — Mit Achtung ist W. in seiner Sprache meist wenig – mit Artigkeit z. B. mit der Artigkeit ist er uns am meisten zu Grunde. Wieland [illegible] gefällt schon viel weniger als Agathon. Man kommt merkt doch den alternden Mann. Die Sprachfertigkeit in seinem Werke – Idris und Zenide Romane z. B. sind so, wie gesagt ist wie in manche franz. Erklärungen, Erklärungen usw. — Regierungsrat ist Klingsberg, während der grösseren Hälfte seines Lebens nicht, während nur ist gestellt. Kollegien, welche W., besucht Klingsberg nur sehr wenig. Stets, bald er nur sehr fleissig arbeitete. — 2c.

---

v. 16ten bis 25ten Septembr. Ich arbeitete meist gut genau wenig Erfolg in den Tagen. Obwohl viel ich war, schrieb ich die Briefe v. Bilder Reise in Hefte v. Fleury endlich 2c. Am Montag d 23n. war ich zu Mittag bei Wieland z Hofr. Wolf; wir unterhielten uns Abend z Hr. Eberhard 2c.

Am 26ten September (Mittwoch) früh reiste ich nach Jena, Weimar, Erfurt u Gotha an, wo ich Abends wieder früh, d. h. Balau. Am 3ten October. Abends kamen wir gesund. Die Reise bestand Erholung der Reise v. in einem bestandigen Regen fast. — Die Reise war für mein Geist u Körper gleich wohlthätig, u stärkte mir manche Verhältnisse.

October.

---

v 4h – 8h October. Beschäftigt mich Correction meiner Briefe, Journale p die ich machte; die Erholung der Reise z. B. Dienstags Abend war ich wohl 1/2 Stunden z Hr. Eberhard.

89.

war Abends v. d. Fr. Baronin, d. Pfarr., der Reise, Theorie der Sprachkunst z – Den war ich z Hr. Wolf. — d. Montag darauf um 8h. war ich Abends 2 Stunden z Hause. Wir sprachen v. den Franzosen, d. Reise, Aufenthalt, Gewerbe, Hofr. d. Christ., Jünger, Herder, Wieland 2c. 2c.

Über die Mitte der Woche an machte ich meine an die Liebhaber Lectüren der Plat. Vorgabelek. Ich las überall von 8–10h Uhr; Am 13ten October ging ein Exposé d. Calvoja wieder an — für mich nicht wichtig.

es fing dann eine Abgespanntheit, meist Catarrhalische Beschwerden, worunter ich gegen Ende d. October stetig war. Diese war in den Tagen meine Hauptbeschäftigung. Ich arbeitete manche Tage meist flüssig, d. h. war mir dabei gegenwärtig. — Ich las nachmittags zu Hofe. Nach meinen Rückkunft gestand. — Ich las nachmittags zu Hofe. Kunstlehre. Arbeit. Der Abend ging ich an, in den letzten halben Stunden des Tages Wielands Agathon zu lesen. 2c. — Am 8 Tage nach meiner Rückkunft v. der Reise ging meine Gesellschaft nach derselben nach Berlin zurück. Ich reiste an Hr. Bolan meinen deutschen Freund. Beim aufgehobenen Reisekoffer d. der Schwester machten wir den gleichen Schaden. 2c. 2c.

Am 15ten October ging Exposé d. Calvoja wieder an — für mich nicht wichtig.

25ten October. — Ich schreibe diese nach an Hr. Feldmann. Nachmittag. Der Kanal drückt meist ausdauernde Hitze — ausgezeichnet warm! — Von meiner jetzigen Thätigkeit läßt viel ab. — Ich muß reisen.

Nach einigen Wochen Monath Stehen, ausdauernd Leidenschaften den Frieden d. Harmonie meiner Seele. Ich muß endlich meinen Freunden einen aufbrechen, ausführlichen Brief schicken. Vielleicht habe ich meine Gesetze nach den Wege zu diesen Zeit viel Zeit gethan. Nun weiter!

Auch Freundschaft verschönte sich einige Zeit mein Leben, aber sonst. Auch jetzt will ich in diesen Arbeiten ausdauern, wenn ich kann. —

Nov. 1.

d. 1 Nov. starb all. d. Französ. Ingenieurcorps zu London.

90.

Nur vor allem Eins gearbeitet! Sterben u auferstehen, auf gearbeitet ist Alles, Jüngling! — Das Glück eines Lebens steigt daran.

---

nach d. 25ten sah ich Plato zum 4ten Abs. entwerfen — den Ludwarth, den d. B. Crispus u einige andre Briefe. Dann blätterte u mir einiges angezeichnet — Marcki Oratt. de Pl. gelesen, u d. Comment. über 1½ B. de Rep. bis zu d. Moll vom Thrasymach. — Grau's Préface grossen gelesen — Simplic. et Salmas. in Epict. Ench. durchblättert u Hefte Stellen aus Simplic. et Salmas. in Epict. Ench. u die übrigen Excerpirt, die übrigen Excerpirt, die übrigen Excerpirt,

Serran. ad Rep. I.

Fox

De Legg. I.

M. Tullius de Rep.

Fischer.

Steph. ad lib. I. Rep.

Montag früh um 6 Uhr stieg ich die Forstleitg meines Herrgotts an, u arbeitete bis Mittag daran. Dann las ich Serrani Randschrift. zu dem Anfang des 1ten Buches bis hierher wo Thrasymach zu reden anfängt, flüchtig durch, und stopfte mir aus Steph. krit. Conjecturen [illegible] Pfeife in m. Schmauch. — Nach Tische las ich Seb. Foxii kurzes Argumentum libb. X. de Rep. u [illegible] Commentar zu dem ersten ganzen Buche, so weit ich mir Collation, die mir allenfalls nützen könnte, austreiben, die übrigen Tage reise ich nicht wieder aufschlage. Er hat in dem Commentar manches gute, doch so, daß [illegible] Platonische Schrift nie [illegible] vorträgt. — Von ½3 — ½6 Uhr las ich das 1ste Buch de Legg. in Stallbaums Ausgabe, dann mit Vergleichung v. Fiedem. Argg. alle mir interessirende Stellen sind bezeichnet. Einige aus für die Moral wichtige Stellen z. B. v. Gerechtigkeit der Tapferkeit standen auch in einem 1½ Briefe vor.

Nachher repetirte ich (bis 10 Uhr) die Bücher de Rep. bis dahin wo Thrasymach zu reden anfängt. Ich vergleich dabey Serrani u Ficini Versionen. In der ersteren fand ich wenig Trost. Doch muß ich, indem nämlich meine ganze Herrgotts Arbeit dazu wird, es nach Fox's, Serrani's, Ficini Versionen, Fox Muretii u nach Fiedem. Argg., nach Foxii Comment. u nach 3–6 paar Augen jedesmal neugierig ansehe, um zu sehen, wo sie nach einmal verschieden lesen.

Dienstag früh durchsah ich einige Abschnitte sorgfältig Fischer. com. de amore inimicor. u zeichnete die darin auf Platonischen Stellen sämtlich an.

Dann las ich Ast. Ausgabe v. Muretii Comment. ad lib. I. — [illegible] die sämtlichen krit. Notata Wyttenbachii zu lib. I. u merkte sie mir an Ast Rand m. Bleystift, strauchte sie auch in Ast Var.

Lectt. ed. Bip. als neu gebraucht. Die Var. Lect. e Cod. Reg. kann ich nur der Hand zu Ende des Tages, da sie erst spät eingehändigt zu seyn pflegen. — Ich fing damit an, den Anfang u. Excurs d. de Rep. mit Zuziehung d. Ausgabe v. T. u Sp. neu zu corrigiren. — Aus Nachmittags sahen ich einige Stunden an dem Excurs gearbeitet.

Dienst. 4 Uhr — 10½ Novbr.

Montag früh setzte ich meine Excursen fort. Doch war ich früh u gestern Abend nicht weiter, als bis Seite 3, glaub' ich, gekommen. — Gegen Mittag spazierte ich d. Fr. Rüdiger ein Vierthelstündchen. — Nachm. Litt. u Göth. Zeitg. p.

Montag - Ich mußte den ganzen Tag Arbeit, Pflicht u Ueberzeugung bey kaltem Lüft - Brei mit Ast. Stärke mischen, verbinden, dann aber schreiben arbeiten.

Ich repetirte heute eingetheilt v. 6 Uhr bis 11. d. lib. I. de Rep. Nachher ging ich allein ein Stück spazieren. — Nachm. las ich Garve Praecepta nonnulla p. mehrmal an. S. Hrs. de Wirk. v. platon. Schrift p. 7. u p. 12. v. d. Art zu regieren. Seine Ideen über Plato kann ich meinen Art zu regieren nutzbar machen können. — Endlich 9–6 Uhr arbeitete ich Thea-tet nach, wovon ich einmal Zeit finde.

Von 2–4 Uhr las ich das 2te Buch de Legg. in d. Ausg. Ich fahre mir mehrere Stellen beim anstreichen, den ersten Theil [illegible] Dialogs rauh ist ein Zeichen daß einmal etwas nichts; indem sehr ich d. Stellen, wo von Gerechtigkeit u Tugend überhaupt die Rede ist, schon bezeichnet. Ich dringe darauf, daß Diener u Gehilfen ihre Lust [illegible] verlieren.

Garve Praecepta

De Legg. II.

Entretiens de Phocion

des Neuplatonikers privatim die Entretiens de Phocion zu lesen. Ich will sie gelegentlich lesen. Die Hauptgrundsätze dieses Werkes stimmen sehr mit den Platonischen überein; auch wird Plato sehr oft angeführt. Dass Plato in der ganzen Gesetzgebung u Staatsverfassung Moral mit der Politik verbinden, u dass ganz aus jenen handeln wollte, ist klar. Dass schreibt er im Werke de Rep., so wie auch im Werke de Legg.

Im Abreden u

Montags Morgens nachdenken ich den Anfang zu den 1ⁿ B. de Rep., u stellte nachher verschiedene interessante Betrachtungen an. — Nachm. sah ich die Anm. Massey's zu 1ⁿ B. d. Rep. durch, die sehr gelehrt, u ich brauche sie zu 1ⁿ B. gar nicht weiter anzusehen. — Nachher ging ich v. 2–½5 Uhr + 3 OV. Stunden spazieren, da mir es nicht mehr behagen wollte zu studiren. Es half aber nichts.

Massey ad Rep. I.

H. Uhsf. v. Xen. Mem.

— Nachher las ich die Briefe zu H. Uhsf. v. Xen. Mem. nach, die einzige echte Grundschrift hat mich sehr interessirt. Nachher las ich die Xenoph. zu u. ggn. Sonnt. gar nicht weiter nach.

Schmids Moral.

Mittwoch. Ich las früh in Schmids Moral v. 61–126. genau. Die sprachliche Auslegung ist problem. v. 81. sq. und ist ihren Gebrauch doch nur einmal lesen müssen; aufgemuntert den Abschnitt v. Wille der Gottheit v. 93–125. Da ist ganz über genau gelesen. Ich brauche ihn für u. ggn. Sonnt. nicht weiter anzusehen, ausser die dort angestrichenen Stellen. —

Platons Apologien.

Ich übersetzte ferner Platons Apologien. 2 Std. Ich muss nemlich einige Stücke dazu aufsetzen, wie also, was in v. Pl. Moral fast, abgekürzt zu excerpiren.

Schmids Moral.

Donnerstag. Schmid gel. v. 126–141. v. Grundsatz der Moral. u einen Vergleich u Unterschied beider angestellt. + dann ist aber noch nicht weit gekommen bin. — Morgens fand Grundsätze, die sie zu 1ⁿ Moralprincip recht deutlich machen müssen, schien mir bis jetzt l.c. sehr gut durchgesehen. Dass sie, glaube ich, gr. v. auf der andern Seite der Welt. Diese genauen Unterschiede, denn in blos v. äussern Moral redet, wo sie Handlungen immer meint.

Nachm. las v. v. 142–182. gelesen. — Schaffenberg v. der Tugend, Cora über Schlosser über Schaffenberg u Holdinger de sensu honesti Schriftchen, aus Kant kr. d. pr. V. u Reinhold Br. über d. B. Pf. 2 Bg. Ich rannte nur 3 Briefe dieses Kantes.

Reinhold.

Abends v. ½7–½11. h. m. Tante in grosser Gesellschaft.

Freytag v. 7–12 Uhr. Im Schmids Raisonnement über d. Grundsatz der Moral. (v. 151–177.) noch einmal gelesen. Zu meinem Lesen, Abschreiben Selbst möchte ich die meiner jetzigen Bestimmung mit der Welt nach schwach kann. (Vi Kant. Pf. scheint mir seinem Grundsatz sehr richtige Bestimmung aufgestellt, aber auch zu eingeschränkt, dass die grundlichsten Verbindungen desselben in den Satz der Grundsätze der Willkührsamkeit naturordnen. (vergl. Hors. Pf. Mag. IV Bd. p. 371. 372. 376.) Mit welchem Recht – das ist durch die Frage – Ob Sittlichkeit ist durch die moral. Natur der übrigen Menschl. Handlungen, das Gute u Recht, sagt H. L., ist vermöge der Natur d. Willens an sich regelnd als vernünftige Regierung. Ich frage: der moralische Gute oder das physische

Ich bin das Gute an sich, nicht als vernünftige Vorstellungsmittel: ist auch in der Natur nicht übereinstimmend, moralisch verbunden.

M.

Gut? — Gut, Vollkommen sind in der Sprache
Mysticismus sehr dehnbare Ausdrücke. — So drückt sich
Carl, wie Cz Tschirnhaus S. 83. Nr. 3). seine Ref. Anm. i)
n) o) wieder, die ich in Cz. nirgendwo gefunden, sehr
so wenig folgerungen wie S. 84, 3, 5. S. 85, 7, 9, 11.
— Aber wenn er consequent sein wollte, wie S
die Ps. annahm, so müßte er zugeben. die
Inconsequenz liegt ja sonst erklären. S. 12. Anm. 1. sagt
Tschirnhaus: „Selbst diese (moral) Vollkommenheit einer
consequenz ist einem vernünftigen System zu finden. Gemeinig
sagt man sie gewinnt an, weil man den Widerspruch seiner
eigenen Erwartungen, oder den Einwürfen der Gegner, oder
den Ärgernissen & Mißdeutungen einen scheuen
Zustand bringen wollen. ꝛc.“

Wenn sie in Ps. Mag. l. c. p. 372. sagt:
„der Grund d. Volk. ist nicht Streben zum Gut. d. Volk., weil
die Mittel z. Glückse. ist, sondern d. ist d. Mittel
Grund d. Glückse., weil d. Gut d. Volk. ist.
es ist Zugeständniß der Wolfischen M. schule, die
Volk. d. Glückse. Unterordnung —“

so wären ja beide Forderungen im Grunde nicht
viel — was sagt die K. Ps. die Begriffe v.
Moralität, moral Gesetzgebung &c meinen an
anderen Stellen, da sie im theoretischen, wissen-
schaftlichen ganz gebraucht sind; in welchen Begriff

21 d. Theil, d. H. Diss. §. 84. 85.
entlehnt d. Ausdruck, da sie allein d. Grundsatz der reinen Glückse. kennt: so ist Platons Grundsatz der reinen Glückse. Moral: Platons Ausdrücke sind die oben schon-stellten und einzeln. Diese Systeme nahe. Ich kann allenfalls sagen: die Gl. Theorie nicht fundamentirt sei. wenn sie dieses Princip nicht §. 76.–85. in Tschirnhaus Metaphysik vorgetragen sind. Lücke.

Moral d. Epicuräer.

der Glückse. etwas anderes versteht, als die Epicuräer
M. Glückse. sind.

Zu einer völlig andern Ansicht von
dem Lustprincip, der mich völlig sicher zu bringen
der Wahrheit scheint, kann ich jetzt schwerlich
kommen. Mein Gefühl entscheidet — beym
Streite über M. Grundsätze bleiben beide Partheyen
immer einen Haufen Ausflüchte, verschiedene Wahr-
scheinlichkeiten übrig, die nicht jetzt schwerlich
eine völlig gewisse Überzeugung verschaffen
können. — Mein Gefühl entscheidet
entscheidet für die größere Vorzüglichkeit & Trefflichkeit
der Kantischen Moralprincipien.

Ich kann jetzt dahin sagen, über den
Streit der Fundamentalsätze & Principien eine mich
selbst befriedigende Entscheidung zu finden. Folgt
daraus ich muß in m. Abh. jetzt nicht ganz
bestimmt darüber erklären. Aber ich werde
in Ausführung der Platn. M. Systems Hülfsmittel
genug die Wahrheit Kantischer Moralprincipien
zum Grunde legen — da sie mit meinen
Gefühl die richtigsten sind. so werde ich
sage die Kant. Principien nicht aufstellen;

Lücke.

aber auch, wenn die Sache mit voller Sicherheit
gesichert, muß sie [illegible] andern gesetzlichen Bestimmungen,
[illegible], da sie ein Gebiet über die Zeit-
sache + Recht noch einen Raum sind,
[illegible] formelle [illegible] Anordnung der Wissenschaft, wie die
Sicherheit, [illegible] wenn sie [illegible] [illegible] [illegible]
nachstehe. Schmid sagt S. 17. „es wäre
wünschenswerth, wenn es wegen, K. sehr ein neues
moralisches Gesetz aufstellen, [illegible] ein neues Buch
der Welt schreiben wollen. Jenes Gesetz ist so alt,
wie der erste Geist; [illegible] Buch existirt,
seitdem die erste Vern. gewirkt hat: dasselbe
ist [illegible], der Raum alt zu werden, [illegible]
Sicht vielmehr zur Bestätigung. Die
Sache ist alt, die Formel aber [illegible] aber die
kürzeste [illegible] Fassung der Sache
wird." [illegible]

das Resultat der Schrift S. 87. über d. Gemüth
der Schrift. Sicht mir jetzt [illegible] [illegible]
richtig.

Vielleicht wird [illegible] noch nicht völlig
genügend [illegible] der Kantischen Moralphilosophie
mir gerade behilflich sein, das Platonische Moral-
system [illegible] möglichst treu darzustellen. Ich
will mich [illegible], wie sich die Schrift [illegible]
[illegible] sah, + der gründliche Kantische [illegible] [illegible]
begnügen, die ich dann sah — [illegible] noch
genau [illegible] Plato selber [illegible] — alle seine
Aussprüche [illegible] sorgfältig [illegible], [illegible]
endlich [illegible] + der Kant. Moralphil-
[illegible] die mir nicht dann noch tiefer [illegible]
will, [illegible].

Ich [illegible] darauf noch die Schrift S. 177–182. [illegible] [illegible].

Den Nachmittag [illegible] ich [illegible] Schopenhauer [illegible] [illegible] [illegible]
noch einmal, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Plat. Briefe.

Sonntag morgen. Es zeigt mir viel Freude in Lehre Pl. wegen. Sie massen. Problem d. Ende ist. — Der Bil. d. Mannes ist wirklich sehr schön. Sehr ist d. Lehre d. Plato artig. — Am Ende d. Aufsatz d. Pl. gewählt Fr. E. sehr Sache, wenige sehen was aber doch macht weiß es. Grund d. Lehre. Auch Cic. spricht so; ob aber die, die wir jetzt sehen. Sache E. — Einmal Lesen; sah E. nicht ganz gelesen. — Schwerd, wenn er, ist — d. Gesch. d. Ph. ganz; d. war sich einen großen Abschn: war einer unter Cat. d. Gr. verschr. aber d. geschr. Geist d. Materialien zu bearbeiten — Brauch Kommentar zu.

Plato

— Ich wollte aber während d. Plato Schrift, als der Anzeige v. Hr. angezeigt wurde. E. bat mich sehr bald Lange zu schreiben. Also Sch war mich über 20 Minuten Hr. sehr.

Abends fing ich an die Philos. Anm. zu Platons Apologie. durchzusehen und über was d. Pl. durch steht, mir anzumerken. Nach Tisch ist mir Apologie.

Sonnabend. Ich las in Schmid v. 6–8 Uhr. da S. 182–204. Ich sah den Abschnitt noch all einmal gelesen. die Darstellung der vernünftigen Handlungsweise S. 110 – 113. enthält grosse Vollständigkeit. Also doch ist jetzt alles getrost sah, begreife ich. Doch ist mir die genauere Verständniß gantz Theile der SS. jetzt auch nicht so gar nöthig.

Schmid

Zwischen 5–6 Uhr Morgens machte ich mir die Hauptanmerkungen d. Inhalt v. Kants Met. d. S. u. Kr. d. gr. V. schriftl. an.

Von ½ 9 – 12 Uhr las ich in Schmid weiter. Ich kam zum 2ten mal bis p. 214.

Platons.

Leibn. Ep. ad Hansch.

Nachm. sah ich die Saint Hilaire, die im 13 Bd. v. Platons Apologien über Plato Bezug haben, vergleich. dann las ich Leibnit. Epistola ad Hansch. Diatr. de Enthus. Pl. L. giebt Recht über Pl. Sätzen Beyfall. Was mich einigermaßen schwierig macht, sah ich durchstreichen. Aufgefallen aber sah ich über Sok reden, was ich auch im Kauch angestrichen sah.

Schmid.

Nach Tisch las ich Sonnabend bei Schmid bis S. 223. u. am Abend ein Orgelspiel.

Von 6–8 Uhr war ich im Concert, wo ich im 2ten u. 3ten Theil d. Messias mich Vergnügen hörte. Abends d. Sprach ich d. Prof. Wolf eine gute Weile. Die Synopsis v. Sydenham. ist blos ein Versuch einer neuen Classification d. Pl. Dialog. — Verschieden davon ist der Titel: A general View of the Dialog. of Plato, an welchem gar nichts ist. Die Synopsis, sagte W., kann ich Ihnen geben. — Hilsbrenner arbeitet an einer ed. d. Persius. Gerade hat gut wenn ich gradweise. S. hat ihn bestellt. — Hymnus Kalisch. — Übung sehr viele gute Bemerkungen + Lesarten. — 2c.

A gen. View of the Dialog.

S. 11ten 17ten November. Von 5 Uhr Morgens las ich am Sonntag in Schmid Moralphilos. gerade fleissig bis am Schluß d. 4te Problem S. 302. dann wieder sorgfältig auf einmal bis 2te Problem S. 223–234. Daß Schmid Würdigung einigermaßen; auch las ich d. Rec. d. Buhle's Schrift über Gattung in m. Ausg. d. Anfangsgründen Moral hat ich durchgesehen.

Buhle's Abh.

Hierauf las ich in Kants Kr. d. r. V. S. 368–377. d. Abschnitt von d. Ideen überhaupt. S. 370. vortrefl. Anmerk. über Platons Ideen, S. 371. über welchen im prakt. Gebrauch d. Plato, u. über d. Nutzen d. Ideale; S. 372–374. v. Pl. Begeist. S. 374. von d. Ideen als Gründen d. Natur — S. 375. Pl. Vorzug über d. Principien d. Sittl. 2c. — Über den Abschnitt viele ist studiren.

+ Kants Kr.

Auch Fragmente las ich in Tiedem. S. 409. ist nämlich v. d. Fürst d. Gleichheit, die in Plato d. Ganzen übereinkommt.

+

Nachm. beschäftigte mich die S. L. Z. 93 Abth. wo ich ein paar Rezens. in eigner Liebe 93 St. fertig. Abth. stieß ich über Platons ein.

Montag las ich v. 7 Uhr in Schmid, in angenehmer Kraft. Dann ging ich [illegible] in W–s Coll. 3. Nr. 4. Hall. in d. Register. — Nachm. las ich Schulze de finis secundum Plat. philos. fine. sehr sorgfältig, in Stellen zweyte Betrachtg über Pl. Idealism u. Moralprincip. an. Ich war dabey 2 Stunden. — Um 8. Uhr ging Hr. Falb, in das mir Offiziantin, in ich eine manche Götze vor.

Register zu Wfs Hist. Schulze de fin. Pl. f. ph.

Schultze.

Zweck d. Pl. Phil.

Ich sehe die Sache gar nicht so

Montag früh. Trug ich allerh. und ich in Schultz. Diss. nimis. manches unverständl. gefunden, in meinen Locubus. — Wal d. Vf. p. 23 vom Zweck der Plat. Philos. sagt, a. d. Art wie sie sie in d. Not niedergeschrieben wollen, billige ich nicht ganz. z. B. vergisst über Pl. Worte Sitten Griech. Übrigens kann ich über d. Zweck d. Pl. Diss. überh. Christenthum u. Voll. ständigkeit sagen können, als finden was beides. Auch Hermann wird sehr für verschiedne Zeiten. — Wal Pl. S. p. 25. vermuthet, Platonem animos praestantium hominum ita in deo naturam redire voluisse, ut penitus eam ea miscantur, sind ich ganz einverstanden. Abermal fällt d. Gr. d. Diss. zu hoch aus. Wer kann über das Sein der ὄντως ὄντα πρὸς τὸ δέον zweifelhaft sein?

Schultze de ideis.

Nachher las ich Schultz diss. de Ideis Pl. S. I. II. (mit genauer Vergleichung aller mir zugänglichen Stellen. — Nach las ich in Schneid. p. Aug. Wolf Kritik d. platonischen Gastmahls. Nachm. las ich mehrere Bücher in 2te Bde. d. Agathon. d. Wieland, was mir sehr gefallen erzählt, begeistert — die wenn sie öffentl. Leben zu athmen vermeint, begeistert mich. — Heute in völl. Selbstgefühl war ich, als ich etwas wie d. Kampf Horaz b. Actium Horaz Spezien ging. Prof. Krueger begegnete mir auf d. Rückweg. Ich grüsse ihn freundl., dieser Bück. f. sie. — Ich ging einen an mich Schneid. gehören, als Fr. Wolf mir die Aufsatz über d. Sparta machen. Wollte ich Meno wieder. Ich beschäftige mich d. Rest d. Abends. In 14 Tagen will er ich einen sehen.

Mittwoch v. 6–10 Uhr. Vormittag ich Register Meno d. machte d. Register Repet.; zerfasste ein paar Worte zum 14 B. d. Rep.-Arb., d. sehr nicht ohne Vergnügen mein schnell geschrieben Abh. zum Pl. Gastmahl in Meno sorb. — Nachmittag sah ich d. Gesicht auf Wolf Bücher in Jahrbuch Hermanns d. Jahn. Ich stellte d. Wunsch

Meno.

Zweck der Plat. Dialogen.

*) Die Ges. Pl. dient allerdings. Es ist im Vorgas sein dramatischer Zweck die Methode der Philosophie anschaulich einzuführen; sein Verhältniss zu anderen Philosophen, auch Gegensätze zu stellen. Ch. Ethik d. Pl. 3te. Platons Apologie p. 227. 24 Bog.

Jac. Thomas.

Heum. Act.

Oosten de Bruyn.

de Bruyn.

nachstehende Dissertation ist verschiedenes: Jac. Thomas. Programata, wo ich mich etwas gründlicher gehabt habe, wo v. Hobbes gehandelt wird; Schlechte Diss. etc. wo gar nichts steht; u. Chr. Thomas. Progr. wo auch gar nichts. Die 4te Diss. v. Heum. Act. ist auch blos von v. d. W. gemeinschaftl. Inhalt. Es hat etwas nie gütes Mühe in van Oosten de Bruyn Diss. sich hineinzulesen, dass sich es nach allen Verhältnissen der Zeit in der Gesch. der Phil. u. menschl. Geistes [illegible] ist, u. ging 1½ Stund [illegible]; [illegible] + 9.

Freytag stand v. 6 Uhr vergnügt in de Bruyn [illegible] bis p. 40. Dann hat sich in Meno weiter, u. schlief in Register fort. Nachm. hat sich die 2½ St. mit Agathon [illegible], hab weiter in Meno [illegible]

Sonnabend stieg v. 6 Uhr heiterhin mit d. maff. Nebel. Es steig mein Wohlseyn als mein v. Ihr. Wesh geschickt Abschied an. Nachm. war ich endlich Stunden [illegible] in Universität Lesby. [illegible] Im 2ten Tom. d. Mem. de Litt., in Camerar. ad Eth. Nicom. gelesen. Von 6–7 Uhr im Concert. Ich [illegible] talk, u. sah [illegible] Wirkung von Plat. Rep. in Tillich Gesch. v. Griechenl. Ich mag nun d. Index der Werke nachsehen, in Bd. wo er steht, 1/3 d. Lebt. Abel aus Rousseau's Schrift über d. Werke. Prof. Reinwagen hat mich zum Abendessen. Ich ging um ½ 8. hin. Ich fand dort den Oberconsistorialrath Spalding a Magdeburg, die Frau, geb. Puchstein. Nach Thee. [illegible] kam. Abendessen waren mit mir d. ganze Land, v. Rath Spalding a. [illegible]. —— früh sehr [illegible] Abend. Vergnügt war Prof. Ehrenfried ganz in seinem Lustre. Er schwatzte [illegible] Zeit [illegible] Gesellschaft [illegible] angenehm; nach Tische sang er [illegible] Lieder, die komische N. [illegible] Hr. Spalding spielte abwechselnd. Mad. Spalding sang einige Stücke.

Arien. Im Ganzen ist [illegible] Tag [illegible] mit einigem Vergnügen hingebracht. Ich [illegible] Gang [illegible] Ziel [illegible]. — Der Rückweg [illegible], wo ich [illegible] abend [illegible] in meinem Zimmer [illegible], [illegible] ich [illegible] viel Tage.

---

d. 18½–24½ Novbr. Rückreise nach Leipzig

mit Wolf abgereist über Halle in Meno. — Nachm. die A.L.Z. Von 5 bis 9 Uhr 8. Uhr war ich in [illegible] Cirkel 3 Hr. [illegible], wo ich [illegible] gemacht [illegible] Hr. Cand. [illegible] mit mir Nachbarin [illegible]. Abschied mich nach Göttingen [illegible].

Montag d. 5. Nach 9 Uhr. die Recens. v. Gött. Anz. in A.L.Z. — Man d. maff. Nebel.

Nach Tische vergnügt in d. Hist. stud. Disciplina civile di Platone. [illegible] da Troilo Lancetta Benacense in Venetia. 1643. fol. Es ist weiter nichts als [illegible] ausführlich vorgetragen Sätze v. Pl. de Rep. u. de Legg.

Troilo Lancetta.

Parte Prima 1/6 Bücher gestellt. Della Republica giusta. Sensi p. 1. ein Argument v. Clitifonte, als eine prima Prefatione. Dann p. 2. das Argument v. Rede v. Cephalus im 1. B. de Rep. als eine seconda prefatione p. 3. Argomento sopra el libro primo. Della Republica giusta. Sensi P. 1. Libro 1. della Republica giusta. was insgemein als ein Argument v. 1. B. de Rep. p. 5 vgl. stand. Dieses Argument ist, wie allen in diesen Heft Werken gebräuchlich, Argument nach jedesmal in kurzen Inhalt vorangeschickt. p. 11. lib. II. della Rep. giusta. Einhalt d. Widerlegung v. Thras. v. d. 1. B. vor p. 27. lib. III. d. Rep. g. — p. 46. lib. IV. — p. 61. lib. V.

106.

p.78. lib. VI. d. R.g. – p.93. lib. VII. d. R.g. — Il Ficino spirit d
nell gracia an di ordine di tirsse in Fl. gespelt d Spha.
Wiegelt hand in Spinnen 2h Lauf stand an, von 5 Pl.
in 1h L. de Rep. S. — p.107. Parte Seconda
Distinta in tre libri. Delle quatro Republiche depravate.
p.108. lib. I. delle Republiche depravate. p.109.
Prima specie di Republica depravata, scaturisce dalli
Ottimati & Timocratia si chiama, overo governo
di contesa et ambitione. p.112. Seconda
specie di Rep. dep. che nasce da contesa et ambi-
sione, Oligarchia si chiama, overo Principato
de pochi. &c. p.114. Terza specie di
R.d. che nasce dal Principato de pochi, Democra.
tia si chiana, overo governo populare. — p.116.
La arte specie di Rep. depravata, Tirannide
si chiama.
lib. II delle Rep. depr. p.124. — p. 128.
Giudicio e parallelo delle cinque specie di Rep. giusta
& depravate quanto alla felicità, ò miseria.
lib. III. delle Rep. depr. Ogni uno vor
der höchsten gestandt, v. Fochs, Thalers p.146
qualificano li Premij della vita introdotti da
Poeti. p.145. — Premij de i Buoni, et
pene de i cattivi dopo morte. p.146.

56

107.

Parte Terza. divisa in otto libri delle Leggi
descritti da Platone con uno altro antecedente
introduttorio, Minos chiamato. p.151 – 266.
Parte Quarta et ultima divisa in quattro libri
delle sentenze criminali e civili. de-
scritte da Platone. p.267.
lib. I. delle Sentenge Criminali
— II. — — — d'impietà.
— III. — — — civile.
— IV. — — — miste. z. b. Legge
contra latrocinios — Ordinatione militari
Il Gantz Werck 334 pagg. – ohne
Tavola delle cose notabili.
Was Christ kann mir gar nichts helfen.
Legen iudicia Mose oder andere Schrifften kann
mir Christ, gar nicht nütz wer. Ich sag aber
ausserlich Argument & gen 2 Gesetzen Mose Platz,
darbey mein Gedancken gebraucht.

Von 3 – 4 10 Uhr. Cor ist in Frauenau Gottes d. Fl.
Predig. d. dritten Teil v. p. 167 – 240. d. halb
morgens v. p. 240 – 2 Fuder. Ich verstand, darbey
dass H. Z. F. d. Geschicht der Fl. Predigers, ihre
Herkunft, d. ihr moral ging, ungefähr wie d. Buch
als ich lange spr. Ich sehe, dass d. ihr Arbeit mehr
war ihr Haus bauen, als gar Haus anzuhang sah,

Frauenau. Ostl.
3 Std. Fl.

Ich habe vorläufig d.
mich durchgelesen Predigten
v. p. 167–85 3 Fuder Trost – Fülle
Exempel.

weist schon gelesen ist. Das Buch ist so voller Lust, was man über die Pl. Phil. sagen kann. Ich muß es sehr genau studiren. Es ist ein Buch der Gelehrsamkeit, der Kant. & Reinholdschen Richtung. — In nächsten Tag. kann ich die beiden ersten Theile des Buchs p. 1–167. beginnen. —

— Heute will ich die ganze Lehre vom Staate, die alle neuen Leute ausgebildet mit stillschweigen übergehen Wollen & Plato nachsagen. Hier weiß genaue Lectüre Sie in den andern Dialogen findet mich einer viel-Resp. belehren können, weniger in Absicht über die Pl. Moral Gesetze sagen. — Ich schreibe mir gelegentlich über Platos Moral manche meine Bemerkung nieder zu thun.

Ueber Ordnung meiner Lectüre will ich mich etwa so verbreiten:

Lectüre N 2ter Theil v. Tennemann System. S. 83–164. ich kann in meiner Ausarbeitung gehen. Ich will zuerst die Gegenwart & die Kenntniß Platons.

Platons Leben S. 1–80. kann ich Mittwoch nach Tische lesen, auch & Bey. d. Reg. nicht d. Kunde.

Vorbereitung der Lectüre v. Schmids Plutarch. S. 273–816. die beiden Theile werden so schnell als möglich gelesen.

Hierauf die Lect. fortsetzen d. Reg. Bd. II. III. IV. & Reg. Abtheilung über die noch fehlenden Dialogen Platons zu lesen, als die Gesetze, Timäus, Kritias, Menexenus, Parmenides, Sophist, Politikus, Philebus, Gastmahl, Phädrus, Ion, Hippias, Laches, Protagoras, Euthydemus, Gorgias, Menon, Phädon, Republik, Timäus, Kritias

Zimmermann.

1:8 / Einleitung über Politik an d. Zeit d. Arb. die letztere nöthig ist ein anfangen, die nicht in Augenschein, die Frage, ob ist manches Buch begonnen.

Cratias

Aristot. Politic.

Ich habe heute den 2ten Abschnitt v. d. Freiheit der Pol. Verfassung, + Eig. d. Inhalts, Absicht d. ersten Buches. F. p. 122. Sagt F. die beste Verf. d. Plato existirt als Gedanke, so = Rep. Cat. Fem. de legg. Epin. — d. Critias muß ich auch noch lesen. (auch Sch. sagt, auch gelesen, nicht Fied. Arb.; aber Lobenstein hielte mich für Politik, Ethik, Jura.)

Polit. an. Lib. II. c. 1 — aber weiter 2 — 5. gehört zu Pl. Rep. — Cap. 6. d. Rep. Pl. in de legg. — Lib. V. cap. 12. vielleicht in Pl. de Rep. VIII. de mutat. reipub. Ich muß den Plan d. Arist. + Pl. Constitutionen lesen, d. h. mit Vichow, D. Heinsius u. Corning. Candidaten.

Donnerstag früh v. 5 Uhr bis 10. bei mir d. 3ten Abschn. bis 2 Uhr. in Zimmermann. + Gespräch u. Spaziergang. — Abends bei d. 4ten Abschn. Vorbereitung d. Pl. Politik.

Zimmermann.

Heinsius.

Nachm. v. ½ 2. — 4 Uhr bei Platner Sohn v. Zimmermann 80 R. zum 1ten mal. — Von 5 bis nach 9 Uhr [illegible] mit dem 5ten u. zwar Skeptikern Problem d. gr. Ph., Freiheit, nach Heinsius (p. 302 – 404.) ob gut, all die Zeit d. mir erlaubt, benutzt zu machen. Ich denke wenigstens die Hypothese gefunden zu haben. Ich vergleiche einige mit Kants Metaph. Anfangsgründ. d. Naturwiss. — Das war in der Heinsius Wörterb. Art. Freiheit steht, glaube ich zu verstehen, u. es paßt mir für jetzt meine Ansicht, so weit ich es kann.

Heinsius.

(111.)

Donnerstag früh Vorlesung im Heinsius Metaphysik der Sitten. Ich fing heute 5 Uhr an bis 8 Uhr. Schon d. Abend vorher fiel ich wohl eine Stunde sehr gewandt. Der 1. Theil der Metaphysik in 2 Theile 1. Moralische Ontologie oder vollst. Analytik aller reinen moralischen Begriffe. (p. 408 – 537.) Ihre Uebereinst. mit der jetzt üben p. 441. d. Begriff d. Pflicht. p. 449. d. Begriff vollkommener u. unvollkommener Verbindlichkeit. p. 457. moralisch Gesetz. p. 462. Moralität in Concreto a) Heiligkeit (p. 463.) b) Tugend p. 464. c) in Einzelnen Pflicht. α) in negativer 1. überhaupt 2. in negativen Sinn p. 466. — formale Tugend. p. 467. Größe d. Tugend. p. 468. — Material d. Tugend; angeborne Tugendpflicht, Pflicht — p. 493. p. Moral. Pflicht Verdienst, Schuld — moral Zurechnung. p. 502. p. 507. 508. 509. — Vergeltung. p. 516. Belohnung. p. 521. — Strafe. p. 526. — Verhältniß d. Vergeltung zur Tugend. p. 507. — Gewissen p. 528.

II. Theil Tugendlehre, oder Tugendpflicht d. einzigen ursprünglichen Tugendgesetzes in seine a priori erkennbaren besonderen Gesetze. (p. 538–361.) Von diesem Abschnitt habe ich ganz gehört. 2 Gesetze (p. 538.) sind angeboren u. sind postulate. — 4 andere Gesetze, wovon d. 2 a priori erkennbare, worauf die Pflicht a) dem innerlichen Vervollkommnen besteht. Zu den von Sinn

Scheid.

entsteht Verwechslung. — p. 542. ist ein Fragment, das vielleicht wegzulassen wäre: „Vermeide solche Maximen und Handlungen, die einen Widerspruch, dessen Naturgesetz sie wären, zerstören würde; die diesen nicht einmahl als Grund einer gesetzlichen allgemeinen Natur betrachten könnte, woraus sie Maximen allg. Gültigkeit als Gesetze fänden — die diesen keinen wünschenswerthen Vortheil nicht wäre — denn allgemeines Wohlgefallen, das Absicht und die Forderung meiner Gesellschafter voraussetzen, und sie selbst zerstören würde.“ — p. 543. Positive Vollkommenheit. sie ist 3 fach: Vervollkommnung seiner selbst und seines Standes. und p. 544. Positive Glückseligkeit, wie der dritte Fragen: Insonderheit die Pflicht der Selbsterhaltung, die Pflicht der Glückseligkeit anderer Personen — p. 545./2 Cardinalbegriffe 1) Gemeinschaft 2) Güter. Jene negativ in Bezug auf die Form, p. 546. die Positive 5. — p. 547. Gemeinschaft zu sein und zu handeln mit andern. — Güter zu haben selbst und zu handeln mit andern. die Güter zu haben selbst: „Positive Anleitung sie zu vermehren Würde und Pflicht Selbstachtung sie zu verlangen Handel, durch Vervollk. der vernünftigen Natur.“ p. 548. übrige Tugendpflichten. — 4 Classen. — p. 549. Verhältniß der Gemeinschaft zu mir und andern. p. 550. Güter zu mir und andern. Verhältniß. — Verhältniß der Gemeinschaft zu Gütern. Die letztere setzt einen höhern Grad der Wirksamkeit

Scheid.

moralische Grundsätze voraus; da aber (p. 552.) die Forderung der Gemeinschaft in allen ihren Anwendungen vollkommen bestimmt (der obligans) und in allen Fällen dieselbe anwendbar — die Forderung der Güter jedoch nicht vollk. bestimmt ist — : so geht in der Collision die Gemeinschaft Rücksicht der Güter immer vor. Gemeinschaft zu mir geht die Güter zu andern — Gemeinschaft gegen andern die Güter zu mir und andern vor. — Gemeinschaft in Güter zu mir und zu andern sind in selbst einander gleich. — p. 554–557. Gemeinschaft geht die Güter, das ganze übrigens den Theil vor. p. 557. — Die Coordination der Pflichten. p. 558. nr. 3, die Vollk. der Person geht der Vollk. des Zustandes vor — Vermöglichkeit der Glückseligkeit. Beide nehmen die Person, die vollst. Selbstliebe.

III. Theorie Ascetik oder Methodenlehre der prakt. Vern. — die auf 3. Tugend oder zur moral. Ausübung der Pflichten. (p. 562–588.)

p. 562. Tugendbegriff, besteht in der Übereinstimmung der Willkürfreiheit aller Personen unter einander, nämlich zu einem den Zweck Principe gemeinschaftlichen Handlungsgesetze, oder in der Übereinstimmung der Willkür, so weit die Äußerung der Moralität seiner möglich ist. p. 566. Tugendmittel. 4 angeb, die sich wohl brauchen lassen. — p. 567. Grade der Tugend. p. 568. Tugendpflichten Ethik.

Ich las hierauf in Reinh. Abh. pkls. S. 362–404. größtentheils genau.

Seite 302 ist die Abh. vom 5ten Problem v. S. 302. an mit einmal Druck.

S. 302. Nothwendigkeit meine absolut. Vermögen zu handeln zur Gültigkeit der 4 prakt. Absolúta. — meine Zeichnung S. 303. 304. — die Postulate, mit sie mit ihren eigenen Grundsätzen übereinstimmen ist. Gesetz. S. 305.

3 Hauptuntersuchungen: I. Ob die Einheit der praktischen Absicht nothwendig sey. (S. 303–355.) In der ersten Analysis von Seiten des prakt. Vermögens, die 1. mein Angabe der verschiedenen Thatsachen enthält, die wir in unserem moral Bewußtseyn antreffen, 2) mein Erklärung dieser, und 3) Thatsachen nothwendig voraussetzen, mit sie vernünftig gedacht werden sollen —

in Rücksicht auf die Angabe der Thatsachen (auf welche, ohne Widerspruch nicht geläugnet werden kann) ist es nun klar, daß das Gesetz der moral Gesinnung [illegible] Gesetz der Freiheit ist. Die Erklärung dieser moral Gesetzgebung ist meine Aufgabe. (S. 310.) Wie es eine Idee ist, ist es nicht zu begreifen. 2) Erklärung wird es meine Absicht, die Gesetze der Freiheit als solche, nicht bestimmt begreifen zu können. 3) Erklärung wird es meine Absicht, nicht bestimmt begreifen zu können. 4) Erklärung ist Hauptabsicht, daß der reine Wille sich als solcher bestimmt, vielleicht begreifen könne. — Factum der Zurechnung — S. 323. aus dem reinen praktischen Gesetze — ist meine Absicht, sich begreiflich zu machen. — Absicht ist also: a) ob es prakt. möglich. 2) ob es subjektiv gedacht werden könne. S. 324. a) Erklärung bewahrt vor Mißverständlichkeit; vor Dunkelheit vor Unvernünftigkeit in Grundsätzen und vor Blindheit in Gesetzen der Praxis, wenn Gesetze gegeben. — S. 326. a) für moral. Factum der prakt. Vern. ist der Glaube an einen sittl. Weltverstand, sein Zweck — Gesetz. — Ursprung. — und Inhalt der

Vernunft wollen wir glauben, wie auch, ob dieser reine Wille sich interessirt wollen. Ich die Erklärung [illegible] sie [illegible] nothwendig werden.

S. 327. Erklärung der moral Thatsachen. Der Leitfaden der Erklärung bleibt [illegible] angeben; das Gesetz [illegible] allg. begriffen gedacht, [illegible] Begriff ist der, das vernünftig gedacht wird. (S. 327.) Freiheit, [illegible] nächste Merkmal: Unabhängigkeit, Nicht-bestimmt werden, Selbstbestimmung. — Absicht, comp. Freiheit — bestimmt, beschränkt, beschränkt 2c. S. 330. die Freiheit der Vernunft ist das Gesetz zu wissen, nicht die Regeln glaubend, mit der praktischen Unmittelbarkeit [illegible] praktischen Vernunft, welches nur Absicht. verbindet ist — S. 336. moral Freiheit: (Gesetz [illegible] die 2te Klasse v. Erklärung die 3te Klasse v. Erklärungen braucht bestimmt, [illegible] Begriffen Handeln nicht durch [illegible], d. i. reinen Willen bestimmt wird. (S. 334.) — Merkmale des Begriffs v. moral Freiheit. (S. 337.) 1. Wechsel 2. Folge Wechsel. 3. Andern prakt. Vermögen. — S. 340. [illegible]: a) die Läugnung der moral Freiheit, a) Absicht ist nothwendig nur in Grunde der sich aufgedrungenen Vernunft, als sinnlich, aber vernünftig gedacht werden zu können, handeln bestimmt werden, sinnliches Fatalismus — in Ansehen der sinnlichkeit gesetzen ist, der aber den reinen Gesetzen der Vernunft widerspricht, a) ist das Gesetz [illegible] wenn reinen Willen [illegible] ist. 2c. S. 345. Metaph. Freiheit. 2c. — S. 353. a) ich muß gestehen ist nur ich weiß, d.i. wegen jedesmal bestimmter Gebrauch der Freiheit, ich sie als [illegible] ich aber auch andern absprechen können, weil ich weiß, mein reiner Wille [illegible] die falsche Freiheit, [illegible]

Moral. Fragestil.

(v. 354)

[illegible] Mittel [illegible] [illegible] [illegible]

müßt in Hebräisch, war aber schon ziemlich gelungen hatte, übrigens s. Gesch. &c.
p. 392. Schließlich über die akademische Freiheit. Sein Cap. VII. 4) war als streng gedruckt wird, ist es schon übersetzt. 5) Was Schreiber hat aber sie schon begriffen nicht streng scharf, d. i. es hat sie begriffen der Freiheit keine rechtsgültige Ausdehnung gegeben wurde; diese meinen Ausführung ist nur Stück. " p. VII. 11.) die Nothwendigkeit (akademische Freiheit) [illegible] praktisch anzuerkennen, d. i. daß der Lehrer Freiheit zu genießen, ist Gewissheit vorhanden die Grundsätze der Nothwendigkeit (Vielwisserei.) der moralischen Pflicht allgemein zu Lehre allen Zuhörern zu befolgen. Es kann schon Begriff zwar praktisch, aber kein theoretisch Realität setzen. Wie es Lehrer weiß, so wird streng sein. aber wie erfahren die Pflicht der Freiheit, d. i. die Pflicht, der strenge Lehrer vorzustellen. "

Heute vorl. Tag ist mein Schmid Werk zu Ende gelesen. Ich habe die ersten Theile schnell gelesen, jetzt ist es wenig genau, jetzt wenig genau, ganz gut, wahrscheinlich. Wohl ist in 1. Th. in 4 Stück. Probleme in 2 Stück. Probleme pr. V. wenig merkwürdig gestaltet, weil es etwa nach Manchesterismus riecht, d. i. sich dort, wie oben die Metaphysik der Sitten, die wie der 5 Stück. Probleme, wenn zu unterrichtigem Gebrauch vorgelegt. — die angewandte Moral zu Schmid zu lesen sich jetzt gar keine Zeit. Zu m. gegen. Zweck müsste ich Werk noch gar wenig studiren, um sichere Resultate zu haben, wenn ich die Stücke d. pr. V. etwa sehe, v. selbst.

Schreiber.

In 1/2 Viertel Stunde schreibt ich die 1. Theil v. Schreiber Diss. de Horat. Platonico aemulo. Ich fand meine Widerlegung fast. mich. Doch sah ich einige Stellen anzustreichen. — Auch schreibt

ist auch Diss. Wolle Werk: die Diss. in Verbindung mit Glückseligkeit

Chalcid.
Bodin.
Bruno.
Mori Utopia.
Baco à Verulamio.
Cicero.

Sonnabend früh bis 6 Uhr an die math. Stelle. Von 11. bis 1 Uhr mit Wilmsen abwechselnd. Von 2–3. d. W. Fürstenbergsch. — 1 Stunde im Concert. — Ich vorher Chalcid. Com. in Timaeum, Cornig ed. de Polit. Aristot. — Im Bodin. ist gar wenig f. m. Zweck; nur gar Weniges sah ich durchgesehen. — die Thesen de Bruno de cauſa Plat. scheinen Wahrheit zu enthalten. Im Mori Utopia mag ich jetzt nicht lesen; nur sah es hier wenigstens angesehen. Der Plato gefällt wenig oder gar nicht für Vorlesung. — Im Baco ist nichts; auch nicht in Novum Organum für jetzige Stelle sah ich in Baco Begriffen [illegible] Cic. die in zufällig aufgefasst. "Cicero etiam erroris arguit Catonem Secundum, Attico suo scribens: "Cato optime sentit, sed nocet interdum Reip. loquitur enim tamquam in Republ. Platonis, non tamquam in faece Romuli." Idem Cicero malli interpretationi excusat Philosophorum dicta et decreta duriora: Isti, inquit, nisi praeceptores et magistri, videntur sines officiorum paullo longius, quam natura vellet, protulisse, et cum ad ultimum animo contendissemus, ibi tamen, ubi oportet, consisteremus.

---

d. 25sten – 30sten November. Montag früh v. 5 Uhr fortgesetzt, die Lehre über lib. II. de Rep. Cat. für Vorlesung. — Nachm. Abends die v. 2–5–7. in Gesellschaft bis halb 9. v. 7–9. 5 bis Tisch — die zwei vorzüglich Das auch muss ich erst klarer sein — die Gesetze Worte sind.

Montag v. 5 Uhr an — Abends 1/2 nach 7 Uhr math. Stelle abgebrochen, Vorlesung. — Dann Glückseligkeit und NR. ich bekommt gründlich Dienstag früh ist Druck [illegible] Werk:

120.

Pauli.

die Fertigkeit zu Verbindung mit der Geschicklichkeit einzelne Menschen zu ganzen Staaten — aus 2 gekrönten Preisschriften herausgegeben u. mit beständigen Rücksicht auf die Kantische Moralphilosophie ganz neu bearbeitet — v. Christ. Wilh. Dohm, Prof. zu Helmstädt. Helmst. a. M. 1790.

1ste Abschnitt. v. d. menschl. Geschl. 1 Kap. Geschl. d. Begriffe v. Geschl. — Anzeige d. Lehren derselben in d. menschl. Natur 2c. 2tes Kap. p. 44. Fortsetzung derselben, mit Einleitung unsre neue Art Geschl.

2te Abschn. v. d. Ursprung d. Geschl. u. d. Fortsetzung desselben. p. 58.

Hat nun Cic. de fin. II. 14.

3. Noth zu Ehe — alle auf

1 Kap. Ob u. wie fern Liebe Grund d. Geschl. p. 72. d. Ehelosen — d. Geschl. gern 5 Kinder in Ehe. Ehe, als Zweck u. d. Totalität ihrer Absicht, ein Ziel wollen. u. endlich Folge ihrer Zweck, ihre V. ungeachtet. Fortsetzung Absicht, d. wenige Liebe mit wenig Raum u. Stelle verschied. Wollust u. d. Ehelosen ist unendlich v. Ehestand v. Gott u. Geschl. d. wenige Art, Geschl. Ehe. — Folge in unbest. Total d. Kant d. d. g. V. p. 234. in seinem wissen Abschnitten Ehe-Gut d. i. Zweck. 2c. — Lust will d. Ehe Kant.

Ich habe mir in Manchem, so Pauli d. gegen Brüg Ausgestellten, nicht — gar nicht für mich Ehe getan. gefunden (Nur war es Gute sei, womit d. Kant Geschl. — Nur der andere Abschnitt: v. der Ehe Wolf. d. Zweck gegründ. Geschl. von welchen in Staats p. 277–394. will ich gelegentl. meine anführen.

121.

Abends

Montags sind beschäftigt mit Pl. Rep. 2tes Buch 2c 2c

Um 6 Uhr Abends ging ich zum Prof. Wolf, d. brachte ihm seine Bekanntschaft der Correspondenz meiner Philologie u. meiner Mathematici 22 Bücher. 4to. der Phil. ist Gegner, der math. — Kästner. Gedicht sind f. an Gegner gerannt, f. an Kästner. W. bleibt auf seiner bey unsre Meinung. Wir Lachten über G., H. u. d. der Letzten scheint mich d. Kantisch u. Philologie zu Halle, die nicht vereinbaren. — W. drang mir d. Recens. v. Rosenkranz d. Lit. Magaz. d. v. Garlsberg's Jacobi. f. Gemüthsruhe = d. Fr. Zeitg. f. Frauenzimmer, d. Bücher, vorzügl. d. Journal, gar nicht zu lesen, nur Lobes — d. unter all den Blinden mir nicht einer einsehen. — — W. zeigte mir seine grosse Lücke Kapitel, by dem er d. u. zu ändern angefangen hatte, über Plato, Homer. 2c. es (Valcken.) sei voran Notizen über d. Jon, über Hipp. maj. — Er zeigte mir auch Variantes zum Anfang v. de Rep. — Für Moritzium, Nauvard Schneider, hatte sein für ihn Englisch. für jede Lage soll in unsre 1 Ldr. gehen, 3 L'dor gehen. Auf v. Fischer war etwas ärgerlich. Er sahe auch, sagte W. einige Notizen zu de Rep. die meine Lücken gefüllet, d. er meist gefunden sahe. — Er zeigte mir einen Brief von Hr. v. Humboldt, der in einen liebes Jungen meine viel liebes Entdeckung in Phaedr. Pl. — Hr u. wunderl. Gastfreundschaft. Nur fehlt es d. Pl. gänzlich an antiq. Kenntniß — z. B. in einer Stelle, wo von einer statua Mercurii propylaea die Rede war. — d. Hoffnung Heyne sah an W. geschrieben wegen Notes zum Homer. W. — Notes wunderl. aber wenig mit Kritik versehen, mit Ehe u. wunderl. Leichtigkeit d. Koppey Arbeit. Koch

Entdeckung der Correspondenz meiner Philol. u. meiner Math.

Wolfs Notes über Plato. Wolfs Variantes z. Rep.

in Berl. hat sie wollen 4 Noten zum Hom. beschaffen, aber damit würde er wohl nicht zurecht kommen. K. fange zu vielseitig an. Man müsse sie fixiren. — D. ~~Morus~~ Morus Bibliothek ist unbedeutend. Er stellt vor modestus — in allen Sachen. Auch sein Charakter schätzte W. nicht vorzügl. — Zur Zeit als er stirbt in philos. Sachen, fehlte es in Deutschl. etwas; — einer der besseren Schüler Forstei's war er damals. — Ich erzählte die Anekdote v. H. mit dem Anagram in Austria, u. die andere v. sein Magisterwerden, die W. berichtigte. — Wf. erzählte mir darauf von sein Magisterwerden. Ihm war es gar nicht eingefallen, daß er sich darum bewerben müsse. Bei seiner Ankunft in H. bestätigte er keinen als Semler u. Eberhard. Beide waren gg. ihn freundschaftl. — D. Schulze erinnerte ihn aus Magisterwerden. Als die stets OBR. Goldhagen gleich ~~Magister~~ Dekan ward, schickte dieser W. u. die Magisterwürde zu. — W. hatte damals auch einen Ruf nach Gera. — Im M. Examen pflegt Dr. Schulze allerhand curiöse Fragen vorzulegen. Hn. Sp. fragte er v. ~~Hadr.~~ K. Hadrians libb. ~~Catacrinomenis~~ Catacrianis, die einmal im Spartian. vorkommen. — Es ist ein Cortisches Werk gewesen wie W. hinzusetzte. — Hn. D. fragte Sch., warum in dem Merkur Zungen geopfert habe (s. eine Stelle der Odyss.) etc. — Er selber, sagte W., frage jemand im Exam. gern etwas, wo der Examinand. gern folge z. B. Hn. Sp. habe er fragen wollen, wenn er v. Philologen ist sein Reisen gesprochen, was er v. jedem f. sein Fach merkw. gelernt, wie er sein Studium eingerichtet habe — Von den beyden D. meynte W., sie richteten ihre

Morus

Wolfs Promotion 2c.

Wie ich einmal die Petition mache an die Facultät, so soll ich gz bestimmt sagen, worüber er mich examiniren soll.

Studien nicht gz zweckmäßig ein; sie studierten für die Herz, wie es schien.

W. bat mich zum Essen zu bleiben. Ich blieb also bis gg 10 Uhr bey ihm. — Ich sagte noch ein paar Worte von D. Abs. über Arist. Eth. W. schien 4 für jetzige Art sich zu beschützen, nicht gz zufrieden. — Jenisch Übers. d. Arist. Ethik habe Garve ein abscheuliches Buch genannt. — Buttmann will Pl. Rep. hergeben. Wf. wird ihm wohl die Arbeit überlassen. — W. kriegte eine Menge Briefe aus d. Tasche, z. B. eine Lat. v. Bauer, über den gelacht wurde. W. wollte mir auch die Kästnerischen Briefe zeigen, konnte ihn aber nicht finden. — Er erzählte mir viel v. hies. Censursachen, bahrdt etc. — Fr. Revolution. Eine so große Rep. wurde nicht dauern. Ehe ein Bund, wie die Achäische, wie heut zu Tage Amerika etc. — Beyläufig erinnerte W., ich habe wohl jetzt zuviel Zeit für mich; u. einmal winkte er dies hin, ich müsse in einer gewissen Series gr. Schriftsteller zu lesen anfangen. — Wenn ich erst gewisse Arbeiten vollendet habe, will ich mir darüber sein guten Rath erbitten.

Ich fragte W., was er meyne, ~~daß ich~~ worüber ich künftig lesen sollte. Ob über die Acad.? — Wf. sagte, ist er sie ausschließlich noch selber hergeben werde! Er meynte, ich sollte über d. Brutus lesen. — Vielleicht wird ich es thun.

Ich fragte, ob über Velleius? O ja, sagte W. ~~Wollte wie einen Text~~ — Aber was für einen Text zum Grunde legen? — Bip. ist nicht zu brauchen. Wo mir recht ist, hat man einen Holl. Text. — Wollte wie einen Text machen? sagte W., wo man nur die sichersten Conjecturen

Meine künftige Collegia

Auch seyen die spinosen Sachen für wenigen Zuhörer.

Drächste Argumente d. Pl. Dialog.

Edd. Stallbaum. 2c.

Aufg. d. L. de Fin. urgent W., wende m. erst beschäftigen. d. Wd. b. gar zu gute. Ist Fall de Nat. Deorum

verloren. Wozu [illegible] Kinder. [illegible] Geist 2. —

Auch ist Prolegg. ist vorzüglich. De Nat. Deor. u. de Legg. [illegible] wie alle Ausg.!

Anfänger in Arbeit de Rep.

auszuführen? — — Abraß sagt auf W. von selbst, ist fall. nächste Argument d. Plat. Dialoge [illegible]. Ich will ihn Vorarbeiten zu geben. — Wenn ich W. einmal wieder sehe, will ich ihn sagen, ob [illegible] ganz nach einmal von mir durchgesehen werden soll. — Wir stehen noch über vom Orden in d. Tusc. — v. Herel. 2c. — Plan der Art, d. Ausgabe d. Rep. zu machen. W. wird mir Nützliches für d. Gedanken, wenn ich d. Phaedrus, [illegible] d. Stil [illegible] Herz ausdrücken lassen. Über 2½ Druckseiten reine Argument, Dialog weiß man. Das sagt ich, daß W. [illegible] Octavbriefen [illegible] Excursus Dramatik. Dialog [illegible]. — Ich höre manch + einen Dialog probiren, ob es gut ist zu behandeln, d. Gedanke d. Dialog d. [illegible] Einheit. — Ob ich wieder über d. ganze dramatische Apparat d. Ganzen [illegible] wollen? — — Alle mir [illegible] Nebenstellen mich [illegible]. 2c.

Gg 10 Uhr [illegible] ich d. [illegible] Freund mir [illegible] Essen.

Mittwoch. Fest gg 7 Uhr früh ich an d. Arbeit. Ich [illegible] Wolfs Prolegomena, über den mir manch [illegible] gelüstigen zu machen; über d. K–sche Hodeg. wegen.

Nachm. v. 1–2. [illegible] d. Uhr. — Besser [illegible] d. [illegible]. Er [illegible] gar nicht abgewicht, u. [illegible] Dialog zu [illegible]. Ich [illegible] merken [illegible], ob [illegible] wenn d. Knüpf nicht, [illegible]

[illegible] — Ich [illegible] etwas [illegible] machen. — Ich kann [illegible] Leben [illegible] nicht [illegible] wird. Freund. [illegible] Brief [illegible] und ich [illegible] machen, wie Herr Buttm. ed. d. Rep. Herr Grünwald Leben ganz [illegible] ist. — Ich [illegible] dann ein [illegible] Leben.

Gg Abt mit d. Encyklop. — Zeitgen 2c.

Brut. ed. Conradi angefr.

Donnerstag. Briefe 2c 2c.: Fest um ½ 11. Uhr ging ich wieder zu Plato. Nun ist d. ich wieder ruhig bleiben, d. Pforte [illegible]. Auf Dreiviertel acht [illegible] Brief [illegible] Buch [illegible], einmal Durchsicht (Interpunktion) wieder durchaus [illegible] zu können.

Ich las d. Artikel Plato in Hard. Introd. Ed. nova [illegible], d. [illegible] d. Mathem. L. — Ich brauche ihn nicht wieder aufzuschl.

Dacier [illegible] ich nicht [illegible] Text d. Doctrine de Platon — [illegible] la Methode [illegible] la Stile de Platon.

† De Plato ap. Harles.

Proclus.

† Ich habe auch d. Uebersetzung des Abschnitts d. Cratylus mal gelesen. Ich werde manches für mich davon finden. — Die Sache will ich [illegible], aber sonst nichts. Über die Ed. Cratylus d. Rep. [illegible] mir auch viel Zeit lassen.

Nachm. [illegible] d. 2. Uhr in Buttmanns Journal. — Dann Schriftsteller. ich 3 von [illegible] Wahl erhalten Briefe The Works of Plato. by Sydenham. Vol. 1. — Spens Fragm. Übers. v. Pl. Rep. u. Procl. in Remp. — Dreiviertel 4 d. 5 ging ich [illegible] Gymn. Von 5–8. las ich die [illegible] Gr. Einleitg. zu Procl. in Remp. Manch verstand ich wieder nicht genau — aber doch im Ganzen d. Gedanken [illegible] qualitier. Es ging besser, als ich dachte. — Ich schätze etwa wieder [illegible] Bogen. D. Übers. d. Spens mit ich recht genau [illegible].

Dezember.

1. Dezbr. Freitag Spätstrich mit Abendzug 7 u. 2½ L. v. Pl. de Repp. nebst d. [illegible] v. Lochner v. Hueretz Comment. — 2c. 2c. — Nachmittag, 2. freies Cab. ist mir Strogl 8 d. ersten Hft. N. 2½ Bl. [illegible] nochmal, bezeichnete einige Stellen, u. niederlegte schriftl. einige Erinnerungen z. Fried. Argg. libri II. — Nachm. 1–2 Unterricht. — Einige Bl. der Mem. de l'Ac. des Inscr. Fabricae abgeschr. u. Gale Opusc. chir. Pythag. Schlußbl. Von 6 Uhr bis ½ acht 8 im Quartett. Ich trank schwarzen Kaffee mit [illegible] Brödchen, sehr selten, ist auch für Gäste. An Hansch d. enthus. Pl. Arg. mit viel. — Flaschard u. Klab. — Fr. [illegible] d. Klabmeister [illegible] d. Flaschard u. moralische Reflexionen über unsre, die Natur der Sache betreffend. — Allerdings würde Arg. den ersten Griff, einen weisen Griff machen, wie L. sagt, der die Pl. Pf. in einem Schrein darstellen hieße. — Staudman schien Lust d. Mann nicht. Ich ist sehr wenig Pf. nennt gibt Pf. [illegible] schenken. — Über d. Natur d. Dok. u. Pl. Pf. [illegible] selten wir soviel Freigebigkeit als wie brauchten. Aristot. Freigebige Seele ist die größte Freiheit. — Aber ich sage, Pl. d. Pf. d. Pf. Pf. muß durch die Narrheit gehalten, wie den wenigen einmal Gedächtnis-gebraucht sehe, sagte ich, die Seele ist ja schon selber gesagt! — Auf Freimaurerei. Es ist ist 7–8 Uhr Sitzung über einen Fall in Arg. d. Repp.-Sache, wobei wir Hilfe als wie als Rath zu leisten. — Erziehung der alten Pflanzschule als alten [illegible] Pflanzen. — Es ist, wie d. Pf. Pf. Natur selbst d. Pflanzen zu Pflanzen kennt, die Jahre, eher die Pf. allen Lage ist Pflanzen. — Ob die Pflanzen Pf.

Dienstag früh v. 6. Uhr Kl.-Z. — Im Pflanzschule Arbeiten Arbeiten, die Pf.-Pflanz- u. Pflanzen-Pflanzen. Pflanzen Pflanzen. Ich Pflanz Pflanzen in Pflanz-Pflanz. Pflanzen Pflanzen. Pflanzen Pflanzen Pflanzen. Pflanzen Pflanzen Pflanzen. Pflanzen

Nachm. einige Zeilen an 3–4. nebst ga. L. d. Preface zu Spens. Engl. Übers. der Rep. Pl. zu lesen angefangen. Das gelesene Blatt beschäftigt mich nachher noch ein paar Stunden.

Donnerstag Visit v. 5–7. Gut. Zeitg. Dann bis 11 Uhr gelesen im Abs. v. Herrad gg Heinrich im 2ten Anfang v. Theil. Fortsetzung. u. mit dem andern v. Gebhard an den Kaiser v. Heinrich 4. — Lag über Gedankenfaden zu einem neuen Übergange mich dann noch unmittelbar Heute weiter gesetzt. — —

Herrad. über Liebknechts Mord

H. Herrad zeigt sehr deutlich, wie Liebknechts Mord u. Ermordung Platons u. Moralität zusammenhängt, wie jener aus dieser entsprungen sein. — Das Resultat ist, daß aus Platon gehen. — Manche neuen Moralisten gehen hier Platon zu Verurtheilung der Tyrannis Anlaß, u. zu dessen meiste ist selbst meinem Platonism u — Schwierig.

Wenn ich Platons Moralität über jene Zeit u. niederen setze, kann ich mich auch in seine Noth einleben, daß sein Leibniz mit dem über dem Kopf übermächtigen sah. Hier wende ich H. Herrads Abh. anwenden, u. vielleicht selbst einen, das neuen philosophi recentiores, mit aliquin de philosophia morali explicanda optime here meriti, sein Gewicht zu Verurtheilung zu Verwerfung

= indem sie Barbarei (Unwissenheit der Barbarei) glücklicherweise u. nach Moralität über ganz abgeschlossen waren;

der Tyrannis dieses Lehrstücken Ausdruck, dieses Verlassen seines Standpunkts, Aufgabe gegebenen Lehen. —

Nachm. vorzüglich mich mit Lachmann u Bartholdy's Abh. über Hexenprozesse im Journal für Gerichtsp. Acht Stunden. Das Thema Weib nachher mich neben Lessings der 4 ersten Stücke des Journals über die Hexenprozesse. Abends beschäftigte mich etwa v. ½ 5 Uhr bis Abend. —

Donnerstag. v. 6 Uhr. Plötzliches Manuscript über Versuche z. Herstellg. d. gasförmigen Salzsäure Ostern 1787. 1½ Bl., entfällt also meiner Zeit für mich brauchbaren. Der wesentliche handelt in ein 1½ Zeile, wo die Ursache der Verschiedenheit der Luftarten einzig gesetzt wird eine neue Erfahrung zu machen. Es sei aber nachher Hypothesis, wie sehr Schein Recht, die mir jetzt nicht gelten. Am Abend v. 562–69. zu einem vorläufigen Stelle darüber, wie die große Heftigkeit u. gestige Volk. Tugend in gewissen Abschnitten Lauten, u. gewiß für andächtig sehr fühlbar. (z. B. Lilly über Gottheiten: es spricht, wie das Mogstall-) — Nächst Freude 1½ Bl. meist v. Arzneien — v. Absatz d. Abschlußstelle, v. allgem. Grund

Plötzlich

Ab. Plötz. v. Schein in 3 Akt d. Braken. Ge. Cäsar Lit. in das ersten, wie ich es an einem gewissen Unterschied der ersten Bücher d. Rep. kann.

130.

+ 2th Bd. beschäftigt sich ausführlich mit der Darstellung v. Gott — v. d. Unsterblichkeit. Mit diesen Ideen verbindet Kleist die Lehren v. d. Freiheit des Willens — d. Verantwortung — d. Vergeltung d. Guten u. Bösen nach irdischen Thaten ꝛc. — Im 4th Theil soll ausgeführt werden, daß die ältesten alten Völker Griechen u. Römer, Gott als Urheber der Welt erkannt, u. daß jene wichtigen Ideen Platons schon damals gelehrt haben. — Im 5ten Theil will Kleist von d. Glückseligkeit nach Epikur handeln — Schließlich wird Kleist von der Gelehrsamkeit, auch der ältesten, aber über alle gewandt, über sich selbst reden — d. Vorrede zum 1ten Theil soll vorzüglich von der alten Geschichte handeln, die Kleist für die Quelle aller Weisheit hält. Im 2ten Theil soll Kleist über die Weisheit der Aegypter u. Chaldäer reden, im 3ten über die Griechen. —

Ich las zuerst nach einmal Kleists 76

Kleist. + Cramers. die Frage: Sollen die alten Tyrannen einen allgemeinen Unterricht der Jugend in den schönen Künsten gut gefunden haben, oder den eigentlichen Gelehrten überlassen werden?

(Deutsch) in d. Deutsch. Merkur. März. 1788. pp. 5. f. 253–fg. . Sein Inhalt ist v. d. sittlichen Bildg d. schönen Künste. Gut. Inhalt [illegible] d. Verwandt

131.

Kleists über d. Quarck. Schriften d. alten.

Schriften d. Alten über jede wichtige Gegenstände der alten, sagt er, [illegible] — d. schlaf Alten sehen weniger tiefer oder weiter, als sie ihre Vorurtheile haben müssen, und sehen können (wenn, wie sie sind, d. Religion) p. 255. „Selbst die Originalsten und Tiefsinnigsten der Griechen unter allen Völkern, die über sittliche Angelegenheiten der Menschheit geschrieben, Xenophon, ist weniger die originalste und größte, weil er die Lehren des Sokrates, welches die Menschheit adelt, seinen Vorurtheilen, seiner politischen, moralischen, ästhetischen Denkart, mit Einverständniß Blick, am schönsten gefaßt und mit unverkennbarer Lauterkeit alle stärksten gesagt hat; u. der einzige wahren Schätzer über sittliche Gegenstände, nächst Platon, Cicero, und v. den alten Litt. übrig geblieben ist, nicht füglich entbehrt werden kann, ist Herodotus. Aber in Absicht des großen Umfangs u. des innern Gehalts der tiefsten Gemälde über d. sittl. Natur des Menschen bleibt hier weit Platon den Alten. Ihre Philosophen leiteten ihre ganze Betrachtung d. der Würde der menschlichen Natur u. t einen auf dich selbst u. jeden Nachfolgen Vermögen zu besonnenden Forschen. Dadurch schuf sie nicht eine neue

Nach alph. Ord. in ältern Zeiten Kleists. m.

wissenschaftliche Freiheit in der Anstand schwindet; sondern
eben in diesen ihren allgemeinen Quellen göttlicher
Wahrheiten liegen zugleich die stärksten Verpflichtungen,
gründe, welche diese praktische Philosophie zu
gebrauchen pflegt, um sie etwa mit der
Theologia zu discriminiren. Diese letztern
eben vornehmen sie Zwangsgründe zu sagen,
zu predigen u ihren Würde angemessen, zu be-
stehen. Es ergiebt sich leicht, daß ein
Lehrer, der in Absicht der Grundsätze der
wissenschaftlichen Sittenlehre sagen
Moral der Christen
(in einer Note: Man sieht selbst in einigen, wie
weit Kants wissenschaftliche Moral sahen, andern
schaden.) welche einen wissenschaftlichen Lehrer ver-
all eigend ein andrer, gebrauchen geht, in
Vorstellungen der Pflichten zu beurtheilen u zu er-
warten. Da es ergiebt auch oft Dreimal
ein wichtiges Werk, in welches der gr. Theil
Pflichten der Christen an göttliche Gesetze
vollkommen übergetragen wird. Wenn
(v. 257) aber vollends der lehrbegierige nicht einen Vortrag
göttlicher Wahrheiten gehört wird,

Vortrag der göttl. Wahrheiten by d. Alten

welcher nicht auf Gebrauch, sondern blos auf Wissenschaft
sieht, wird sich nicht wundern, wenn ihn Zwangsgründe
Zwangsgründe der Alten nicht rühren, ihre
Pflichten, welche blos als Gebote angesehen
scheinen, dürfen Zweck mit; und wird nun
eigentlich gesetzliche Pflichten als Pflichten
noch dürfen nun den Respect der Ancien nutzen
gestellen? Wenn neuere Pflichten werden der
Gesetze göttlicher Vollkommenheit behauptet wer-
werden, als Antonin, der Xenophon, als
empfindsam Geschmack als Plato ? für die
jetzt dürften scheinlich persuasiv gestaltet
werden."

— — Der Holz streift 1 Pfl
nach bestätigt sich in Absicht der alten Gebote der alten
Gesetzgeber, Lehrer; Originalgeist der Alten —
ob sie Modern & Uebersetzer misshaben — von Gran-
dison &. für sich braucht sich alles von Holz gar
nicht.

Garves z Cicero
v. 10–40.

Ich lese derzeit Garves Cicero
1. Th. v. 10–40. u das mich auf neuem in manchen
Sachen über die alte Moral bestätigt, mit andern
bereichert; zugleich auch in Absicht Ordnung durch bessere
Gedanken. — die Inhaltsanzeige über Blätter sah ich genau
& den Rand bemerkt; auch die mir angenehm bekannten
Stellen auf neuen bes. Bogen bemerkt. abgeschrieben. — Nachm.
v. 2 Uhr las ich in Ewerbeck super doctr. de mor. hist. p. 1–21.,
fand nichts, schätzbar müsste mir für jetzt alles Gedächtnis. Denn will

Ewerbeck.

Hochstedter.

Cic. de Fin.

ich es nicht lesen. V. 3–4. Nachher ist Hochstedter 6 Februar
an mich Briefen. Ich stand mit Freylich drein. Für m. Geb. Jacob
kriege ich bes. d. 3te Abhdlg. V. 247–272. aus dem Fl. Dialog
durch gesandelt wird. ferner V. 329 oben bis 338. — Dann
ist bes ist es der Anfang v. Cic. de Fin. Es ergänzt sich mir wenig
Neues, ist mehr = d. Abhdlg., aber auch ein Werk selbst.

Eine Stelle Buch 6. Anfang. V. 2–6 — hat mich gereizt,
wie ich mich erinnern, d. de Rep. lib. II. Ich war so wie
ich mich weiß, auch unter Hochstetter am Neckar, wo ich viel
fleißig gelesen, meist im Garten ging. Von 2 Uhr bis 6 oder 7. Nachher
mit in Stift v. Spens Preface. Auch las ich Sydenham's Synopsis
an.

---

7 Uhr — 15 Uhr Nacht. Montag 6 stand auf
Nachtrag + den 2n B. d. Rep., worüber Abgeordnete mich wieder
war. Nachmittag gegen 4 Uhr ging ich spazieren
der Ferngucker zu einem Einverständniß. Es gesellschaftet Abend
waren über 200 Personen. Um 5 Uhr ging das Concert an. Die
Composition der Cantate v. Hr. Türk gefiel mir sehr. Am 2ten
Concert 8. Die Gesellschaft unterhielt sich nun. Gegen 9 Uhr ward
gegessen; gegen 11 Uhr es Ball wieder. Ich tanzte ein 1 Uhr ging
Haus. — Ich angenehm Abend. Ich sprach mit Hr. Wolf
Klopstock, Reinwagen, Spengler, Hr. Hartmann, Falk, Hr. &c. —
W. will mir das nach einige Tagen z. Lesen auf einige Bücher, wie
Frau, Jahn. Gebraucht, etwa 2 Stunden, Allerhöchstens mehr wie sechs
Alten Schriften. Nun wollen wir Musik machen. — Auf Hofrath
W. Göthe's Brief. antwortet auch Hr. — v. Zweifel, der ursprünglich
Mann, der es aber seit d. Tode seiner unglücklichen, als Schwe-

Rathsherr Lenz ist nun
einmal wieder hingegangen.
Sein Abschied dringlich
war.

Zur Rep.

Jacobi ü Cicero

Harmonien.

Mehr Bedenken Hyps. d. Fl. Pl. stimmt W. mich sehr günstig. Ich
sage über die Aufgabe d. Redners. Er dicht sollte nur angehende haben,
in sehr, wie es scheint, nicht gut gemacht, macht als sein eigenes
unkenntlich. — Im Ganzen nicht mein, mich & Ihr Gedicht sehr
ergänzen zu lassen. Es passen eben so viel Arten. Einander
nicht sehr entgegen. — Ich sage, aber diese Farben sind zu dürftig.
Es, sagt Fr. Ges. ist genommen für gar nicht. Andre empfehlen
sich; sag es Aufstellung kann nicht sein. — Ich rauche
ja nicht schon. — Ges Abschied war ich gar schön
v. Abends Ausf. in Ernst. Es billigt es — wenn es
nicht verdorben, — was V. doch sagt. Als ich sagte, daß
die Aufstell. Freude ausdrücken, doch v. dem empfindet wären,
die andre Freude fühlen. — Es ist nicht gleich wie Sey, ob die
Glückl. an d. höchste stellen, jede Leidenschaft auf andre zu ver-
weisen in die Contemplation d. Moral, der es selbst nicht in
Kind unbedingt trauen will (was es doch gewiß nicht ist)
&c... Ich sage, es läßt sich mit dem über einen
Materien sehr nicht disputiren. Es bleibt es die
Anzeige, ü wird fertig, wie es sehr schon nothwendig ist.
— Ich bleibe es einen mündlichen Resultaten.
Schumann Lenz, ü Plat. Republik nehmen sie nach die
Meinung über die Jacobische. (Es soll Ungeduld sagen
sollen)

Platon ü Jacobi.

Montag v. 8–11. Uhr. — Montag ü Dienstag
nothwendig ich Ihnen noch verschiedne Anmerkk. zum 2n B.
der Rep. — Sorgfältig bat ich mich aus Serrani
fleißig Proœm. ü den Argum. der Rep. — ausgesetzt,
es war mich ist schwierig bat, Begriffe wahrig gelb,
ein Ganzes stellt mit Lebendigkeit. Ich hatte mich sie einen
Gesichtspunkt verlassen. Es ist einen Kreuz begriffen Stellen

Serran. Proœm. ü Argum. der Rep.
(cf. above p. 92.)
p. 136.

Serran. ad Remp. II

Serran. ad Remp. I.

Steph. ad Rep. II.

Steph. ad Rep. I.

Cornar. ad Rep. I. II

Hansch.

in Hyperion braucht ich gar nicht wieder nachzuschlagen nur allenfalls die gelegentl. noch einmal gegen die Stud. meiner Arbeit, die ich mit Vorsicht benützen sah. — Plutarch hat mir nun die saubere Serranische Ausgabe zum 2ten Buch, wonach mir vorlängst schmachtete war ꝛc. Ich brauche sie auch nicht lange sich meiner Arbeit nochmal anzubleiben. — die Serranische Ausgabe ist der Serranische Argument zum 1ten B. der Rep. vollständig. Die Randschrift zu Anfang sehr schön und nicht allen gelesen. — Vermisse ich auch nicht lange noch nachsehen. Hier u. vielleicht wird mir das zu einem wenig Gewinn werden oder zu einem Wiederholungs Ankauf. —

ferner hat mir Stephani schöne Notes zum 2ten B. der Rep., obwohl die Hauptausgabe der Rep. zum 3ten Buch. ferner die Notes zum 1ten Buch enthält, die am Schlusse des 3ten Bds. Schließ Cornari Notes zu lib. I. u. II. — fast alle die Notes trug mir auch die Hauptausgabe der ed. Bip. u. beziehentlich sie enthält alle Gelesene. — Tiedem. Argument 2ten B. habe ich auch gelesen u. zum Theil benützt. —

Ich schließe mit Hanschii Diatriba de Enthusiasmo Platonico, in qua Platonicorum de ultimo animae humanae in divinam essentiam reditu philosophemata methodo facili ad evidentiam ex suis principiis deducuntur p. media quaq obtinendi reductionem ikarii mentis nostrae cum deo experiuntur ꝛc. — Hyp. Hansen. Platon.

nicht klar in den Sinn kommt, erhellt schon aus diesem Titel. — Vielleicht werde ich gelegentl. noch einmal lesen, wenn ich erst in den übrigen Büchern der Rep. sicherer bin. Ich sah wenig neues Licht darin.

Ich habe jetzt den Index I. Hyperion verglichen mit Sectionum et Synopseos der ganz wirklich ist und ich habe die Abschnitte bezeichnet, die ich gelegentl. noch einmal lesen oder beh. Stellen nachschl. ~~nicht bekannt zu sein habe — als die ist genauer nachzusehen. In Sect. VI. u. VII. sind einige Stellen die ich für Phädrus noch brauche, kaum, anzuschaffen.~~ Sect. VI. habe ich gelesen. Ich kann gar nichts davon brauchen, ausser ein paar Stellen p. 82 — v. die Σύνοψις τῶν δέκα — p. 51. einige Stellen von mali auctore — Sagt schreibt für mich gar nichts für jetzt Wichtiges u. Bücher zu Symp. Einige Stellen, die ich noch gelegentl. noch nachsehen will, habe ich mit Ohne bezeichnet. Stellen u. Bücher noch einmal nachsehen, ist alles, was ich + in Absicht jetzt zu machen habe.

Die wichtigen Notizen will ich noch einmal zu Hilfe nehmen Cat. Mill in Absicht zu Deutlichkeit u. Anmuth der Wendungen p. öfters werden wir Ganz lesen. Besonders auch den Briefwechsel anfangen, u. dann in Zeit also schneller zu vorrücken, die ich v. mir gelesen Epistolae selectae Wieland Ulmens. lesen, die ich zu der Gelegenheit auch genauer kennen lernen. Ohne noch werde ich die in der Ausg. d. Serm. ed. bip. Stellen nachsehen. — Ich schließe den Index zum Horaz Cob. als ich 1ten B. der Serm. u. genieße mich + Absicht mit ganzen Sachen drin an. Sein Register zu den übrigen Stil der Serm. u. zu d. Epp. zu machen, davon ist jetzt nicht zu Horaz. Die Notizen werde zu gutem Gebrauch sagen. Ich werde sachen d. ich in Cunctator in Register z. Cunctator als 1ten B. der Serm. schreibe, die abgedruckte Poetica u. Horaz brauchbare Abweichungen v. der Bipont. Man soll schon mir

Von eigenen Schreiben jene jetzt nicht ein; ich brauche also auch nicht d. jene erst projectirte Verfertigung des übrigen Registers mich davor zu hüten. Im Agathon darf ich nur lesen, wenn ich gz müde bin, u. nichts anderes thun kann.

Muret. in lib. II. de R.

Nach habe ich in dieser Woche Mureti Comment. in lib. II. de Rep. ganz ausgelesen. Die krit. Sachen habe ich sämmtl. in meinem Rand ed. Bip. eingemerkt. Die Übers., die M. v. manchen Stellen gibt, hab ich stillschweigend bey m. Auszug benutzt; u. bey Ficins Übers. fast immer ich denke immer die Stellen bemerkt, die M. auch übersetzt hat. Auch die wichtigern Gedanken des Commentars habe ich bey meinem eigenen Auszug jedesmal verwiesen.

Ferner habe ich in Spens Preface wieder ein gutes Stück gelesen, u. dasselbe excerpirt. — Leibnitz. Diss. vorläufig angesehen.

Donnerstag Abends war ich v. 6–12 Uhr in großer Gesellschaft bey Niemeyers. GR. Klein, GR. Barkhausen, KM. Reichard, Pr. Wolf, Sprengel, D. Knapp, Forster, GR. v. Madai, alle mit ihren Familien, gleich fast 30 Personen, waren da. Ich sprach vielerley mit Wolf, bey dem ich saß, mit Forster, Niemeyer, Sprengel, etc.

Freytag früh kam ER. Niemeyer auf mein Zimmer, u. fragte, ob ich mit ihm, seiner Frau, u. D. Nösselt nach Berlin reisen wolle. — Freytag u. Sonnabend schwankte ich noch zwischen entgegengesetzten Entschlüssen. Prof. Wolf, den ich, da ich ihn nicht in seinem Gaus. gefunden, im Concert antraf, bestimmte mich endlich, ein so vortheilhaftes Anerbieten nicht auszuschlagen. Ich sagte also noch denselben Abend Hn. Niemeyer meinen Entschluß. — Froh ging ich zu Bette. Ach! vielleicht wieder um eine

F. u. wohl eine Stunde sprach,

meiner süßesten Hoffnungen erfüllt*)! — Mit d. ging ich b. den Concert. Er that sehr freundschaftl. (Er hat mich auch den letzten Abend vor m. Abreise nach B. besucht.)

*) Die Hoffnung ihrer Freundschaft. Es war einer der frohsten Abende meines Lebens durch das Vorgestützt. Exhilari gaudio. 1806.

Massey ad Rep. II.

D. 16ten Decbr. Sonntags war wir nicht gz wohl. Ich las Massey's Noten zum 2ten B. der Rep. Obwohl diese, als die Noten zum 1ten Buche, brauch ich kaum wieder anzusehen. Alles mir einigermaßen Wichtige habe ich an d. geh. Orten daraus angemerkt. Nach las ich in Stelle im 3ten Th. v. Garvens Cicero. Diß Bedenk muß ich überhaupt recht fleißig studiren. — Nachm. ½ Stunde bey Pr. Prange. Den Rest des Tages beschäftigte mich größtentheils die Ahz. u. darin die Rec. v. Tiedemanns Geist etc.

Recens. v. Tiedem. Geist.

Montag. Nach jener Recens. etc. — Nicolai Beschr. v. Berlin etc. oft in d. Hand gehabt. etc. — Abends um 6 Uhr habe ich anderthalb Stunden auf nochmal Lectüre der Grauschen Noten zu lib. I. II. der Rep. verwandt. Ich habe sie sämmtl. als gelesen bezeichnet, u. alles was mich d. interessiren konnte, an den gehörigen Ort hinbemerkt. — etc.

Gron ad Rep. I. II.

Dienstag X. Pl. de Rep. III. den Anfang bis p. 266. excerpirt. etc. — Nachm. u. a. im Brief an Sp. m. Papiere de Rep. d. Gesch. Um ¾ auf 7 bis 8 Uhr beym Prof. Eberhard. Wir sprachen v. Berlin, dessen Philosophen — v. Tiedemanns G. d. Sp. Ph. u. dessen Recens. in d. Ahz. Dann hatten wir einen langen Disput über das Primat der praktischen Vernunft vor der theoretischen. Ich behauptete es, Er leugnete es. In dem vollkommenen Charakter müss. f., sagte er, ~~die gr. u.~~ theor. u. prakt. V. Einsicht u. guter Wille vereinigen; welches von beiden aber dem Menschen höhern Werth gebe, können man nicht

Primat der prakt. Vernunft

bestimmen; es seyn incommensurable Größen. — Ich macht [illegible] [illegible], daß man nicht [illegible] folgen der Handl. [illegible] Motive sehen müsse. ꝛc. ꝛc. Aber [illegible] bleib bey [illegible] Meinung, u. ich bey der meinigen, ~~[illegible]~~ — wenn [illegible] durch [illegible] Einwürfe ~~[illegible]~~ aus einer Zeit wankend gemacht wurde. — Ich wollte Pasche, m. Abs. de Mnem. v. ihm haben, u. [illegible] de Rep., Rousseau, Mallebranche sprechen; aber jener Disput nahm uns die Zeit. — Auch v. Platners Aphorism. 1. Th. N. Ausg. vor d. Rede.

Moral. Überzeugung

Mittwoch früh. u. a. las ich etwas in Schmid, u. in Kants Met. d. S. u. Kr. d. pr. V. — Wirklich sah ich wohl, daß ich bey dieser Gelegenheit noch nicht auf gr. feste moral. Überzeugung kommen, wenn gleich meine Vernunft u. mein Gefühl mich auf Kants Seite in moral. Dingen hinwiegt.

Kants Metaphys. d. Sitten. +

Kr. d. pr. V.

In Kants M. d. S. habe ich vorzügl. folg. Stellen noch einmal angesehen: S. 32. S. 33. 61. 89. ff. In Kants Kr. d. pr. V. S. 44. f. 104. 113. v. höchsten Gut d. Alten. — 141. 154. — 200. ff. v. Stoikern u. Epikuräern — 215. Primat d. pr. V. — Höchstes Gut d. Gr. Schule. S. 227. — S. 230. sagt K. u. a. „Aristot. u. Plato unterscheiden sich nur in Ansehung des Ursprungs unserer sittl. Begriffe. — 234. — 257. — die Methodenlehre S. 269 — 292. muß ich ganz noch einmal lesen.

Ich habe die sämtlichen hier bezeichneten Stellen aus d. M. d. S. u. d. Kr. d. pr. V. noch einmal nachgesehen. Alle sind durch eingeschlagene Blätter zu bezeichnen. Diese Stellen bey m. moral. Abhandl. noch einmal zu lesen, wird meine gegen Beschäftigung für diesmal mit Kants beyden Werken zu machen.

Bey ~~[illegible]~~ B. habe ich ~~[illegible]~~ Beifall nach p. XIX

bis XXVI. herunter gelesen. Ich muß diese Stückchen noch schnell repetiren.

~~In Schaffsb. 1 Bd. s. bes. S. 247. f.~~

(Ich bemerke [illegible] d. Göttingen [illegible].

Bocchi Slothouwer — tirocinium criticum in vett. auctores Graec., praesertim orpheum, Seylacem et Apollonium. 122 S. gr. 8. Leuwarden.

Edinburg. : Burgess Pentalogia Tragica u. Inchia Homerica.

Academia Edinburgica v. A. Dalzel. Ed. 2. 1789. Constantinopel u. eine andere 1792. [illegible] ist.)

Mittwoch [illegible] war ich nach [illegible] Stunde bey Fr. Wolf.

Der Donnerstag ging mit mannigfaltigen Zerstreuungen, die meine auf den folgenden Tag bestimmte Reise veranlaßten, hin. Erst nach 12 Uhr ging ich zu Bett.

Reise nach Potsdam, Berlin und Rekau.

Freytags den 21ten December früh ich in Gesellschaft des D. Nöffelt u. des Consist. Rath Niemeyer und seiner Frau, in einem bedeckten Wagen mit Extra-Post aus Halle gegen 7 Uhr Morgens aus Halle. Das Wetter war gelinde u. gut, der Weg bis Adersleben schlecht. Meine Reisegesellschaft war an diesem Tage, so wie auch der ganzen Reise, sehr angenehm, und unsere Unterhaltung von dem Abend an, da wir in Cothen zusammenkamen, wechselten wir alle vertraulich.

Landgasthof, erste Poststation; gewechselt, Mittag gegen 2 u 3 Uhr. — Abends gegen neun in Coswig. Hier bestiegen Postmeister v. Radisch. sein angenehmer Abend, mit vertraulichen Gesprächen unsere Reisegefährten gemein vermehrte. — Die Nacht war sternenhell. Vor unserm Gasthof [illegible] Elbe; es hatte eben die Wasser [illegible] Eisdecke sehr. — Schlief mit D. Nöffelt in einem Zimmer.

Sonnabend früh [illegible] in Coswig. Ein heller, heiterer Morgen folgte. Wir saßen fröhlich in Wagen, manche Gegenstände [illegible] zum Theil aus Nieder-Sachsen. Unser Gespräch [illegible] auch religiöse u. moralische Gegenstände. Auch [illegible] Reisegefährten, die auf der ganzen Reise [illegible] ein paar Meilen vor Halle, wo Wagen wieder [illegible]

nahm Abschied nahm. — Potsdam, Residenz, wo wir frühstückten. — Auf dem Wege nach Brandenburg hatte ein Hr. N. über [illegible] Aussage von Lafontaine's Naturwunder vor, so wie wir am vorigen Tag G. Hamburg schilderte gegen die Frankfurter wir Wagen gehen hatten. — Mittags von 12–3 Uhr waren wir in Brandenburg bey Hauptmann v. Reuschütz, dessen jüngste Frau eine geb. Gräfin v. Madai ist, [illegible] Besitzungen [illegible] Stand [illegible] Hauptmann [illegible] Stadt [illegible] Offizianen. — Die kleine Stadt ist meist übel gebauet. Die Neustadt, wo Hrn. v. N. Haus ist, ist meist breit. — Bey Frau Mutter v. Reuschütz bis Lenzlitz hatten wir etwa um 6 Uhr Abends Zu Abend. In Lenzlitz waren wir [illegible] Uhr Nacht. — Um 11 Uhr Abends trafen wir

Potsdam. Wir übergingen die Prinzen Heinrich v. Preußen ab. Copie v. 2 Zeitungen. [illegible] gestern. — Fuhr [illegible] 2 Uhr zu Bett.

Am Sonntag Vormittag um 10 Uhr predigte mir bey schönem Wetter der Feldprediger Pfeiffer [illegible] Nachmittags predigte Hr. Nicolai.

Ich kann hier der Kürze meiner Zeit halber nur [illegible] capita anmerken; [illegible] mich [illegible] bey meinen [illegible] Predigten [illegible] Diesmal ganz kurz [illegible] zumal da viele [illegible] mich anhören hörte, [illegible] Nicolai ausführlicher [illegible] †)

†) Uebrigens [illegible] Hr. Nicolai nur [illegible] Predigten können, da er [illegible] in seinem Wagenfenster [illegible]

Richtung von Süden Regen, der den ganzen Theil der Nikolaikirche gegen über lag, auf den Markt. Auf der Morgenseite der Kirche gegen über steht das Schulhaus, nach den Plänen des Land-Baurath Gilly zu Berlin gebaut. Über der Thür ist die gothische Einfassung mit dem Adler, der einen Knaben über den Rhein trägt hat. — Der Thurm der Nikolaikirche steht mit der alten Kirche selbst

Berlin u Potsdam 1793. Seit Herstellung der Kirche u. Berlin alle die gewöhnliche Bauart durch sich. Das ist z. B. der Fall des v. Gerhard auf. Marmorne Grabmal des Grafen v. d. Mark Gerhard. 1791 f.
Auf einer 4 eine halben Lagen gedrückten Kupferplatte ist ausgezeichnet abgebildet Kirchhofer angezeigt. Ich sah das Denkmal selbst gestochen in Rosenbrot. †)

†) v. d. 16a.

Auf einem marmornen Sarkophag ist der junge Graf in einer ruhenden Stellung abgebildet. die Brust scheint athmend, u. die Arme u. Füße seines Gliedes zeigt Leben an. †) Der Künstler hatte zu viele Aufgaben aufgegeben müssen, wenn er die gänzliche Erschlaffung im Tode darstellen wollen. Zu seinen Füßen liegt ein Helm; das Gesicht entsinkt der Brust. Einfach ein Denkmal ist der Weg zu einer Ewigkeit Tagbahn. Der ernste gestiefelte Krieger, u. die Leier, welche ihm den Weg friedlich Kalt, bezeichnen den hohen Stand des entschlafenen Jünglings.

"Der Berg ist ein antiker Gesang von Ossian. Morven, rauhe Berg auf einem Fuße mit 2 Nachen verbunden. Die Colossalen Arbeit Canova's ist v. Carrarischen Marmor ausgeführt, u. stellt Augenblick vor, wo

†) Hr. Bildhauer Gerhard sagte mir, nach der Natur hatte man die Figur des todten Jünglings an die Leiche stellen. — Das war nach der Ganz, besonders der Anblick der kunstreichen Ausführung.

Miserere des Jünglings in den Schoß der Künste u. Wissenschaften abgeschieden werden, u. die Zeit ihn ihnen entreißt, er sträubt sich, die Zeit aber zeigt die Unvermeidlichkeit, den die abgeschiedenen Musen ausser weisen; auf einem steil liegenden Felsen ist das ganze Wesen.

"Auf der rechten Seite des Berges ist die Zeit, wie sie die grause abwärts abgebildet, dargestellt, — Jüngling mit entflohenen Faden, er hält einen Stundenglas, worin man einen Theil der Zeit bemerkt, unter welchen sie die Alten die Parcen dachten.

"Auf der linken Seite sieht man die Tugend Trauer, Mitgefühl oder die Pflege, wenn erkennt sie an ihren Symbolen die Pflege, der Mohnstrauch, welche zu den Füßen hervorkommt, die Tugend ist die Wohlthätigkeit.

"Oben sieht man in einem Kreise die drey Parzen. Entweder hält der Faden der Vergänglichkeit, u. schneidet augenblicklich bestimmt zu sein, wo Atropos den Faden zerreißen soll. Clotho, die die Spinnen, hält die Atropos abgewandt. Das Zerreißen

über Halbkreisförmig groß; aber der Mittelpfeil der Kreise nach den Mitten der Kirche Maria Maggiore in Rom gebaut, ist spitzig (v. Nicolai Beschr. III. B. p. 1156.) — Hier auf der Kalk des Marktes ein Obelisk (N. v. 1158.) — Auf der Kalkfläche steht ein kolossalischer Adler, der die Weltkugel trägt, von Metall u. vergoldet. — Ich sah in andern gothischen gebaut ist der alte Markt ein viereckt Platz. —

Von diesem wird auf den neuen Alexanderplatz; dem v. Neuenhalb

(†) Die Fassung des Denkmals ist. Ist sehr ein in Porticus, der die Figur [illegible] Hr. Gerhard [illegible] Mus. N. [illegible])

[illegible] [illegible] [illegible] [

holzsch. by Gut Eppe v. Elbing in Westpr., auf Nassk. Mardelb.,
der nächster Zeit exportirt. — Wir durchwanderten
unsern Hauptstrassen, z. B. am Kanal u. d. Flug-
brücke, d. Flantage am Theil, auf welchen
der Schiffahrt d. Fr. W. I. — die sehr schönen
Wasserthorthürme, [illegible] d. Stadt. Die
Flantage 2c. 2c. — d. (kleine) französ. Kirche von
runder, viereckter Form (N. S. 1180.) — das Waisen-
haus. d. schönen Orte selbst hat in Flügeln
von 8 übereinander Reihen Dächer d. einen Kuppel
tragen v. Quadrat gebaut. d. Säulen sehen
der Kirche einen eigenartigen Charakter. Die Zi-
mmer wundert sich, wie sie d. Kuppel tragen
können. (N. 1177. M N.) — Nach Westen wie d.
Hafen Quarantaineh. In Westen ist d. ganze Stadt
von einer hohen Mauer umgeben, die
viel, über der Hafen d. Stadt wie durch
Ausschnitte in d. Mauer sehen. (N. N. 164. 65.)
Auf dieser Mauer ist einfach. Unter d.
der Kanzel, unter der v. weiter Mauer
Tapferkeit d. Wirthschaft man d. Minerva-Thurm,
ist der Grab d. tapferen Wolf. und [illegible]
d. [illegible] ganz [illegible] d. in einen steilen Berge, über in einen Berge v. Zinn. Rauer Luftzug
sagt, dass [illegible] was [illegible] einzuholen
[illegible] — Mit vielen Empfehlungen nach [illegible] d. Bötte.

+) N. finde d. Name
Eine 12-jährige
Mauer [illegible] wie d.
[illegible] unterschr.

[illegible] Hafen war ein recht [illegible] Platz mit Holzbuden
Werfte, [illegible] einer in Bau. auch recht [illegible] Holz-
boote. — Aber das wogen meist nur [illegible] Gebäude
Bilder d. Breite [illegible] d. Stadt. Ihre Bewohner Contrast waren sie, wie man [illegible] d. [illegible] d. Fischer
Häuschen Mischlg. aus Hütte p. oder Hütte
oder einen ganzen Palast. Hütte ist.

Mittags im neuen Gasthof Hotel mit den Com-
mandeur (ich weiss nicht ob Büttner oder Dittmar.) [illegible]
Abschied, d. gute Mann.

Um ½ 1 Uhr fuhren wir d. Breiten Thor aus
dem Neuen Hafen. wir fuhren z. Frauenburg
Thore Frauen, das [illegible] Nachfolger d. Colonia Traiana entsteht
ist, (N. N. 1180) d. in d. Ebene (a. d. d. dort v. Rotbuchen)
d. Anlage d. Anlagen v. Landbrücke begrenzt; von d.
linken Landbrücke d. Bildergallerie u. (linken Hafen-
gebäude v. Landbrücke aus, vor d. Orangerie gebaut
wurden) d. (rechts Hafen wie v. Westen das Lei-
chenhaus u. d. Chirurg. Thurm d.) bis zu d. Thore
Hafen, von wo Ostsee. Der Anblick d.
Hafens u. der Festung gegen untergehende Sonne
Sonnenuhr übertraf meine Erw. für jemals Anblick!
Es fand alles statt, wie Nicolai in seiner Beschreibung
v. 191. d. kürzlich beschreibt. Nur d. [illegible] Aufstieg
d. Palastes u. d. Hollandische Aufstieg d. äußeren Mauer
[illegible] wie [illegible] gar nicht. Ein Blasorchester oder gr. Blechmusik
Aufstieg (wie z. B. in Danzig z. B. Schwedt d. gr. Carrousel an-
gestellt ist) würde wie viel besser gefallen.

Die äußere der gelben
Kirchen [illegible] wie d.
[illegible] Glocken
[illegible] mit weißen Linien
als [illegible] Ornament.

p. Die alten Häuser sind nicht geschützen.

auch [illegible] man, ob das N. Testament keine regelrechte Handschrift sah. Von der ältesten Abschrift des N. Test. v. 1230–1234 – der Kammerherr gibt die preußische Kolonnade ein schönes Lager. Unterdessen sitzt ich Kolonnaden Tagewerk gern.

(Um einigermaßen über gebräuchliche Verhältnisse zu können u. uns größeren Vergnügen an ihren Anblick zu finden, muß ich mich wirklich um ein etwas genaueres Studium der Baukunst bemühen. Während Theorie [illegible] mich viel mitgeben würden können. [illegible] Ganzen der Baukunst will ich z. sagen.)

Das Innere des Schlosses zeigt viel von Mauer der Wirkung des Kupferdaches. Ich glaube, es war schön war. Durch [illegible] Säulen der Mauer der Gemälde. Ich durchwandelt mit dem Nicolai in der Gand die Zimmer, in denen [illegible] Durchgehend uns jetzt die Ordnung der Gemälde p. durchgeht. (v. N. Test. v. 1234–1245.) Wir wandern durch 1. in den Vorsaal. (N. v. 1234) 2. den [illegible] Saal. (Abs.) s. v. 20. In der blauen Kammer (N. v. 1235.) schlafe ich – Gedanke die Vorzüge alle Kaiser. Der eine Großfürstin geschenkt (Tag der Tatt [illegible] v. d. Farbe verloren. – (auch [illegible] alle Gebäude, die – Leben in Potsdam [illegible] hatten, wo sie eine Zeitlang [illegible] gestanden hatten, ein merkwürdiges Überbleibsel [illegible] vom die Steinerne Brücken an unserer Potsdamer Schloß zu Charlottenburg gewandert, in ruhestellen ist die Art unsere Häuser, als ob Kinder, [illegible] Zeit [illegible] gar keine das erste Fenster [illegible], in die [illegible] Masse der ersten ist Gebäude [illegible] Eb. 2. – Wir [illegible] Leben [illegible] Gebäude zu der [illegible] Fenster hatte

wir [illegible] Abgemessenheit = Leben. Es ist [illegible] braun Leben v. [illegible] schwärzlich Farbe.) – Von der (N. 1236.) Schilderung [illegible] nun wieder ich mich jetzt (wie schon [illegible] es alles erst in Falle) verschiedene Geschichte z. B. Johannes der Täufer [illegible] Leben v. Calisti. – Abgesehen von der Familie Gemälde v. Cattani (N. v. 1236.) [illegible] sah ich mich [illegible] weil ich weiß; aber die Nacht nach der Vorgängerin, die Magdalena von Cattani (dem [illegible] Leben mit [illegible] Cattanischen) Leben v. Dietrich; [illegible] Gemälde: Maria mit dem Kinde, die Taufe Johannis gemalt von Cattani unterhalten mich mich noch sehr lebhaft: das Kind, die Jahreszeiten Prozession d. J. u. a. alles [illegible] Figuren!

– 6. Langgasse Königl. 2c. 2c. – Auch mit Abendthalmich der [illegible] Königl. wieder ich mich noch freundlich war mir in Stadt, wo [illegible] sie mich [illegible] Lager. Auf dem Damm stand mir wieder Lagarde [illegible]. – In Lebensfolge, die Brüder, mich Franzosen, alle in rosser Offizier gelebt; mein Vater (Übersetzer der Apostelbriefe). – Von den Gemälden in No. 14. (N. v. 1238.) wieder ich mich auch noch mehr an. Im. unten in Bajazeth von Calisti, mein schwarz. gekleidet Pferd, stellt sich mir Augen. – Maria d. Heiland v. Marcelli Venus v. Tizian 2c. – In dem andern Zimmer: Thron v. Dietrich; Mehrere d. Atalante v. Jordaens; vielleicht auch (N. 1239) Hagars Verstoßung v. G. Flink. Weniger sah ich einen Verstoß der Hagar [illegible], den ich mich noch sehr lebhaft einen [illegible] weil abgewandt Erbsch. gemalt, 3 Figg. Abraham, Hagar d. Heiland. Auf

* Auf vielleicht [illegible] ich mich. Es ist mir jetzt wahrscheinlicher, es Schalter sei mir [illegible] ai Landschaft ist.

Auf ist Apostel Paul v. Cuyp da (N. v. 1240.)

nach rechts Vorgrund ist Mond mit Kranbrau. Auf dem D. N. steht [illegible] Engerin. — Vers. 9. Nicolai 16. x. 20.

Zweites Gemälde. (N. V. 1241–1245.) Ist wieder nicht nach unserem sein v. N. vorgesetzten Gemälde, aber nicht Richtig. Besser ich sie nicht heraus will ist Hauptzierde (V. 1242.) nicht ich mich auch nach. ist ist sehr geschmackvoll eingerichtet. — Mittlere Gemälde ist No. 49. (N. V. 1243.) nicht ich mich nach. No. 50. der große Marmorsaal. (N. 1243.) oder der großen Saal. Hier sind 4 große Gemälde, jedes 21 Fuß lang, 22 Fuß breit. Die Decke des Gebäudes, v. Fohlen angef., v. Karl vollendet, rechts ist Raub v. Proserpina, in Mitte in Orient in Arbeit. — Die verdunkelt wurde aber ist alle Räume der alten Burg: Mythen der Iphigenia v. Karl Vanloo, und ist ein ganz vortreffliches Bild. (Agamemnon entfernt sich, weil sie Achilles, mit dem sie heimlich) Liebe allen Bildes, die meisten Köpfe sehr schön, jedes ist am besten, die auch mein Geschmack ist vorzüglich Karl Vanloo ist für einzig berühmt. Nur ein zu Mutter [illegible] ist etwas Leben. Es fehlt, ist Bild voll [illegible] wurde. — No. 52. die alten Gallerie. Auch von der Bilder, die sie besitzt, nicht mich angesprochen. — die Porträts = No. 53. — No. 56) die (Wiener) Theater. No. 62 Kopf des Apostel Amor v. Guido. 2c. 2c. — Um alle vorzüglichen Gemälde des N. Museums in die richtige Beleuchtung [illegible]

zu besehen, sollte man [illegible] mit mehr Zeit gebraucht, als wir stehend hatten. Die Antiken in anderen Räumen — besonders ist — große Menge; [illegible] die Franz ausgenommen.

Nach wollten wir noch Akademiegebäude sehen. Dieses stehen aber [illegible] in einem Verwandt ab. da die Zeit so kurz war, konnten wir nicht weiter ist; wir bedauern aber [illegible] nicht gesehen zu haben. (Die [illegible] Adelbert v. Nicolai V. 1224–27.) das in N. V. 1229 [illegible] Freundschaftsbund sahen wir.

Nun stehen wir noch Raub Paris. Wir ist [illegible] Gemälde in Hildegalerie, es gingen sie die [illegible] Vorzimmer des Palastgebäudes, wo wir [illegible] ist die Ausgang ist der Kunstkammer ist. — Die [illegible] des [illegible] Gebäudes wieder — Nun wurden auch die Zimmer des Palastes gezeigt. 1. der Marmorsaal ist prächtig. Hier = 2 Nischen die 2 [illegible] v. K. Adam mahl. Natura: Venus Urania, die Apelles, Liebhaber [illegible] = den Hand selbst; es ist die [illegible] die [illegible] an Venus Urania gerichtet Vers: Te Sociam studeo scribendis versibus esse, Quos ego de rerum natura pangere conor.

— In den anderen Zimmern zwar viel Pracht, aber nicht so viel als im N. Palast; meist [illegible] flogen. — Viele Gemälde. (S. N. V. 1214. ff.) — Das Lauf Zimmer, wo Friedrich der Einzige starb. — — — — — — der [illegible] Raum sind es ganz [illegible] verändert, als sie wieder Residenz [illegible] Kaiser angeboten.

Bibliothekszimmer. Eg — (N. T. 1215) Porträt v. Vanloo, rechten Hauptsaal (T. 1216) Stadt Prospekte v. Canaletto u.a. 2c. 2c.

Ist [illegible] (mit d Kunstschätz. ring) N.T. 1217 ff. Räumen, wo [illegible] d [illegible] Zimmer Eg, + viele Antiken Eg Verschied. gemalte (u.a. Prospekte v. Potsdam. 2c.

Wir gingen dann noch d ganze Partie N. Gartens hinten — d Raum ging rechts d Reihe Nadelhölzern entlang; d ganz (+ NO. N.) auf die [illegible] Colonnade — dann ganz Steig wie d Terrasse zum Schloß Lf. — Wir schön müssen d schon ein Bauer Vzg! — Von da durch Portalen des ganzen Gartens wie nun d verschiedenen (u gerad d Schloß) auf, die [illegible] Wasserkunst in Wasserfällen endet schließ. — Vorzüglich gemalt ist [illegible] d Wasserfällen Schloß. (Nicolai T. 1205 – 1212) Schloß da Tag hatten d schon gewicht; u Morgen müssen wir abreis. — Wir d einmal wieder = N. Eg kam, falls d wir nicht ganz Vzg. Ich muß d aber unsicht ein solchen Tag zum Wasserfällen sehen.

Das neue königl Gemälde aus frühern, d wir nicht gesehen hatten, d Nr Nicolai ein Wegweiser T. 1192 – 93. beschrieben, wir fanden uns nicht gefunden.

Nach 4 Uhr fuhren wir zurück. Die Gesellschaft d Comm. kamen noch zu uns. — Abends 6 – ½ 11 Uhr Eg Geheimrath Lamberger u Gemahlin v. hier, Fr Frau, Prof. Erman d Berlin, Prof. Henri, Fr Frau geb. Chodowiecki v. Mainz, Mme. Lambard, Mlle. Filly, — ganz offizieren P. — Fr ang. Abd.

Montag früh um ½ 7 Uhr fuhren wir nach Berlin. — Zehlendorf, Poste Restauration. Wir kamen Eg wieder Mittag um ½ 12 an in

Berlin.

Wir stiegen im goldnen Adler in der Poststraße Eg Toussaint ab. 2c. 2c. — Einladung Eg kamen. — Abends Mittag nach 4 Uhr waren wir Eg Prof. Spalding. Beim alten ehrwürdigen Vater saß d Sohn zum letztenmal; d Mutter, d Frau Mme. Müller; d. Augustin, d. Krüger; [illegible] Nach Tisch [illegible] kam. — Abd d. Christmarkt. — Thee in d[illegible] W. saßen + Br.

Dienstag, erster Weihnachtstag. Um 11 Uhr ging ich zu Hr. Balan (an der Frühpredigt a. Abendmahl) doch war 1 Stück z. sp. — Um 1 Uhr speisten wir zum Prof. Spalding. Gesellsch: OCR. Sack a. Frau, GR. Engelbrecht, der alte Spalding, Kammergesch. Sekretair Spalding, Kriegsrath Meierotto a. sp. Frau, in deutscher Sprache. Ich saß am Tisch z. Meierotto, — Nachm. zw. 5 a. 7. ein wenig angefangen mit N–6. Abd. in Stunde mit D. N. a. CR. N. beym alten OCR. Büsching. Abendliche Ruhe — Stille. — Schöne Abendhelle. Ich hatte eine behagliche Müdigkeit z. Schlafen. Landschaften — V. Abds. mit z. Prof. Spalding, zu Bodmer. aus Zürich.

Mittwoch 2d Festtag. Vor Mittag besuchte ich den Kanzler v. Hoffmann a. sp. Frau. — Dann den OCR. Gedike. Er lud mich zum Mittagessen ein. Ich nahms an aber Abschlages, da wir schon z. Mdme. Müller gebeten waren. Außer u. Eingeschl. waren noch Hofp. Augustin, Prof. Lüdke, Hr. Krüger. — Abends kam Stück v. Arnaud. Varbos (kostet 100 Duc.) a. viel Kostbarkeit. Nach Tische las ich einiges schönes Gedichte der Mdme Sp. a. Mdme N. zu. — Hierauf gab ich ein Buch z. H. v. Irwing ab, a. besuchte den Prediger Busch. — Zu Hause fand ich den Hr. Balan, a. ging mit ihm in einen Club beym Prof. Hauchecorne. Man spielt in diesen Zirkeln; in einem andern tanzt man. Prosit Neujahrstag! Ich schrieb hier ein paar Worte in Hr. Merian, Director d. hiesig. Classe der Akademie. — Ob. Brasse mich auf 7. zum Probst Spalding. Bis nach 11 Uhr war

der schönste Abend in dieser Gesellschaft. Hier bemerkte ich OCR. Zöllner Manier. Es hielt sehr schwer mit dem jüng. Spalding. — Gemahlte Portrait des alten Sp. v. Graff im Abendstand, recht getroffen; a Portrait des Hr. Kirchenrath v. Selle. C.

Donnerstag früh Visiten mit m. Reisegefährt. Angekommen bey OCR. Zöllner a. bey Hr. Nicolai. Bey N. wenig Minut. Gespräch wegen über neulig. Sache, wegen der Niedergedrückte. — Ich begleitete Md. N. in Wagen bis z. alten Sp., a. aß dann in m. Wirthshause mit den Herren v. Menken, a. d. Herrn v. Hagen. C. — Nachm. ½ Stund bey Hr. Buttmann. dann Cod. Tubing. (Regist. des Rep. enthält, Psalt B. 3 des Psalters in acht Fol. F. gros Quarto Theile.) — Dann in Reitzenhain a. im Leipziger Markt. Schon sein ungemein angenehmer Anblick gab die beste Hoffnung a. den Platz in Mannheim z. in Absicht Schönheit über viele von allen den Städten. Bey Tage a. Nacht Gewand zu Ehr gereicht, aber — viel Gast, in Mannheim, machte mir Schmerzliche Vergnügen. — Im Reisegesellschaft mit schon gemeldter Madame v. Rode (N. Wegweiser S. 45.). Man gab gerade 2 Stücke: der Meister von Marivaux. 1 Stück gut in seiner moral. Tendenz. Der Gedanke der Moralität der Handlung, a. der Meister hat sehr Recht der Unwissenheit der Großen, a. die Grausamkeit wird bestraft. Auf Calle machten ihr Adelen, Hr. Graf, Hr. Garby z. machten ihr Vergnügen. Abends mag der Leipz. Natio-

Cod. Tubing. Plat.

(all Jül.-Gärten)

nachsaher noch zu den Lesten in Rathh. gehört. — Das d. talsche
Fastnachtsspiel auf Morisburg. — Ich sah [illegible] Md. Hagedt,
Mlle. Löbbecke, H. Flecke, Hr. Genée [illegible] (auf dem mittleren Platze) (Erste Vorstellung) a. a. a. O.
— Abwechselnd und Kinder. (Mlle. Hoffmann) — Die stadt. Fastnachtsspiele
dürften auch in einem gewissen Zusammenhange stehen. — Abth.
Schluß ist nach N–6.

Sonntag. Verschiedene unruhige Nächte. Gestern Nachmittag
mit H. Brandenburg [illegible] Besuch mir ½ Stunde. Von 11–12.
Ich lese Prof. Jonas: über römische Rechtsalterthümer.
Geschäftsverkehr. Für sehr belehrend. Mittheilungen
über Gesetz. Gesetz. Gesetz. Leben u. Gebräuche aus Gesetz-
Gesetz & Gesetz; Laden Kaufe einzelne Bücher. —
Visite bei Og/R. Anderson. — Auf dem Wilhelmsplatz
u. a. a. O. 4 Leichenwägen der ein 7 jähriges Kind
gestorben Gehilfen Schule. Wirthschaft = Kein. Abends
noch etwas. Schwein [illegible] Mahlzeit Suppe; Ochs
ist den Meisten ist nur gar nicht. Engelke u. Knoff in
ihre warmen Betten [illegible] Wir Kinder
der Meister Vogl. glücklich beschützen? — Nachts
fegen die Schüsse [illegible] Meister; [illegible] zunächst
der Stein. Fischer Figg. in Gr. u. K. Abends; [illegible]
in meinem Abendessen allein [illegible] nicht.
Im Nachhause [illegible] Engelke u. Knoff [illegible]
machen — ist klar. — Nachher [illegible] Nachtmahl
bei Prof. Kaufmann gegangen. Ich war [illegible] Gäste bei Tische.
[illegible] Prof. [illegible] [illegible]

[illegible] v. Essing. E–6 Abschnitt [illegible] Plan Regel
Genie. K. ist ungeschickt mit der Herzahl der Corps-Worte
in dessen Lieder. Er spricht mit v. Varnhagen die
E–schen Werken gewandt sehr. E. hat manche Partien
Kaufmann vorgelesen [illegible] abschnitten, [illegible] [illegible]
aufgestoßen. Im Nachsommer sehr E. [illegible] auszustehen. — v.
Ahnault, [illegible] manche Abschnitten schöne Scenen aufweisen, z. B.
Vaß. — v. der wissenschaftigen Klarheit & Abrundung, [illegible]
manchen schönen manchen dichter fehlen. — Vergl. den Göthe-
schen Werken = Stahr. K. macht [illegible] [illegible] [illegible]
manch Irrthum unsere Göttinger Werke. &c. &c. — Moritz
& Herz stand ich nicht zu Gaste. — Heute Visite
bei alten Geh. Rath Formey. — Heute bei Abendessen abg.
— Abth. auf N–6 geschrieben.

Donnerstag. Vormittag war Balan [illegible] Abschied
mir. Nachmittag mir ½ Stunde bei Mdme. Müller. — Mittag
[illegible] in m. Wirthsh. gegessen. — Noch mit d. Tuch in m. Stube. Balan
verreiste. Hellmann kam. Ich ging mit ihm in den
Thiergarten. [illegible] Dann saß [illegible] Nachtessen. Angenehmes
Gespräch mit B. über Gesch. & Philos. Gesch. — (Vom
Thiergarten [illegible] Nicolai S. 943–947.) Im Tuch [illegible]
[illegible] Sitze. Ich sah mir wenig neue Einrichtungen. Gesch.
— Das schöne Brandenburger Thor, das mir nicht gefällt
vollendet ist, [illegible] durch Eingang [illegible] Thiergarten
ab. Es ist [illegible] nach den ursprünglichen Vorschlägen [illegible] 1789
Laue v. Langhans zu reduziren ausgeführt; [illegible]
[illegible] in N–6 Wegweiser S. 38. 39, [illegible]

Hier ist grösste alt d. allgemeine; durch meist der höchsten acht
auch ein weit grösseren Umfang die niedern
Stellen, auch dem es liegt z. d. Stelle so weit auf
die Augs. — d. Bedeutsame kann ich ganz nicht
übersehen. Ich bemerke. Hier passt man z. Theil allgemeine
geeignet man. — Gegen 6 Uhr zu Haus. Unterg. Gesellschaft
wegen abreise. — Ich weiss = general Lieven gehört.
— Abends war N. bei gewesen.

Montag. Von Riga ein Brief z. Mirowitsch abg. — Am
alten Ort. Arbeiten beschäftigt. — Mittags zum Diner
beym Minister von Brünneck. Die Gesellschaft bestand
aus 40 Personen. Es waren da d. Minister v. Willamow a
v. Goltzheim; d. Landräthin v. H.; OGFR. v. Campenhausen a
Frau v. Campenhausen; beide Oberfiscalinnen v. Lenzen; OER.
Fuhlert, Nicolai, OER. Göllner, Insp. Küster, Prof. Küster,
OER. Hendrikson, Gen. & Gen. Sup. Albani, GR. Wilmsen etc.
Man war bey Tische sehr ungenirt. — Wir bekamen Besuch v. OER. Fischmann &. — Abends zum Thee bey
Hofe beym OER. Fuhlert, der sehr artig gegen uns war.
Die Frau Gemahlinn fehlte, Kinder waren da. Ich sprach
Ihn. + Prof. Sp., Fuhlert & Nach. — Nach v. 11–12 Uhr
allein auf einem Ball bey Hn. Nicolai. Hendrikson, Md. Küster,
Md. Gastmann, Md. Mylius, Fuhlmann, W. Schwarzenberg,
Lehrer & Frau (wo ich mich irren) etc. waren da.

Montag Früh ging ich allein mit Md. N. zum Buchbind.
dann Einkäufe mich etwas wenig Nachtisch in Riemanns, v. da Bürstner
in Fuhlmann gehabt, in d. Lieblingsbuch. (vergl. Nicolai S. 260–268.) Das Lieb. gebäude gefällt mir nicht
so sehr mit einem großen Comando &; auch die innere Einrichtung
ist nicht so, wie die Bücher wegen gut mir Augen stehen.
Und Ordnung suche in Büchern selbst wird nicht gesehen.
Das Lesezimmer hat es nicht keinen wollen. Katalog. Man
arbeitet aber an denen zu arbeiten. Bücher bestellt
wenig der Meiste bey d. Lieb., Buch gar nicht mehr.
— Ich sah mir ed. d. Platon in Lic. zeigen; sind
aber nicht vorzüglich. — Dann die Kupferstiche mir
wenig durch Lichtschwärze. als le Roy Monumm.
de la Grèce; Hamilton's griechische Vasen, Schriften
Campi Phlegraei; das ganze Werk v. Hogarth
mit vorzüglich schönen Exemplaren der Loggi di
Raffaele; einige Gr. Cadd. Chodowiecki von
Lieben; mit Gein. Radirung; Autographa
v. Lessing &. mehr wenig durchgesehen, als die
Voyages v. St. Non, die Ruinen v. Palmyra
von Dawkins sind viel da, sagte Küster. Nachdem
ich mich, die Antiken v. Camp. Custod. verwiesen
stehend, die Beschreibung zu Farben gesetzt, schon
mehr der v. Holzschnitten abgedruckt Specimen
selbst, die Offenb. Joh. — (die Kupferstiche sind
fein und sauber in typ. = Holzgeschnitt, aber
nicht bezeugt.) die artige Gemäl. Malerey &
Otto Günther's erste Lehrstücke in dessen
hermetisch. Magdeb.

Mittags mit Hn. Buttmann im K. v. Portugall gegessen. Von ½ 3. bis 6 Uhr bey ihm in ihr Wohng. Er war sehr freundschaftl. Ich ersah verschiedene ihr Bücher. — Er sagte mir 2 schöne Conjecturen zu Plutarch. vitas, die eine [illegible] auf einer Stelle in Plut. Lycurg. Ich erinnere mich jetzt der Stellen nicht genau; B. will sie mir schicken. Noch sagte er mir eine ad Plat. Cratyl., wo ein neues Wort ὁ μαζνα vorkam. (Pr. W. hält die letztere für sehr gut. Eine v. d. Plutarchischen hat Valckenar occupirt.) Wir redten dann über eine Partie Stellen in Pl. Rep. Er theilte mir mehrere Verbess. u. z. B. ἐν μυχῷ für ἐν μυθῷ (Pr. W. billigt sie nicht) — über eine Stelle, wo die Frage, ob Socr. oder Thras. spricht — ein ~~halbes~~ Vers — (ein Jambus) in Alcib. I. schlägt er u. κρατιστος ων (Eurip. Fragm. befindet. Prof. W. hat ihn auch gefunden) ~~aber [illegible]~~ ein andrer Conj. μορις Πανενευκαμεν ꝛc. Von ½ 7 bis nach 11 Uhr bey Prof. Spalding. Geh. Kr. R. Ursinus, der Dichter war da; ferner Biester's, Zöllner, v. Brinkmann, Mylius's, Gedike's, Buttmann p. Ich sprach bes. u. Buttmann, Zöllner, Sp. u. mit Hisp. Augustin u. Mlle. Mylius*), bey Deutschen beiden ich saß. Mdme. Gedike declamirte das Savoyarden Lied auf Biesters Geburtstag. Nach Tische ging sehr lustig her. OER. Gedike begleitete mich bis nach Hause.

*) nachmals Gattin des Prof. Hugo in Göttingen.

Jetzt waren Hr. Niemeyer u. ihr Frau auch zu Hause gekommen. Wir blieben noch ein Weilchen zusammen, u. horchten nach dem letzten Schlage von zwölf — dem letzten Zug des sterbenden Jahrs. Eine mir feyerliche, ~~Auftritt~~ u. herzl. Scene! — Ich bat um Freundschaft.

1793.

Januar.

fortgesetztes Tagebuch meiner Reise nach Potsdam, Berlin und Retzau.

Neujahrstag (Dienstag) Ich wünsche gn. N. u. s. Frau Geb. 3. N. Stück, u. beide gaben mir die Wünsch Fortsetzung. — Vorm. sah ich gn. Zöllner in der Nicolai. Kirche predigen. Sein selbst Predigt, stark u. kühl, hielt ich auch oft gute Predigt machen. — aus M. Ess etwas vergessen. — Mittag in gn. Wirthshaus gegessen mit ~~der gewöhnl. Gesellsch.~~ dem Manne u. Hause. Conzerte. Wir sprachen wegen v. politik. Gesetzen, Preußen, Kant. Pf. — Um ½ 4. ging ich z. Neustädtischen, ~~der~~ Pastorat Mannert ist Gevatter v. d. Mark geb. Esse. Kaffee getrunken u. abwechselnd mit 3 Personen geschwatzt u. musicirt. Es war mir Essen etwas zu fischer. — Von 6–11 Uhr Abends bey Kanzler v. Hoffmann in Gesellschaft. Hier lernt ich kennen den OER. v. Jariges; ferner den GR. Langhans, den berühmten Architekten; ferner den

165.

Tischer, Gedike, v. Brenkmann da, Obrist v. Glümer u. den Baron de Marées für einen vorzügl. Kopf hält: ich sprach bes. + Jariges, Gedike, Tischer, den Kanzler. am entschiedensten aber mit Prof. Vollen, w. zwar über mehrere Gegenstände. Besonders machte er einige Anmerk. gegen Kants Theorie der Sittl. u. anal. Urtheile, die ich mir bisher nicht gedacht zu haben meinte. Wir sprachen auch viel v. Kants Moralphilosophie. — V. 7–9 Uhr ward ich wieder hinein gegeben. Der K. Generalsuperintendent Sack, ein gr. verständiger Theolog, der jetzt wichtig sorgen soll, sang ganz gute Arien, mit Italienische u. dem Deutsche (z. Mozarts Zauberflöte: Ihr Kinder früher Lallen ꝛc.) — Hierauf Concert in einem schönen Saale — der Zirkel der Diener. Ein berühmter Violonist ~~mit~~ spielte ~~mit~~ ~~mir~~ ~~Geschicklichkeit~~ sehr schön.

Mittwoch Früh, ein Besuch in gn. Baudis Geschäft acht N. Zimmer. — Tischmann schrieb in Retzau. — Mittag in gn. Wirthshaus gegessen. — Nachm. ½ Stunde bey Tischmann. (Arbeit über Pollux zu Rode's Uebers. d. Illias.) — Von ½ 6–8. in der Opernprobe. Beschluß der Opernsache fand sich gestern, wie ich höre, 93 Mitstimmen. Man sang unsern Chor in Axur, Concert ohne Ballet zu Rheinis Oper Aeneas, die in wenig Tagen gegeben werden

sollte, die wir aber nicht abwarten konnten. — Im Aufg. war ich gz Aug' u. Ohr; aber nachher ennuyirte ich mich, zumal da mich fror. — Ich aß zu Haus.

Donnerstags von 10 bis um ¼ auf 1 Uhr besah ich die Bildergallerie nebst den dazu gehörigen Zimmern im K. Schlosse, u. amüsirte mich, der Kälte ungeachtet, vortrefflich. (Wegen der Gallerie muß ich sich beym Bettweister Simon melden.) ~~Fast~~ Stück vor Stück hab ich, so viel die Kürze der Zeit es erlaubte, mit Pühlmanns Beschreibg. in der Hand, betrachtet. —

~~Zuerst ward ich in verschiedenen~~ (Von der äußern Beschaffenheit u. Architektur des Schlosses merke ich kein Wort an, da bey N. S. 81 ff. u. bes. S. 101 ff. sehr umständlich davon ~~gehandelt~~ gehandelt ist. (Der Eingang in dem großen Eisenderschen Portal (N. S.) ist ein wahrer Schandfleck. Man sollte ihn abbrechen.)

Zuerst ward ich d. Gn. Simon — oder vielmehr anfangs d. dessen Frau — durch verschiedene alte Zimmer geführt, die nichts Merkw. enthielten. Dann durch verschiedene neu u. prächtig verzierte, wo zum Theil auch schöne Gemälde hingen, denn ich mich nicht mehr deutlich entsinne. Die Zimmer waren, wo mir recht ist, einige v. denen, die S. 881 ff. im N. beschrieben sind. Auch den S. 895.

beschrieben wurden Saal habe ich gesehen.

Der Eingang zur Bildergallerie führt durch einen sehr schönen viereckten Tempel. 12 rothe Marmorsäulen tragen ein Chor p. — die 4 großen Gemälde v. Rode u. die ganze Dekoration nimmt sich vortrefflich. (s. Pühlmanns Beschr. S. 1.) Vorzüglich gefiel mir das allerg. Bild v. Rode: die Religion (+ einem Buche in d. Hd. abgebildet) zeigt der Hofnung die Ewigkeit (d. h. ist vorgestellt d. Genien, die den Schlangenring halten, — in einem hellen Lichtglanz); neben der Hofnung ist die Tugend (vorgestellt d. ~~eine~~ ~~säugende~~ Frau, die an beiden Brüsten Kinder säugt p.) da sich d. Tugend die Hofnung gründet.

Gallerie. (Pühlm. S. 3. ff.) Ich merke nur die Nummern der Stücke an, bey denen mich vorzüglich verweilte u. denn ich mich mit besonderem Lebhaft erinnere. Nr. 5. Eust. le Sueur. Nr. 7. Titian. — Nr. 8. bedaure ich nicht genauer betrachtet zu haben. — Nr. 12. d. heil. Franziskus v. Correggio. — Nr. 13. Familienstück v. Giorgione. Das Brustbild eines sehr schönen Mädchens mit vieler Delikatesse gezeichnet u. d. angenehmste Färbg. verbunden. Wenn ich mich nicht sehr lebhaft. Ich sind ungemein viel Feinheit, Seele u. Anmuth in diesem Kopf. — Ich erinnere mich der weißen v. P. beschr. Gemälde nach; ich will aber nur die Bemerkg., die mir nicht vorzüglich lebhaft vorschwebt. ~~mich nicht vieler andern Stücke, denn Neuerdings ich hier nicht bemerken mag.~~ — Nr. 19. Rembrand. Trefl. u. Nr. 22. — mehrere v. Dyk's. — Nr. 23. Hugtenburg. — Nr. 25. F. Bol. Der eine Kopf dieses Stücks hebt sich d. Kolorit und übrigen Ton hervor, daß ich vermuthe,

[illegible] v. Wien [illegible] [illegible]. — [illegible]
Rubens u. Jordans. — Nr. 42. N. Berghem. —
44. [illegible] — Nr. 84. Portia v. B. Reni. [illegible] [illegible]
[illegible] Nr. 91. — Nr. 93. A. Caracci. — Nr. 96.
Mich. Angelo: [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] grand d. Maurin [illegible] Bild. — [illegible] andern
Bilder v. Italiener, Niederländer, Deutsche &c.

Im grünen Zimmer (Führer. S. 113. ff.) Bild
Nr. 103. — Nr. 104. [illegible] [illegible]. —
Nr. 116. Rosa. [illegible] — Nr. 119. Domenichino.
[illegible] [illegible] Bilder [illegible] [illegible] [illegible]. —
Nr. 125. Lucretia v. Guido Reni. — Nr. 126. [illegible] —
Nr. 127. A. Pynacker, [illegible] [illegible], [illegible]
Bild, [illegible] m. Haus [illegible] [illegible] &c.

Im blauen Seidenen Zimmer (f. S. 143. ff.) u. a.
Nr. 136. A. Elzheimer. [illegible] Nr. 149. C. Poelenburg —
— 146. Rembrand. — Nr. 168. A. Diepenbeck —

Im grünen Zimmer vor d. weißen Saal (f. S. 176. ff.)
Nr. 171. Rembr. — 193. 194. Backhuysen. — Nr. 202.
Franck Floris. — [illegible] Ruben 204. [illegible] [illegible]
[illegible]. —

Im weißen Saal (s. f. S. 205.) ~~Nr. 210.~~
[illegible] [illegible] Agricola Nr. 210. [illegible].
Ein [illegible] Lucretia v. A. v. d. Werff Nr. 214. [illegible]
[illegible] [illegible] Bild. [illegible] [illegible] Nr. 262
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

*) Das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Über d. Kant. Moralformeln

170.

Plato u Rousseau.

Aus d. Gegen, übersetzt Tasche f. fand er ein Ganzes [illegible]

Lesens by Hegel.

[illegible] Aber dieser wurde in allen mir Argument für die Kant. Moralformeln. Um jene Frage über das Verhältniß Kants zu beantworten, müßte man für sich die Principien [illegible] Princip der Moral [illegible] betrachten. — Wir stellen uns [illegible] vor. Das Sittliche, wie gewöhnl., vereinigt [illegible] Neigung, d. Sittliche handelt, d. Motive der Neigung [illegible] Folgen [illegible] f. gab mir mein regierender Hr. Obrist [illegible] gut. — Brüning, dessen Vorgänger + d. Lehrstelle für Franz. d. Künste — Kunstl, Cäsarius Leben f.; aber über d. Abfassung d. Praef. in Rhetoric. Cassen w. Heyne's Cäsarius [illegible] Schrift. — Plat. Resp. Sein französisches Werk [illegible] ein ganz Bücher d. Legg. d. Critio. — Er sah d. R. mit [illegible] Augen [illegible] — Sein vorzüglich Platonen ähnliches Talent mit Rousseau.

— Ja, sagte f. Aber in seinem Briefe [illegible] f. Sie: Lang d. [illegible] Rücken, d. im Platon [illegible]; mit w. w. alter sagt: Agrigent in Rousseau weniger [illegible] d. Cassiopa [illegible] +/

d. Veranlassung [illegible] Vorl. d. Logik zu notiren [illegible] f. Gegenstand: — Er [illegible] alle, [illegible] dazu [illegible] Lehrling —, der zu mit Schicksalen v. d. ganzen Leben verlangt. [illegible] Mit + Freiheit [illegible] — Forster d. Förster. — Kants Anmaßung an d. Besserung d. Aufrichtigkeit. (Sein Aufsatz ist der Impromptu verfaßt, wo Kant [illegible] d. Verstand [illegible] Schein darstellen wollte.) — über Lessing. Er wird [illegible]

+/ Willkürl. suche H. C. wegen an Platons Leben. Und so viel glaub ich, daß Rouss. die Idee dazu d. in dem Dial. Gorgias, nicht vorfällt.

M.

[illegible] Tasche f., sondern [illegible] Nassau in einer ganzen Reise zu schätzen, als natürl. Über natürl. Objekt. Seite. Es verdächtig, daß Hegel gerade an die Gegenstand war, Schlosser's Leben mit allen Nuancen der Empfindung [illegible] d. Schrift vollkommen aufsuchen. — Faust in M. Hegel schon sehr vor. Jetzt soll zu schätzen. In der Abh. über d. Adam. wenn d. wirkt Faust der höchst Grausamkeit [illegible] verwandelt. Abfassung [illegible] Abh. [illegible] Er geht mit [illegible] Faust sehr. Hegel hat es große Hoffnungen. Seine mittelmäßige Abh. für vielfache Anspannung, jedenfalls [illegible] Namen — Göthe's Werke. 2c. 2c. Er. Schrank [illegible] Tasche f. auch Hr. zu schätzen; [illegible] — 2c. Vergleich Tag und Schacht Hirtenstab, 2c. 2c.

[illegible] Hegel [illegible] Fürsten des [illegible] [illegible] [illegible]

wurde Bes. Abschrift. — Es wäre schicklich
wenn, als ich zu Gast. kam [illegible] — Nach Frankfurt 8–
[illegible]

Sonntag früh wollte ich mit [illegible]
waren, u.a. [illegible] Dr. Marcus, H. Bruhn, Mr. Nicolai:
aber d. Zeit war zu kurz. Um 12 Uhr ging ich
mit Nicolai zu H. Gastwirth. Er war mir
gütig, u. zeigte mir alles Merkwürdige in Potsdam
u. Umgegend. [illegible] — [illegible] waren sie mit Arbeiten,
als d. Originalgemälde [illegible] Calas u.
Schmuck, [illegible] [illegible] familie. — [illegible]
stück v. [illegible] — Kopie 8
Originalgemälde v. Dietrich, [illegible] Wouwerman,
[illegible] v. de Roys (von [illegible]) [illegible] ist
[illegible] — Abschied v. Balum.

Mittags [illegible] Hr. OLR. Reinhard, [illegible]
Jenisch, Zeller, Zöllner, Prof. Gedike, Hofp. Augusti,
Prof. Jenisch, OLR. Bark [illegible] — Nach d.
Essen Hr Zöllner u. Jenisch, [illegible] Prof. [illegible]
Lessing hier. Er sprach sehr viel mit Diana, als mit mir.
Nach Tisch [illegible] Abschied v. Spalding.
[illegible] (B. Archiv d. Reg. & Mem.) — [illegible]
Hr Professor Herz, [illegible] [illegible]
Frau. Nach vier [illegible] Frau. [illegible]

Schwarz mit d. Haar. Pf. mit [illegible] — 1
Abschied v. Buttmann f. — Abends v. 7–11 Uhr b.
Hr. Nicolai zum Thee. Teller, Gedike, Löwenstern
waren da. Bis 9½ Uhr b. Löwenstern. Nach Haus u. ang.
Abend.

Es wird viele Abschaffung in Berlin. Ich
habe fast alle meine übersandte Waare in B.
bauen gelernt, u. die meisten [illegible] genau. — Alles
ist wie ehe gebaut. Traiteurs, Restaurateurs, Limonadiers,
[illegible] Bierspeisen [illegible] in Menge, aber die Weise in B.
von Welt, Gastwirthe, [illegible] (†) Marktschreier (†)
Harfenisten, Violinisten. — —

Vom äußern der Stadt sage ich hier nichts. Ich
wunder an manche schöne Plätze u. Gebäude Berlins
Zier + Vergnügen gedacht haben. Vorzüglich
merkwürdig ist unter der Platz, wo der
Opernhaus steht. Hinter [illegible] Portal befindet
sich eine [illegible] der Kathol. Kirche (wo der Kanzler
in Ruhe [illegible] ist) [illegible] ich mich wie [illegible]
wie Rom versetzt. [illegible] die [illegible] Statue Christi
[illegible] [illegible] mit den 4 Säulen [illegible] Pfeilern [illegible] Mannschaft
[illegible] ist der ganze Platz, [illegible] Brunnen (vergl.
N. Arch. v. 69.) V. [illegible] merkwürdig
ist mir eine [illegible] : [illegible] der
Juden in Judengasse; sie waren [illegible]
der Gemeinde wegen; die Schlachthäuser; die Häf-

ausgeschl. (N. Wegweiser S. 11.) Ausf. Gemälde in russ. Kirche &c. 25 wegen der Franzosen. — Charlottenburg wollen wir ein andres mal sehn. — Wir in — Berlin — b. 1 Uhr mache ich schon Art, die Freundschaft, Hoffnung gesammelten Besuch d. Hrn. v. Cölln, Kirchenr. (Möhne. Müller[†] (ist doch auch in Gnl.)

Sonntag früh nach 6 Uhr verließen wir Berlin. — Frühst. in Zehlendorf. — Mittag in Potsdam in a. gasthof z. Fürsten, wo wir mit. — Gegen Abend kamen wir (4 Meilen, d. Post rechnet 5.) nach Ruhlsdorf, Ruhlsdorf

Herr Pastor d. Gemeinde d. Hrn. v. Ruhlsdorf. sie selbst nicht erwartet. Sonntag früh, als sie gute Luft genossen, unter Frau v. der größten Hitze gute, dessen das Ungewitter freundschaftlich aufn. — Gegen Zeiten d. Ruhlsdorf, wo sie gastfrei aufgenommen, schon traut, bald, ist d. Klavier spielte &c. Abends essen wir, sie wir hier, Nachtessen Abendessen. —

Montag früh mit Hrn. v. Ruhlsdorf d. sie Gemeinde in der Kirche. Vormittag predigt d. Pastor. Rudolph. — Essen gab Mittags mit uns, sie wir an Tisch Martins d. Predigers d. Pastor Rudolph & Pastorin, in ihre Art natürlich Leute. Nachmittag &c. — Hrn. v. R. mit d. Allen vor, Land-

der wir d. Hrn. Pastor Rudolph vor. allen Hr. Pastor, gebürtig aus Langenbielau ist 77. Jahr alt, gebürtig wird wie d. gebürtig. Nach den Zeit stellen [illegible] auch in gegen Tagesanbruch ist 8 Tage [illegible] Hrn. v. Ruhlsdorf [illegible] Pastor, nennt sie Landsleute Leute &c. Tisch. Hr. v. R.; Hrn. Pastor Rudolph v. Langenbielau ist 8 Tage geschäftig, vom 8 Tage v. Zeit gesprochen, gestern Paul Gemälde v. Peene — Abreise war Mo. 8. um 8 Uhr glücklich Sonntag, da sie Nacht Tage Regen standen; aber d. Liebenswürdigkeit Pastor Rudolph [illegible] Hrn. Pastor d. Kirche übernahm.

Montag früh v. 7 9–11 Uhr waren wir mit Hrn. v. Ruhlsdorf &c. in der Landschaft. Hr. Pastor Rudolph. Ist sehr [illegible] Mann, [illegible] gesehn. Hr. Pastor Rudolph [illegible] Hr. [illegible] Hrn. Pastor Rudolph [illegible] Hr. [illegible] Hrn. Pastor Rudolph [illegible] Hr. [illegible] Hrn

Mittags ass ich [illegible] Kindvolk, fr. Mensch u. kranker Kinder wieder [illegible]. — Nachm. Spaziergang, wie gestern. Ich schr. abends [illegible] auf [illegible] angenommen. — — — [illegible] bei [illegible] Kind [illegible] wie d. Ehe abschrecklich d. abmachen. — Ich schlief, obgl. nur v. 12–5. Ungemein kalt, i. süßes, süßes Träumen. —

Dienstag Morgen war [illegible] in Rosenow u. [illegible] Gemüse [illegible]. [illegible] Gespräch [illegible] [illegible] wie [illegible] wie d. wirklich Liebe, d. wenn wir [illegible] d. [illegible] Wohlwollen [illegible] — fr. v. R. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Zurück. Schön 4 Uhr. Mittag. — Mittag wieder wie [illegible] Erholung — [illegible] [illegible] d. Gesicht [illegible] mit [illegible]. — Gespräch 4 u. 5. Kamen wir auf Zukunft. Schön 6 fr. v. Frau v. Busse. — Selbstblick d. Lebens. — Im Wagen [illegible] wieder auf Rossow. Ungemein interessantes Gespräch — Wesen [illegible] Liebe, Freundschaft [illegible] [illegible] wie alle Theil nehmen. Besser [illegible] ich [illegible] Brief v. Magd. b. d. a. Lesen. — [illegible] wir gegen 9 Uhr wieder Ruhe zu Bette [illegible]. — Nach Tische Rasch [illegible] wie vorher — bei [illegible] Thermometer, aber in einer [illegible] Kälte. Nachts um 12 Uhr Nordlicht [illegible] Westen — Nachtgesl. Mittagessen [illegible] Morgens [illegible]

[illegible] d. 9½ Jan. verwünschter wie vorher Tollen. Ich suche meinen Aufzeichnungen Zeugniß, [illegible] wie.

Mein Tagebuch Nachr. hat mir unendlich Vergnügen verschafft, [illegible] soll es, denke ich, auch künftig [illegible]. — Jene waren angenehme Stunden, die ich für Gegenst. viel nützlicher hätte anwenden können, indess waren dagegen auch viele [illegible] [illegible] [illegible]

Chronik meiner Reise nach Berlin an bis Ostern 1793.

Mein Tagebuch seit meiner Abreise hier werde ich erst früh (d. 22ten Januar) ganz kurz an.

Der Rest der Mittwoch (d. 9ten) ging d. verschiedne Besuche für einige Tage, Lectüre v. geb. Zeitung p. — Der Donnerstag war, wie gewöhnlich Früh 6 à 7 Uhr Lection mit Herr Pfarrer Nicolai 6 Stunden. — Der Donnerstag war, wie mir erinnern, der Erfindung meiner Erinnerungen aus Rom gewidmet (S. p. 142–177.) Bey der Gelegenheit schrieb ich den Nicolai's Tasse v. 6 à 7 Uhr. 3 Bd. gr. 8; auf 8 Exemplare. — Freytag Abend v. ½ 8 bis 9 Uhr bey Prof. Wolf. Horace de Rhythme Graecor. Hyperbaeisch Anmerkt. Ilgesch. — Mit vielen in unsern Zeitungen Schriftstellern p. — Sonnabend

De Rep. III.

war ich den Herrn 1 lib. III. Reip. Pl. wieder vor; es fehlte mir 2 Blätter des Originals durchaus. Nach 8 Tagen aber (d. 20ten.) war d Herr nicht da, u. gar sorgfältig genaucht, sorgfältig. Im Concert Herrend, Volke, Falk p. gesprochen. — Im Herrn vor d. folg. Woche (d. 13–19ten.) mein Hauptgeschäft. Viele verschiedne Lectüre verschied. Zeitungen p. Über d. Colleg. Ich war Vormittag d. Pl. Rep. etwas verdrießlich.

† 179.

Leddes u. Gräffe.

Barthel. über d. Musik.

Frau 1 lib. III.

De Rep. III.

d. 20ten–26ten Jan.

Sonntag d. 13ten. Ich ging d. Herrn Pfarrer Leddes Stunde zu Ostern d. folg. Woche. Mein Herr Pfarrer Leddes Gräffen's Dekanat übergeben. Barthelemy im lib. III. v. meinen Vorgängern. III. Tom. der Voyag. d'Anacharsis über d. Musik d. Griechen gelesen; öfters auch in den Auszügen d. Pl. Rep.; auch d. Nächsten Auszug v. Pl. einmal angesehen. Gedike's Abhandlung über Lycurgus, Solon, Charondas, Thales, Pittakus, Zaleucus in Verbindung mit Montesq. Esprit générale Übereinstimmung. — Frau Herr 1 lib. III. Herrn 1 lib. III. gar viel Lectüre, meine nachgeholt.

Dienstag (d. 15ten.) Abend d. Einladungen 6 in Gesellschaft der Nicolaischen Familien, wo Pf. Bruch u. Frau, d. P. Neander, mit den Hr. Bard, Müller, Engel, Delbrück. — Mittwoch d. Frühe (d. 16ten) gegen 3 à 4. etwa ¾ Stunden 1 Pf. Herrfurth. Ihr auch mit Concert Gespräch; d. Ms. N. über Falk d. Herr. Fortsetzung; Abds v. 8–10. allein 1 Falk gegessen. Früh Morgen v. 2–3 d. Bd. in Spener Pred. gelesen. p. Einmal 1 Herrn Wasser ½ Maas 1 d. Nicolai; dann ein Paket 1 Hofr. Reich Klein 6. — Ich war fleißig nach der Lectüre.

Donnerstag d. 22ten. Ich ging d. Herrn ¾ Uhr v. neuen durch, wo ich d. Stunde mit dem Original verglich. Zuletzt entdeckt ich ein paar Anmerkt.; las Barthelemy über Schall über nach. — Donnerstag Abend v. 7–½ 12 Uhr 1 Einladung zum Concert, wo gegen 50 à 60.

Brucker. De Platone.

Sprechstunden waren. Man erhält i. mein Coll. Ich schaue morgen Prof. Jahob, P. Wagnitz, P. Richter, P. Schwarzlose, Hofr. Eschenburg, fr. R. Niemeyer, Falk p. — Heute ist der Nachm. steht mir z. Lesen wieder gebotten. Gedicht wird fortgesetzt in d. Lehrstunde. Dienstag den 9ten — — —.

Mittwoch ~~ganz~~ Vormittag ~~ganz~~ ~~zu gute Stunden verbringen~~ — Bruckers Abh. de Platone in der Hist. Crit. Philos., über d. Moral u. Politik nochmals aufgeschlagen. Ich wünsche Mittwoch Früh noch einige Stunden (nämlich 2 m. Schlaf.) darauf noch M. Deutsche Schriften Bruchst. p. — Nachm. Lesen v. Gesch. d. gel. Juden p. Abends v. 7–11 Uhr in der angenehmen Gesellschaft b. Prof. Wolf. Prof. Ehrhard u. d. Familie, so wie Prof. Tyrrell u. d. Familie, wobei die Französ. mündlich Gaben, u. den Prof. Jahnen vorm. Ich schaue morgen mit Wolf, Ehrhard, Tyrrell u. d. ausserordentlichen Professor Mehring Tyrrell.

Donnerstag. Gel. Zeitg. p. bis Ein ½10.

— Nun wieder an meine Arbeiten! —

De Rep. III

Die Durchsicht u. Excerpte d. 3 B. d. Pl. Rep. soll mir einige Tage, als ich vorher denke. Ich ändere manche Stellen. Während dieses Durchsehens nehme ich einige verschiedene

Anmerkk. z. 3ten B. — Ich las jetzo Letztere Abschnitte wieder in Barthelemy Entret. sur la Mus. — Für Garnier sur l'usage que Pl. a fait des fables. — Hierauf gesehen ich sogleich Cornaro krit. Anm. z. 3 B. — Stephan. Randschr. u. Annott. in Calv. t. III. jetzo 3ten Lehrj. Aus d. räumlichen Var. Lectt. Cod. Reg. zieht 3 B. Lehrj. Habe ich übergehen u. nachgesehen. Ich brauche die Letztern in ed. Bip. nicht wieder nachzusehen. Die Cornar. u. Steph. gezogen. Krit. Noten ohne Raum u. Zweifel. Anmerkk. — Die Uebersetzung ist Massey's Raisch Noten z. lib. III. u. manche alte — Ich will wenigstens Interessante Sachen excerpiren.

Nach sehe ich Humboldt's Abh. in d. Thalia: Wie weit darf d. Sorgfalt d. Staats um d. Wohl d. Bürger sich erstrecken? (Sehr gut ausgeführt) durchlesen u. genau excerpirt. — Hat Veranlassung neuen Streit ~~über~~ der Rechtsgrund Prüfung d. Eg. Buchs in Schlosser. Journal v. Bücher. Hat ich Rehberg wieder an. Was Rehberg bis p. 62. sagt, brauche ich kaum wieder nachzusehen; wohl aber das, was er v. p. 62. an über Raisch sagt. — Nach nochmaliger Ansicht ist die Lesarten v. Speng's Preface, das nicht übergangen werden; u. auch Sydenham's Synopsis anzusehen.

Donnerst. v. 6–7. im Concert. Hellbrich, Fr. Jahnel u. Falk Gesellschaft gehabt. — Nach meiner ich aus, als ich in der Abendlage über sprach, ich glaube Montag, Prof. Maass mich besuchte u. mir einen freundschaftl. Auftrag that. — Den Mittwoch that mir denselben Auftrag d. Hofr. Eschenburg.

Barthelemy u. Garnier.

Cornar ad lib. III. d. R.

Steph. ad ——.

Var. Lectt. Cod. R. —

Massey ad lib. III.

Humboldt.

Rehberg.

(Rousseau.)

(Verlegen u. Schrift über Eigenth.)

Für Jetzt + meinen Arbeiten beschäftigt sein; allen jetzt keine Zeit d. Arbeit dem Publ. Exclusiven könte. Dann wollte ich mir sie so gute besser, wenn ich sie etwa einmal in Verlag geben wollte.

Es geräth mir Schrift über Eigenth. in Verlag zu nehmen, wenn ich sie vollendet, wenn ich Lust dazu habe, wenn Mess. oder mein ich dabei, dass mir sie mir eine Zeitlang wasse zu wissen, dem wenn ich Papiere, die Zeitg. druckt zu haben. Etwas Schwierigkeit; Hofr. u., d. sich gedacht verbeten, E. s. w. — Ich glaube, es ist

+

d. 27ten Jan. bis 3. 2ten februar. Montag u. Mantag

Gerran. ad lib. III

Groc ad lib. III

Gillies

d'Alembert Eloge de Montesq.

sah ich was vorfindet in Krug ff lib. III. de Rep. gelesen u. gepflückt. den Mantag sahe ich Gerran. Argum. wobl Zuhörer v. lib. III. u. ihr Inhalt Kauffhold. genau gelesen u. ergänzt, so daß ich sie nicht wieder anzusehen brauche; auch die Inhalt Notes v. Groc 3. lib. III. sahe ich was einmal angesehen, u. brauche sie gleichfalls nicht wieder zu lesen. — Was sahe ich flüchtig aus d. Arch. d. St. L. Z. den Abschnitt in Gillies History of Greece Vol. IV., den v. Plato handelt (p. 262 – 282.), flüchtig gelesen.

Mantag Abend u. Dienstag früh das Avertissement sur la nouv. ed. v. Montesquieu Esprit des Loix angesehn. d. Vf. vertheidigt sich v. Montesquieu gegen einige Angriffe von Crevier u. andern. — Dann das Eloge de Montesquieu par M. d'Alembert mit Vergnügen gelesen. Ich sahe einige Stellen angestrichen, von denen ich sie, sie nicht auch Politik Krug sahen, hier anmerke. M. war geb. 1689.

(p. XVI.) „ dès l'âge de vingt ans, le jeune Montesquieu préparoit déjà les matériaux de l'esprit des loix, par un extrait raisonné des immenses volumes qui composent le corps du droit civil: ainsi autrefois Newton avoit été, dès sa première jeunesse, les fondemens des ouvrages qui l'ont rendu immortel. „

(p. XIV.) Der Zweck seiner Reisen war, d'examiner par-tout la physique et le moral; d'étudier les lois et la constitution de chaque pays; de visiter

+

d'Alembert Eloge de Montesquieu.

les ~~sages~~ écrivains, les artistes célebres; de chercher surtout ces hommes rares et singuliers, dont le commerce supplée quelquefois à plusieurs années d'observations et de séjour. „

Aus d. Reisen, sagt er uns p. XVIII. Il résultoit de ses observations, que l'Allemagne étoit faite pour y voyager, l'Italie pour y séjourner, l'Angleterre pour y penser, et la France pour y vivre. „

p. XIV. Vergleiche das v. d. Tacitus 3 Plutarch.

u. a. sagt er ~~v. sala dem~~ p. XIV. „ Sans déroger à la majesté de son sujet, M. de M. (p. XXV) fait en tempérer l'austerité, et procurer aux lecteurs des momens de repos, soit par des faits singuliers et peu connus, soit par des allusions délicates, soit par ces coups de pinceau énergiques et brillans, qui peignent d'un seul trait les peuples et les hommes.

„ Enfin — il y a sans doute des fautes (p. XXV) dans ~~tout~~ l'esprit des lois, comme il y a dans tout ouvrage de génie, dont l'auteur a le premier osé se frayer des routes nouvelles. Mr. de Montesquieu a été parmi nous pour l'etude des lois ce que Descartes

a été pour la philosophie : il éclaire souvent et se trompe quelquefois ; et en se trompant même, il instruit ceux qui savent lire."

p. LXV. Was sie weiter über Nationalcharakter sagen — c'est l'esprit de citoyen qui l'a dicté. L'amour du bien public, le désir de voir les hommes heureux, s'y montrent de toutes parts ; et n'eût-il que ce mérite si rare et si précieux, il seroit digne, par cet endroit seul, d'être la lecture des peuples et des Rois."

(Ich habe mich in jener Stelle (die mich selbst so verletzt hatte, da ich beschuldigt sah, ein Verbrechen begangen zu haben, das ich verabscheue) geirrt.

d'Alembert Analyse

Endlich las ich d'Alembert's Analyse de l'Esprit des Lois (p. LXXXII – CI.) N. Anal. muß ich mich öfter als einmal genau besinnen, was M— s Hauptgrundsätze genau zu fassen. Das ganze Werk hat mich jetzt nämlich 3 Durchlesen, in dem letzten Durchlesen wurde mir, da die Materien alle so gemischt sind, auch alles verständlicher. Ich muß mich also schämen an dem in der Analyse dargestellten Hauptgrundsätze Theil zu

Montesquieu's Préface

Montesquieu Tom. I.

Hier las ich mit das Avertissement de l'auteur — mit Erstaunen. Montesquieu's Preface. Nach mühsam ist das 1ste Band Tom. v. Montesq. Werke (nach der Zweybr. Ausgabe.) . Ich las fleißig Liv. I. II. 1 mahl. Kap. v. Liv. III. — Liv. IV. ganz. — 5 mahl. Kap. des übrigen überlas ich's. — Ich habe bemerkt und manual angestrichen p. 13. die Unterschiede des Gouvernement in Republicain, Monarchique u. Despotique. — p. 14. Democratie u. Aristocratie. — p. 22. Hier ist = Les Senateurs ne doivent point avoir le droit de remplacer ceux qui manquent dans le Sénat rien ne seroit plus capable de perpétuer les abus. *) — p. 30. Il y a cette différence entre la nature du gouvernement et son principe, que sa nature est ce qui le fait être tel ; et son principe, ce qui le fait agir. L'une est sa structure particulière, et l'autre les passions humaines qui le font mouvoir. — p. 31. — Dans un état populaire, il faut un ressort de plus, qui est la Vertu. Unter der vertu versteht M. in der Republik l'amour de la patrie, c'est à dire l'amour de l'égalité. C'est la vertu politique — p. 108. f. Pl. de Rep. VIII. — p. 191. f. de Rep. IX. u V.

Nature et principe du gouvernement.

*) Im Gegensatz der Römischen alten Patres Senatus Einrichtung in der Republik durch die Volkstribunen auf ewahre Weise Philosophische Art.

Warum nun Rep. Klein Sorge machte, und p. 197. [illegible]
gezeigt: [illegible] Art, wie sich [illegible] [illegible] in nun
[illegible] Hypothesen bin, will ich auch [illegible] abweich
[illegible], [illegible] damit meine Sache nicht [illegible].

mittw. Cal ist d.a. in d. Acta Philosophorum
XIV. Stück. 1723. S. ~~310~~ 210–234. Ihr Auszug d. ihn
betr.: Moralis Philosophiae Platonicae dispositio
per Chrysostomum Javellum Canapicium. Venetiis
1536. 4. (76 Blätter.) U.a. [illegible] p. 212. v. Javelli
Indicat.: „a Aristotelis disciplina nos quidem doctos, ac
subtilissime de moralibus, sicut et de naturalibus differendi
efficere potest: at moralis Platonica ex vi dicendi
atq paterna adhortatione, veluti prophetia quaedam
et quasi superum vox inter homines tonans, nos
procul dubio sapientiores, probatiores, vitaeque
feliciores (mit participes [illegible]) reddere valet.“

p. 214. der Acta [illegible] ist: „Specimenis gratia
liceat ipsum libri initium hue transcribere.

Zuerst, Pl. [illegible] ganz kurz [illegible] viel von Thales,
[illegible] mit [illegible] abgethan [illegible]. „At ([illegible] [illegible] hier
mit Javelli eigenen Worten p. 215. der Acta) e contra
div. Plato omne humanum studium a terrenis ad
coelestia, a mutabilibus ad immutabilia, a sensibilibus
ad maxime intellectualia convertendum provisibus con-
stat et docuit, et opere complevit. Hinc adversus

universi molem unam esse mirabiliterq dispositam, neq
tamen ex se ipsa posse consistere, cum ex diversis con-
flata sit et assidue transmutetur, (p. 216. Acta) evidentissime cognovit, eam ab uno sapientissimo potentissimo-
que pendere, qui hoc opus suum ingens ac multi-
plex perpetuo motu revolvit, qui singula suaviter
sapientissimeq regit, et ab bonum admirabili
commoditate certissimeq medius deducit, quem
communi consensu omnes, qui recte philosophantur,
Deum nuncupant, universi regem sapientem, potentem
atq clementem, et, quoniam intellexit
Plato, quicquid boni mens nostra in se continet,
a Deo maximo et optimo suscepisse, ideo ad ipsum
omne nostrum studium referendum arbitratur,
itaq si rerum causas perscrutamur, eas
ideo quaerendas esse, ut tandem omnium causam
reperiamus, inventamque veneremur, si circa formandos hominum mores intendimus animum in-
primis a passionum perturbatione et errorum
caligine purgandum esse: ut demum serenior
effectus, virtutibusq illustratus, divinum lumen
percipiat, et Deum colat; Summumque
bonum intelligentia et affectu complectatur.
Hic est scopus et finis, ad quem Plato
omnem humanam sapientiam et speculationem,

[illegible] [illegible] Javell. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Pl. Ph. zum moralist; als theologisch-moralisch - Ding der [illegible] Ph. [illegible] in Zusammenhang der Pl. Ph. [illegible]

totumque morale negotium dirigit. Vnde non immerito
dici consueuit, Platonicam Philosophiam non aliud
esse, quam doctam pietatem et religionem. Quo
iacto fundamento dispositurus ego ac ordinaturus
totam moralem Platonis doctrinam, tam in
moribus, quam in ciuilibus p. aduerti (p. 217. dictor.)
aduersi, universam et rectam humanae vitae in-
stitutionem ad mentem Platonis hoc ordine traden-
dam; vt scil. homo de Deo optime sentiat, et
deinde se ipsum cognoscat &c. Dividemus
igitur totam intentionem nostram in VII. tractatus,
in quibus compendiose mentem Platonis in ma-
ioribus complectemur. In I. pertract. est de
cognitione dei. In II. de cognitione sui
ipsius. In III. de dilectione sui. In IV. de
diuino culto. In V. de curatione humani
animi et propii corporis. In VI. de ~~cura-~~
~~tione~~ conuictu humano. In VII. de consecutione
summi boni, ad quod natus est homo.

(p. 229. dicta) ~~Lib.~~ Tract. VI. cap. 4.
pars II. „In qua de pura et honesta voluptate
agitur, et primo recitantur, quae de ea Aristoteles
in VII. et in X. Libr. Ethic. docuit. Deinde

ad mentem Platonis quatuor de ea ~~p~~tractantur 1.
qd non omnis voluptas est bona, sed aliqua bona
et aliqua mala; 2. quod voluptas non est ipsum
per se bonum, et consequenti nec summum bonum,
licet necessario aliqua sit adiuncta summo bono, i.e.
felicitati; 3. qd, licet multae sint hominibus ne-
cessariae voluptates, nulla tamen vera et per se
est, nisi quae in sapiente est, et viro probo:
4. licet in sapiente esse possit voluptas bona
et laudabilis, secundum sensum et secundum
mentem, cuius praecipuus actus est contem-
platio plantio, maior tamen in eo est
voluptas contemplantis, qm voluptas
sensuum, et illa coniuncta est felicitati.
Postremo ad mentem Platonis ostenditur, quomodo
perfectum corpus tertio loco colendum sit.

Nach Cod. ist Abdruck (p. 235 – 241)
v. d. Titel: Ciuilis Philosophiae ad mentem
Platonis dispositio – per Chrys. Iauellum
Venetiis 1536. 4.

In V. Tractatib. „I. de Ciuitate. II. de
Ciue. III. de Legibus in universali. IV. de Legum
conditore. V. de Politia s. Rep. VI. de Legg. in
Specie, quas Pl. scriptis mandauit, in alphab. Ordine.
VII. de Mat. defensione in Politicis contra
Aristotelem. — By Tract. VI [illegible],

Der Hauptzweck der Plat. Philosophie war moralisch. Er wollte sichere Principien der Moral finden, zu der Anwendung derselben im Leben sehr in seiner schönen Volksmenschheit sehen. Die Gottheit war ihm nicht anders, als der höchste Ideal sittlicher Güte. Wenn er also Erforschung der Wahrheit der Gottheit u Tugenden, der Tugend und wenden, ist alles gut und schön, aber der höchste Zweck alles Philosophierens, u. der die höchste Vollkommenheit Geistes möglich. Be-stimmung menschlich, so fragt sich mit Recht, die Tugend der Pf. sey moral gewesen, oder wohl gesinnen.

nicht felicitas = ist summum bonum secundum Platonem. Summum bonum ist sittliche Güte, ist das vollkommene Gut, die Tugend, oder die Gottheit als der Ideal sittlicher Güte. Das vollständige Gut schreibt ihm, wie die ganze moralische. Person, Verbindung von Tugend und Glückseligkeit zu sein. Übrigens will ich also für bewiesen, ist genau in den alten, wie oben bey den Pythagoreern auch bey Aristoteles, εὐδαιμονία als summum bonum angesehen wird, ist nicht ganz gleich-geltend mit unserm Ausdruck Glückseligkeit sey – für εὐδαιμονία ist eigentlich ein tugendhafter Mensch auch zu-gleich ein äußerst glückseliger Mensch.

M.

Ist sehr richtig.

M. sch. frein (specialen) leges pro maiori parte ac pene in totum in libris duodecim de Legibus inserirt.

Ich kan — die Ausgabe Klotz = d. Acta zu meiner = d. Welt brauchen.

Nachm. v. 1–3. auf d. Univ.bibl. mit welcher ich gleich viel bisher mitnahm.

Meine Erholungen im Laufe der Woche waren: die Lektüre meiner Auszüge t. lib. IV. de Rep. — Ich durchlief den 1m Band v. Rousseau's 6 Emil zu d. Lehrs. + d. Anmerkk. d. Professoren, u. [illegible] fleissig über d. Aufrichtigkeit gewiss Plato & Rousseau. Ferner las ich Sydenham's Synopsis t. 1, die mir auch empfohlen haben. Ges. Zeitgen u. Tagesblatt, so schnell als möglich durchgesehen. — Einzelnes Anmerkk. zu Cic. de N. D. angemerkt.

Rouss. Emil. t. 1.

Sydenham's Synopsis

Mittwoch war ich von ½6–7. Uhr im Concert, das Carl Maurer gab. Von 7 Uhr gegen 11 Uhr Nachts in einer sehr grossen Gesellschaft beym Geh. R. Klein. Ich sprach vorzüglich viel mit Prof. Wolke, über den ich aufs neue — auf von meinem Arbitrium, d. über manche andern mein richtiges Urtheil gefällt. Nachher sprach ich vorzüglich mit Geh. R. Klein, Fr. Flemming, Fr. Jakob, D. Haage p. Die Idee v. Humboldt's Aufsatz in d. Berl. Mon. Schr., sagte Gr. Klein & Flemming — man müsse Zweck d. Staats d. Rede sey, so können man als den allerdings Sicherheit angeben; aus der, um sie zu erhalten, werden auch positive Anstalten, die auf positive Glückseligkeit & Volks-Tugend hinarbeiten, nothwendig müssen. Nach Sagte Gr. Klein, ihre Schrift sey nützlich, sey der Staat in allen den blossen Veranstaltgen bleibe, die die Privatpersonen, ob sie gleich zu ihrem grossen Nutzen wären, doch nicht selbst errichten könnten, dessen gehört z. B. öff. Unterricht p. — Ein Geschäft der

Zweck d. Staats.

Geschäfte d. Moral.

Moral nimmt zu Lehren, sagte Fr. W., wenig allerdings nie sehr nützl. Untersuchen her. Er braucht nicht zu sagen, daß sie in 7–6 Std. sehr beh. sey, denn können sie auch einstündig Auszüge d. alten moralisten enthalten. Ein solches Buch würde gewiss beyfall finden. Es ist einmal die rechte Glückseligkeit eines Collegii worüber man, sey nie sehr gute Gedanken. — Meine Plan wenn mich Werke über d. Sittl. Glückseligkeit soll ist natürlich einmal = einen besondern Program ankündigen, oder sie man, sobald es nöthig sey die Sittl. Glückseligkeit vorlesen, sey mich recht gründlich vorsahe, damit mir niemand, ein Cyrus Velleij. u. Brutus, zuvorkäme. Wenn die Fin. wird sey, wie es sich wohl ja oft begeben soll, daß nicht die Geschäfts-Sorgen mich hindern: also in Stich einen etwas zu haben. — Sp. wird die Unsichtbarkeit verbreiten. Ich, Gr. K. u. auf seine Art W. wie Arnd oder die Gr. Tragödie, eine Art v. Schauspiel Brumoy, vorgeschlagen. &c. Ich denke es werden meine Arbeit auch nicht gar viel studiren u. nicht studiren, u. mich nicht zu lange aufhalten: d. Sittlichen nehmen jetzt sey dem wohl zu sehr. —

Vorlesungen über die sämtl. Sittl. Glückseligkeit.

Cic. de Fin.

Fr. Professor Brumoy

Februar.

Donnerstag v. 6–½8. im Concert, d. ich f. bestandig gestrafft. — Die Fr. Unruhe & der dauerhafte Saiten v. Frankenstein meine Phantasie gut.

d. 3ten — 9ten Februar. Dienstag. Sydenham. — Auszug t. lib. W. — Arz. — Meinen Brief t. mein Ep. gratul. ad Wolf. gesandt. Abds. bey d. Tante.

Montag u. a. d. Auszug t. d. Rep. fortgesetzt. Nach Tisch den 6ten Band von den Memoiren der

Tag d. Geburtstag

Lycurgus.

Gesetzgebung d. Lyc. d. K. Lacedämon Lycurgus. Aufsatz. 1791. 240. Seiten, Druckfehler. Der Band enthält d. 4te Buch (v. d. Gesetzen, welche d. Lycurg, d. Politik u. d. öff. Unterricht betreffen) zweyte Theil: v. d. Gesetzen welche d. Politik betreffen. S. 1—146.

S. 20. A. spricht d. Vf. v. d. Lycurgus. „Ich sage, er, in Sparta alles Streben zum Krieg, zur Tapferkeit u. zur Freyheit gerichtet oder erbaut, ich sehe selbst die Kunst zur Lieb des Reichthums, des Vaterlands u. der strengsten unerschütterlichsten Gerechtigkeit durch Mittel unserm Jahrhundert sind der Krieg u. Tapferkeit angebaut, u. Reichthum der Künste gepriesen u. begnadigt worden; u. ich sehe die Mittel, wodurch Lycurgus Xenophon der Vaterlands u. Tugendliebe u. einer ungleich höhern Wirkung." Ich suche d. Ursachen d. Wirkg, u. finde dieselbe viele u. v. versch. Natur:„ sie fasst also unsern sch. Lycurgus S. 24. „d. Begräbniß-Gesetze, welche den Prunk u. die Verschwendung d. Todtenklagen d. Lacedämonier verboten (v. Plutarch v. d. Lacedämonier Lycurgus) — d. Gesetze von den Landerwerben, welche d. Vertheilg d. Grundstücke (Aristid. de Politiis, u. Plutarch im Leben d. Agis) u. d. Gleichheit d. Vermögens (Polyb. lib. VI. u. Justin. lib. III.) verhindern — d. Heirathsgüter waren verboten (Justin. III. Lycurg. Plutarch. Apophthegm. — Aelian. lib. VI.) — d. Münz-Gesetze, welche Gold u. Silber verbannten u. blos d. Angst. d. Republik beförderten, + den Tod bestraften (Plutarch. v. d. Laced. Anordnungen) — d. Gesetze welche den Lügner verboten, sogar ein unschuldiges Gemüth (Plutarch. l. c. Nicolaus de moribus Gentium ap. Stobaeum. Xenophon. von Laced. Freystaat u. Athenaeus lib. VI.) — d. Gesetze, welche den Bürger verboten, sogar ein mittelmäßiges Gemälde (Plutarch. l. c. Aelian V. H. lib. VI. c. 6. XIII. 19. u. Horaz (Panathenaicus) hinzu thut, so Alexandern geschah) unter d. verbotenen Gemälden gesuchten u. irgend einige Sandale, oder ein Lasergefäß (Xenoph. v. d. Laced. Freystaat, u. Nicol. de Morib. ap. Gent. ap. Stob.) zu brechen; d. Aufwands-Gesetze, welche Gleichheit u. Einfachheit der Kleidung (Aristot. Polit. lib. IV. c. 9. Justin. lib. III. Xenoph. de Rep. Lac.) u. die grösste Mäßigkeit im Gastgastmahl vorschrieben; d. Gesetze, welche v. Kalligkeiten gewissen Enthaltigkeiten, welche d. äff. Triebe, u. d. Sinnlichkeit der Speisen anordneten (Xenoph. behauptet sie alle v. Schule der Mäßigkeit, oder v. Band d. Liebe u. der d. männlichen Werkzeug der Patriotismus.) — d. Gesetze, welche die Knaben für Knaben der Staats ergiebig [illegible] (Plut. v. d. Laced. Anordnungen d. Lycurg),

Lycurgus.

Lycurgus

Der Lycurgische Codex, oder Staatsverfassung ist ein [illegible] Gemälde [illegible] d. Lycurg. Verf. [illegible] Plutarch, u. die Bürger d. Staats [illegible] Lacedämonier, ihre Staats-Verfassung, der d. Lac. Staat so unendlich ähnliche stellt, [illegible] Lycurgus stellen, eine [illegible] Staat so verschieden [illegible] Kopf [illegible] p. 58. [illegible]

Will man d. Sparta, dass Pl. den Gesetzgebern u. Künstlern den ersten Platz in dem Staat anweist, u. den Kriegern einen Flecken. — Und dem Lycurg sagt er, d. Ursprung u. Gründer d. Inkas, nach welchen alle [illegible] Handarbeit nicht sogar den Mann für unwürdig gehalten wurden.

welche d. Jugd ist d. Gehorsam d. d. nächst Jünge waren; welche d. v. d. ersten Heirath an zum Aufsatzen d. Essen zurück, d. Jünger u. Schweigen angewiesen (Plut. l.c. Aelian. XIII. Cic. Tusc. II. nr. 14.); welche d. Kämpfe d. mannbaren Jünglinge vorstellten (v. Pausan. in Lacon. vom Ursprung v. d. Jünglingskämpfen. Man kann sie nicht ohne Lachen lesen); welche Anz. d. Vorzüge d. Bürgerrechts waren, da d. Nr. dem ist. Recht d. Adoption kannte; — d. durch d. ausgelassene Abhängigkeit d. Jüngern gg. den Ältern d. Lust benahm, d. ein jeder Spartaner in Notfällen für fremde, u. mit Mitbürger für Vater, für Sohn, oder für Brüder erklärte. (v. Plut. v.d. Lac. Ausg. u. in Lycurg. u. Xenoph. de Rep. Lac. welche d. ft Nr. Gesetz d. bezeichnen Gesetze anführen, u. zugl. zeigen, wie viel Nr. kluge Betrug, nicht um den guten Ordnung streng zu erhalten, sondern auch vor allem d. Patriotism. d. Byzant. zu beleben) 2c. — d. den hervorstechtesten u. unterscheidenden d. größte Ehre zuerkannt (Nic. Cragius de Rep. Lac. lib. IV. c. 9. in Vth Tom. Ant. Graev. u. Gronov. Thes.) d. dem Stande d. Königs d. ein solches gewisse Gleichg. [illegible] gewährten als in der Nacht (d. [illegible] welche Plut. in Lycurg. Ἐγεγόνει δὲ παντάπασιν εὐλαβέστερος παρὰ τὴν πρεσβείαν, καὶ τὴν ἄλλην διαίταν ὑπὲρ ἕνα κεκοσμηκώς, ὥθ' ὑπεύθυνον τοῖς νέοις παρεῖκον, ὅσοι τινὸς ἀνδρωνῖτιν ἐκέλευσε τῆς εἰς τὸν πόλεμον ἀσκήσεως, ἀναστήσειν ἕνα τῶν πλείστων.) d. Gesetz auch, d. den Reichen und Klima, durch allzu[illegible] der Lebensart, u. den Übelspeisen Inselbewohner abzuhalten, dem Manne verbot, die Frau zu nehmen; ehe nicht erlaubten, sie auch als

zu gesamm u. d. wenig Augenblicke d. Hand zu führen (Plut. v. d. Laced. Mundgen, und in Lycurg.) — d. Mädchen d. Jünglinge nackend u. miteinander tanzen u. Übungen lernen (Plut. Lycurg.; Xenoph. de Rep. Lac. u. Propert. Eleg. lib. V.) d. sie d. Schamhaftigkeit entwöhnten, [illegible] eben nicht [illegible] Gelegenheit zu ihren Reizen zu machen, u. d. sie d. welche Art von phys. Unterschied, d. den verlangten Fruchtbarkeit des Leibes nötig war, u. d. Unmäßigkeit verhüteten, den groben Ausschluß mittel zu schaden — alle d. Gesetze u. sich nicht anders waren denken, natürlich d. Absicht zu den niedrigen Leidenschaften, d. man vermeiden wollte, zu zerstören u. zu schwächen; oder die Leidenschaften d. man stärken wollte, zu unmittelbaren u. zu entfernten Z.

An d. Stelle d. Volks [illegible] d. Adv. v. F. angegebnen Pr. setzen gerade d. Gegenteile, u. dann ist vernünftig, d. Plato auch [illegible] sie aufgenommen haben. In seinen Gesetzen für d. Knaben, u. in den übrigen Gesetzen d. Nr. Staat wird wenig Sorge, was nicht d. Lykurgischen Einrichtung übereinstimmt, darüber die Gesetz- u. Stadtordnung über d. Magistrats. Wovon eben es zu negativen ist. Plato 6 Ab. sicht scheint gerade zu sein, einen Staat entstehen zu lassen, d. durch d. größten Grad der Vollk. sich, so zu unterscheidenden Vollkommenheit unterschiedenen Staaten in d. wenigsten — Spartanische Knaben u. Athenische mit der Wildheit u. Rohheit eines Athenischen Volkes über Gesetzgebung Magistratsperson; durch d. d. d. Knaben

Schlangiren.

+) wie Lange es war; v. = Wolfs Ausgg. v. Sparta. IV.

vi den Sp. nach d Geschichtsschr. Xenophon.

der Sp. Staat lag vor s Augen da; er schätzte sich, wie Lange der Staat – so lang noch all v Lykurgs Verordnungen [illegible] streng befolgt seien, immer fortgieng i Stärke, i Wohlstand auf d Art, gesetzt seien. Als nun d vorzüg Sorge solches müsse natürl d Könige, d i sie höchste Freiheit zu schaffen. Was Wunder – wenn er selbst was s. betraf, d. d Sp. Staatsbesch. nachahmte?

Mag es sein, daß Pl. Vaterlandsliebe sah wünschen wollen, d. s nicht völlig erreichen lassen? – Genug, er nahm ein Schaal. – Auch v. den viel einzelnen Geschenken Lykurgs freiwillig soll er gewiß d. ersten Jahre d Sparta nachgesucht (wo d. wichtige Geschäft d. Lykurg so sehr nahe behandelt i Dunkel wird) dennoch waren es d. Sp. schon 5t, i. d. Lykurg viel d. Zeit gestorben schien auf die weite, z. B. in Absicht d. Gemeinschaft der Weiber; ist Mitgabe in Sparta? – Auch d. andern Dinge wollte er dann aber auch so an seinen Geschichtsschr. Theil wissen lassen, d. er s. Vorgänger Manches gab, d. eben doch wieder einen Vorzug vor d. s. Mitbürgern gaben. – Leichtere Combinationen, d. aber alle d. Spuren d. gemeinvollen, schalkischen Charakters tragen.

Zu 3. Bücher de Legg. erhebt er sich, wenn sie alle seine Ideen gesetzgeberischen Inhalts zusammenfaßt, über die kurzsichtigen Absichten der Verfasser auf einen gewissen Punkt, wie Lykurg auf einen gewissen Staat, d. durch natürl. Anlagen etwas ausgezeichneten Wirkungskreis

Schlangiren.

schlangiren S. 51. Nur 2 Beispiele – der Staat gilt allen Zeiten a wie gebildet – verschiedene Abstufungen zum Vollkommenen, z. zum Besten. Verstand handelt der Vf. v. d Gesetzgebungsarbeiten beider. – Wo sie Einstimmigkeit für Vollkommenheit scheint, wird sie's nun d Einsicht d Besten zugeschrieben, weil Vf's v. der ersten ihre Heilig erfolgt. — v. 119. 24. wird Xenophon der Verdienste seiner nicht ganz (nicht, wie d. spätern Gesetzg. Lykurgs sprechen.)

v. 121. a Was ist wohl die ganze Abhandlung d Plato von der Republik, diese Meisterstück der alten Weisheit, daß so oft angefochten u verlästert, u so wenig verstanden wurde, diese politische Idee, die einen moralische Wahrheit darstellen soll, anders, als nur gelehrter u tiefer Demonstration von der Verbindung, wenn aber nur mehr?" (der gewisse Tugend u Glückseligkeit.

Als 4te Frage 3te Theil V. Gesetzen, welche d. Spartan. Verfassung betreffen. v. 147. ff.

v. 213/35 sag. v. d. spätern Künsten und Wissenschaften, daß d. Pl, die in diesem Fach einen sehr hohen Grad (sag. xxx. Grad) einen besondern Beifall verdienen, sogar v. Neuern nicht Lügen in sein Theil der Gesetzg. + sehr viel Gutes beizusetzen. die Bezeichnung, d. gewisse Personen, den Wissen u. den Gütern einzutheilen,

Plangien.

gehen, [illegible] [illegible] [illegible]

Litt. Abz. 3½ Bg.

Jagdvergnügen.

In den folgenden Tagen der letzte Schluß ist meinen Auszug b lib. IV. de Rep. stark. Nachdem Klugheit ist der Zweck d ästen Land v. Kaufmann's Heil mit d. Anm. d. Revisoren, d gemischte wie heutige R. — Am Dienstag nach Pfi schen ist m. Kopien z. 3½ Bog. mit Litt. Abz. stark. Ich las d Hälfte mündl. Vortr. über Klugh. d spätes. Gesetz ist einmal. — Ich schriftlicher Jagdvergnügen Apologie. 3. Schluß einer Kl. Kunst. d lib. III. Rath ist in G— ges Buch allgemeiner Meinung Schrift: die 1½ Entwurfg: über d Ursache der Verschied. in Verfassungen d Wirk d sog. R. f. d. Staat d Alten u Neuern. u d. 2½ Entw. über d Heilquellen d. sog. R. f. d. Staat d. Neuern. (cf. m. Litt. Abz. S. 26.) Weiter aber auch Verfassung müssen.

Da D. am Donnerstag ausblieb, so las ich mein Notizbuch d Garve's Anm. z. Cicero d Abschn. über d 4 Cardinaltugenden der Alten. S. 60–74. Das sehr alte mir interess. Notizen angestrichen, die gelegentl. zu repetiren sind. — (S. 5 – nach d Ursprung Laurent, von d Christ. Wilhelm d. Gr. Staat.) Abends in d Lectüre v. Garve fortgefahren. Gelesen über d Klugheit S. 74–88. u d Anfang d Abh. über d Gerechtigkeit. Im ersten Abschnitt ist sehr wenig für mich, als ich bereits habe.

Garve. I. Bd.

D. 10ten bis 16ten Februar. Montag. d. 5–8. Ich d Garve z. Cic. gelesen, d Abschn. S. 88–127. v. d Gerechtigkeit d Wohlthätigkeit. — Die Eintheilung Augustin's in 4 Bücher de Honesti hat Cicero, ist durch d Hist. v. d. Stat. Freiheit des Eigenthums d. Rep. bestimmt. Die Gerechtigkeit ist etwas ganz anderes, als Cic. Justitia. u. s. w. Ich muß über diesen Begriff Ihnen Pl. mein sorgfältiges Nachdenken schreiben. (vergl. Platner's Aphorism. 2 Th.

Montesquieu.

S. 621–384.) v. 8–12. de Rep. lib. IV. Nachm. ALZ.

Montag früh u Dienstag früh ein Bischen im Agathon gelesen. de Rep. lib. IV. — Im Montesquieu's Esp. des Lois T. II. Deutsch. Stücke angestrichen S. 1–48. (vergl. oben p. 185.) Im Liv. X. ist nichts für mich brauchbares; mehr aber im Liv. XI. (p. 28. fg) des Lois qui forment la liberté politique dans son rapport avec la constitution. Der Vf. unterscheidet die Gesetze, qui forment la liberté publique politique dans son rapport avec la constitution d'avec celles qui la forment dans son rapport avec le citoyen. Das innere handelt im Liv. XI, v. diesen im Liv. XII. p. 30–48. sehr ordentlich gelesen. Chap. III. Ce que c'est la liberté. In einer gesetzlichen bürgerl. Gesellschaft kann die Freyheit nur bestehen à pouvoir faire ce que l'on doit vouloir, et à n'être point contraint de faire ce que l'on ne doit pas vouloir. Freyheit nach d. indépendance p. 30. gute Unterscheidung. Chap. IV. p. 30. fängt damit so: „la démocratie et l'aristocratie ne sont point des états libres par leur nature. La liberté politique ne se trouve que dans les gouvernemens modérés; mais elle n'est pas toujours dans les états modérés. Elle n'y est que lorsqu'on n'abuse pas du pouvoir: mais c'est une expérience éternelle, que tout homme qui a du (p. 31) pouvoir est porté à en abuser, il va jusqu'à ce qu'il trouve des limites. Qui le dirait! La vertu même a besoin de limites.„

„Pour qu'on ne puisse abuser du pouvoir, il faut que, par la disposition des choses, le pouvoir arrête le pouvoir. Une constitution peut être telle, que personne ne sera contraint de faire des choses auxquelles la loi n'oblige pas, et à ne point faire celles que la loi lui permet.„

Montesquieu.

p. 32. „Il y a une nation dans le monde qui a pour objet direct de sa constitution la liberté politique. Nous allons examiner les principes sur lesquels elle le fonde. S'ils sont bons, la liberté y paroitra comme dans un miroir. - Nur [illegible] M. im 6ten Chap. de la constitution d'Angleterre, p. 32-48. mit [illegible] Hay. [illegible] Stücke si Materie v. den 3 pouvoirs im [illegible] Verfass. mission abgesprochen. [illegible] Hay. auf admal genau gelesen, im [illegible] allen mit [illegible]

p. 32. „Il y a dans chaque état trois sortes de pouvoirs, la puissance législative, la puissance exécutrice des choses qui dépendent du droit des gens, et la puissance exécutrice de celles qui dépendent du droit civil.„

„Par la première, le Prince ou le magistrat fait des lois pour un temps ou pour toujours, et corrige ou abroge celles qui sont faites. Par la seconde, il fait la paix ou la guerre, envoie ou reçoit des ambassades, établit la sûreté, prévient les invasions. Par la troisième, il punit les crimes, ou juge les différends des particuliers. On appellera cette dernière la puissance de juger; et l'autre, simplement la puissance exécutrice de l'état.„

p. 33) „La liberté politique dans un citoyen est cette tranquillité d'esprit qui provient de l'opinion

Montesquieu.

que chacun a de sa sûreté; et pour qu'on ait cette liberté, il faut que le gouvernement soit tel, qu'un citoyen ne puisse pas craindre un autre citoyen.„

„Lorsque dans la même personne ou dans le même corps de magistrature, la puissance exécutrice législative est réunie à la puissance exécutrice, il n'y a point de liberté; parce qu'on peut craindre que le même monarque ou le même senat ne fasse des lois tyranniques, pour les exécuter tyranniquement.„

„Il n'y a point encore de liberté, si la puissance de juger n'est pas séparée de la puissance législative et exécutrice. Si elle étoit jointe à la puissance législative, le pouvoir sur la vie et la liberté des citoyens seroit arbitraire: car le juge seroit législateur. Si elle étoit jointe à la puissance exécutrice, le juge pourroit avoir la force d'un oppresseur.„

„Tout seroit perdu, si le même homme ou le même corps des principaux, ou des nobles, ou du peuple, exerçoient ces trois pouvoirs: celui de faire des lois, celui d'exécuter les résolutions publiques, et celui de juger les crimes ou les différends des particuliers.„

† In der Rep. ist die legisl. u. die exec. Gewalt nie in Händen der magistrats. die Magistrate in der Republik sind nur Vollzieher der Gesetze, aber [illegible] Gesetzgeber. Auch in einem Gouvernement kann [illegible] Gewalt [illegible] Vollzieher [illegible] Gesetzgeber.

V. d. [illegible] Gewalt [illegible] in gar neuere Constitut. [illegible] Leichter für [illegible] Gesetzgeber; durch [illegible] einmal [illegible] [illegible] [illegible] Volksmen, [illegible] Magistr. [illegible] [illegible]

*) Auch [illegible] Gesetz [illegible] Rep. [illegible] Zahl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Magistr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Montesquieu.

"Dans la plupart des royaumes de l'Europe, le gouvernement est modéré; parceque le prince qui a les deux premiers pouvoirs, laisse à ses sujets l'exercice de troisieme." (Pr. p. 34. v. d. Verf. d. Republiken. (f. jetzt wie d. Engländ.)

p. 35. "La puissance de juger ne doit pas être donnée à un sénat permanent, mais exercée par des personnes tirées du corps du peuple (comme à Athenes) dans certain temps de l'année, de la maniere prescrite par la loi, pour former un tribunal qui ne dure qu'autant que la nécessité le requiert." Art d. Gerichte nicht für stehend. Ein großes Ansehen nicht Anhang f. Richter machen, oder dass nicht große Gegenstände kommen.

"Les deux autres pouvoirs pourroient plutôt être donnés à des magistrats, ou à des corps permanens; parce qu'ils ne s'exercent sur aucun particulier, n'étant l'un, que la volonté générale de l'état, et l'autre, que l'exécution de cette volonté générale."

"Mais si tribunaux ne doivent pas être fixes, les jugemens doivent l'être à un tel point, qu'ils ne soient jamais qu'un texte précis de la loi. S'ils étoient une opinion particuliere du juge, on vivroit dans la société, sans savoir précisement les engagemens que l'on y contracte."

Pl. Gut alten d. Römischen Gesetze nicht bekannt gewesen; sie treffen alle diese Verordnungen. Es wird nichts weiter, als die obige Verständigung nöthig.

p. 36. Die Leute sollen Bürgen mitbringen für Recht bestehen. – Ob die Bürger gesetzgebende Macht, d. i. — In neuen Staaten scheint dem Volke ein Corps der gesetzgebenden Macht. Da es aber in großem Umfange, d. i. da man vielen Souverainen unterworfen ist, so muß das Volk Repräsentanten haben. p. 37. In großen Staaten müssen d. Volk Repräsentanten. Die Repräsentanten sollen discutiren les affaires. Volk ist nicht dazu geschickt. – v. d. Wahlart der Repräs. – alle Bürger haben Stimmrecht für Repräs. Wahl, außer die, d. in so tiefer Armuth sind, daß sie als ohne Willen angesehen werden. Auch die Kinder sollen Stimme haben.

p. 38) "Il y avoit un grand vice dans la plupart des anciennes républiques; c'est que le peuple avoit droit d'y prendre des résolutions actives, et qui demandent quelque exécution, chose dont il est entièrement incapable. Il ne doit entrer dans le gouvernement que pour choisir les représentans, ce qui est très à sa portée. Car s'il y a peu de gens qui connoissent le degré précis de la capacité des hommes, chacun est pourtant capable de savoir en général si celui qu'il choisit est plus éclairé que la plupart des autres."

Das Corps repräsentant soll nicht prendre quelque résolution active; sondern faire des loix, oder voir si l'on a bien exécuté celles qu'il a faites.

Die Leute distinguirt d. Geburt, Reichthum oder Ehren sollen nicht eigenes Corps haben. Es soll dienen arrêter les entreprises du peuple, nicht das Volk Antheil haben.

So wird die puiss. legisl. dem Corps des nobles d. dem Corps qui sera choisi pour représenter le peuple gemeinschaftlich anvertraut. Beide machen Aristokratie. Natures d.

Freiheit des Volks nicht [illegible] Verfassung [illegible] Art nicht [illegible] Magistratspersonen [illegible] Gesetze zu [illegible]. Aber [illegible] nicht in [illegible] Staaten — [illegible] nicht [illegible] Republiken [illegible] Verfassung [illegible] möglich.

Ces trois puissances est ici naturelle ou grossier dessein bien.
p. 39. Il reste alors 2. de puissance reglante, ou des nobles.
Un corps ou nobles. Pourquoi? — Je suppose, ou la levée de l'argent
Soit ou non une faculté d'empêcher.

La puiss. exécutrice doit être entre les mains d'un monarque
ou : parce que cette partie du gouvernement qui a presque
toujours besoin d'une action momentanée, est mieux
administrée par un que par plusieurs; au lieu que
ce qui dépend de la puiss. législ., est souvent mieux
ordonné par plusieurs, que par un seul.

p. 40) Mais si le monarque n'a pas, de la puiss. exécutr. aucun droit de
corps législ. aucune part, il sera à craindre qu'il ne devienne
très puissant, parce qu'il pourra limiter les puiss. unies.

Le corps législ. assemblé sans cesse pourra être suspendu par la puiss. — Ce qui
est contre les inconvéniens d'une nouvelle législature. — Ce qui
p. 41) est bon, si c'est elle-même qui doit la puiss. exécutrice attaquer, si
elle ne doit pas être suspendue par elle-même, si
elle doit être assemblée pour être instruite.

La puiss. exécutrice doit avoir le droit d'arrêter les entreprises
du corps législ. Sans cela elle sera bientôt dépouillée de tous autres pouvoirs.
Mais il ne faut pas que le corps législ. puisse empêcher l'exécution
de la puiss. exécutrice. Car comme on ne peut rien prévoir dans
l'exécution, il faut qu'elle ait des bornes, et qu'elle
soit plus prompte à agir.

p. 42) — 43. — 44. Si la puiss. exécutrice n'a pas le droit d'arrêter les entreprises du corps législ.
la liberté y sera perdue; car elle aura la puissance que
donne le droit de tout faire, que n'aura pas celle
qui doit tout empêcher. Si la puiss. exécutrice n'a pas
le droit d'empêcher les résolutions du corps législ.
la liberté sera perdue; car elle aura la puissance que
donne le droit de tout empêcher, que n'aura pas celle
qui doit tout faire.

Voici donc, à peu près, la constitution fondamentale
du gouvernement dont nous parlons. Le corps législatif
y étant composé de deux parties, l'une enchaînera

p. 39. Il est clair que si l'impôt dépend de la volonté du corps législatif, il cesse d'être impôt, car sa volonté est celle de l'état. Mais si le corps législatif est composé de deux parties, l'une enchaînera l'autre par sa faculté mutuelle d'empêcher. Toutes les deux seront liées par la puissance exécutrice, qui le sera elle même par la législatrice.

p. 45) Mais si l'impôt ne dépend que de la puiss. exec. mais il est constamment établi. — Si la puiss. législ. pendant deux sessions successives, n'établit pas l'impôt, il cesse pour la troisième. — Si la puiss. exécutrice ne peut pas empêcher les assemblées successives du corps législatif.

Quand la puiss. exec. peut empêcher les assemblées, mais si elle
p. 46) Quand les Bourgeois lèvent, ou si on veut, si elle peut
casser les Bourgeois levés, mais si c'est une ville, si elle a la puiss.
législ. Si Bourgeois cassés lèvent, ou si elle veut: mais — il faut
qu'il n'y ait ni camp séparé, ni casernes, ni places
-47. de guerre. Si Bourgeois annuel établi, si elle peut empêcher les
abrogations, à moins que la puiss. législ.

Voici ce qui est à peu près la constitution primitive des Germains. Le Gouvernement
Magistrats ou Rois, les Rois ou Chefs
voulu. Pour ces affaires de peu d'importance, ils traitoient les
affaires de moindre importance, ils traitoient les affaires
de moindre importance, ils traitoient les affaires
de moindre importance, ils traitoient les affaires

Rousseau
Ausbeute.

Ausbeute.

Nachtr. Hierher gehört die Kritik des Gesellschafts-Vertrags (in Bremer Beitr. der Sammlung 2ter Heft. Berl. 1788.) — Nachtr. Vgl. die Ausbeute über die Fr. Encyclopädie p. 1ste Theil. die Vorrede + Erz. der mir übergebenen schönen Briefen, die ich sie wieder zurückgebe, in Ton von der Vorr. Anmerkungen über das ganze Fr. System der Staatswissenschaft der 1ste Abschnitt. V. der ersten Prüfung der Schrift, welche in Folk. Journal gewandt ist. V. 1–42. Viele scharfsinnige Bemerkungen: — die Eintheilung, die in Vorr. d. ganz. Schrift über die Gründe des Rechts in 3. Bürgerl. Gesellschaft. V. 1.2. — die Eigenschaften der Schrift der Fr. Metaphysik über Politik V. 5. — die Auszüge v. R-s Contrakt social p. 6. 7. (wiederholend) in die Art sehr scharfsinnig über Schrift. — V. p. 33. in die Critik und Mahlerey Artikel.

Ich kann auch über alles, was einmal da gewesen, so viel Unterricht in mir als andern Leuten nicht zu finden scheint, das ganze Lied, vermisst Klarheit, Durchsichtigkeit. Das braucht ich mit dieser Lection nicht zu geben. — Bey der äußerlichen Verschiedenheit der Meinungen (Köpfe) über denselben Gegenstand der Politik verschwindet den Aufgang. Es wird eben das ἐπέκεινα über manche Köpfe zu spitzen. Zum Glück kann ich bey meinem Endzweck v. Plutarch in den Reg. vorgetragen Politischen Systems sagen, daß mir ganz Euch einzelen genaue richtige Critik noch gleich allgemein als schon Unnützes in Nachforschungs-Geschäft ausgesetzt werden; dieses ist nicht schon in der Critik nicht in allen Details Endzweck nöthig —, sondern der Hauptzweck zur Critik Erfahrungen und

Polit. Meinungen.

Ausbeute. Montesquieu.

Montesquieu. siehe S. Ausgabe 4 Th. Rep. Lib. IV. Cap. 2 in Ausbeute Montesq. V. 2ter Abschn. S. 47–99. alle mir übrigen neuen und andern Politischen Grundsätzen Quellen sind ich in vorher dicht beygebracht; die anzeige aber, die mich allenfalls zurück können, die Anlage der Classik. Ich brauche V— Abschn.-Inhalt gar nicht wieder anzuführen. — Montesq. Preis (S. 14ter) Schrift ich den Fr. Akad. mit kleiner Cat. Epistola gratulat. ist sein Geburtstag. — Der Inhalt der Abhandlung. Critik muß ich überhaupt neue Schranken.

Ausbeute.

Da Zweck Lesen d. Quellen Schriften Entwurf gewandt ist, so hat ich die angeführte Quellen angeführt, und sie mir vorzüglich merkwürdig vom vorigen Schriftst.

Ich setze daraus meine Lection in Montesquieu (s. vorher S. 206) fort. Ich schreibe von Liv. XI. Chap. VIII. die zu Ende Abschn. Chap. XX. Hier ist für mich interessant:

Chap. VIII. Pourquoi les anciens n'avoient pas une idée bien claire de la monarchie. wie sie keine (vgl. gemäßigte) Monarchie von Adgen fallen. vergl. auch das folgende Chap. IX. Das brauch. ich beide Kapitel zu dem 14ten Abs. nicht nachzuholen, sondern nur daß man in d. Plato Urtheil über die Tyrannis in einem der letzten Bücher der Rep. Buchstabe.

am Schluß v. Chap. IX. p. 51. sagt M.:

"Les anciens, qui ne connoissent pas la distribution des trois pouvoirs dans le gouvernement d'un seul, ne pouvoient se faire une idée juste de la monarchie."

p. 53. ebn sagt er: "Les Grecs n'imaginerent point la vraie distribution des trois pouvoirs dans le gouvernement d'un seul; ils ne l'imaginerent pas dans le gouvernement de plusieurs, et ils appellerent

Interessant dünkt mir das von dem Basileus in Sparta mit einer Lösung von Montesquieu vielleicht nachzuholen mit einem Urtheil v. Polybius vergleichen.

† cette sorte de constitution, police. (Esp. Polit. IV. 8.)"

p. 58. "Un état peut changer de deux manieres; ou parce que la constitution se corrige, ou parce qu'elle se corrompt. S'il a conservé ses principes, et que la constitution change, c'est qu'elle se corrige: s'il a perdu ses principes, quand la constitution vient à changer, c'est qu'elle se corrompt."

Dans le Chapitre N. XI. Liv. Cantzl. sc.: "Je voudrois rechercher dans tous les gouvernemens modérés que nous connoissons, quelle est la distribution des trois pouvoirs, et calculer par-là les degrés de liberté dont chacun d'eux peut jouir. Mais il ne faut pas toujours tellement épuiser un sujet, qu'on ne laisse rien à faire au lecteur. Il ne s'agit pas de faire lire, mais de faire penser."

Ich übersetze hauptsächlich aus Liv. XII – XVIII. Sein Gedankengang ist mir folgender interessant.

Liv. XII. Des loix qui forment la liberté politique dans son rapport avec le citoyen. (Ein Handbuch des Staatsrechts der bürgerlichen Freyheit, in der Absicht d. die politische Freyheit, wenn man darin den Begriff der Freyheit, in der Bürger an d. Regierungsform findet, nicht. V. der besten Art M. ein vorhergehendes Kap. gehandelt.) M. selbe Sezt im 1st Chap. N. d. Buches p. 81. "Ce n'est pas assez d'avoir traité de la liberté politique dans son rapport avec la constitution; il faut la faire voir dans le rapport qu'elle a avec le citoyen." "Ich sagte, daß in der ersten Art sie gebildet durch eine gewisse Vertheilung der drey Gewalten

mais dans le second, il faut la considérer sous une autre idée. Elle consiste dans la sûreté, ou dans l'opinion que l'on a de sa sûreté." "Il pourra arriver que la constitution sera libre, et que le citoyen ne le sera point. Le citoyen pourra être libre, et la constitution ne l'être pas. Dans ces cas, la constitution sera libre de droit, et non de fait; le citoyen sera libre de fait, et non pas de droit." "Il n'y a que la disposition des lois, et même des lois fondamentales, qui forme la liberté dans son rapport avec la constitution. Mais, dans le rapport avec le citoyen, des mœurs, des manieres, des exemples (p. 82.) reçus peuvent la faire naître, et de certaines loix civiles la favoriser, comme nous allons voir dans ce livre-ci." "De plus, dans la plupart des états, la liberté étant plus gênée, choquée ou abattue, que leur constitution ne le demande; il est bon de parler des lois particulieres, qui dans chaque constitution peuvent aider ou choquer le principe de la liberté dont chacun d'eux peut être susceptible."

Chap. II. De la liberté du citoyen. "La liberté philosophique consiste dans l'exercice de sa volonté ou du moins (s'il faut parler dans tous les systêmes) dans l'opinion où l'on est que l'on exerce sa volonté. La liberté politique consiste dans la sûreté, ou du moins dans l'opinion que l'on a de sa sûreté."

Montesquieu.

"Cette liberté n'est jamais plus attaquée que dans les accusations publiques ou privées. C'est donc de la bonté des loix criminelles que dépend principalement la liberté du citoyen." —

p. 83) "Les connoissances que l'on a acquises dans quelques pays, et que l'on acquerra dans d'autres sur les regles les plus sûres que l'on puisse tenir dans les jugemens criminels, intéressent le genre-humain plus qu'aucune chose qu'il y ait au monde."

"Ce n'est que sur la pratique de ces connoissances que la liberté peut être fondée; et dans un état qui auroit là-dessus les meilleures loix possibles, un homme à qui on feroit son procès, et qui devroit être pendu le lendemain, seroit plus libre qu'un bacha ne l'est en Turquie."

p. 84) Chap. IV. Que la liberté est favorisée par la nature des peines, et leur proportion. C'est le triomphe de la liberté, lorsque les loix criminelles tirent chaque peine de la nature particuliere du crime. [illegible] d'Ut. d'interrogatoire 4 Artic. v. crimes: 1. qui choquent la religion 2) les moeurs 3) la tranquillité 4) la sûreté des citoyens, 5° [illegible] sur jur. Art. Hist. [illegible] voir.

Montesquieu.

p. 116) Chap. XXV. De la maniere de gouverner dans les monarchies. L'autorité royale est un grand ressort qui doit se mouvoir aiſement et sans bruit. Les Chinois vantent un de leurs Empereurs, qui gouverna, disent-ils, comme le ciel, c'est à-dire, par son exemple.

"Il y a des cas particuliers où la puissance doit agir dans toute son étendue, il y en a où elle doit agir par ses limites. Le sublime de l'administration est de bien connoître quelle est la partie du pouvoir, grande ou petite, que l'on doit employer dans les divers circonstances." — — "Il y a une certaine facilité dans le commandement: il faut que le prince encourage, et que ce soient les loix qui menacent."

Liv. XIII. Des rapports que la levée des tributs et la grandeur des revenus publics ont avec la liberté.

p. 134) "Regle générale: on peut lever des tributs par plus forts, à proportion de la liberté des sujets; et l'on est forcé de les modérer, à mesure que la servitude augmente. Cela a toujours été, et cela sera toujours. C'est une regle tirée de la nature, qui ne varie point." p.

p. 136. "L'impôt par tête est plus naturel à la servitude; l'impot sur les marchandises est plus naturel à la liberté, parce qu'il se rapporte d'une maniere moins directe à la personne."

Liv. XIV. Des lois, dans le rapport qu'elles ont avec la nature du climat. Chap. I. „S'il est vrai que le caractere de l'esprit et les passions du coeur soient extrêmement différentes dans les divers climats, les lois doivent être relatives à la différence de ces passions et à la différence de ces caracteres ...

p. 160. „Ce sont les différens besoins, dans les différens climats, qui ont formé les différentes manieres de vivre; et ces différentes manieres de vivre ont formé les diverses sortes de lois. „Une dans une nation les hommes se communiquent beaucoup, il faut de certaines lois; il en faut d'autres chez un peuple où l'on ne se communique point ...

Liv. XV. Comment les lois de l'esclavage civil ont du rapport avec la nature du climat.

Voir d. Sklaverey [illegible] d. Sklaven [illegible] s. p. 170. In der Demokratie, wo alles gleich ist, u. in der Aristokratie, wo die Gesetze dessen streben müssen d. gröss. mäss. als möglich alle d. Natur der Verfassg. entgegen kann, sind Sklaven gegen den Geist der Constitution. p. 171. v. Umgang aller Gattung der Knechte d. Sklaverey gegrüßt. p. 171-174.

p. 179. „Aristote (Polit. l. I.) veut prouver qu'il y a des esclaves par nature, et ce qu'il dit ne le prouve guere. Je crois que, s'il y en a des

Voir d. Rep. Platons Gesp. Polit., Fürsten müssen philosophiren. In der L. d. Leges, Gesetze = bestimmten über Leben u. Tod.

tels, ce sont ceux dont je viens de parler.„

- Mais comme tous les hommes naissent égaux, il faut dire que l'esclavage est contre la nature, quoique dans certains pays il soit fondé sur une raison naturelle; et il faut bien distinguer ces pays d'avec ceux où les raisons naturelles mêmes les rejettent, comme les pays d'Europe, où il a été si heureusement aboli.

Chap. VIII. „Il faut donc borner la servitude naturelle à de certains pays particuliers de la terre. Dans tous les autres, il me semble que, quelque pénibles que soient les travaux que la société y exige, on peut tout faire avec des hommes libres.„

p. 182) Il y a deux sortes de servitude, la réelle et la personelle. La réelle est celle qui attache l'esclavage au fond de la terre. c. La serv. personelle regarde le ministere de la maison, et se rapporte plus à la personne du maître. L'abus extrême de l'esclavage est lorsqu'il est en même-temps personnel et réel. Telle était la servitude des Ilotes chez les Lacédémoniens; ils étoient soumis à tous les travaux hors de la maisons c.

Liv. XVI. Comment les lois de l'esclavage domestique ont du rapport avec la nature du climat. D. VS. wird esclav. domestique d. ci-devant d. Weiber in einigen Gegd. d. S.

p. 204. De la polygamie en elle-même.

Liv. XVII. Comment les lois de la servitude politique ont du rapport avec la nature du climat.

Liv. XVIII. Des lois dans le rapport qu'elles ont avec la nature du terrein.

p. 232. La stérilité du terrain de l'Attique y établit le gouvern. populaire ; et la fertilité de celui de Lacédémone le gouv. aristocratique.

233. Si Lacédémone [illegible] / [illegible] / [illegible] /

Montesquieu. Rostg.

p. 245) "chap. XVII. Des lois politiques chez les peuples qui n'ont point l'usage de la monnoie

"Ce qui assure le plus la liberté des peuples qui ne cultivent point les terres, c'est que la monnoie leur est inconnue. Les fruits de la chasse, de la pêche, ou des troupeaux, ne peuvent s'assembler en assez grande quantité, ni se garder assez, pour qu'un homme se trouve en état de corrompre tous les autres: au lieu que, lorsque l'on a des signes de richesses, on peut faire un amas de ces signes, et les distribuer à qui l'on veut.

"Chez les peuples qui n'ont point de monnoie, chacun a peu de besoins, et les satisfait aisément et également. L'égalité est donc forcée; aussi leurs chefs ne sont-ils point despotiques.

so weit mein Auszug v. Tom. II.

Rostg.

Noch habe ich in der Warschauer Universitätsbibliothek in Fr. Duval's Ausgabe [illegible] ganz vollständig, d. gerade so ist als auch für [illegible] neuangeschaffte [illegible] Ausgabe dasselbe; d. bloß die [illegible] Seite [illegible] gar nicht.

d. Quadrat vollendet ist auch d. Lat. erste Lat. Auszug v. lib. IV. de Rep. f.

Der sonntag Vorm. vorüber ist (d. 15ten febr.) [illegible] ein gelbertrag. d. [illegible], welch ist ein Bleiben i. einer gesto. Gleichmäßigkeit. Sein Zug ist d. [illegible] Charakter, der ist Vortrag hört, verursacht manchmal Verstimmung, klar sein. Einmal v. 6–8 in Caaciolo, am Gotthard Nam. d. Leute sagte wird. d. [illegible] Gradzahlung ist Wortschatz v. Ausdruck [illegible] Zeugt. f. Ist Strauß d. ü. f.

vgl. S. 240

d. 17ten – 23ten febr.) Vorbag. Alles Rest ist in Ordnung nach [illegible] Verstand, Verstehen muß (ohne v. Ueb. an) [illegible] Bemerkungen zu Pl. Rep. IV. v. Tiedemann. Ist Verstand viel mal Schwierigkeit in d. Verh. über Pl. Moral. Pl. Moral sagt. Dann [illegible] ist an Delbrück. Atombrat. Arist. Eth. Nicom. für Lesen, manch p. 7 – 22 – 26 [illegible] 3. ext.) d. mir bes. schwer. Dalbrück. [illegible] Augustinus; d. Gebrauch der griechischen Sprache nicht erlernen mögen. Jansen. manch p. 14. de numeris [illegible] Dalbrück. functione hominis propria, wo Arist. v. Zeugt sagt Zeugt gute, wo Plato.

p. 15. de duplici virtutum genere. pro f. s.: tamen duae distinguuntur vires, una, qua facultatem cognoscendi habemus, altera qua ad concupiscendum et omnino ad appetendum impellimur. (συνδυαζομενον κ. ορεκτικον). p. 20. wie Aff. d. Zeugt, objective u. subjective [illegible] v. d. sagt. — Ist das Gewissen in Janisch Übers. d. [illegible] wirksame Kapitel, auch sonst manche angeben

Dienstag

Vorbem. u. d. d. Arist. Ethik u. Politik p. 124–129.
Inh. des ersten Kap. d. ganzen Werkes. Inhalt d.
Buches I. Vorrede, wo d. nur methodisches Problem behandelt
sind, daß ich sie nicht wieder aufgreifen brauche. p. III. IV.
Stoff d. I. Buches. Einige Lehrsätze der Arist. an,
d. den Methode d. andern Abhandlungen haben d. Inhalt
taten. Ich muß mich darauf, die wichtigsten
dieser Sätze aus Plato zu belegen, als denen
Arist. in der Ethik viele Jahre
nachgelebt hat. Es ist nach —
v. Karsten d. Plato bis zu Aristoteles ist ein großer
Schritt in der wissenschaftl. Erarbeitung der Moral gethan.
aber Lücken, weil schon sehr natürlich bleiben
der begrifflichen Aristot. Lehrsätze in der Moral
findet man schon in Plato. Manche Motive
reicht schon Arist. theils zu Grunde
liegen, wo ich Pl. zu knapp, z. B.
v. der Freundschaft. Ich nehme mich manch
mehr Einzelnes Einiges über
Freundschaft bei Plato gelegentlich zu
sehen: so besonders, z. B. im
10ten Buche d. Rep.

Vorbereitende Lehrsätze in Plato.

Pl. über Freundschaft.

Die Arist. Ethik ad Nic. wendet
sich Vorfrage nach denen müssen: aber

steht voraus, schon weil sie auf eine Fülle voraussetzt. *)

Montag Buch v. 5–12. Klassifikation seiner Pflicht
die wichtige Gebiete, gleich nach dem Anfang und einmal
wieder gesetzt. — Arist. Ethik. Inhalt Aufz. d. lib. IV.
Lehrgespräche angefangen, die über die 4 Kardinaltugenden
d. Plato, insbesond. über die Gerechtigkeit; ferner über
das was d. Leben v. Gott betrifft = Pl. Rep.; über Tugend
Unterscheidg angestellt. die übrigen unterdessen.

Nachtrag zu Montesquieu gelesen. p. xxx über einige Stücke
= lib. IV. Fürstenlehre. Ahnen einen schnellen Aufzug d.
Wieland Beiträge z. Gesch. d. ersten Verstandes u. Herzens

Wieland Beitrag.

Lehrgespräche, die uns nicht vorliegen 2 Bücher, der
5te & 6te, durchgegangen die in ganz besonderen Aufsätzen.
Die Bücher des ganzen Werkes, die jetzt
sog. meist Lehrvorträge sind I. B. v. 13. die durch
Stellen v. dem Vorgange, der gute Handlungen genannt. —
V. B. v. 3. Gesetz der gesetzlich die Recht. Gesetze
die schon Stellen v. der wahren Gesetzlichkeit. — v. 12. d.

*) Sontag nach A. L. Z. n° aus. Ankündigung mit Falk.
+) Ankündigung d. Gilbert. 1/2 Bogen.

221.

[illegible] Jahrb. neue gelehrte Geschichte. — Jen 5ten L.
p. 156 u. 15. v. d. Literaturzeitung. — Jen 6ten L. p. 229.
L. d. [illegible] Briefe vom allg. Anfange d. Geschichte
d. menschl. Gesellsch. i. den Kolleginn, Pflichten u.
Absichten d. Lehrers, [illegible] — Aus
gewiß guten Absichten auch Plato einen göttlichen Betrug, für
seinen großen Staat nöthig erklärt. — Mag sich was
er gegen Briefen in m. Aufsatze d. rechten Arzt beygebracht,
richtig einmal ausfechten kann. Weiter gehe ich
aber in diesem Briefe für jetzt absolut gar nicht
ein.

Dienstag. Früh Bibliothek. in Augustum, u. dann in
Hause u. Aufzug d. lib. IV. Rep.
geschrieben, [illegible] u. endirt. Zufällig las ich auch, im Boeckeri
Bibliograph. Crit. p. 642–650. vom Plato selbst. d.
noch ineditt. (obgleich meist unbedeutende) Briefen [illegible] Nachricht,
die andern ist gar nicht mehr einzusehen. — Der Aufsatz
Betrug? und Schwed. Bibliothek. I^ster Bd. X. u. XI. Heft.
V. d. äußern moral. Zustande u. d. d. moral. Wirk. — Dann
Cornar. ad IV. de Rep. Durchsicht in Cornars Veneta krit. Notae zu lib. IV. d. Rep.
u. endig sie in m. Exemplar d. Plato ein.

Nachm. drey 2½ Stdn. v. Rousseau's Emil durchgelesen. †) Mit
Steph. ad lib. IV. de Rep. Stephanus (Basil.) krit. Noten zu lib. IV. de rep. und mit den Cornarischen
gemacht. p. — Im Mabley geblättert.

†) V. 4–5. u. [illegible] viele Jahre geführten Papiere über Cato ungefähr.
Nach einiger Zeit wieder mit Lust u. Liebe, [illegible] einmal wieder durch
Bücher durch. Von 9–10. das [illegible] 1½ 2½ Stdn v. d. Vl. d. Bibl. Hefte-

222.

Serran. ad IV. de Rep.

Rousseau C. Soc.

Mittwoch v. 6–12. Serrani Arg. u. Argum. zu lib. IV. Republ.
u. einige Anmerk. — Rousseau vom gesellschaftl. Vertrage oder
Grundsätze d. Staatsrechts (d. Fortsetzung d. R–l 2ten Theil. d. Polit.
Schrift 2ten Theil. Berl. 1782. 8.) noch einmal u. die Hand genommen.
Im 6ten Kapitel vom Vertrage der Gesellschaft. S. 23) u. Schluß die Hr. bis
d. Schluß gekommen an (Anfang d. Hft) d. d. Gründnisse, d. in Raub d.
Rechte ihrer Freiheit mehr Achtung einflößen, d. sie widerstehen d.
Kräfte übersteigen, so daß Individuum herstellen vermag, sie
seinem Zustande zu erhalten. alsdann kann der ursprüngl. Zustand
Zwang d. neue bestehe; u. der mündl. Gesellsch. würde zunichte, wenn sie
Macht zu Zwang nicht verändern.

"Da nun aber die Menschen neue Kräfte erzeugen, sondern
bloß die, die sie schon haben, vereinigen, u. ihnen eine Richtung
geben können, so bleibt ihnen zu ihrer Erhaltung kein anderes Mittel
übrig, als vermittelst einer Zusammensetzung neue Kräfte v. durch
Zahl beherrschen, die d. Hindernisse überwältigen; u. dann diese
Kräfte, durch eine einzige Triebfeder in Bewegung zu setzen,
u. gemeinschaftlich wirksam zu machen."

"Die Kräfte von Menschen kann nicht anders, als durch
Vereinigung mehrere entstehen: Da aber die Stärke u. die Freyheit
eines jeden Menschen die ersten Werkzeuge der Erhaltung sind,
wie können sie zu einer Verbindlichkeit untereinander kommen,
ohne sie zu schaden, u. ohne dabey zu vernachlässigen, was
sie selbst schuldig ist? Diese Schwierigkeit in Verfolg
meiner Absichten betrachtet, kann folgendermaßen
S. 24) all. Problem vorgetragen werden.

"Eine Form von Association herausfinden, die mit
[illegible] d. Mittel. Gesellsch. u. a. Zeitgen.

der gemeinschaftliche Besitz d. Personen u. des Vermögens eines jeden ihre Glieder entscheidet u. beherrscht, u. d. welches, indem ein jeder f. + Allen vernünftig, niemand jedes niemand als sich selbst gehorcht, u. also aber so frey bleibt, als vorher. Dies ist das erste Grundproblem, dessen Auflösung der gesellschaftl. Vertrag giebt. — u. s. w.

Ich bin mit meinem Vorhaben der Reihe Schritt für Schritt. V. 5–32. u. d. Gesellschaftsvertrag, dann stehe ich in meinem Widerspruch mit Rousseau. stehen.

V. 31. sagt R. „damit nun d. gesellschaftl. Vertrag nicht bloß ein leeres Formular sey, so setzt er stillschweigend einen Vertrag voraus, welcher allein den andern Kraft verleihen kann, d. nemlich, daß jeder, der d. allg. Willen d. gehorchen weigert, von d. ganzen Körper dazu gezwungen werde. d. h. er wird gezwungen frey zu seyn." Es ist ein Grund der andern. weiter, als sie zeugen und sey zu sagen: dem es ist d. Pflicht, d. jeder Bürger, indem er sich dem Vaterlande giebt, sich allen gemeinschaftl. Pflichten; sein Eigenthum, d. er d. gesellschaftl. Gesetzen unterwirft; u. d. allein d. Bürgerl. Verhältn. gesetzmäßig macht, welche eben sie braucht, damit, u. die gerechten Mißbräuche bestraft seyn werden.

d. Grundvertrag, statt d. real. Gleichh. zu zerstören, setzt vielmehr eine moralische u. gesetzmäßige Gleichh. an d. Stelle dess., was d. Natur v. Ungleichh. zu d. Ungleichheit hinzufügen mag, sind alle Menschen durch Vertrag u. Recht gleich.

II. Buch. (V. 38.) 1. Kap. es ist unvernünftig, daß die Mehrheit herrsche über die Einzelnen — 2 — — —

S. 82) d. Gleichheit zu zerstören tendirt, muß d Gewalt der Gesetzg. sie beständig zu erhalten trachten.;

allein d. allg. Gesetz gibt gute Grundsätze, welche jeden Staat d. Verfassung, welche d. Lage d Orts, Charakter d Einw. u. welche

S. 83) a mit einem Wort: in Absicht der allen gemeinschaftlichen Grundsätze finden d. nach d. jedem Volke eigenthümlichen Grundsätze, welche d. Gesetzg. d. Absicht allein geben muß. — Es sollen nehmlich die Gesetze d. Freiheit d. Gleichheit d. Religion, die Sitten d. Handel, die Künste d. Gewerbe, die Gegenstände, worin sich d. Reichthum d. Menschen verwandelt, enthalten. Hier aber die Gesetzgeber in Absicht einer Gegenstände einen Mißgriff, wenn sie ein anderes Princip annehmen, als das, was d. Natur d. Dinge selbst vorschreibt; zieht sie nun eine

Rep. stellen d. Tugend zu ihrem Gegenstand stehen, d. zwar nicht Absicht d. bürgerl. Zwang, sondern d. gemeine nicht Volksmenschl. Tugenden, welche Sorge d. Gesetzgeber, Belohnungen u. Strafen d. Gesetzgeber, d. Ehrliebe, eine Sache zum wahren Ehren jedes Individuum in der Republik d. d. in dessen Brust d. andern ist.

d Ehrsucht, d. der andere d. Furcht; der eine d. Freiheit, d. der andere aus Knechtung, der eine

S. 84) d. den Sinnen, der andere d. Fantasie ab: so wird man die Gesetze allmälig stehen werden, die sinnlich d. verändern stehe; d. der Staat wird so lange nicht stehen, d. Umstände gewissen die Regierung bis d. so natürl. zerstört oder umgestaltet ist, d. die ursprüngl. Natur der Dinge die Oberhand hat.

XV.) 12 Cap. Einführung der Gesetze. a Um das Ganze zu ordnen, oder dem ausdr. Worte die bestmöglichste Form zu geben, müssen wir die Verhältnisse betrachten 1) die wirkl. Körper d. d. d., oder d. Verhältniß des Ganzen zum Ganzen, d. i. d. Mannigfaltigkeit eines Staats; 2) das Verhältniß ist zusammengesetzt d. dem der Zwischenglieder (des termes intermediaires) wie wir unten weisen werden.

"Die Gesetze, welche dies Verhältniß bestimmen, werden politische Gesetze genannt; diejenigen Grundgesetze; d. dies d. Klugheit, etwas zu ordnen vorschreibt. Die meisten sind in jedem Staate eine feste Art abzuwägen gibt, d. ein Volk, d. die Art gebaut sei, d. Leute halten; wenn aber d. aus. Art beschränkt, wenden selten d. Gesetze, d. sie gewöhnlich finden gute Gesetze zu geben, als die d. Gesetze halten. Einige [illegible] die Welt (Umfang), die Gesetze d. verändern, auch die besten.

S. 85) a Der 2te Umst. ist d. Verhältniß der Mitglieder d. Staates d. d., oder d. dem ganzen Körper, d. dies Verh. muß in engen Staaten so klein d. ein 2tes so groß sein müssen; so daß jeder Bürger in einer völligen Unabhängigk. v. jedem einzelnen allen übrigen, d. in einer Zweifel gesetzt v. der größten Bürgerschaft stehe. Beyde gerechnet d. einzelne Mitte; die eine die Gewalt d. Regierung des Staat sei, die andere d. Mitglieder d. Gemeine-

R. nicht ganz klar wie er über die Rep. stellen (Emil. v. 58. Ubers.) d. 73 (die gelobte Insel - Utop.) d. d. höchste Aufgabe über Gesetz. worden d. [illegible]

Auch schon Thr Verhältnis entspricht d Bürgerlichen Gesetzg.

"man kann auch als ein 3tes Verf. jos. d. Mittel d Gesetzg annehmen; nemlich Abstr. der Regierungsmacht gg d Unterthanen, d Vollz. der Gesetze, d Handhabung der Criminalgesetze, die im Grunde nichts als einen besonderen Theil v. Gesetzen, als vielmehr d Vollziehung aller übrigen sind."

"Zu diesen 3 Arten von Gesetzen kommt noch eine vierte; die wichtigste von allen, welche weder in Marmor noch in Erz, sondern blos in die Herzen der Bürger eingegraben bleibt; welche die wahre Stärke des Staats ausmacht; welche, wenn andere Gesetze veralten oder verlöschen, ihr neues Leben oder ihre Rolle verleiht, in einem Volke den Geist seiner ersten Einrichtg erhält, d unvermerkt durch die Gewalt der Gewohnheit die Gewalt des Ansehens ersetzt. Ich meyne die Sitten, die Gebräuche d Hauptsächl die Meinung; eine Provinz Politikern zwar unbekannte Parthie, von der aber der ganze Fortgang aller andern abhängt: mit welcher heimlich sich ein grosser Gesetzgeber im Stillen, indessen er äußerlich nur auf besondere Anordnungen einzuschränken scheint, die weiter nichts als der Ausbauwerk des Gewölbes zu machen, dessen unerschütterliche Grundsteine aber die langsam vorrückenden Sitten sind."

Die Sitten d die Meinung hat Pl. zu einem Gegenstande der Gesetzg. gemacht. Über die Gebräuche p Pol. er aber alsdann nichts gesetzl. statuirt.

Von allen diesen vorh. Klassen will R. blos v. den Civil-Gesetzen, weil sie der Regierung bestimmt werden, handeln.

III Buch. 6. Kap. p. 3te Kap. Prüfung der Regierungsarten.

1) kann der Souverain die Regierung einem ganzen Volke, oder doch einer grossen Zahl anvertrauen, so daß es alsdann mehr obrigkeitl als gemeine Bürger gibt. Demokratie.

Oder 2) er kann die Regierung einer kleinen Anzahl übertragen, so daß es mehr gemeine Bürger als obrigkeitl gibt. Aristokratie.

Endl 3) kann er die ganze Regierung in die Hände einer einzigen obrigkeitl Person übertragen, von welcher alle übrigen ihre Macht erhalten. Monarchie oder Königl Regierung.

Von allen diesen Formen, kommt weitaus die erste unter allen den Vorzug oder Mangel statt finden. Der Demokr. kann nie u. v. d. Gesetzen der Welt bestehen, oder nur in sehr kleinen Staaten. Die Aristokr. kann nicht v. d. Gesetzen der Welt bestehen, daß die obrigkeitl Gewalt eingeschränkt werden. Aber in der Königl Regierung findet sich eine Gattung von Vorsteher. Verfassung vermöge der Vorsteher zwey Personen zu Königen

In der Verfassung ist auf gewisse Nachfolger zu Unterthanen abgesetzten Fürsten Rücksicht genommen, wovon die eine, die andere ausschließt, wodurch, ob schon die Regierung, nicht getheilt wird, doch eine Art von Theilung vorgenommen wird.

"Wenn in einem Staate Monarchie der höchste obrigk. Person in gg d Gesetze Willkühr eingeführt werden soll; so taugt der Staat, in d. Monarchie gut regiert, d aristokr. gut regiert, in d demokr. gut regiert werden."

(S. 162–165)

S. 162) V. d. Demokratie. V. den Vorzügen u Nachtheilen der demokr. Regierung. —

V. Aristokratie ist viel schwer zu verständigen Rousseau wird. S. 164) "Es ist Grund, warum die besseren Gesetze die Zeit zur Dauer der Regierung gemacht hat, denn alle die Bedingungen können eben d Tugend erfordern. Allein, weil es

nicht genügsam unterscheid, so hat d. natürliche Zweck
abstract vor den Zweck vorbeigetroffen; † Widerlegung.
nicht durch Begründ, sondern durch Behauptung, d. d.
Souverain Ausspruch allemahl derselbe ist, derselbe Friede
auch in einem jeden noch eingerichteten Staat, aber Krieg
mehr oder weniger, je nach den Formen der Regierung
statt finden müsse. „ — —

S.105) „Wär d. ein Volk v. Götteren gäbe, so würden d. Demokratie
regieren. Für Menschen aber schickt sich so vollkommene
Regierungsform † nicht. „

5tes Kap. V. d. Aristokratie. (S. 105–109.) (S. 106.) „Es giebt
3erley Arten v. Aristokratie; eine natürliche †, eine
Aristokratie der Wahl, u. eine erbliche. Erstere
schickt † blos f. Völker in d. Kindheit, die
Mittle ist d. schlimste v. allen Regierungsformen. Die 2te ist
die beste, sie ist die eigentl. so genannte Aristokratie."

„Ausser dem Vorzuge d. Naturstandes hat der Greisalter
(s. d. Note, wo v. Solon die Rede war, nach dem Ausdruck
von Montesquieu verlangt) sich auch in die Wahl seiner
Mitglieder; denn in der Volksregier. sind alle Bürger geboren
Regenten. Die aristokratische aber schränkt sich nur kleine Anzahl
obrigk. Personen ein; u. die können sie nicht anders, als durch die
VI. Kap. V. d. Monarchie. S. 109–116. Wenn die Einheit
des Willens — so wenig als Einheit Kraft, Stärke jedes
andern Vorsatzes, weil sie absolut die Stärke ist. —

„Wär aber wie Plato's Meinung (in Civili) nur mässige
Tugend wäre v. Natur eines Volks, wär so selten Erscheinung ist,
wie sie einem noch Natur u. Glück so vereinen, wenn auch

† Rousseau nennt gesagt: die Regierung der Besten, die Aristokratie. Die Hoffnung der Tugend bey Adel; die Tugend gehört für Adel. Es ist Anmaßung. Widerspruch.

S.107) † Wahl, Art Mittel, wodurch die Obrigkeit, die Fürsten, die Beschaffung, für alle andern Gründe der Regierung unter die Aristokratie oder so wie unter Bürgerstaat, ist sie vorzüglich verschieden. u. p.

† Wahrsch. nach R. d. Pol. t. III. p. 4. Vergleiche für Regierung d. Magistrat d. M. hier Staat Gesetze ges. Pol.

nicht d. Krone zu gehen p. "

S. 100. „ Da Ehrsucht einen jeden alle Gemeinschaft ist, so ist sie
auch so alten Völkern angeerbt. †) Je mehr sich einer v. Mantes Ideen
stellen gegen Gesetz entfernt, desto mehr arbeit er d. Wahrheit selbst. „

S. 131. 10tes Kap. (S. 131–137.) Vom Mißbrauch der Regier. u.
v. ihrem Hang zur Ausartung. (Hier hatten nicht Einwürfe
Anmerk. vor, sie ist voll Z. Extract a. Pl. Rep. v. d.
Verwandlungen der Regier. worin Brauch können.) S. 131. fängt sich
Kap. so an: „So wie der besondere Wille beständig dem
allg. Willen entgegenwirkt, eben so strebt die Regier. unter Z.
d. Souverainität an. Je stärker wird nach der Riesenmann
Gesetzgeber, u. dem gesellschaftl. Verbrag brauchen. „Dies ist
der natürliche u. unvermeidliche Fehler, welcher von
„ der Geburt d. politischen Körper an, ohne Unterlaß
„ sie zu zerstören strebt, so wie Alter u. Tod endlich
„ den menschlichen Leib zerstören. †."

„Es giebt 2 allgemeine Wege, so verlohren sein Regier.
Charakter: wenn sie sich weiter zerstreut, oder wenn d. Staat sich
stärkt. — die Regier. sich so stärken, wenn sie v. der grössern
S. 133) Zahl in d. kleinern übergeht; d. i. v. d. Demokratie für
Aristokratie, u. v. der Aristokratie zur Monarchie.
Es ist ihr natürlicher Gang. Gingen sie rückwärts
v. der kleinern Zahl zu der grössern; so könnte man
sagen, sie verstärken sich; aber ein solches umgekehrtes
Verfahren ist unmöglich. „ p.

S. 105. Fortsetzung Kap. v. d. Aristokratie. Fortsetzung R. macht:
„Verlangt gleich d. Aristokratie weniger Tugend wenigen, als d.
Volksregier; so verlangt sie doch mehr andere, als sie gegenwärtig sind; als möglich d. Kräften, u. Zufriedenheit d. Armen; die eine strenge Gleichheit spürt in sich den äussersten Ort zu sein, u. welche Dyaka würden sie nicht beobachten. „

„Wär überh. die Form eines vollk. Staates, wo Regierung
so vermögend unterstützt, so strenge Gesetze, so Sitten, damit überall
die Verwaltung der öffentl. Geschäfte solches anzutreffen wird, welches
am besten ihrer Zweck derselben wirken kann. „

† Und wie selbst eine wahre erste Staatsverfassung v. den allg. Gesetz der Vergänglichk. nicht könne ausgenommen sein? — Und sogar die Verfassung muß den ganz Weltsatz

Rousseau.

Vrsp. Auf den Fehler hängt Glück & Ruhe d. Menschen, d. Verbindungen, die sie eingehen, ab. Die Kräfte, verbinden sie durch gegenseitige Gleichheit z. m.

Im Fall einer Auflösung der Staat trägt d. größ. Theil, wo der Fürst den Staat d. unrechte Art verwaltet, d. d. schlechte Maasregeln ergreift, z. wenn die Mitglieder der Regier. einzeln die Macht, die ihnen d. Vertrag gab, d. sie aus d. Händen d. Volkes, dem sie gehört, reißen, d. sie die Freyheit, als eine Heerde Vieh, behandeln, d. sie als Herren gebieten. „

„Der Staat d. Fürst ist d. Staat der Mißbrauch der Regier., v. welcher Art er auch seyn mag, d. der allg. Name Anarchie. Wie d. guten Verfassungen, so hat d. Regierung, d. Monarchie verfällt in Oligarchie, d. Aristokratie in Oligarchie &, d. die Monarchie in Tyranney würde ich so sagen, wenn d. Wort nicht gebräuchlich wäre, d. einen Fehler bedeute. „

„Der gemeine Sprachgebrauch ist ist e. Tyrann e. König, der gewaltsam u. ohne Absicht d. Gerechtigk. u. Gesetze regiert. Im strengsten Sinn ist e. Tyrann ein Privatperson, welche d. Recht d. Königs Anspruch macht, ohne ein Recht dazu zu haben. So nehmen die Griechen d. Wort p. Tyrann u. Usurpator für also 2 völlig gleichbedeutende Wörter. „

Um verschiedene Namen zu geben, nennt ich Tyrann den Usurpator d. Königs Ansehen, d. Despoten den Usurpator der souverainen Gewalt. Tyrann ist d. j.

Rousseau.

der pflichtmäßig d. Gesetze d. vernünftig, daß man den Gesetzen gehorchen; d. Despot spricht, wenn d. über d. Gesetze d. Tyrann kann also auch nicht Despot sein; allein der Despot ist immer Tyrann. „

11 Kap. (S. 137–139.) Von Ursachen d. Verfall d. Politischen Körpers.

„Da nichts so natürlich, so einfach u. übereinstimmig als die beste Regierungsform sein. Wenn Sparta u. Rom zu Grunde gegangen sind, welcher Staat kann dann bestehen, wo wird man hoffen? Wollen wir also eine dauerhafte Anordnung machen, so darf man nicht d. Absicht, sie für immer einrichten zu wollen, d. auch die Hoffnung, sie auf die Zukunft zu erhalten, nicht die Unmöglichkeit voraussehen, daß d. Gesetze, die vorhin eine Beständigkeit haben können, sie jetzt nicht mehr haben, gegen sich haben. „

„Der politische Körper wird wie d. menschliche Körper, sobald er geboren ist, d. Tode entgegen; er trägt in sich selbst die Ursachen d. Zerstörung. Beide aber können eine mehr oder weniger starke Constitution haben, die kräftig ist, ihn länger oder kürzer zu erhalten. Die Constitution des Menschen ist Werk der Natur; die des Staats aber Werk der Kunst. Es steht nicht in der Macht, ihre Dauer zu verlängern,

allein es scheint vielmehr, als ob an dem Lebensfaden der Staaten
wie an dem der Menschen von Anfang an der Keim des Todes
oder wenigstens der Hinfälligkeit liege. Der am besten konstituierte Staat wird zwar auch
untergehen, allein später als ein anderer, etwa durch einen unvorhergesehenen Zufall vor der Zeit
seinen Untergang zu Wege bringt.

Der Zweck des politischen Lebens liegt in dem Staatsmann
selbst. Die gesetzgebende Gewalt aber ist Herz des Staates.
Sie bestimmt ihn.

S. 139. (Warum hat man also soviel Achtung vor den
alten Gesetzen? — Man muß glauben, daß nur die
Vortrefflichkeit der alten Willensmeinungen einen
so langen Gehorsam hat erhalten können,
wären sie vom Staatsmann nicht für bestimmte Umstände
gegeben worden; so hätte man sie längst vielmals
widerrufen. Es ist die Absicht, wenn Gesetze
gegeben sind, die Gesetze in jedem Fall von
neuem nach ursprünglicher reiner Kraft gewinnen,
der Mangel des Altertümlichen macht sie dazu
ehrwürdig; statt daß überall, wo die
Gesetze schwächen werden, indem sie alten,

neben sich zum Beweis dient, daß es kein gesetzgebendes
Gewalt mehr gibt, wo das Alte nicht mehr hilft...
wie Hobbes Recht erhalten wird
12 hat. Die Gesetzgebung war die gesetzgebende
Gewalt selbst; aber nur die Gesetze will,
sie aber nicht weiter als Ausdruck. Acten der allg.
Willens sind, so kann die Souveränität nicht weiter
als ihr Recht ausüben ist. (wie in Altem.)

13ter Kap. Regierung ist Verbindung v. Volks-
versammlung, die zu bestimmter Zeit zusammen treten, und
die die Regierung als ihren Souverain (d. versammelten Volk) anerkennen —
wie die Exekutive Macht ausübend ist, viel Herrn,
dem Souverain d. Volks — (S. 157) darf, sie die
Souveränität nicht verletzen, weisen alle Regierungsformen
durch oder fehl, die Souv. Rechte an sich. — die
gesetzliche Volksversammlungen können ihre Ansetzung vollzie-
hen, oder auch sie verzögern — die Volksherrschaft die Regierung
verändern, wann sie will. —

IV. Buch. (S. 158 ff.) S. 159. Wenn die Menge versammelt ist
sie zittert als ein wenig Körper betrachtet, und nur fähig
scheint, die Absicht eines Mannes [illegible] — ist Menge Herrin
des Staates mancher Gesetze; und so nachdem die Verfassung
verändert wird, dadurch auch
die Volkssouveränität allgemein. Der erste, der sie verschleift,
sagt oft, er wolle sie andern alten gemäß scheinen;

~~niemand verbrieft um Stellen, keine Brandsamkeit verführt,~~
dasj. zu einem Gesetz zu erheben, was jeder schon zu thun
beschlossen hat, sobald er nur gewiß seyn wird,
daß d. Andern es gleichfalls werden thun wollen.

Wie d. Staat seinem Untergang schon nahe ist —
so verstummt d. allg. Wille; jeder d. ges. Gründe geleitet,
giebt seine Meinung o. als Bürger, sondern d. Privatinteresse.

R. handelt auf v. Stimmengeben — v. Wahlgesetzen — v. den
Röm. Comitien — vom Tribunat — v. d. Dictatur.

7te Kap. v. d. Censur. (S. 195 ff.) „So wie die Erklärung dessen, was
allg. Wille ist, d. d. Gesetze geschieht; so geschieht die Erklärung
dessen, was das öff. Urtheil sagt, d. d. Censur. Die öff. Meinung
ist die Art d. Gesetzes, dessen Diener der Censor ist, die er
nur, auf d. Beyspiele des Fürsten, auf die besondern Fälle
anwendet." &c.

(S. 196) „Mit Unrecht würde man die Sitten einer Nation v. den
Gesetzen, die sie achten*), unterscheiden wollen. Denn Alles
dieses sind Fäden, die an einem Knoten zusammenhängen,
u. sich nothwendigerweise unter einander umschlingen. Bey
allen Völkern der Welt bestimmt o. d. Natur, sondern die
Meinung die Wahl ihres Vergnügens. Man gebe den Meinungen
der Menschen eine bessere Richtung, u. ihre Sitten werden
sich v. sich läutern. Immer wird das geliebt, was schön
ist, oder was man sich schön hält; allein in

*) sic.

Absicht des Urtheils über d. Schöne täuscht sich, u.
dieses Urtheil muß also verbessert werden. Wer
über die Sitten urtheilt, urtheilt über die Ehre, u. wer
über die Ehre urtheilt, läßt sein Gesetz die Meinung
seyn." „Die Meinungen eines Volks entspringen d. ihr
Verfassung; u. obgl. d. Gesetz die Sitten o. anordnet, so
entstehen sie doch d. d. Gesetzgebung. Ist d. Geschwächt,
so arten die Sitten d.; d. Sitten wird aber d.
Urtheil d. Censors das o. ausrichten, worüber die
Kraft d. Gesetzes o. vermocht hat. &c.

S. 197) Da die öff. Meinung keinem Zwange unterworfen ist, so
auch keine Spur v. Zwang in einem sie vorzustellen
errichteten Richterstuhl statt finden. „Man kann die
Klugh. o. genug bewundern, d. welcher diese den
Neuern gänzl. unbekannte Triebfeder v. den Römern,
S. 198) u. auf besser v. den Lacedämoniern, in Bewegung gesetzt
wurde." „Ein Mann v. schlechten Sitten gab einst in d. Versch. des
Staats zu Sparta e. guten Rath; d. Ephoren ließen ihn ohne
ihn zu brachten, diesen nämlich Rath d. e. tugendh. Bürger
vortragen. Welche Ehre f. d. einen, u. welcher angehängte
Fleck f. d. andern; ohne daß einer v. beiden gelobt oder
getadelt worden war. &c."

8te Kap. v. d. bürgerl. Religion. S. 212.
„Das Recht (S. 213), welches der gesellschaftl. Vertrag

dem Souverain über die Unterthanen gültig, kan d. Jemand Ab alleg Nothzwang mißbrauchen. [1] d. Unterthanen sind also dem Souverain v. ihren Meinungen keine andere Rechenschaft schuldig, als sie sind dem Staat Meinungen der Gemeinde nützlig seyn kannen. Nun aber liegt dem Staat allerdings viel daran, daß jeder Bürger eine Religion habe, d. ihn die Pflichten lieben lehre; allein d. Dogmen dieser Religion interessiren den Staat u. die Glieder nicht weiter, als sie Bezug auf die Moral u. auf d. Pflichten haben, welche jed., der sie für sich bekennt, gg andern soll beobachten hat. [+] Übrigl kan jeder für seine Meinung sagen, was er will, dem Souverain gleichgültig, darüber zu urtheilen. Die Ursache, warum jeder Staat das Recht hat, Religionen zu verbannen, ist, weil sie entweder falsch sind, und Aberglauben in sich enthalten; oder weil die Unduldsamkeit in sich selbst schon Intoleranz ist, und also in eine gute Religion mit der gemeinschaftlichen Pflichten [++]

[1] Abgesch = Der Abschluß Vertrag Pl. d. wichtig. Verhältnis für Zeit zu verbessern.

[++] Pl., dass muß bestehen, muß klar gesetzgeber, wenn d. Staat nicht bestehen.

[+] Anm. In der Abhandlung, sagt der Hr. M. d'Argenson, ist jeder vollkommen frey in allem was andern nicht schadet. Das ist der unveränderliche Grundsatz: es ist nur nöthig, ihn genauer zu setzen. Ich habe mir vorgenommen d. ersten Bücher, wo ich davon gesprochen hatte, diesen Fehler anzustreichen.

(d. 245) "Es gibts also eine Art bloß bürgerl. Glaubensbekenntniß, dessen Artikel der Souverain zu bestimmen befugt ist, nicht als Glaubenslehren, sondern als Meinungen der Geselligkeit, ohne welche er unmöglich ist, ein guter Bürger u. treuer Unterthan zu seyn. Er kan niemand zwingen sie zu glauben, aber er kan jeden, der sie nicht glaubt, d. Staat verbannen, nicht als Gottlosen, sondern als einen Ungeselligen, als einen der unfähig ist, die Gesetze, die Gerechtigkeit aufrichtig zu lieben, und im Nothfall sein Leben dem Vaterland zu opfern, wenn er sich der Pflicht entzieht, als gesellschaftliche Tugend anerkannt hat. Wird jemand, der sie öffentlich anerkannt hat, sich betragen, als glaubte er sie nicht, so verdient er die Strafe, und ist der Tod; er hat das größte Verbrechen begangen, indem er das Gesetz belogen hat." [+]

"Die Lehrsätze der bürgerl. Rel. müssen einfach, wenig, bestimmt seyn; ohne Erklärung u. Kommentar. Das Daseyn einer allmächt. allweise wohlthät. vorsehenden Gottheit; ein künftiges Leben, das Glück der Gerechten, die Strafe der Bösen, die Heiligkeit des gesellschaftl. Vertrags u. der Gesetze; das sind die positiven Dogmen. Die negativen Dogmen sind nur ein einziges, die Intoleranz; sie gehört unter die gottesdienstl., die wir ausgeschlossen haben."

Source: Gabriel de Chastellux, De la félicité publique, ou considérations sur le sort des hommes dans les différentes époques de l'histoire, 2 vols. (Amsterdam: 1772), Livre X, 2:

— 2e L. v. Gesetzgeb. — 3e L. v. d. polit. Gesetzen,

Gesetzen, d. f. v. d. Staaten d. Welt. 4t L. v. d. politk.
Gesetzen (Institutt.) u. v. d. Mitteln, sie einf. u. sie
Staats zu bestätigen. –

(v. R. scheint Werk über v. Staaten,
Recht d. politk. Wiss.
2 Th. (Abs. v. d. Verf.
d. Ungl. z. V. Gesellsch.
Vertrag. 3. Buch v.
d. Regier. v. Volke)
4 Hptst. p. 3 B. 4
Regier. d. R. Größe d.
St. Inhalt. Ursachen d.
1/2 C.)

S. 61)

Nach unserer ist unser Volk d. R. – C. Soc. aa d. I.
2ten Theil. 7t hap. Vom Gesetzgeber. Sein hap. soll so an
(p. 60): allen die Ursache u. f. die Völker günstigsten Gesetze d.
Gesellschaft zu finden, würde eigentl. eine Götter Art
erfordert; welche alle Eigenschaften der Menschen, u.
selbst keine derselben entbehren könnte; welche d.
seiner Natur in keinem Verhältniß stände, u. sie
dennoch zum Grund d. seine hätte; dessen Glück
v. dem Gehorsam dieser, u. das sie dennoch
d. dem künftigen Geschlechte machte; die Wissen auch,
daß, wenn sie in der Folge der Zeit eine nothwendige
Form zu ändern, die Jahrhunderte lang blos verhüthen
auch wissen ob in den folgenden noch die Kräfte dazu
genügen könnten. Kurz, der Menschen Gesetze zu geben,
würde Götter erfordert. –

"Der unsinnige Kaiserwort, der Caligula in Rücksicht
des factum" machte, machte Platz in Rücksicht des Rechts,
als er den bürgerlichen oder Königlichen Menschen schinden
wollte; dessen Begriff er in der Lehre v. der Regierungskunst
zu bestimmen suchte. Wie es nun noch ist, so kommt vor
vielen Beispiele ist, wie viel mehr in großen Gesellschaften. Jener

durch sich auf den Willen folgt, der Wille (Ausstellen
soll. Gesetzgeber ist der Mensch, der sie
macht schreibt; der Regent aber nur der Arbeiter,
der sie ausführt, u. gehorcht. +)

+) Nach d. Natur d. Sache,
ob sie zu regieren
u. keine Regierung
v. sich selbst
Unterschied!
(M.)

Im Anhang an Donnerstag. einen Platz zu der Abh.
über den politk. Theil der Plat. Reg. p. in Montesquieu
weiter gelesen, so wie auch Freytag nach Tisch. — Ich
fing Serrani Arg. zu lib. IV. de Rep. Vorhaltig zu
lesen an, u. durchging bey der Gesellschaft
gradu unum Kapitel von lib. IV., nehmend
auch über versch. Hauptpunkt einige Anmerkk. —
Bis wann unsere Versammlung in der Woche.

Serran. ad lib. IV.
de Rep.

Donnerstag von 1/2 8 – 11 Uhr bey Reinhard zum Concert u.
Abend. d. Gesellschaft war sehr groß. Ich sprach vorzüglich
mit Prof. Forster, Prof. Mauvillon, Delbrück, M. Nicolai,
Falck, d. Gr. Grafen Castell, Mercati p. Gegen 10. kam die trefflich
— an mit Frau, u. dankte mir mit sehr lieber
Empfindung für mein mündliches Theil genommen. Glück-
liche Augenblicke! — Wie sie so gut ist!
— — Nun füllte mich sie in Frauenzimmer, wenn

d. 24ten Febr. bis z. 2ten März.

Serran. ad IV. d. Rep. Montag. Kam mit Serran. Kunstsch. ü. m. Anmerkk. zu Cat. IV. beschäftigt. p. Abends las ich gegen m. Verf. v. Friedr. d. gr. d. 1. moral. Schrift = d. A. d. Lieb. ü. vergnügte mich darauf.

Fried.

Dienst. v. Gerard's Cicero. Dienstag früh wiederholt ich die Anfangsstunden der Geschäfte zur Zeit = Nachm. assist. alte Moralschrift. (Plato) ü. ist verändert (dank d. Fürsichmeinen) p. dann zu d. Alten d. Lieb. 57ten Brief 1ten Buch d. Verfassung v. Gerard Cicero (v. 2–45) gelesen. Ganz ist's: wenig belehrt Aufsatz, doch sehr ist [illegible] Meinung M. Re. über d. Cardinaltugen vergleicht. Ich Nachm. las ich noch Bellen in Cicero einiges. ü. a. III B. v. 281 – 286. In groß-Gedanken, schreibt, daß die vorzüglichste Moralform dieser Zeit wenig: es taugt nicht was man so schön [illegible] (in deutsche Sprache vergoss) einfach: ob gesetzt d. Unsterblichkeit

über d. ältere Moral.

ist etwa unsere [illegible] Mutter aufgerissen [illegible] Religion der einzigste, allein auf Güte M. Charakters sich gründende Gesellschaft.

Donnerstag Abend v. 7–½11. Cicero XIII. Gottfrag. in Gesellsch. v. OLR. G. u. Frau Familie, GR. Brandis u. HR. v. Madvig. ob ich gleich d. Gesellsch. sehr gut ist, so braucht Abends, so selten ich solche Gesellschaften mir mehr zuträglich sind, als gute wirkliche Erholung dient. Ich wende in der Folge einmal den Kreis meiner Bekanntschaften mehr zu weit höheren Kreisen.

†) Nach d. Abg. gelesen.

an. Ich wende mich am klügsten Theil, M. d. Anderen als möglich zu benützen. Ich wende meine Bequemlichkeit, d. traue als ich kann, d. Gesetze der Pl. Moral Geltung zu verschaffen, u. zu sagen, jeder [illegible] Pflichtenlehre u. Gesetzgebung, welchen der wahren Gottesdienst Platos nennen, verloren muss. Ich möchte absichtlich meine Meinung deutlich machen – muss bloß warten ich selbst zu wenig klar für meinen Zweck wurde, sehen auch, daß für d. größte Wahrheit nöthig ist, [illegible] die Kräuter, die ich vorgesetzt, es = d. alten wieder zu suchen, u. Lange fortzutragen, d. gar + schon Übersetzungsfall wohl abzuwarten nöthig sein können, v. dann ich aber doch = gewiß ist, ob sie daran gedacht haben. –

Gillies. Dienstag [illegible] Leipzig p. U. a. die Abh. v. Fanier d. ich v. Forster erhalten, schreibt p. Das Abschnitt über Plato in Gillies History of ancient Greece. t. III. neu einmal gelesen u. vergleicht †), der, verglichen den alt

†) Vergl. [illegible] Leipzig. – Leipzig. – Briefe gesehen an OLR. Hottinger, an Bethmann p. V. ½10–11 Uhr Hofr. Forster gearbeitet. Er zeigte mir neue ausgesuchte Werke, vorzügl. Philos. anziehende p. Buch an mir gesehe. Abh. de Arco zum Lesen mit. Er war sehr freundschaftig u. artig gegen mich. p. – Brief-Postsch. p.

mittag gestern Abend 9½ abgeschrieben. Ich schrieb bis um ½ 1. Uhr Nachts.

Mittwoch v. 7 Uhr an. (4 Nachtwachen dient sich wie vorigen zuträgt. Ich wende also Einen Morgen recht benutzen.)
Nach Villiers. — Von Mittw. Vormittag bis Neujahr sah ich meine Aufsätzigen Briefe (Januarheft) nur nicht aufgeschrieben; ich sehe sie also nach.

De Rep. IV.
Serran ad lib. IV.

Ich sah in den ~~ersten Abschn.~~ Hefte Ihrer Briefe die Übersetzung meines Fragments von lib. IV. de Rep., wo ich bey allen schwierigen Stellen den Originaltext vergleiche, & mir meine Übersetzung der Serran. Ausgabe vollendet; auch bey Ihrer Gelegenheit einige neue Conjecturen aufnahm über Plato's Begriff v. der Proportion im 4ten Buch de Rep. p. Neu sah ich in Ihrem Briefe auch Ihre 4te Buch vorzüglich noch über die tria animi genera mit Ihnen auszustellen, Observat. über den Dupuis.

*) Ich bin auch allerdings nun einigermaßen Meinungsändrig in Ihren Ansichten über Plato, & brauche sie für gar nicht mehr angegriffen.

De Rep. lib. V.
Athenaeus über Plato.

Bey meinem Spaziergang bey Ihnen über lib. V. nochmal Rücksprache, seinen Excerpten aus Athenaeus lib. XI. vom Plato sagt. allerdings noch nicht einigermaßen interessirt kann, sehe ich ~~Ihnen~~ Jemand nicht Lat. Übers. p. wohl den erschienen Notes Dalechampii abgeschrieben; auch die Stelle Platons ~~aus Athenaeus in d. Anf.~~ der Rep., die Athenaeus citirt, nachgesehen, aber wegen Verschiedenheit der Lesart, nach Ihrer Conjectur gebessert, & da ich den A. in Ihrer Rücksicht gar nicht wieder angesehen brauche.

(= d. i. wie ich sie in meinen Randbemerkungen z. lib. IV. d. Rep. abgeschrieben habe, & brauche sie für gar nicht wieder angesehen.)

Polybius

Den Polybius t. I. p. III. ed. Schweigh. sah gar nicht zu meinem Zweck. Jemand, der aber

~~in tom. II. lib. VI.~~ — Garnier's & Arnaud's Abhandl. in d. Mem. vorläufig durchsehen.

~~Massey's (Inhaltsanz. Anm. zu lib. IV. sehe Massey ad lib. IV. d. R.~~
~~vorläufig auch durchgesehen.~~ &c. &c.

---

d. 3ten — 9ten März. In den 3 ersten Tagen der Woche waren meine Aufsätze: vorl. Modifikationen über lib. IV. de Rep.; Observat. meine sorgfältige Untersuch. M Plat. Dupuis, Tausch v. Ideen zu Platons Moral; Excerpte meiner Auszüge aus lib. V. VIII. IX. X. de Rep. & Ausarbeitung vorl. Anmerkk., die mich d. ganze Folgezeit machten. — Aus Lat. sah ich einen Aufsatz v. Villers über Platons Leben in Schwedische Bibl. Journal; Notiz. einen über d. Aufenthalt des Plato in Aegypten, der nichts Neues enthielt. — Aus engl. sah ich mit der Durchsicht v. Montesqu. Esp. de Loix fertig. Ich sah nun m. Excerpte d. ~~lib.~~ t. III. IV. nachzutragen. —

Villers

Montesquieu.

Dienstag Abend wurde ich einig Blick über den Plan d. ganzen Plat. Werkes, in welchem vorläufig mein Plan mit Absicht über d. ganz Werk. Ich las Frau's kurze Übersicht in d. Préface zum 1mal. Es ist nicht übel, aber doch sie, als genug, das Werk fortzusetzen, wie solche Übersicht sie leicht zu machen sey muß; & ist d. Politische in Pl. Werke sehr dürftig zu wenig Rücksicht genommen, wenn d. ganze Sey

Frau in d. Préf.

*) Samstag v. 6–7. in Cassel, wo ich Fr. Perthes & G. Grapp, Pr. Nasse & Reim. d. 3ten Montags sah v. 5–8. Uhr in Fr. Schlosser, Hassel, Perthes &c. Vorzüg. vom politic. Zustand unsers Vaterlandes.

Hpt. zweck Platons untergeordnet ist. — Ich getraue mir jetzt v. allen Hptabschnitten der Pl. Rep. zu zeigen, warum ~~Plato~~ jedem gerade die Stelle angewiesen, die er ihm anwies. ~~Alles ist auf~~ die ganze Anordnung ist aufs genaueste darauf calculirt, daß jeder Theil im vortheilhaftesten Lichte erscheine u. auf den Leser die vortheilhafteste Wirkung thue. — Noch habe ich

Dionys. ~~Hal.~~

Dionys. ~~Ep.~~ Hal. Ep. ad Pomp. in dem Abschnitte über Plato vorläufig dargestellt.

Damman. Goldner Spiegel.

Ich habe nun eine Untersuchung anzustellen über die verschiedenen Eidg. der mehr Seele, ~~die~~ deren Pl. lib. IV. erwähnt. cf. lib. IX.

Vorher kam ich auf d. Einfall, Sonderthalb Stunden W-6 Goldner Spiegel, 4 Bde. dazugehen. Ich habe ihn gar nicht wieder anzusehen ~~außer~~ bis auf einige wenige bezeichnete Stellen.

Mittw. früh las ich u. a. einiges in Damman. Diss. de hum. sentiendi et cogitandi facultatis natura et mente Plat.; genau das ich §. 1. Instituti ratio, u. brauche diesen §. nicht wieder zu lesen. Mich ~~kann~~ kann in Rücksicht auf lib. IV. de Rep. die Pl. Theorie des ~~Erkennens~~ Druckens u. Empfindens weniger interessiren (es müßte denn in Rücksicht auf lib. IX. de Rep. u. auf lib. VI. u. VII. seyn) da die Abtheilung der Seele in lib. IV., in ~~praktischer~~ Rücksicht ~~geschieht nicht~~ der praktischen Kräfte der mehr Seele geschieht, nicht in Rücksicht der theoretischen.

Ich las darauf den Rest meines Excerpts von lib. X. u. excerpirte wieder heraus die auf Glückh. u. Tugend sich bezeichneten Stellen. Nun sind nur noch die über Freyheit, die ich schon bezeichnet habe, herauszuholen.

lib. X. de Rep.

Ich habe Tiedemanns Argumente v. Platons Politicus u. Gorgias durchgelesen. Beide habe ich noch einmal genauer anzusehen, weil es jenem auf einige Erläuterungen u. Parallelstellen zur Politik, u. es ihnen zur Moral zum Behuf der Rep. zurückzulassen.

Tied. Argg. des Politicus u. Gorg.

Ich las Platners Allg. Einleitung in beide Theile d. N. A. für Aphorismen. Ich brauche sie gar nicht wieder für jetzt anzusehen, außer etwa das was er ad §. 18. v. d. Einth. der Philosophie in die theor. u. praktische sagt. Das Resultat ist, die Untersuchung sey richtig, wiefern jene zeigt was gedacht, diese was gethan werden solle, u. stimmt auch mit d. Alten überein, z. B. Aristot. —

Platners Einl. zu s. Aphorism.

Übrigens durchblätterte ich den ganzen 1ten Bd. u. bezeichnete d. vorgeschlagenen Blätter einige mir vielleicht brauchbare Anm. z. philos. Bf.

— Aph. 1. Bd. N. Aufl.

Dieß fing ich eine Untersuch. an: ob Pl. die Seele aus 3 Substanzen bestehen lassen etc.?

Ob Pl. die Seele etc.

Ich vergleiche Tiedem. Arg. lib. IV. de Rep. Taurmann Lehren etc. u. Platner. Die Sache ist, denk ich, so gut wie ausgemacht. Vielleicht finde ich bey nochmaligen Vergleichungen Stellen u. Bruck. Gill. u. Plato's selber, außer dem was ~~Simpl.~~ Salmas. hat, noch neue Gründe.

Defense v. M. Esprit

Montesquieu.

di Defense v. Montesq. Esprit schließen i den der Exempl v. Tom. III. IV. gemacht. — Nun bin ich also mit Montesquieu's Esprit so weit ganz fertig. Alle mir hier vorhandenen Stellen habe ich sorgfältig, einzeln vorneg, durchgesehen, die mir aber (bis auf wenige Stellen) so klar geworden sind, daß ich sie nicht weiter angemerkt habe.

Ich bin der neuen Platner, Bouterwek, Schlicht über die Politik des Plato gehen, i vergleiche sie mit einem der beiden bekannten Exemplare.

Ich durchsehe ferner Tiedem. Strg. lib. IV. i nehme meine Widerlegungen der Erläuterungen dieses Buches — ferner durchsehe ich Massey's Noten zu lib. IV. i bezeichne die Varianten als gelesen.

Massey ad Rep. IV.

Ferner durchsehe ich den VI. Tom. v. Dionys. Hal. Opp., wo ich alle Stellen, die Platons Politik betreffen, lese i vergleiche.

Dionys. Hal.

Nach durch ich aus Graev. Thesaur. T. I. die Vb. Folicta (d. i. Schutzbriefe) Abh. de ius in quibus Plato et Aristoteles y. ab. p. lese und bei Forster. MS. de Orco †

Folicta.

die waren einen Vorschlag in der Weise

† i auch in Rosenbaums Thesaurus einem Theil der Übers. der Pl. Republik, mit Vergleichung

---

1) Schwab v. 5-7. in Cannst, wo ihm Jahn v. Mozart gegeben wird. Er schreibt Fr. Schlegel d. Falk, auf Fr. Klügel, i verspr. sich d. U. Lieb.

T. 10—16 März.

Montag. Parleg. 5

Grundsätze der Moral u Politik angesehen, gar wenig für mich gefunden. Eine Abh. Garvens über Schwabenwahl d. gratt. Pf., unter seinen Zusätzen zum Parleg, gelesen u mir abgeschrieben. — Arnauld's franz. Abh. über die Pol. Platons i mit besonders über Aristo Ideen, mit Vergnügen gelesen. — ALZ. 5.

Garvens.

Montag. Parleg. Kürzer Entwurf meiner 2 Schrift über Pl. Rep. Von 11—12 Uhr beym Prof. Wolf. Er sagte u.a., daß sey schon so lieb 1a alt und ihm jemand etwas gesandt hätte, u daß ich bey meinem Versuch über Pl. Rep. zu arbeiten bliebe, u daß viel schon geschrieben sey, u weist einen andern Ausweg Ihnen zu suchen. Mit meinen ganzen Plan ff, von dem ich ihm nur die Hauptumrisse zeigte, schien er sehr wohl zufrieden, u wünschte mir Glück zur Ausführung. — Von Tied. Strg. hörte ich über Abh. ich (gewöhnlich sagen, daß man sie gar nicht verstände, wenn man nicht schon den Plato gelesen hätte, daß sie also gar sehr entbehrlich wären. — Mein Aufsatz über Pl. Begriff der Dikaiosyn u d. Idyios schien ihm gut. Ich Pl. die Dikaiosyn genommen in einer sehr weiten Bedeutung brauche, vorhalte, wie er einmal, so viele Arten.

Tiedem. Strg.

Dikaiosyn u Idyios.

d. Begriff Gerechtigkeit

liegt wohl ursprünglich z. Grunde. Auch Cicero wollte einmal, so viel er sich erinnere, so etwas, ~~[illegible]~~ wo er von der iustitia rede, ausdrücken, werde aber d. Sprache gehindert. — Didra der Lat. sey auch ~~[illegible]~~ im Grunde ein allgemeinerer Begriff als unser Zorn; der Θυμος des Pl. habe ihm immer geschienen auf Affect hinauszulaufen; moral. Gefühl würde er jenes Merkmal, das Pl. nach meiner Bemerkg öfter darunter fasst, nicht nennen; aber allerdings sey der Θυμος des Plato die sinnliche der Vernunft zu Hülfe kommende Triebfeder, wie ich richtig bemerke. ꝛc. — daß ich d. Ganze in 2 ~~[illegible]~~ Hauptheile zerschneide, billige er nun sehr. daß ich zögere, tadle er auch nicht. Auf ein paar Monate eher oder später kommt es ja auch nicht an, wenn ich glaube, alsdann dieselbe Sache vorzüglicher liefern zu können. Zu lange dürfe ich freilich auch wohl nicht machen; — er wagte nicht nach Hofe u. Tag, so daß ich doch wohl gegen Michaelis fertig wäre. — Das muß ich seyn! sagt' ich. — Bey Pl. Urtheil v. d. Dichtern werde ich zu ihr Vertheidigg ~~[illegible]~~ Vieles sagen können. — Die Diss. Leibnitii Resp. Plat. wollte er wegen der Cicero hosp. anderthalb Tage behalten. — Grou's Übers. der Bücher de Legg. können ich von ihm bekommen.

Hegni Abs. de Rep. Spart. in d. Comment. Soc. Gott. können ich vergleichen. ꝛc. — Auch die Lectüre v. Aristot. Ethic. werde freilich nicht unnütz seyn. — Was die Moralphilos. betrifft, so sagte ich ihm, daß ich glaubte einen Mittelweg gefunden zu haben ꝛc. — Ich würde ungefähr in die Art die moral. Gegenstände ꝛc. zu behandeln suchen, wie Garve. Es gebe, sagte ich, in d. Moral ~~[illegible]~~ einen gewissen Punct — Absicht d. Subtilität, über die alten Moralisten ~~[illegible]~~, wie Plato ꝛc. wohl nicht hinausgegangen wären ꝛc., u. W. schien was ich sagte, zu billigen. — Ich erwähnte des Gerüchts, daß ein Prof. Philos. nach Halle kommen solle, nemlich M. Wetzel. ~~[illegible]~~ W. sagte, er habe es auch gehört, ich glaube, v. Hr. Krebs. — Ich setzte hinzu, ich habe gar vernommen, Er, Pr. W., gebe ~~[illegible]~~ die Veranlassg ꝛc. doch habe ich dieser Nachricht nicht glauben wollen. — Wie ich auch so etwas glauben könnte? sagte W. u. sprach v. Wetzel als einem guten, treufleißigen Mensch, ~~[illegible]~~ aber nur v. mittelmäßigen Talenten. Und aus dem Ruf nach Halle werde, so viel er bis jetzt wisse, nun nichts. — ~~Doch~~ Dergleichen aber, sagte W., sey an sich nicht unmögl. Gesetzt, es werde sich jemand an einem Gerwerb u. erhalte dadurch einen Titel u. ein 100 Thlr Pension — so dürfe mich dergl. nicht so ~~[illegible]~~ befremden u. außer Fassg setzen. ꝛc. — Er zeigte mir einen Brief v. Prof. Schneider,

Moral

Man muß nothwendig die alten Weisen in ihrem Geiste A lesen, um sie mit rechtem Vergnügen zu lesen, u. gehörig zu würdigen.

A u. mit Rücksicht auf ihr Zeitalter

von Wolzogen verfaßt worden. — Pers. W-s Portrait. Küstner Exemplar ist aus Weimar verschrieben worden, sagte Pr. W. Aber in Pfeffers Briefen über die neuesten Bücher selbst ist nur von Pr. W. die Rede. — 2c.

Dienstag. Grou's Notes sur lib. IV. in der Paris. Var. lect. gut in ed. Bip. Durchgegangen, und die Hauptstellen in mein Heft abgeschrieben, und mir die einigermaßen Bemerkenswerthen angestrichen.

Grou über Cod. R. ad lib. IV.

Nachm. Die kl. Schrift über Körper gelesen, und zwar den ersten Theil mit Rührung. Dass die so plötzlich Todten nachsteht, ist Natur! — H. Knorr hat mir den Vorschlag, ein paar nützliche, selbst seine Jahre mit dem Titel Oberst d. Artillerie und Waffenschmied vorzutragen v. 9-10. — Conring. De civili prudentia über Pl. Rep. p. vergleicht. p.

Conring.

Abends Lib. VI de Rep. in m. Ausz. durchgegangen. S. v. p. 502. Ed. Steph. an bis zu Ende genau der Gr. Text verglichen. Einige Stellen in N. T. Manier gelesen [1] und auch mit in Agathon.

Lib. VI. de Rep.

Es wird mir Zeit lang, einmal ein Buch aufzuschlagen über mein Lesen zu schreiben. Wie schlecht angestellt.

Donnerstag Früh den 6ten Buch de Rep. durchgegangen, und einige Anmerkk. über lib. VI. p. nachgeschrieben. Nachm. bis V½ L.

[1] Oder. d. Hellen. Zeiten von Greaves. — Die Cäsar Kl. Ausgaben v. Dager. — Am Freytag mit Prof. Rüdiger einen Ausgang gemacht bis nach Wörmlitz, d. Eduard Schulz. Wir Sprache v. Schüler Praxeologie. Acad. Reden p. Am Sonnab. v. 6-8 im Concert, wo ich mit Lust mich unterhielt.

v. Christ. Eth. Muret. in Rubrik. d. angesch. u. in quar Bibliothek d. Ver. ed. — die andern in. Formate gebaut. Dann in den Table des Materies contenues dans le vingt premiers volumes de l'Hist. et des Memoires de l'Ac. des Inscr. (tom. XVII.) durchgegangen. Beck u. Krebs Abschnitt. über Pl. Urtheil v. d. Gelehrten durchgelesen, st. Vergleichung d. Auszüge der Abschnitt. über Ver. Gesetz in den Mem., die sich in jener Table des Materies gefunden. Den Rest des Buchs von Agathon beschlossen.

Muret. in Eth. Nic. L.V.

Table des Mat.

Pl. Urtheil v. d. Gelehrten

Freytag. Den Band der Mem. (t. XVII.) der die Table des Materies begreift, zu meinem Zweck vollständig vergleicht, aus mit (Nachrichten) Abs. v. Anselme über die verschiedenen Meinungen der alten Philos. v. Gluck. — VII. Tom. der Mem. gelesen. Serrum Baeclea. Bibliogr. Crit. pr. m. Zweck vergleicht; Winkelm. Gesch. d. K. ausgesch.; d. Tenaci Lex. ed. R. die hervorstechen Stellen bis p. 80. in m. Exemplar nachgetragen. 2c. Abschnitt über Nutzen d. Lieb. gesamt. — Den 3ten Bd v. Wieland Agathon beschlossen. Sogleich Abs. über Handlung, Gespräch u. Erzählung d.; durchaus genau das Schreiben vom Dialog sagt, u. das Carl. Sigonius lib. de Dialogo von fol. 18 bis zu Ende. Die ersten Blätter bis p. 18. Vorzüglich ist neu. — Wenn ich die Regeln

Table des Mat.

Anselme.

Baeclea.

Winkelmann.

Tenaci Lex.

Lucas

Rousseau

Sogleich Abs. über Handlung, Gespräch u. Erzählung d.; durchaus genau das Schreiben vom Dialog sagt, u. das Carl. Sigonius

Carl. Sigonius

Rousseau sur la Sobriété theatrale ausgelesen und mit m. Exemplar d. lib. X. Stück verglichen. Die 6te der Lettres ecrites de la Montagne, wo ein Auszug d. Contr. Soc. gegeben wird, gelesen, aber wenig für mich. Abschnitt über den Zweck der Poesie

2. 17ten — 23ten März.

argumen. diss. Pl. conficiendorum Brinckmeyer, über was ich den allg. Plan meiner ganz Abhandl. vorzeichnen — abdrucken, aber nicht sehr, sehe ich beyde Schriften noch einmal, und ganz, für besseres — Auch vom Briefe über Rohd. Verh. die 2te Bd. d. Litt. Zeit. sehe ich aufgefor. Ich las auch die Fragmente meines Aufsatzes in Schill. N. 1–17. und in Hegels N. 146 bis 52 finde. und begreife nur zwar Nichts. Darauf sehe ich die den letztgenannten Schrift jetzt durchaus nicht für fähig, vielmehr ich für Augsblattheil sehe. Ich bekenne auch Creuzer's Mythologie, und besonders wenige für Pl. d. Rep. gehörige Stellen — +)

Montag. erst als 2 Uhr Besuchen und Abendbrod vorg. Raabe

Raabe. Specimen interpr. Pl. Dial. qui Crito inscrib. genau gelesen (ausser den grauen. Anm. p. 26–40.) Man sieht, dass der Vf. auch mündlich begriffen hatte, und die Absicht des Dialogs durch genaue Erörterung v. Sequenz, Fugel p. wohl einen sat. dass Falle er sich gar zu lange bey der Auseinandersetzung des gewöhnlichen Verfahrens auf.

Garve. Ich studierte aus Garve's Praecepta legend philos. vett. und vergleiche die Probe aus Theaet. mit dem Original. Ganz wurde ich Fs Methode so wenig befolgen können. In

+) Sollte ich für meine Abh. über d. Grund der Rep. einmal v. Athen als Dialog brauchen können, so lässt sich das, da ich die Gesetze schon im voraus weiss, ausser. schaffen, wenn ich nur den ausgef. Gesetzb. willen für beide Schriften oft einmal lese.

Ett. Lit. Fugel. Griech

+) A. L. Z. — sein Ungeschicklichkeit, sondern ist zu W. u. den Prof. Morkel ging. — Ich Tagesgang v. einer Woche öfter als sonst, wenn täglich einmal angestellt; einmal (+ selbst. — Ich Zeit u. d. Zeitg. ein grosses. Oeffentl. Journal — Notate Alt v. 7–10. mit Selbstlob Falk.

Nächst ist für meinen genau u vollständig als d. wenige, u in der andern einigermassen vollständige, den Gesetzen der Strafrechtspflege (Gesetzb.) d. andern Pflichtlehren vorgesetzt von den Gesetzen Einrichtung, d. Pl. Behandlung. Dass sich in d. Abhandl. noch einmal genauer mit Pl. Theaetet zu vergleichen.

Ich fing an Aristot. Politic. u Lambini Übers. von vorn an zu lesen, u kam bis u Ende von lib. II. cap. 5. Ich vergl. flüchtig = Coraes. ed. u animadvers. In den Tadel d. Pl. Rep. scheint mir Aristot. öfters Gelegenheit. Zu weiterm Vergleiche fand ich in Patricii Discuss. Peripat. p. 349. sqq. einen viel Gute Stellen enthaltenden, dessen mir P. in manchen Stücken obiges genau scheint. — Verschiedene Meditationen.

Aristot. Polit.

Patricius.

Ich las ferner das 3te u 4te Buch de Legg. in Pflugks Übers. vergl. mit Ficinus. Legg. von lib. III. IV. und hatte (am Freytag, wo ich übrigl nicht Hofes genug war) Ficinus. Legg. von lib. V–XII. / wo durch ich mir einen schon vorläufigen Vorstellg von Pl. Gedankenfolgen, dass er in den Büchern de Legg. vortrage, machen kann.

De Legg.

Für unsern Plan und Absichten in Grillen verbrauchen

Es hat heraus einige Bedenken über d. Gr. Lücken geschrieben in Bruch. I. vergleiche S. — was ich auch in Bezug über d. Sp. u. Ath. Weiber sag. habe p. 254.

Neue Spartan. Staats hat sich Lenz Westph. Mus. I. p. 224. 235 – 241. Von d. Neue. Staatsverfassung S. 241.–247 u. stimme an R. Emil t. I. für vergessen. S.

S. 24 – 30½ März.

de Legg

Montag. Las das 5te Buch v. Rede Legg. in Schulstoff übers. vergl. + Kindern. gelesen.

Montag. Las das 6te Buch de Legg. in D. übers. vergl. + T. gelesen.

Barthelemy Voy. d'Anacharsis. Die Abschnitte über Regierungsform Athens verschlungen durchgesehen. Es scheint viel Gutes darin zu stehen. etc.

Dienstag. Las das 7te Buch de Legg. in D. übers. vergl. + T. gelesen. N. Lehrer kann nach einmal wiederholt; alle Hilfsbücher, die ich brauchen will, durch mitgebrachte Blätter bezeichnet, u. alle andern das Nöthigste in unterstrichen Worten mit Bleistift oder rothe Dinte bezeichnet, so daß ich sie z.B. nicht wieder in Versuchung zu lesen brauche. – Für u wieder sehr ist auch T.'s zweck Paragraphständiges Argument etwas Hülfreich. +++

Mittw. Zu de Bruyn's Abh. d. Abschnitt von Plato gelesen, u. mal mich recht wichtig in den ganz Abschnitt interessirt, damit. Es ist ein Grundfehler

de Bruyn

Ich werde mit Hülfe. Politik zu verbessern, als ich die ganze Werk mehr oder weniger Stoffsammlung, Hülfsmittel bezeichnen u. vergessen (u. dann zum Abschn. u. Barthelemy Lesen, u. damit mich Vergnügen.

+) Nassau. Allg. Z. u. A.D. Lobes. – Abdt v. 7–9. in Gesellsch. b. d. Taube. –

++) Gegen 6 Uhr wollte ich Hr. Schrevel besuchen, fand ihn aber nicht zu Hause.

+++) p. 4–5. war Gellert b. mir wegen d. Cat. Disp. von ½ auf 7 bis nach ½ 8 Uhr war a. ich bey Hrn. Schrevel. Ehe mir [illegible] wurden ich eigentlich mit ihm

Schrift, u. ich sahe, welche ich mir zur (nächsten) Arbeit machen könnte, u. ich gieng gegen 12. Uhr gegen Hause. Nachmittags gar nicht wieder ausgegangen. etc.

Das 8te Buch de legg. auch gleich Mittw. gelesen, wie das 7te. etc.

Donnerstag. Heute ist das 9te Buch de legg. zu Ende. Da ich schreiben, so kann ich N. Lehrer, u. fange an in diesem Tagebuche v. p. 178 – 199. Tages Lese-, da Halbmond ist immer zu Lese- u. Schreibstoff Ergänzung. so übrig ist nicht wieder zu Lese-. p. 200 – 256. Tag ist mir d. Zurück kommende. Ausgeschieden. Ich stellte Reisen. und verschiedene Betrachtungen über m. Arbeit an p. Um ½ 6 Uhr Abends gieng ich zum Prof. Schrevel, u. blieb bis nach 8 Uhr Abends bey ihm. Forschte vergebens wieder Abh. de arte mnem. — Umstände legte ich ihm nun den Plan meiner Arbeit über Pl. Apologie vor: zuerst meinen Hauptplan, dann die Grundzüge der Abhandl. über Pl. Moral; einige Lücken

M. Tagebuch

schienen manche gekannt zu werden, dann Prof. Klügel, u. blieb bis ich wegging. Es entstand Streit über Politische Gegenstände. Abgieng Streit über Verfassung der alten, besonders republ. Staaten, Vergleich mit den neuen Monarchien. C. [illegible] wurde den Letzten das Wort etc. Streit würden ein Grund auch fand den Tag wohl so viel gräbt, als ich [illegible] republ. Verfassung. etc. etc. Kurz es trug etwas bey, daß mein Gedächtniß schwächer, u. Urtheil richtiger.

Journ. v. Pl. Rep.

R. Contr. S.

über Platons politische Systeme; über d. Aehnlichkeit mit Rousseau; d. Vergleichung Allegorie im IX. B. d. Rep. für Erläuterung einiger Hypothesen der Pl. Moral. — Pl. will in d. Rep. das Ideale zeigen, moralische Vollkommenheit begründen — Darin kann ich ihnen, so wie über die Hypothese der ganzen Pl. Moralphilosophie. E. empfahl mir Cudw. de aetern. &c. den ich schon angesehen hatte. —

Da zufällig Rouss. Contrat Social zunächst nennt, so sagt E., wir wollen doch diese Briefe die in R. einen Bund: erst der reinen Form: vollkommener Monarchie ohne Regierung; nächst der andern Form: der Repräsentativsystem sey der Souverainität d. Volks vorbleibt, d. h. d. volonté générale Richtung nicht verlieren, sondern d. Regierung kann d. Volk nicht selbst regieren. — Da übrigens sagte E., wenn ich nicht irre, sollte alles d. Aufklärung d. Allgemeinheit nicht fördern. Ich wende d. Sache gelegentlich nachdenken. — Warum R. seine Unterwerfung d. volonté générale d. d. volonté de tous nicht auf eine deutlichere, öffentlichere Weise ausgedrückt habe? — Überhaupt sey R. oft, wo er sich unklar. Spekulationen einlassen wollte, dunkel, widersprechend. — Pl. ist viel älter als d. Gesetzgebung + Charakter Griech. Volks, selbst E. — Die Schilderung der Tyrannis Pl. = 3 Stufen unterscheidet sich d. Tyr. d. Xerxes.

Tyrannis

Tyrannis

Xerxes. Auch E. meinte, Verachtung Mensch. d. Hypothetische d. Gesetzes. Ich sehe aber E. meine Merkmale, d. Pl. Tyrannen beygelegt, d. niemand, mag E. nicht sagen kann. — Auch sagt er, nicht ist es gewiß Pl. Ideen in Platos Leben, wo er selbst sagt, sie gehören zu gemischten Regierungen wollen. In andern Völkern mögen sie, die mit d. Charakter nach so sehr zu kämpfen hatte, d. manche andere mächtige Merkmale zu dem Begriff hinzusetzen

Über d. Tod. — Lächerlich E. vergleicht d. III. anim. Wieder d. Tod. und d. Menschen mit Gewalt Pflanzen; d. daher auch ihre Arbeiten in der Ökonomie d. Pf. keine Menschenstücke. Die calabricirten nicht genug pp. Lächerlich Falle Hirte d. Pf. vorzüglich, was gutes glückl. Charakter der Ökonomie d. Pl. gehört, Pflanz. Geist d. Gelehrsamkeit, d. Combinat. Würzgärten pp. — Tennem. Arbeit auch in Pflanz; so wie Feld. Arbeit. — Ich schätze seinen ganzen Plan mit Wahrheit d. Zusammenhang aus einander; der besten Ideen d. ihm nicht gefehlen; er macht mir viele Complimente.

Perficiam!

Charakter der Ökonomie d. Pl.

Fragm. Psych.

Ich verweise dem fragm. der Psychog. [illegible] nicht streiten zu können über ihre Aechtheit. Das vor
r, was ihm vor sich ist Wesentl., W-s i Frieden.
Autorität sagte; nicht nützt. — Mallebranche
über d Theodic. rennt sich auf Leibnitz Lehre
angesehen haben. — d alten Philosophie,
sagte f. Plato, Aristoteles braucht ist,
Neue selten vorgiebt; d jetzige Philosophie
ist (= weniger d französische) voller, der
Welt fall vorgiebt. Wunder! — >
dasse. ihr Mühe i d spätere Lehre d Epikur
d Aristot. wurde allerdings übersehen wird
sorgf

Nach Beendigung des Gespräch auf f-s Veranlassung mir gestattet auf ihr Zimmer d. Unterredung der Philosophie betreffend. H f. sah mir gerne Aufsätze vor: die neuen, wo er d. Plat. Philosophie d Christen zu widerlegen glaubt. Wenn mehr Wahrheiten sind — wo kommen sie? Nicht in unsre Verstandesart als im göttlichen. rc. d Grund d Dinge, an
d Dinge an sich, erkennt zwar der Mensch nicht, aber d
gottheit; rc. s. vo. Ich machte Einwurf
über 2te. wo er d Aenderung macht Leibniz —
nach welcher man nicht Gott annimt, weil man
sie bedarf; warum man sagt, Gott ist, weil
er will — wiederlegt. s. Brief. — Über Nacht

Düsseldorf XI. Brief.

d Uhr verabredet vergnügt hin. f.

Charfreytag. früh bei d Brüsewitz 11ten Brief
in f. Briefe II Th. der Schlüssel zur Philosophie. d Alten
enthalten soll. d Schlüssel findet er in dem was
historisch Begriff der Ewigkeit, der in dem Vorsatz
liegt, f. sich einer Selbstthätigkeit entweder für
den eigennützigen, oder uneigennützigen Trieb zu
entscheiden. Was diese Kraft, die sich
einige Erfahrungen enthält, sich nicht Empirie. Ich
vergleiche Gemmen Clem. z. Cic. C. 10. f. — für jetzt braucht
ich Brüsewitz nicht wieder anzusehen; vergl. aber, was
in Plat. Doctr. moral. f einander setzt.

Nachm. zu Koeppen Menex. wie gar Müller hinzukommt
i = Müllers do. Ich sehe d. Gespräch nicht weiter
angesehen. Abend in Agathon gelesen. Th. IV. rc. [illegible]
Auf Erwerb. Abs. Klagen, d wenig literaria hinzukommt.

Koepp. Menex
u Müllers do.

†) Von ½ 6 – ½ 8. Uhr im Concert, wo d. Französische Musik
gegeben ward. Ich schrieb Hoffn. d Falck. Ihr. f. u W.,
d auch dein warm, schreib ich nicht. Ich ging mit
Fr. N. d Fr. Frau, denn ich schnell begegnete, zu Hause.
— — Meine Verlegenheit machte [illegible] lebhafter
Bewegung, d mir schon sehr oft morgen wie gar
Mienen geraubt hatte. Ich lud darauf in einen
grossen Abt. v. Meinard — d lagte sie, mit der
so lebhafte Bewegung ich sie in d Hand nahm, mit
aber so viel tiefer Röthe wurde d der Hand. —
Ich fühlte die Gemüthsart
nicht über mich mir [illegible] verlohren hatte, mich

Am Sonnabend Vorm[ittag] 9 Uhr P. de Legg. Vorlesen fort bis [illegible] incl. 2c.

261.

glück z gestanden, z wir einen glaubwürdigen der Verbrechen, der sie nun erhalten muß, z selbst bey einem voll verdienstlichen Vorsatze mit großen Kosten, erschwerden Bildern erhalten kann. — Ich kan und darf glücklich seyn; aber nur, wenn ich vernünftig, nicht Unbedachtsam, z Herr meiner selbst bin. — —

beendet, Regierg + 9. Briefe nach M. p.

Von Ostern 1793. bis

Johannis d. 24ten Junius.

d. 31ten März bis z. 6ten April.) Erster Osterfeiertag.

Pl. de Legg. 2c. +) Am 2ten Osterfeiertag ~~Vorm~~ Mittag vorm Lib. VII. VIII. IX. v. Pl. de Legg. gradu gelesen z vorgelesen, so daß ich mich gleichwohl schon Bücher vorlesen kan. auch die Anm. v. Gr. z Uebers. so ganz vergl. z vorbereitet. — Nachm. las ich in Gale Opuscul. mythol. p. 620 – 625. Demophili sententias Pythagoricas z zierliche wenige schöne Sprüche z moral Lehren X. ebd. p. 626 – 632. Democratis sententias aureas. ebd. ~~Lehren~~ Fragm. moral. Pythag. p. 659 – 681. z glaub mich durch moral Lehren Poris. — Ich finde ausdrücklich Meinung, Kindermuth z Bösh. Lit. allen mir Interesse dabey aufgeschrieben. — Wenn jene Fragmente ächt, wovon ich Gott doch noch nicht beweisen bin, so hat Plato gewiß die schönsten moral Lehren Brauch gebraucht — wenig unter den schönsten Lehren. ff

Fragm. Pythag. moral.

+) Abend v. 7–9. bey Hr. P. in Gesellsch. des Prof. z der Hofr. Heyne z.

++) am 2ten Festtag v. 3/4 auf 7. bis ~~auf~~ 1/4 auf 12 Uhr bey Hr. Niemeyer in Gesellschaft des D. Nösselt z Prof. Klügel, z ihrer Familien, der Hofr. Seydlitz, des Hr. Rect. Gymnas. z einiger andern von Pädagogium, des P. Nolte, des Hr. Dilthey, Stark 2c. Personen einige genauere Personen. Ich speiste zugleich D. Nösselt, Hr. Niemeyer, Dilthey z Frau Gemahlin, — z die deutliche — über R. Emil p. Ja, daß der einzige Aufsatz verstanden wird!

* wörtl. sehr zu wünschen, daß V. Fragm. einmal eine vergleichende Ausgabe fände, in d. Plato u. Aristot. genau verglichen würden. Einstw. speciell für mich = d. Ausg. der Moral. V. Vergleichg. wird für viele Jahre Stoff zu lesen. Man sollte V. Fragm. d. Plato u. Aristoteles, u. Aristot. selbst mit Plato, so wie d. Worte d. Plato genau vergleichen, um Stoff zu sehen, wie sich Einer zu seinen u. seines eigenen Gedanken selbst, wie sich der eine von dem andern genauen Text, oder doch sehr nahen Lesern.

Ich wende d. Lesarten dem Fragm. Politicorum, u. a. Ethica zu vergleichen, u. a. Excerpte aus d. Plato vergleichen.

Du kannst [illegible] Kassräu zu Grunewald sagt: Gesund sind, das Recht des Herzens u. der Natur, d. jeder Gelegenheit, jeden Trieben der Pflanzen u. der Tiere, in ihren Werth einzusetzen!" — Ich schreibe Ihnen Niemand etwas weniger, als ich wünschte: aber wenn in ihrer Nähe nicht wohl ist, in wenn ihre Ruhe u. ihr Jugend Betrogen wird um den Sinn für [illegible] Güte, [illegible] Heiterkeit u. für moralische Güte entwickelt, verkümmert u. verhöhnt — Das Traurigste ist nicht ein [illegible] mit dem man's nicht aufnehmen. — — O Herr! alle unsere Kräfte anstrengen, einen [illegible] Sinn eigenen Werth, Sinn reines Lebensrecht u. moralische Verantwortlichkeit, wenn der [illegible] einen solchen [illegible] wenn sie verkümmert sind, zu wecken! — Ich will's. — .

Dienstag früh Kassräu's Freund Zimmermann fährt zu d. Rep. Ganz; u. begleitet d. f. Polizei's wichtigen Willen. Ich bes. für mich jetzt viel wieder. Dann las ich lib. X. de Legg. u. Politicus Ethic. +) Mittw. u. Donnerstag las ich sorgf. gleich 10 B., als auch lib. XI. XII. öfter als einmal; vorläufig fertig u. wieder Fried. Argg. über den Gelehrten; u. vergewisserte lib. X. vollständig mit Noten f. — Ich vergleiche Zimmermann, Friedmann Meinard fertig u. wieder. Lesenswerth zum Lachen der beiden letzten über d. gr. Plat.-Philos. wird sich auch bald einige Zeit beschäftigen müssen.

Freitag früh- Sonntag früh Noten u. Notes zu J. Peterson, d. Pl. Rep. durchsehen, ergänzen, mit Schluß gestanden. — lib. XI. u. XII. de Legg. Moens.

---

viel von mir: Ja, ich will mein Freundchen Hyazinth meine Freundin! Ich will's. —

+) Dienstag über 1 Stunde mit Falk Spazieren gegangen. Mittw. 2 B. zu Frühst, wo ich 2 1/2 B. v. Fidicin f. sah. Donnerst. nachmittag Stunde — Kinderball Vorm. Schlaf + große Vergnügt gehabt; f. einen Sp. Nachm. Physik. Rüdiger, M. Hirtbaten (über Pl. u. Arist.) u. Gelehrt gesprochen. Mittwoch u. Donnerstag früh Lächeln ich mit mir selber, aber glücklich. f. — Freitag vorm. Spaziergang mit Fr. Forster. Mit Falk über Wasser f. mit, u. unterhalten d. Gelegenheit einmal über d. Cardinalsätze über die D. v. d. gr. Lücken. 2 Briefe an meine Mutter schreiben, Donnerstag Fr. R. N. mitbesuchen wollte, die Freude nach M. machen. Freitag Abend nach Selbach, der auf Freienwalde, u. mit Abschied. Sehr nah Abend 1/2 Stunde d. mir. Wir sprachen v. alten Geschichten d. Welt (Rois-Naat f) — von Hannover — v. moralischen Begriffen in Hannover (Margos agaewar. — Beziehungen der Lehrer auf Schüler. — Vocation-Charakter in Vocatio. an den Katholiken

f das gibt mir moralischen Muth u. Vertrauen zu Euch selbst.

vollständig regenerirt, u verschiedene Ansätze braucht. Auf
gesetzt Notiz ist aufgeschoben. — Nun will ich wieder Recept &
lib. I-IV. lesen, u die vorgesetzte + lib. VII-XII. de Legg.

(Da Fr. F. zu mir spricht, so lese ich schnell die Abh. de Orco
noch einmal, u bringe sie also den 6 Uhr zurück.) Wenn der gestrige
Spiel d. Dienstag u Donnerstag beschäftigt mich mein
werth Abdruck v. Arnaud's schönen Memoire sur le Style
de Platon u die Einleitung (excerpt aus Garnier Mem.
sur les Paradoxes Philos.)

Montag aufs u andertfalb Bände des Andriafallo
(Anstalt 2 Thlr) bezahlt. Ich las es Abends v. 8 Uhr an, gegen 25
Bogen. Eine der schönsten u der originellsten Werke der Malerei u
Liter. überall viel Tiefsinn, mit einem Wahrheitsgefühl
durchwebt, wovon ich sonst. etc. — Abends ging ich wieder Anfang
des 6 letzten Buches v. den Gesetzen durch, u vergleiche sorgfältig mit den
Resp. Endlich wird mir die Gestalt der Notwendigkeit mich recht
weit hindurchgehen, u muss alle Stücke, wo ich etwas Licht habe,

die ganze Linie suche; u überall in einem der Bücher der Arbeit,
wo ich weiß wo, an die gölle Disposition. — Koppen. — Valenti
generale, in einem vorhergehenden Abschnitte will sehr alle in die
Demokratie? — — Wer fallen den edeln Jüngling nicht ausser
lieben? — Donald ein Bruder des Gilbert. Im Augst, Sept,
wurde die Lect. Cabinet schon auf B. gestellt. Im Oktober geht die neue
Collegia an. — Montag Abd A. L. 7. — Nach der Lectüre Besuch
mit den Memoire, v. Arn. & Garn. Spätes ist Rest & Abend zu Arbeit.

Montag v. 6. Uhr Thl. — Dann die Vorrede zu Quellitz & der
Pfl. gelesen, die viel schöner ist die Notizen nachfall. Dann
ist es der Moral der Gr. Philosophen Misserie sehr nicht, und
ich verlasse zu schon Zeit Quellitz Werk & lesen, u allerlei
Moral gesprochen, verlasse Bruchsen. Dem Quellitz Mensch,
die es der Wissenschaft mit den Litterarischen, Biographischen, Politischen

schon sein wollen Zweck zu stehen, nachzuleben, standen mich & den
jetzt Geschäftsleben, das der Schrift sehr braucht, Schrift muss voll-
ständig zu brauchen ist, zu Ergänzung. Ich wende jetzt mich,
nicht stetig. Und ein Spaziergang muss ich durchaus stetig
sein.

Dienstag v. 8 Uhr. bis Mittag, u Abends v. 7-9.
ein bedeutsames Stück von lib. I. de Rep. in m. Excerpt & N. de Rep. lib. I
gegangen mit Vergleichung der Original, manches abgekürzt,
einiges verändert. Ich u werde auch mein ganz
Auszug. gemacht. Ich werde auch mir an den
Argg. der ersten 4 Bücher gar viel zu thun haben.
Dass wird sehr gut vollendet können, wenn ich anhaltend
Ruhe hier, etc.

Mittwoch. Mein Vibrationsbrief v. meinem Cab. Abtheg. &
lib. I. de Rep. fortgesetzt, u es ein paar sehr schönen Stunden gute
Ausbeute. Nun zur Lectüre des etc. Rechtsverfalls in lib. I.
u über meinen ganzen Plan nachgedacht. — Nachher bei

das verbinden, gefällt mir, u wird sehr meinem Zweck sehr dienlich
dienlichste sein. Abschnitt & Moral dort ist über Cic. de Leg.
das lesen. — Nachm. & Spaziergang F — Rückgr. Schreiben v. Zeitschrift
Planen etc. Post über 7. andauernd wieder an die Arbeit.

+) Nachm. Besuch von M. für Stunde Plaudern mit Gilbert.
— Tabaret v. Marcel. ein 2te Bd der Pfl. Versuche.

++) Früh einen recht angenehmen Wachenschrift gehabt & m. Arbeit. wo
bei ich wieder recht viel Lust hatte, sondern sehr schnell sedatum
die genus, das einen viel weiten Kreis, umfasse. Ich las Abt. d's
Brief über m. Charakter einmal wieder, u fasse mir vor, gewiss Freun-
de zu schreiben, wenn mir recht deutlich wird, wie ich Freunde zu verbitten. Zu
Zeitschrift, wie gewiss. — Ein Brief v. Ob. Bf. — einige überaus
liebenswürdige. — — Ich spreche Abends mit Hr Tag & Klein Verabredung
treffe ein Zusammen mit andern Menschen gestalt machen. Ich mag wenig
Vertrauen auf die Sache auch meinen besten Freunde mitzutheilen, u

† Besprechung über die Stücke zu Dialogen &
Lesungen &

Fleury.

Fleury's Discours hypocrites Wallen angeführt, sonst angef, u ist mir über jetzt Verschwinden Dörfer mitgetheilten Blätter sonst bezeichnet.

Cudworth.

Donnerstag. Die Übersetzung v. lib. I de Rep. fortgesetzt. Passim in Cudworth. de aetern. Justi et Injusti notionibus gelesen, und die Vorrede von Mosheim zu dem frühe Bischof, in dem Werke selbst lib. I. cap. I. 2. Von den übrigen Büchern u Kapiteln habe ich vorläufig die Argumente flüchtig gelesen. — Gelegentl, aber jetzt ist lange nicht, wende mich bei gr Werk in Stücken übersehen. Gr. Lehren wird mir Stoff zum Lob. u Verwerfung in manchen Raisonnements in lib. I. de Rep., Stoff für Plat. Idiosynkrasie; zu nützen. — In Garvits Abh. v. d Kunst mit ganz Wallen bezeichnet, d aber so wenige Citate in der Abh. über Glückseligkeit. —

Garvits

Rep. lib. I.

Der Rest d Donnerstags, u die Vormittag u Abends von Samstag u Sonnabend meine Übersetzung v. lib. I. de Rep. grundlegt-

---

mal so gut niederschreiben: so würde mir solche Unaufmerksamkeit sehr viel ganz unmöglich. — Manche Hindernisse, die mir beim Plan u Ausarbeiten entgegenstehen, in Litt., Ökonomie u andere Verhältnisse, müssen mich nicht niederschlagen. Sie müssen der Ruhe Platz machen, die mich zu einer strengen u anhaltenden Thätigkeit antreiben. Meine Gutherzigkeit muß Schaden an Leuten. Geister verschaffen.

Viele Briefe in der Woche an meine Mutter geschrieben. — Ökonom. Sorgen. Ich kann u muß ~~einmahl~~ u kann in manchen Dingen ~~nachsehen~~ etwas sparsamer sein, auch meine Ausgaben öfter nachsehen u genauer übersehen als ich bisher gethan habe.

Ich bin in der Woche täglich durchschnittlich ½ Stunde spazieren gegangen, was mir recht gut bekannt.

Das ist Resultat von meist neuen Argum. v. lib. I. gemacht. für jetzt aber ist vorläufig genug daran gethan. Ich habe jetzt Anmerkk. über den Plan d 1ⁿ Buchs notirt, manche Raisonnements geprüft, u (t ~~gr~~ nachfolgen Zusätze über Methode u Andere, worauf Rücksicht in der Folgezeit angestellt.

Neues habe ich wenig in 4ⁿ Bdn. N Agathon gel.; in R. Contract Soc. Liv. I., in Hauts Mt. d. V. u d. J. fr. V. geblättert. 2c. Die praef. zu Leibn. Disp. de Rep. natürl ineptiss. Plat. laudes, u ist nun wieder angefangen.

Leibn. Disp. de N Rep

---

d. 14ten — 20ten April.

Montag u Montag,

Diese ganze Woche ~~volle~~ 7-8 Stunden — mein Argument von lib. II. de Rep., dass man sehr abzukürzen ist (aber jetzt noch nicht) genau durchgelesen, u manche von Platons Sätze als auch N notirt, mit Stellen in de Legg. VII – XII. verglichen; zu lib. II. Materialien zu der Gemeinschaft gesammelt. Ich übersehe nun nach genau die Materialien, die zu lib. I. u II. nöthige Anmerkungen, die mich in ~~den~~ Naturrecht, die Moral, die Politik u die natürl Theologie einschlagen.

De Rep. lib. II.

Ich schlafe in der Folgezeit wenig in Schmids Manier. Es ist noch einmal wieder genau durchgesehen worden, wenn ich noch Kl. Moralsätze finde Inhalts, u auch die einzelnen Anmerkk. moral Inhalts sorgfältig. Ebenso Garves Anm. z. Cicero, wo ich hier zu Cic. de Off. lib. III. ~~ein sehr gute~~

Schmid.

Gruber.

p. 53–58. Repin (Ste Croix) Gedanken zur Bestätigg M Vorst., ob d Neigg an Pr nützl, der Ehrsucht an Pr schädl ist, auch wenn beide nicht bekämpft werden, stand.

Manso.

Auch Bleibt ist Manso Einl. zu Xr Kg. Philipp an (d Nothwendigk v. gleichförm. u Zweckmäß ist nicht nöthig zu Gedankenfolge: Manso Einl ist dort wohl nützl für uns zu sehn) so wie Rapp, der vielleicht noch einmal — aber für uns nicht — zu Rathe zu ziehen ist, auch in einigen Anm. zu Platons Apologie.

Rapp

De Rep. lib. III

Dienstag, Mittwoch u Donnerstag meinen Freunden gewandt, wie Herrn v lib. III. zu gleichem Zweck, wie lib. I. Nachfragen. (d Herausg aus d Lücken sind noch sehr abzukürzen; z lib. II. sind noch manche Vorzeichen ed. Steph. statt ed Bip. zu setzen; auch z lib. I. u II. noch Var. Lect. ed. Bip. anzuführ.) Bey d Uebersetzg v. lib. III. vergleich. auf in Barthelemy, Schott, &c. nachzusehn. auch Fragl Ernst d. Uebersetzg Schleiermachers gelesen. — Gelegenheit in Agathon Hft. IV. weiter gelesen; auch d Parallele d'Homère et de Platon par l'Abbé Massieu in d Mem. t. II. p. 1–22. gelesen. Dem zufolge gleichen sich beide 1. au fond par le fond de la doctrine (sind gleich in d Hauptzügen) 2. par la manière d'enseigner 3. par le style. Die wesentliche Sache ist in d Abh. nicht geändert; doch sind sämmtliche Belege hinzugefügt, die sich gelegentlich noch einmal leicht will.

Massieu

Ordnung.

Sallier.

Ernst. Polit.

Patric. Discuss. Persp.

(Einleitung ganz umgearbeitet)

In d (im ganzen sehr oberflächlichen) Gesch. d. Pff. d. Ehrsucht d. Plato angesehn, u Beh. v. Pr Moral.

Ich las zuerst im X u III. Tom. der Mem. de l'Abbé Sallier Mémoire sur le premier livre de la Rep. de Platon. Etwas für mich Neues stand sich eben nicht; aber doch wenigst anleitg gesagte. Die meist entweder Vollständ. ganz beygebracht; u dieses oder Etwas ähnl. im Text d Ausgabe. Sallier's Urtheil gedrungen.

Ernst. Polit. Ernst hat in seinem Aufsatz über lib. III. in den Beyträgen gesammelt. Ausgabe gelesen. Ausserdem Aristot. Polit. II. c. 2. 3. 4. noch einmal genau gelesen, mit genauer Vergleich der Kritik d Patricius in Discuss. Persp. über N. Polit. Beh. d Gelegenheit wenige Anm. + Abschnitt in Aristot. u Patric. über M. Rep. u Aristot. Tadel neugezeichnet. Friedem. zur Anm. über lib. III. u in. Tadel über lib. III. mit wenigen Correcturen neugetragen. Die Table des Matières durchgesehen; u's genau übersehn, was sie über Platons Urtheil von den Dichtern wird sagen lassen, ist von über d Mscr. [1]

[1] Da den ersten Tagen d. Merz täglich ein halb Blatt, auch mehr Lesen, Abgeschriebenes gegangen; einmal mit Hülbert, wo mein Text-Exemplar. Mittw. früh besonders mit d Collaborator Tacken mit Zündelsberg; u Donnerstag früh Gr. Krüger aus Göttingen. — Mittwoch erhielt ich mein ganz treues weises Mütterchen, die mir sehr angenehm waren. — Ges. Z. u Journale neu geordnet.

271.

Plat. Apologie.

Heyn. Opusc. t. II.

Heyne de efficaci ad discipl. publ. &c.

(Pl. v. d. Justiz.)

Plato's Apologie d. Sokrates ist kurz, lesenswerth, gelesen, & sollte mit einem wichtigen Platze begleitet; aus Jakobs Argum. der Apologie beweisen, was aber nöthig scheint. &c. Abhandl. in II. Tom. v. Heyn. Opuscul. über den Gr. Republiken in historischer Hinsicht beurtheilt. — Recht schöne Rede, glaubt er, muß natürlich, wenn man Gesetzvorschläge alter Philosophen mit der Platon. gerecht beurtheilen will. Solche Rede hätte auch Sokrates nicht halten müssen.

Heynes Abh. in d. 1ten Tom. d. Opusc. de efficaci ad disciplinam publicam veterum doctrina poetarum. Gehört mit Recht zu den besten. Einige mit Recht, aber nicht alle. — die moralische Richtung, welche unsere Gr. Dichter auf Bildung & Sitten der Nation gehabt hatten, kannte Plato wohl genug; er kannte sie, aber nicht; er wußte, daß sie gemißbraucht wurden; aber er kannte auch ihren Mißbrauch. Wer den besten Willen, der wußte es wohl, daß die Republiken so nicht konnten & sollten, als die andern schönen Geister einzurichten, wenn es die Moralität seyn sollte; & was die letztern anlangt, so sagt er schon deutlich,

272.

deutlich genug, daß sie nicht in den Gesetzen der Republik, halbbarbarischen & unphilosophischen Nationen vorgeschrieben werden, als in der Zeit der Mündigkeit der Nation nicht mehr passen können. — Er schränkt sie in der Poesie & Musik in den Grenzen der Moralität, wie sie sein sollen, ein. — &c. &c.

J. 21–27ste April. Dienstag bis Montag

Dienstag beschäftige mich die Dialektik u. Rhetorik des IV. Buchs, & meine Notizen zu Heynes Dazu. Abh. 4te B. ist mit sehr abgekürzter, doch sehr viele oft sehr genau durchgearbeitet, so daß mir alles wieder klar ist. Meine Gedanken werden sehr über Moralprinzipien abgekürzt 1. wie sich Begriff v. Recht, Tugend, wiederholt &c. II. Von den Kardinal-Tugenden bei Plato. Ihr Verhältniß zu einander. Gegens. v. d. Stoikern &c. die sich manche wichtige & neue Bemerkung & Unterscheidung gefunden zu haben

De Rep. lib. IV.

Zu meinen Heyne's Dazu

gleichen; denn wenigst v. der Entgegensetzung Pl. Plato
(cf. Observ. Halens. t. IX.) [illegible] der andern
u Gegensatz [illegible] Aristot. Ethic.
nicht ganz Pl. [illegible] zu vergleichen. —

II. Pl. Platonis Timäus [illegible] Pl. [illegible]
u sein Timäus [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Pl. zu seinem Timäus.

IV. v. Pl. Athen. Pl. [illegible]
= 3 Substanzen [illegible] Pl., der
nur in 3 [illegible]. Timäus gibt Pl.
Fredem. in [illegible] [illegible] Pl. (= 2 Argg. u
in Timäus) sehr grosse Blössen. Seine Beweise
sind Pl. für alle 4 Substanzen. Pl. [illegible]
ganze Welt im Timäus — in Grund der
einzige Argument, warst gegen Menge spricht
ist nur gar [illegible] betrachtet. Pl. wird
Pl. hat nicht von 3 Seelen, sondern von
3 Hauptbestandtheilen; Nachdrücken
der Seele. Ich sah Fredem. ganzes
Argument. v. Timäus vollständig Pl.
Pl. Timäus &
Fredem. Argum.
Timäus

Nothwendigkeit nicht weise. Wenn sich nun
einmal Fredem. u Menzius im
Irrthum in der Plat. Pl. befindet,
aber [illegible], wenn sie das Argument
nur einmal sehen, wo Pl. nicht
mehr brauchbar, so [illegible]
mit der am [illegible] [illegible] Argg. [illegible] mag. —
Nach sehe ich in Obs. v.
IV. verth. Card. Plat. = Observ.
Halens. t. IX. gehört. Die
wirre Vorrede stand ich manche
wirre Ideen hier [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] stand ich [illegible] aus viele
Pl. andern falsche Ideen.

Obs. Halens.
De IV. virtt
cardin.

---

*) Adj. [illegible] gestrichen. — Cyg. M. Catalog [illegible]. —
mit Gilbert [illegible] [illegible] Cat. [illegible]
[illegible] [illegible] Pl. [illegible]
[illegible] Pl. [illegible]. Montag Abt war Dalheim
v. 9–10. Uhr mir. [illegible] Freytag [illegible] [illegible]
Wolfs Gamm. d. c Bände pt. d. Pl. etc. — Nr.
[illegible] Wolfs Fortsetzung. [illegible] Pl. [illegible]
Wozu Erb. Pl.? — Reise zu [illegible], [illegible]

275.

Tacitus.

Zu Tacitus II Hft. wie ganz Vieles gehört. — seine Sprache v. ihr hat ich [illegible] z Hl. Moriz v. d. Schönen. — Das fast ich [illegible]: von Vorsatz z Liebe d Tugend zur Moralität. — Vom süßen Werth d Zeit. — Das Hft muß.

Salmas. in Simplic.

Zu Salmasii Commentar. in Simplic. gehört. — Wie alles z Hrz: ob H. i Ruhe = z Nichts gesetzt, aber muß wirken i naturam.

Kraft. Das ist das wie vergißt! — Selten [illegible] ist jährlich wie [illegible] Vergessen Dinge wieder Lust stehen [illegible] zu wenigen [illegible] — wie wenig Vorsatz [illegible] wie Geschäft. Das Glück ist wie vergessen. — Das wie Zu [illegible] Zeit, [illegible] sich [illegible] Herz — [illegible] wie Kunst d wahren Wirksamkeit wieder Geschäfte [illegible]. — In wie [illegible] Stunden [illegible] ist Tugend wie Wirkung. Wie Lust i Resignation [illegible] ist Glück z [illegible] Hand, i d Leben wie wie weiß Sanität. — Gesetzt wie Vorsatz [illegible] Glückseligkeit Grundgewicht wäre, so [illegible] ich Ruhe zu finden, i wie Geschäft wieder Glückseligkeit zu warten. Aber verliere ich jene Glückseligkeit, dann — —

276.

Aristot. de IV. virtutt. cardin.

Noch habe ich aus d Observv. Italens. t. IX. Obs. VII. Aristotelis opinio de quibusdam de quatuor virtutib. cardinal [illegible] (p. 200 — 272) durch einige flüchtige Lesen, d Geschichten angestrichen. Gegenstand ist die angestrichen Stellen zu recognosciren; d wird ist an einem Abs. v. Platons Tugendlehren d Gesetz der Stelle mit vielleicht abhalten, ist d Abhandl. ich einmal genauer zu lesen.

Garven v. d Cardinal-Tugdn.

Noch vielleicht ist d Lectüre v. Garvens vier Abs. von den 4 Cardinaltugden (p. 60 — 74) d Stoff wie zur Erneuth. Arbeit wieder. — Das ist die nach [illegible] relegenda.

Halbinger.

d Dienstag Abends v. ganz Schweizern, Hr. Ulrich d Sohn Friedr. — Halbinger. Cic de Div. Er wird Cic. de N. D. wieder bearbeiten, aber wie schwerl. d. Absicht Cic. Offic. lesen, oder wenig Einem Objekt beschäftigt. — Freytag Fall ich wie ganz Veranlassg zum Vergnügen i wieder einen gütigen Blick von ——, / Zu einem freundschaftl. Brief von M. Tannaea d Java. Der ganze genauen war ich d Woche früher d Gütig.

Garrens d. Cicero.

(v. 28ten April bis zum 4ten May.)

Montag früh in Garrens Anmerkk. über Cicero fortgefahren:
(den Abschnitt von der Tapferkeit (v. 127 – 146.) gelesen. Die Lectüre ist für die Zeit nicht einmal zu verdenken. Ferner den 2ten Abschnitt v. der Mäßigkeit (v. 146 – 183.) hier ist nach einmal zu lesen v. 146 – 166. Der aber noch v. 166. Vom Abstand in der Redekunst hätte mich [illegible] wieder zu lesen. Abschnitt noch einmal bis p. 173–175. v. formos. ardo ornatus; (für Erklärung d. Codices lib. IV. de Rep. f. wünsche ich Ihnen einen Blick in Ihren Text.) der v. opportunitas u occasio v. 175 – 183. ist jetzt nicht wieder zu lesen.

Tiedem. Anz. d. Charmid.

De Legg.

Zu d. Gelegenheit notirte ich mir Einiges für de Rep. IV. und ein paar Anm. über audeia u. boulgob. in der Tiedem. Argum. d. Charmides, die nicht wieder angesehen. — mit Ausnahme der in lib. VII – XII. de Legg. mit de Rep. I – IV. zu vergleichenden Stellen fertig geworden.

Montag nach Tisch vom Prof. v. Kochs Hodeg. für die theol. Jahrb. gemacht, u. den Montag für den Prof. Rinkeyer gegeben. (Examen Abschn. pro loco, Epistel der 1ten Abschnitt 2c.) — Montag u. Dienstag (2/3 d. Worte) sehr träge. Sonnabend. Klemm. Mittwoch. – 1/2 8 – 1/4 10. Zu m. Texte, wo meine Mutter auf m., mein Privatexp. angestrichen waren. — Zuletzt mir gewöhnl. Schnell gelesen, auch in d. Lect. Mittel Apol. in Anblick eben d. Expectorans d. Lücke ist stabil. — Ich war in Montag bis Mittw. sehr über Tamen, die Gelehrsamkeit war mehr Vorgeb.: doch konnte Ernst wegen der Vorgeb. besser besonnen, oder nicht? weniger über ihn bekümmert. Es glückte mir wenigstens, v. m. Gesichtspunkt

De Rep. IV.

Garrens d. Cic.

De Legg.

Ich mein ich Ihnen mit meinen vorläufigen Bemerkungen zu den Materialien zu den Gesetzen zu lib. IV. de Rep. fertig.

Nach Tisch ich Montag Abt u. Montag früh den 1ten Lect. v. Garrens Cicero. (bis f. 4. Abs. v. d. Freundschaft) Tusc. für u. gegen. Durch Stellen u. die Augustinischen Stellen aber zu d. Gelegenheit nach. Tusc. zu vergleichen f. aus vorläufig angesehen. Die sind d. Gelegenheit zu benutzen.

Ich bat hierauf wieder den 1ten Bück von den Gesetzen in Ihr Haus mit gütiger Vergünstigung d. Originals, vergleich desselben vollständig zu meinem Text, u. notirend einige Bemerkk.

Ich las Ihnen zum ersten mal den ersten Abschn in der Italia: die Gesetzgeb d. Lykurgus, u. fuhr in unsr Lectüre d. Agesilaus IV. Bd. fort. Auf das ich den Abschn: die Gesetzgeb d. Solon in d. Italia, u. vergleich d. Wyttenb. ed. v. Plut. de S. N. V. genau Stellen über concord. concordia zu Rom, u. Fl. Benutzg der Festgesandtschaft u. vergleich

Lykurg u. Solon.

Wyttenb. Plutarch.

De Legg

Ich las ferner den 2ten L. de Legg. über die Art wie d. ersten, u. also so dass Ihn (mit welchem Abschn ich erst Montag früh den folg. Morgen fertig wurde) die zweite Gelegenheit ich einige gute Anmerkk. über Platons

279.

Fragm. Pythag. moral

Pythagorä ½ 8 Uhr, über Journal ü über den ganzen Tag 8 Uhr Abends: Philosophie selbst vergessen, entworfen.

(F. 5 Uhr — 11½ Uhr Morg.) Dienstag v. ½ 7–12.

Pythagorä + de Legg. III. Plutos Abends. + Tasse = ½ + Kaffee + Pfeife

Den Montag ganzen gelesen ü ausgezeichnet Pl. de Legg. Lib. IV. montag Abd ü Dienstag früh bis gegen – auch gelesen Fragm. Pyth. in Gale Opusc. Mythol. p. 673 – 703. ü p. 782 – 734. ü Fragm. de Sap. ex Stobaeo ap. Gamby. – Angestrichen

Uebrigens stand ich in Gale Opusc. über in. Gerade folgende Gedankenreihe: p. 613. folgende Fragmente similiter Demophili

Ὁ βίος, ὥσπερ ἑορτή, ἀνέβειν εἰς ταύτην ἀγαθοειδέως, θεὸν ἰδεῖν.

Unter Demophili sententiis Pythagoricis ist p. 621. eine Stelle v. Ocellus, die Pl. Kenntniß von Ausgang gehabt haben, ü die eine v. der Eigenart Gottes. p. 622. folgt merkwürdige Fragment: Ἡρᾶ. φάλιξα ἀραιὸν ἔπαυε, ὁ

nicht ganz abgängig, vielleicht Scholarien einzusehen: in welchen Stellen ich Lücken Kenntniß gehabt mehr nützlich. – Ich will ich also bleiben Buch an Ostern. – Und der für. Dr. nützlich. – 2c. Donnerstag, Freitag, Donald Mittag viel Lärm als Abend bey der Bank zu Tisch gebliebenen wegen Anwesenheit nicht gelesen. Donnerstag wieder Tagen p. m. Mittag Abend. Freitag v. 3–5. war mein Stück Mittag bey mir in meinem Wohnzg. Samstag Abend v. ¾ auf 8 – ½ 11. mit dem K.M. Goldschmidt Geschäft. d. OBR. Goldschmidt p. ab d. Dr. Schuh, mit gelesen p.

† V. 12 – ½ 4. bey OS. Ofen. 3. Mittagessen. Spaziert über Wasser ü Neuwasser p. – A.L.Z. 2c. ~~Abds v. ½ 9 – ½ 10. Schlaf ü Ruh~~

144

280.

Fragm. Pythag. moral.

καὶ ἐγὼ μεταδόξειεν ἂν μᾶλλον ἀνθρωπος.

p. 623. Homo iniquus maiora patitur mala, quam animus sceleris conscientia excruciatur, quam si corpus caedatur verberibus. — Rationem (dop.) vitae dece sequendo nequaquam peccabis — Divites εὐδαίμονες, ἐὰν τὰ κεκτημένα.—

Divitias habeto, tuas opes non esse, quas animo recondidas non servas. — p. 624 Ἄκαρπα τὰ κεκτημένα ψυχὴν δυσδιάθετον κεκτημένα. —

p. 625 Animo casto et puro locum convenientiorem in terris non habet Deus.“

Ferner über Democratis Aur. Sententiis:

Animi affectio corp. vitium corrigit; corporis autem vitio ratione destitutae animae nihil neliarem reddunt. (Cf. Ast ü Noh? woraus Pl. de Rep. III. p. 403. c ergänzt sich viel

Ἀγαθὸς ἀνὴρ θεοῖς φίλος ἀεί, θνητοῖς ἀγαθός τε καὶ ἀνθρώποις φίλος.

Vorlesungen — Faust. — Schluß p. Pf. 7. Ende Fragm. Pythag. moral. bis p. 703. Ferner Pf. mit vorgenommen, ü vielleicht wenigstens noch Pl. mag Phädon

praecipua fabr. — Ex ipsis ordo N:o Fragm. cum
minimal ipsum, quem ~~ipse Mullachius~~ (qui ~~Mullachius~~, non
M. v. Andron subiecit fabr. mihi).

Varietates notabiles sunt in fabula Dellii: ex
Hippodamo v. d. Nostrum ~~di~~ in quibus ~~Mullachius~~
graecum Stobaei Mss. graecum p. 681.
v. notab. Cobetum M. Mn., duo graecum ~~Mullachius~~ d. Mn.
Hippodamum ~~Mullachius~~ sunt, ex Eurypharno p. 685.
v. fragm. ~~Mullachius~~ moralitat. Mn. Mn. ~~Mullachius~~ p. 687. —
p. 688. v. d. ἀρετή, qui ~~Mullachius~~ Mn. ~~Mullachius~~
lib. I. extr. — ~~Mullachius~~ Archyt. de bono rio
et beato: p. 693. Archytas ~~Mullachius~~ ἀρετὴν ἐνδαιμο-
νίαν. ~~Mullachius~~ dei ~~Mullachius~~ boni. — Bonorum
genus triplex p. 694. (~~Mullachius~~ Mn. de Rep. lib. I
~~Mullachius~~ Mn. ~~Mullachius~~ p. 696. ἐγκράτεια, ἀνδρεία,
δικαιοσύνη, εὐσεβοσύνη. — fulg. Stob.
p. 680. ~~Mullachius~~ Mn. + Plutarch. v. d. Rep. Mn. IV.

Ὅσος δὲ ἐστὶ ἐντυχίας, ἂν προέλοιτο ὁ ἀγαθὸς
ἀνὴρ ὀλιγωρῶν ἀπὸ γενομένων τοῖς ἰδίαις ἀγαθίαις.
ὅσους καὶ μεγάλους καὶ μικροὺς παιδεύων, ὁ
καθικνεῖσθαι δυνατὸς ὁ ἀγαθὸς καὶ βεβιωκὼς
μεγάλα πλάγια διατεθεμένος, καὶ μεγάλαν
ναυκλαγίαν συλλεγόμενος. ἃ δ' ὑπερβολὰ τᾶς
ἐντυχίας τοῖς ἀγαθοῖς, ὁ κατεσθίων

πεφυκὼς ὑπὸ τᾶς ψυχᾶς, ἀλλὰ κρατεῖν ἀνέας. ὥσπερ
γὰρ τὸ λαμπρὸν φάος μαραίνεται περιοικοῦν τὸν
ὀφθαλμόν· ἔτω καὶ ἡ ὑπερβαλλοῦσα ἐν-
τυχία τὸν νοῦν τᾶς ψυχᾶς. — p. 681.
ex Theage de animo tanquam efficiente.
~~Mullachius~~ ἀρετᾶς: λογικᾶς, ἀλογικοῦς, ἐπιθυμια-
~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ — ~~Mullachius~~ Mn. ~~Mullachius~~
~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~
~~Mullachius~~ Mn. ~~Mullachius~~ Platonis, ~~Mullachius~~
ὅλας τᾶς ψυχᾶς ἃ δικαιοσύνα. —
Imperat prudentia, ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~
~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~ ~~Mullachius~~

schwankt also Pl. mit den Pythagoreern, oder die Verfasser jener Fragm. mit ihm. —

V. d. Freyh. bey d. Tugend p. 693. — p. 694. ein Wort v. d. μετριοπαθεια, beyde ex Archyta

— V. ἀρετη ex Crit. p. 699. Ausgleich mit Pl. de Rep. IV. — Φρονησις mater et dux virtut. p. 700. — Endl. p. 702. Polus de περι δικαιοσυνης — nach ihm ist sie virtutum mater et nutrix, si quidem absq. ea nec temp. nec fort. nec prudens esse possit. ꝛc. ~~ist Fragm. ist nicht [illegible] in allerwärtigen [illegible]~~

Gerechtigkeit.

Vielleicht führte oben die Betrachtung v. d. Nothw. d. Gerechtigk. vor allen übrigen Tugend, daß keiner ohne sie die übrigen Tugend besitzen könne — die Pyth. sowohl als die Pl. sind d. Gedanken, sie schließen die übrigen Tugend überhaupt ein; sie seyen in ihr enthalten — sie sey im Grunde die allg. Tugend

So wie die Gale Opusc. — [illegible]

Stellen sind es sämtl. (außer d. einzigen nach d. [illegible] schon d. Zusatz, p. 732. Archyt. de Sapientia ap. Jambl.) die mich in Gale Opusc. interessiren.

Nach las u. excerpirte ich vollständig lib. IV. de Legg. *)

Mittwoch beschäftigt mit lib. V. de Legg. Nachm. einige Stellen des Cicero über virtus, iustitia p. in Dill. Chrest. gelesen u. bezeichnet. Dann in Garvens Cicero II. Bd. S. 1–24. gelesen. Außer noch ein paar bezeichneten einzelnen Stellen interessirt mich hier nur die wichtige Abs. p. 17. sq. V. d. Beziehungen, nach welchen die Alten die Religion mit der Moral verbunden haben. — Einen andern Tag habe ich ~~auch Garv~~ weiter im Garven gelesen S. 25–85. 9–6 Betr. über d. Einfluß der beyden Grundlehren der Rep. f. Wahrh. u. Wirksamk. der moral. Vorschriften, d. das mir jetzt Interessante am äußern Rande bemerkt. — Nach habe ich lib. VI.

Cic. ap. Dillen.

Garven's Cicero

---

*) Nachm. v. 3–5 Uhr mit meiner Mutter spazieren gegangen, ~~auf den~~ Wir bestiegen zusammen allein den Gerbrechtsteiner Felsen. ~~[illegible]~~ Ich sprach von manchen litterarischen u. ökonomischen Angelegenheiten mit meiner guten Mutter.

Mittwoch Mittag (ich ~~war~~ blieb nur v. 12–2 Uhr) zum Essen bey Oberkr. Schultze, wo u. a. Prof. Krause war. ρ. Abds v. ½8. bis ½10. Uhr in Ges. des P. Wagnitz. Donnerstag (Gründonnerstag) blieb ich v. 12–3. Uhr bey d. Tante. Freytag ging ich um 1. Uhr weg. Sonnabd bis ½3. von ¾4–½6. war m. Mutter u. m. Stiefvater bey mir. v. ½8–½10. bezog RM. Goldf. F — Einige Worte des RM. G. die ich erfuhr, versetzten mich in eine sehr üble Laune, so wie die Zerstörungen dieser

F Am Donnerstag brachte ich mehrere heitere Stunden + durchsicht mir Rosia, einer Rede u. d. Neuunterges. zu — Ich sollte mich jetzt

De Legg

de Legg. gehalten u vorgelesen, u so (da lib. VII–XII. schon vorgelesen) d. Lectüre der L. de Legg. vollendet. Montag, Dienstag in Athen (250 Blätter) waren sämtl. Exc. d. den Inhalt de Legg. durchgenommen u mit Robert übersetzten verglichen; auch einige Anmerkk. zur Vergleichung der L. de Legg. + denen de Rep. notirt.

d. 12ten–18ten Marz. Das Freitag u Montag

s. W. verschwiegen u die Notes Latin. Donnerstag Abend u

mitmeyn Diner bei mir. Ich las im Anacharsis t. VI. p. 300–361.

Barthelemy's Anacharsis den ersten Aufsatz: De la nature des Gouvernemens,

Tage, die mich v. meinen Beschäftigen abhielten. Da sie doch nicht in die

Reihen der Tage fielen, in denen ich am meisten zu arbeiten

pflege, so ist die bisherige Einrichtung so sehr gross wohl nicht,

bis jetzt (d. 12ten) seit Abschluß meiner Lehre (mein grosses

Jetzt ist gewiß Tagesbeginn abgerechnet) gerade ohne

gerade Bücher tödtet 24 Bücher. Dessen ist mein grosses

Instrument Beschäftigkeit (etwa 1 Buch des Tags) davon ab

so bleiben etwa 14 Bücher. Dessen ist davon auch die

Zeit, die Briefschreiben an mein Mütterchen gewandt hatte mag verschieden

genommen u. a. Dinge (Ostern), so bleiben etwa 10 Bücher die

jetzt. — Traurig wird die Gedanke mir erhöht, da der

schönste Abend, der Sonntag (mein Hoffnung darauf ein Glück

war nicht, ein Glück davon mir nicht ist

es Lectüren de von Grote's Hist. über die Rep.) — das doch

auf meine Gesundheit hatte öfters wirklich mir

vor welcher Beschäftigung sitzen.

(286

Aristot. Polit.

Suivant Aristote et d'autres Philosophes — es ist

bald nachzumachen zu lesen. —

Ich übersetze mein (flüchtig sorglich)

das 3te Buch von Aristot. Polit. in Lambini

Uebersetzung. Die Aufgabe dieses 3ten, so wie der folgenden

Bücher der Aristot. Politik waren mir schon d. den

alten ungef. Aufsatz von Barthelemy bekannt. Ich brauche

also in meinem Vorhaben nur wenig Bücher anzudeuten,

theils welche die mir irgend neue Sprache mir nicht

verstatte Aufsatz nachzuholen, theils welche die der Hoffnung

gewisser Aristot. Grundsätze sind. auf welche ich

der Argument. der 5te Buch d. Polyp. ed. in m. Hefte an.

manche Hindernisse meinen gewohnten Plan d. Arbeit mir

in Weg legt, überweise an meine Abhängigkeit von der mich umg.

benden Menschen d. Dinge zu meinen, meinen Gang gegen

Störungen d. meinen Vorsatz abzuhalten zu verbergen,

meine Lebensklugheit zu verwenden, die der Hindernisse

Augenmerk auf mein Ziel vermindert habzugehen d. sich so

andern, so wenig als möglich anzustehen; wenn etwas

etwas zu Gewissheit in meinen Urtheil sey, selbst

— ich weiß nicht ob dies der Fall; das Einzige

bin ich mir bewußt, daß mein Bestreben gehe mir

selbst meinen so möglichst grossen Grad intellectueller

d. moral Vollkommenheit, so weit mich d. meine

besten Kräften erkennen, jenes Ziel haben, —

und kein kleineres, niedrigeres Ziel —

weil alle Abhängigkeit vielleicht etwas zu gewissen

Ich lese in Thurneysen Verm. Abh. I. 71ff. die Abh. Über Ehrenpreis als Bürgen u. die Principien der Rg. sowie die Briefe, die meist autobiographisch, sind hochinteressant — über die Gedenkfestigkeit der Griechen, der Rg. sowie die Mnemotechnik überhaupt — über den wichtigen Unterschied zwischen gelehrt. Ernsthaftigkeit etc.

Ehrenpreis über Ernsthaftigkeit u. Rg. sowie.

Zu Barthelemy's (Vide) zuletzt aufgestellte Abh. habe ich noch einmal nicht genauer zu sehen an p. 300–314. (muß wieder zu lesen. die wichtigen Stellen für Rg.) und p. 339–348. Durch diesen Abschnitt (Stellen für Rg.) brauche ich nicht noch einmal zu lesen.

Barthelemy's Anacharsis

Zu Garnier's Cicero II. V. 85–143. gelesen. Es ist den ältesten Band Rg.-Stellen für mich nicht ausgeschöpft.

Ich schließe die Lectüre des Aristot. Polit. lib. IV. und V. von Aristot. Polit. — Genauer Anschluß ist noch einmal Polyb. lib. VI. Rom

Aristot. Polit. Polybios.

---

in meinem Charakter Etwas fehlte, daß es bis zu dem gehörigen Grad zu vermeiden; daß überhaupt mich gelehrig von einem zu großen Vertrauen auf und zu mir selbst abzuhalten zu Ertragung von Widerwärtigkeiten u. zur Geistesruhe mit meinem Schicksal zu gewissen. — : Es will ich dann, so gut ich kann, auch [illegible] den mir [illegible] Klagen zur meiner moral Verwaltung Nutz ziehen. Übrigens aber [illegible] auf der andern Seiten [illegible] etwas d'esprit Babereyen Eitelkeiten zu meinen lett. Plan, in meiner ganzen Lebensweise —

Thurneysen de variis Remmp. formis kaum nicht viel Neues.

Diese ganz mit der Aristotelischen übereinstimmend. Er sagt nur statt [illegible] notitia [illegible] — Syncrasia [illegible] Syncrasia by Kriss., oxlocrasia. — Vgl. [illegible] Rhes. S. 5. Vgl. de naturali Remmp. conversione wie aliud ex aliud genus ist zu vergl. [illegible] den fünften L. de Rep. Ich finde mich aber gar ab.

Ad Plat. Remp. IV.

Wie wo er p. 462 sq. die Gerechtigkeit in Einzelmenschen schildern will, spricht — wieder wie in der origine duplici hominum justi et honesti p. 464 sq. Er geht außerordentlich [illegible] der Kinder zu sehen. Wie Kinder [illegible] etwas Schweres tragen: perficiendum est, sagt er, iniquo animo rem ferre, gravitas offendit eos, qui forte interfunt et quanta cura ab aerumnis parentes liberos auxerint ab ulcerib, notum habent. Quoniam enim bono a

---

wende ich in Ganzen meinen nach der besten Überzeugung richtigen sei mein Judicium angemessene Plane unverwandelt folgen. Auf Zustimmung aller Menschen mit denen ich umgehe, muß ich Verzicht thun. Wenn nun die Besten mich meinen Lehren billigen, muß alsdann es [illegible] genug.

Lucas Meiling wenn ich by Zeit etwas fähig wegen Geschäfte bitte. Wenn I. sehr fähig ich hoffe [illegible] mit meiner Mutter, dem Oberstleut. u. der Cäs. f. u. d. kleinen Gotts. nach Langstädt. Unter Abrede [illegible] über meine Lage, u. Freytisch; Charakter, wie weit es [illegible] Vorfall Andrer richten soll &c. Wir stehen mit ältern wohl [illegible]. In Cassel. gingen wir viel spazieren, ich weiß mit

ceteris animantib. hoc dissert, quod
solus mentis et rationis (τὸ κ λογικὸς)
est particeps; non est profecto finibe veri, ipsa
hanc voluntatum diversitatem intuentem
praeterire posse, quod faciunt aliae animantes:
sed admissum delictum damnatum
+ Verbrechen zu ihrer Strafe.
Ex quo subortae in singulorum animis notio
quaedam officii, et quae sit huius vis atq
ratio: et quidem et initium et finis est
iustitiae. (ἐξ ὧν συμφύεται τὸ ἔννοια
τοῦ ἑκάστῳ ἐφ᾽ ὃ καθήκοντος ὄνομα
ἔχειν ἐστὶν ἀρχὴ καὶ τέλος δικαιοσύνης)
Die Tugenden sind mit + Lohn, die Laster
Strafen. ἐξ ὧν τοῦτο συνίστησιν, ὑπογραφὴν
καὶ δύναμιν παρὰ τοῖς πολλοῖς αὐξήσει καὶ

unsrer Mutter. Um 8 Uhr kamen wir zurück. — Abz. — Montag
gegen 5 Uhr bis ½ 6. mit unsrer Mutter beym Prof. Wolf,
der sie sehr gütig empfing; Uhr + ist bey H Professor. —
Abds las ich d. d. die Erzählung unsrer guten Mutter. F. Wolf.
vorgelesen, in 8 Wochen etwa sollte ich das fast fertig
+ Uhr Abs. sie kamen Uhr, und ich Mittag. schon wollte
nach seinem Abschlusse — Im Grund sah er Prof.
— Prinz an Übung. — Dienstag Uhr bis ½ 12 – 5 Uhr
bey unsrer Mutter, überraschend Visite mit ihr. nach 5 Uhr
waren wir von ihr abgegangen.

Mittwoch begegnete mir Falk, der erzählte mir seinen Unglücksfall.
Donnerstag Nachm. wandte ich etwa 1½ Stunden auf die Abschrift
der beyliegenden sechzehn Blätter der noch nicht vollendeten Epistel meiner
seligen Mutter an die Gr. Tilk. — Freytag in Übung d. Aff. [illegible] gebraucht. [illegible]

καθὸ, et cuius discriminis sint haec inter se separanda;
ab ista honestum [illegible] quidem aemulari homines nitantur,
propter adiunctum commodum; fugere vero [illegible] turpe
et [illegible] Classischen nun in Hinsicht [illegible] begründet,
so sollte in [illegible] entgegen, wo [illegible] der gei
cuiq tribuat [illegible] mentis cuique convenit (ἕκα-
στον τὸ κατ᾽ ἀξίαν ἕκαστος) Nun passt
[illegible] Übung. (καθήκοντος)

Was P. sub v. origine rationum iusti et iniusti
sagt, [illegible] Grund [illegible] anders, als in der
Entwicklung der natürl Verschiedenheit. der Menschen, und
auf allgemeinen, der Trieb, natürlichen sich
(nicht: nützlichen) der Begriff [illegible] Justi honesti.
(ohne natürlichen [illegible] (nicht: nützlichen) [illegible] Gegensatz der
[illegible] Verschiedenheit,
— in der Art der Vereinigung in Absicht gehemmt traten,
natürlich also wegen der gemeinschaftl. Gesetzen, in
der Begriff der Gemeinschaft. (Vide Tom. de R. IV. m.)

Uber Ferguson Staatswiss. p. 475. sq. wie Gatter
war mich aber itzt gar [illegible] kürzer ohne Sect. IV.
De Reip. Romanae constitutione. p. 186.
best in: quae singulae partium (Reip. Rom.)
in reb. agendis vel impedimento [illegible] vel auxilio
sibi invicem, quoties voluerint, esse queant. [illegible]
stehet [illegible] Freyheit der Rom. Verf.

Polyb. über Tyrsta in Rom.

Zur Plat. Staatslehre. Pl. Rep.

Sect. VI. Resp. Rom. cum aliis, praecipue cum Laconica et Carthaginiensi collatio. p. 549. v. ↗ Resp. Atheniens. d. Verf. Rath vorschlug + Pläne oder Aufsätze Dr. Hauptinhalt. Furiae dissensiones ex glorias: im Anfang ist es vielleicht kräftiger kühn d. Verbrechen, wodurch Pl. Rom Völker ganz kleinen Anfang an ihre Größe gelangen. p. 551. (g. Tadel der Gesetzg. Verf.

Eigenschaften der Land. Verfassg. C.

(Verf. / Eigenschaft der Land. circa fundorum possessionem, qd in ea parte nemo alium superat sed omnes cives aequalem pubi agri modum nacti esse obtinere. Alterum est circa pecuniae et divitiarum aestimationem: nam qd ap. illos omnis pecuniae auctoritas esset ademta, evenit, ut contentio illa luxuriae e civitate eiecerit, quae ex eo solet nasci, quod plus minusve aliis possideat. — Aber qd auch = Kosta.

p. 553. — : Cum omnis civitas duob. hisce contineatur, posthuduis adversis hostes, corporis inter cives: Lycurgum, ajunt, cum avaritiam pepulisset, omnem simul domesticam dissensionem ac seditionem pepulisse: atq propterea Lac. semp. optt. esse. — d. Gesetzg. Rep. kann also nicht zur Vergleichung kommen d. d. Römer. — Aber auch d. Platonische. (p. 555.) Warum? (S. m. Gesetz d. Pl. Rep. nachsehen, wo d. Theil angezeigt ist.)

p. 551. conferenda v. d. Rep. Pl. Genesis: aequalitas illa in possess. fundorum, et victus ille facilis simplexq ac communis, ut temperantem vitam cives instituerent, erat effectura, et ut in rep. nulla seditio oriretur! exercitatio vero in labrib. et in periculosis artibus, fortes ac generosos viros erat reddiura. Quae res si ambae simul in eandem mentem aut civitatem concurrerint, effectura (audacia) in quam, et temperantia (σωφροσύνη) non facile est, ut aut vitium indigenis nascatur, aut ut externa vi domita jugo cuiusquam subiiciatur. — Aber Hesiod ist Lykurg d. gewesen, d. wollte Hesiod d. Sage d. d. Carer. d. Dichtg. Genesis verschaffen? d. Buch verwirfen. Hoc illud restabat, ut civibus eiusmodi necessitatem imponeret, aut voluntatem animis ingeneraret, ut, quemadmodum in vitae privatae ratione, praesenti sorte contentos ac frugi homines esse ipsos condocefecerat, sic et publicos civitatis mores doceret moderatos et fortuna sua contentos. Nunc vero, quum ad vitam qd attinet privatam, et publicam etiam instituta inter ipsos, ab omni ambitione alienissima et prudentissima sint, eos reddidisset, adversus reliquos Graecos et audacissimos et fortissimos eos redigunt, et domi-

rend. et detrahend. ex alieno cupidissimos.

p. 573. sq. Quae res ap. religiosos mortales vitia verterint, ea ipsa continere Rom. remp. nihil videbor: antiam quandam dico religionis curam. — unus multitudinis causa vor necessarium

Ist Hauptsatz aus Polyb. lib. VI. der jetzt schwerlich weiter nachgeschlagen, schon bis damit fertig.

Anacharsis.

Aristot. Polit.

B. de l'éducation.

Anachars.

F. Inwieweit etwas Gehaltvolles für Moral ausgezogen werden.

Ob Jacobsen. Exzerpt schon nicht vor v. Festsetzg vorlieg. Correspondenz (s. d. Exc. IV. vor Pl. Gesch.) zu vollständig muß werden. Die Lesg. wurde in diesem Jahre.

---

d. 19ten — 25½ März — d. zwanzigste Erster Osterfeiertag.

Ich excerpirte das gestern gelesene VII. Buch der Aristot. Polit. zu meinem Zweck. In Barthelemy angef. Abs. p. 339 — 342. noch einmal gelesen v. égalité, liberté, licence, richesses &c. welche Stellen kaum noch weiter angesehen ist. Summa des VII. u. VIII. B. d. Aristot. Politik vorn zu meinem Zweck excerpirt. — In Barthelemy t. III. Chap. XXVI. De l'Education des Atheniens p. 140 — 195. zum erstenmal gelesen oder vielmehr durchlaufen. Einige der angestrichenen Stellen sind noch einmal, u genauer, zu lesen. Das wichtigste ist die Darstellg der Aristot. Moral p. 172 — 183. u einige Hauptsätze der Platonischen p. 183 — 186. — (Noch ist mir in Barthelemy kein Abschnitt zum gelegentl. Lesen stark wichtig, als: mir steht von d. Artikel Socrate (t. VII.) der wichtige Artikel Platon (t. V.) v. Voltaire Philosophie (t. I.) v. d. Caractères. Vorrede (t. V.) p. u d. Kl. Artikel la Morale t. IX. p. 28. u den sur le Bonheur t. VIII. p. 284 sq. u t. VIII. p. 322 sq. sur les Opinions religieuses. Die 3 letzten Aufsätze stehen

---

manches wichtige zur Kenntniß der alten Moral zu enthalten. Ich wende sie in Abständen d nach Bed. zum Vergnügen [illegible] schnell lesen. Doch jetzt gerade ist nicht [illegible] wo ich an d. Abs. der Moral komme.)

Ich Fortsetzung fängt in 1½ Stunden d 2te Bd. v. Gerard Cicero p. 142 — 246. Auch diese Partie doch gar nichts f. mich: etwa p. 168. v. Umgebung d. Jahres — Vergn. d. Wohlstand p. 176. — Glückseligkeit p. 222. — Ignoranz der alten Welt p. 229. — Alles in allem 2te Bd. durchg.

Gerard's Cic. II Bd.

Ich las in Patric. Discuss. Polit. aus dem Anfang d. dritt. der dritt. Gattung gg Plat. Philos. archiva.

Patric.

Dienstag. Fortsetzung d. Discuss. Polit. v. Patric. ist klar und gut lesen p. 257. sq. In Archiva Philos. Aristot. C. antiques conjectures. In lib. III. Resp. Plat. De musica et gymn. einiges notirt. — Das 1te Buch der Aristot. Polit. nach einmal gelesen u excerpirt.

Aristot. Polit

Barthelemy t. VII. Chap. LXXVIII. Sur le Bonheur p. 284 — 321. Es ist schön geschrieben. Ganz einen Kranz der jetzigen Philosophie, die wir aber jetzt ab lassen; am dürftig Rand ist in jener Halle [illegible] [illegible] [illegible]

Traumwand.

Vom 22ᵗᵉ May bis zum 6ten Juni.

Sokrates Moral u Theologie.

Platons Moral, u Moraltheologie

(Plotin)

Mittwoch früh durchgesehen ist, zum Theil flüchtig, den 3ten Theil v. Tennemanns Syst. I. Bd. Ich fand für meinen Vorsatz manche meiner Ideen als schon bestätigt.

Vom Mittwoch d. 22ᵗᵉ May bis zum 6ᵗᵉ Jun. habe ich wenig Fortgang meiner Arbeiten, nicht weil ich Ursache zu Klagen gehabt hätte, sondern weil ich [illegible] im Ganzen recht fleissig war.

Ich stellte verschiedene Betrachtungen über Sokrates Moralphilosophie u Theologie an, u las zu dem Zweck Tennemanns ganzen 2ten Abschn. über Sokrates in Tiedemanns Geist. II. Bd. ferner den Aufsatz Socrate in Barthelemy t. VII. mit Vergleichung einiger Capitel in Xenoph. Mem.

Meine Hochachtung in den Tagen war die grössere Anlage des Platonischen Moralsystems, wie ich es in Tiedemanns Vorzug macht den besten Theil desselben, war die Erhabenheit der Gottheit als das Ideal der höchsten moralischen Vollkommenheit nahe rückt, wie viel Schwierigkeit. Ich vergleich in Rücksicht des besten Theils einige Stellen in Kants Kritik d. r. V. über Platons Ideal (auch in Aperçus Wörterb.) in Rhetorik Abh. über den Zweck der Philosophie des Plato; auch las ich in Cousin. Archiv IV. Stück über Kant für Jacqu. Trieb, wo über Platons Ideenlehre, über die Beweise des Daseyns Gottes [illegible] Natur der moralischen Vollkommenheit, viel vorkam. Von Jacobi wird mir, wie ich einmal aus lib. VI. VII. de Rep. kenne, manche nicht unwichtige Winke an die Hand gehen. Tiedemanns Geist wird in Platons Metaphysik oft gar nicht

tief genug eingedrungen zu seyn, welches sich wieder in den meisten Stücken, die Gott betreffen, offenbaren muss.

Die nächste Arbeit über Platons Moral muss mir Brucker über Platons Moral sein, die Platon gewiss haben muss, u. dann moral Geist aus den Gesetzen zu konnen, besonders Kants Kr. d. prakt. V.

Ich las heute Diog. Laertius Platons Leben, in Ausg. v. Platons Moral u Theol. interessirt in Menagii Anm. in Meiners Hist. Philos. durch mit Vergleichung der Originale, wo sich die Übers. mehrmal untreu fand.

Ich las heute Platons Gorgias in Schleiermachers Übers. u in Tiedem. Argum. Es steigt auf an, jene Dial. zu vergleichen. — Auch las ich die Einleitung in Phädon in Kosters Übers. zu lesen, + gestern Vorr. v. Fried. Aug. Phaedon.

Meinen Auszug v lib. VI. VII. de Rep. las ich nun zweimal, dem zweck y Platons Gedanken über Ideal y Plat. Verbindg der Theologie + der Moral, zu näher kennen zu lernen. — Bey der Gelegenheit notirte ich auch die zum Materialien zur Darstellg des Geschäfts der Gesetze, einmal zu der Episode von Atlantis. u vergleichen Cousin's Darstellg der Episode in der Preface. Die Arbeit wird gestern vollendet.

Aloisius.

Pl. Gorgias. u Theaet.

Plan über Gegenstand des Theaet. in Vorrede v. Fries.

— Phädon.

Episode v. d. Atlantis.

M. Menon.

Alcib. I.

Ich bin [illegible] der Text nach Platon. Menon im Original wohl W–S Comment. MS. liegt, welches leider nicht in m. Index vorzüglich vergleicht. Ebenso steht es mit Alcib. I. im Original zu lesen, d 3 ersten Capitel rauh, auch z genauer Vergleichg v. W. Comm. MS. u z Eintrag der Rerum et verbor. memorab. in m. Index.

~~Ich bin~~ ~~so wie~~ ~~der Text~~ ~~Alcib. II.~~ ~~hat~~ ~~ist nicht vorhanden.~~ ~~Ich werde~~ ~~nächstens~~ ~~Ich will~~ ~~den Text~~ ~~Alcib. I.~~ ~~schreiben~~ ~~und~~ ~~der~~ ~~Leser~~ ~~Buchstab~~ ~~z~~ ~~Eintrag~~ ~~lesen.~~

Ebenso über Staatsverfassg.

Ebenso über Staatsverfassg.

Ich wünsche Nachtragsschrift bald ist [illegible] [illegible] [illegible]

Garve.

p. 63 — 73. ist nichts für mich. Die Betrachtg über d. Gemüthsruhe fast — ich denke, ausführ. Die genaue Gr. Lehre, wann Pflicht sey mich. Der platte Satz ist klärlich ausgesprochen. Auch die, welche in der Betrachtg über d. Moral der Politik p. 165–229. [illegible] nicht für mich. Zweck. Lagard. p. 193. f. v. Cäsar u Pompej. — p. 195. Pompej steht in der alten Geschichte einem Abgrund der Nacht + Finsterniß gleich, in der wir gar nichts unterscheiden, wo d. Nationen aufgewachsen sind. — p. 211. v. Glanzo in der Rep. II. : ob die Rob. der Geschl. ein Grund in Licht sey — p. 217. v. Patriotism. ein vielleicht fast aller alten Philosophen: ob ein Mann eine Pflicht gegen sein Vaterland habe, wenn es ihn ins Elend stürzt — Ob die Absicht, v. andern Staaten gilt? p. 221. — Spartaner: ein gewiß. Grad Nationalgeist (d. Geschichte) bewirkt werden, der sehr lange dauert (?) d. den Absatz vergessend machen. d. alten hervorgebracht p. (p. 222.) (ob Geschl. fähig sey d. Pflicht d. Moral? m.) (p. 249. eine wichtige Anmerkung ist es d. Pf. d. mit Muth sich zu stellen.) — p. 281. gut. Motive d. Tugend überhaupt. die sein sogenannten Motive sind alle verabscheuungswürdig, so wie die 3 Absätze des Anfangs — Moral Geschl. p. 298. — In der Abh. No. 3. s. p. 303. u 305. In der Abh. über die Verbindg der Moral + der Politik ist absichtlich blos die Hauptsachen p. 143 – 158. gelesen. die Noten, ich brauche sie aber nicht wieder zu lesen. s. auch p. 143. [illegible] die Absprünge oder Einwürfe, — p. 145. die Ver-

Lagard.

d. Rep. II.

d. v. Patriotism.

— v. Sparta.

2c.

Garve. c.

300.

schiedn. Typen — p. 159. Noch Pflicht, einen schwachen Staat. — Ob ein schwacher Staat es jemals gut p. d. Moral — Absätze von Krieg. Frieden. — p. 155. 156. Pflicht, f. d. Lehre der Stoiker, ob Pflicht eines wenige Nation zu sterben. — N. Anders, über Pflicht meines ist ein 3te Bd. nach einmal aufgeschr.

Da sich ist dem neuen Garvischen Werk, alle 3 Bände, [illegible] gewissenhaft gelesen, u. obzwar auch alle d. Inhalt dieses abschnitts zu häufig Gebrauch f. d. Moral braucht. ed. Harl.

Auch sah ich in Fabric. Bibl. Gr. tom. III. den alten Plato ganz durchgelesen, u. mir einige Lieblingsstellen angemerkt. Ich freue mich einmal Vergnügen [illegible] wenig für mich Neues darin, obzwar d. Anzahl der Art gesammelter Schriften sehr groß ist.

Fabric. B. G. III

v) ausgegangen bin ich in den Tagen wenigstens einmal ganz ist weil Prof. Kästner u. sein Gehilfe Klügel 2c. d. 26ten May Montag Abend war ich b. gen. R. Schmid zum Thee. die Gesellsch. bestand b. Prof. D. Mursell, Prof. Tymmel d. s. Frau, Fr. Niemeyer u. Frau, HM. Reinhard + Fr. u Schwest. D. Haagen d. Frau, u — den wir Lange vorher nicht kannten — Oberconsist. R. Zoller d. Frau b. Berlin. Ein sehr schöner Abend!

d. 8ten. Freytags vorm. Meditationen über Pl. Moral p. Platonis Phädon in Rößlers Übers. + historischer Vergleichung v. Tiedem. ein ganzes sorgfältig gearbeitetes Argument — wenn — auch gleich fast, so weit fast in allen Argg. der Plat. Dialg. verlangt wird — [illegible] Raisonnements klassen müssen — wahrscheinl. kann seine Lehre nicht gut stark werden.

Mein Interesse ist folgg. Stellen d. Phädo:

p. 16. gleich die Güter nach den Seelen.

p. 20. + [illegible] d. Wiss. schafft d. wirkl. Vergnügen genug: Er besteht [illegible] Körper; wiederhole es [illegible] v. Ihm, soweit es kann, denn sie gar assimilat. d. Seele zu machen. — Körper, sinnlose an Klang erinnern p. 24–25. — p. 23. Ist d. Tod etwas wünschl.? — Ja. — Auch Gift? d. Trug? — Ja. — aber Gift d. ist etwas wert — Trug + Betrug Gift? Auch 1 + b. [illegible] Kleider braucht? Der Körper der wesentl. Sitz d. Trug, d. Lust wirkt d., wissen Begierden geben? u. — p. 26. wie Körper gar wie Übel genannt. p. 29 — 33. wie sehr wichtig moral. Stelle v. richtig gedeutet Pl. Tiedem. wünschl. Anmerk. phrag. p. 22. — Pl. [illegible] Wesen u. Lernen, wie Widererinnerung Lehre p. 42. (Lehre Pl. Materie kann wie Gift sein.) — v. der abstrakten Begriffen p. 48. u. Begriffsverhältnisse müssen wir also [illegible] als wir [illegible] gelehrt [illegible] Lehre Leiden Pl. [illegible] Lehre, der für sich, weil Gleiches stellt ist, [illegible] aber d. wesentl. Pl. p. 49. — p. 50. was wir Leben, gilt [illegible] Wesen

vom Ursprung, Güte, Fortdauer, Erlaubtheit, [illegible] ähnlich vom Dreieck, dem wir ein gesetzmäßiges Prädikat beilegen, sowohl wie wir andern Fragen beantworten. — Pl. p. 53. 54. — Pl. wirft Pflicht, gleich Pl. gewissen, als Pl. alle Pl. Leiden wichtig Pl., z. B. wegen Schulden u. Eltern, [illegible] ähnlich Leiden, wenn Pl. gestorben. — p. 58. Pflichten der Frau.... z. B. der Gleiche, das Ursprung, [illegible] Pflicht wegen — Pl. dauernd. — Der Unwissende aber übergeht allein der Verstand, Pflicht [illegible] vergessen wird Pl. nicht. p. 59. p. 61. Vernunft. — Die Seele gleicht dem Göttlichen, der Leib dem Sterblichen (Pl. vergleicht aber [illegible] Seele Pl. vernünftige Seele, d. [illegible] Leib, auch d. sinnliche Begierden.) Pl. p. 64. — Der Pl. Gedanken der Götter [illegible] von Heraklitischen, der Pl.'schen vernünftige Pl. Kräften (p. 68.) — p. 69. Pflicht der Starken Pflicht. — Pflichten d. Körpers nennt Seele antipl. p. 71. Tugend ist [illegible] Pl. p. 71. +/Cf. p. 146. p. 90. Alles aber, was Pl. sein Gegenteil enthält, Pl. Pl. Starkmachen, [illegible] Pl. weil wahr Pl. die Wahrheit. — p. 98. Gemeinschaft der Pl. Pflichten Körper. — (Der Körper wird [illegible] Pflicht gehalten für Pflichtlosigkeit. m.) der Pflichten entschieden kennt nicht [illegible] Pl. Pl. mit den ewigen Pl. verglichen (cf. Lib. IV. d. Rep.) p. 99. 100. — p. 112–115. Pflicht. Motivation für den allg. Begriff Pflichtlosigkeit. Poena et praemia post mortem p. 132. 133. 144. 145. (cf. Rep. X) p. 148. Die Seele ist der Pl., wissen Körper. Pflichten sind Pl. verwandtschaftliche wie Pl. Pflicht Pflichtlosigkeit Pflichten. Pflichtlosigkeit Pl. wie wir wir Pl. Pflichten Pflicht Pflichten Pl. Pflicht Pflichten. Fied. Arg. Phaed.

Fied. Arg. Pflicht Pl. wichtig, wie Pl. angreifen.

Max. Tyrius.

(Examen Plat.)

Timaei Lex.

Jdeal.
B. la Rep. de Pl.

Reinhold.

als Fortsetz. der p. 29. v. angef. Stelle, in der Anordnung d. Abschn. u. Seitenzahlen p. 28. 32. 33. 34.

Nachtr. 3 Dissert. in Max. Tyrius durchgesehen, d. eine: ~~Verschiedenheit d. Dämonen – die andern, worin~~ Pl. den ganzen Theil seiner meltas de dis sentenzii, paehae an philosophi; die andern, qd sit Deus secundum Platonem; die dritte, quam recte Homerum e rep. sua dimisit Plato.

Für mich ist merkw. p. 191. ein Beleg über die vorliegende examen sententiarum Plat., die einzelnen Stellen für den ganzen Abschn. gar nichts. — Aus Westphal ist ein Stück v. Tim. Lex. ed. Ruhnken.

Ich überlasse Zusätze zu meinen Lesarten de Plat. Rep. universe; Indices de Plat. Rep.; Vorschlag d. übrigen Lesarten zu kritischen Zwecken. Dazu ist schon Vieles, zum Theil reich vorgearbeitetes Material, in Schriften einzelner Gelehrten, die gute Gedanken. — Ich schicke Ihnen Verschiedenes einzelne Gedanken heute.

Ebenso nach Braunschweig; wo ich auf verschiedene Litteratur für m. Arbeit mir die Gedanken gemacht; Excerpte d. Lib. V., VI. u. VII., die wir gestern d. Lib. VI. de Rep. über Ideal u. der Idealität machte; in Barthel. d. V. La Rep. de Pl. den Abschnitt v. den Philosophen genau las u. d. Gelegenheit zu gute Stellen in Diog. Laert. nachsah. v. 10–12. las ich Anfang d. 12ten Buch in 1te Bd. v. Reinhold Br. Jetzt: Wenth über den Gebrauch widersprechender der Handschriften u. widersprechender Lesarten der Rep. d. Burgh u. manch Andere. Ich sah sie jetzt nicht wieder zu lesen, u. und die

am äussern Rande kurz. Stellen noch einmal nachsehe. Wichtig ist M. Ep. XII. cuig, qui de historia humanitatis (der Mensch) philosophatur, locus dignissima, magnum gravem ingenii auctoris documentum.

Nachtr. Lob ist in Ebert Allgem. Bibl. d. Litt. 1. Bd. p. 245–300. von der Lage der Griechen. Nur in dem ältern Theile des Werkes ist nicht einmal angeführt. Ebert Allgem. Bibl.

Herrlich Lob ist den Alten in Jenisch Philos. des menschl. Geistes p. 400–418. die Brit. Übersetz. d. Aristot. Moralsystems. Es scheint nicht zuviel Scharfsinn u. Gründlichkeit zu tragen. Es scheint mir nicht zu wenig, als ich erwartet hatte: dass die einzelnen Stellen d. Alten benutzt. x Aristot. Ethik.

x) Traubt v. 5 bis nach 7. in Cassel, wo er Sonntag auf Madame gleichen Tages Toscani, auf der Mannheimer Kapelle mit Abel Cavatine sang in den Vornehmsten. Sein Letzter sang 2 deutsche Arien. – Hierauf Abelmeier Hr. Toscani u seine Frau, der Melodram Ariadne auf Naxos (Text Benda's) Deutsche Musik von, aber voller Ausdruck; sein Ariadne, so schön, als Hr. Flachsland Stimme, wie sehr alles gelobt, war in Ihre Gesellschaft gelobt worden Cassel.

Ich sprach in Cassel den Hofr. Hesse, Bruder des Philosophen, über mich Rasse – über Friedmann, der Abschied in Hr. Archiv über die wenige Wahrheit p. Ihr Urtheil über die Mysterien der alten u. Hr. Apologie, scheine in Allem sehr gering zu achten. Er wünscht mir überall von Ihnen Briefen lesen, besonders einen Abschied Ihrer Reise zu Stande! – über Hofrath Hesse. Casselbrunn etc. v. Hesse ist d. Absicht über die Gesetze d. Plat. — Ich zu Plat. Zeit über Hesse und mich selbst Ihre Gedanken, gab mir zu. Wir gingen zusammen in d. Garten des Pädagogiums spazieren. Sein unmittelbar ist als d. nach einer grossen Gesellschaft: Hofr. Klügel (2 Stunden) über die mehr Grund Hesse Vorschlag v. Aufsatz. etc. über die ersten Grund der Moral,

Hesse, mit Ihnen vermieden so viel als möglich, Hesse wie, wie Sie es zu nennen.

Adumbr. Aristot. Eth. Ad Mat. Rēg. lib. IV.

9 – 15 Juni. Freitag

Freitag: Schluß unsrer Freundschaft mit Aug. de Arist. [illegible] und Adumbr. Delbr. Adumbr. ist begonnen worden. Geschäftsbrief für unsre Zukunft. Ich habe 5, so viel ich [illegible]; aber 4 Annotat. zu lib. IV. v.

Sonntag 11 Vormittags wurde ich 4 gradus [illegible] v. 2–5 Uhr, 6 v. Aristot. schlief, dann wach, manche Gedanken [illegible]. Jacobi [illegible] Lect. Uhse. Der Arist. steht fast viel 4 Delbrück schreiben, oder 6 zu sagen.

Merck. in Arist.

Ich fange Merck Comment. in Ethic. Arist. an. Erst, wie ich an m. Abschrift d. Krackow

Anschl.

manche Aspekte – 4 bey meinen Mängeln bleib) + fr. familiär, Insp. Jakob, meinen Lehrer 4 Pastor Pädagogium, v. pr. Müller, Bruni, Wellmann, Jarig 2c. 4 Tänzer Tarbani + fr. Frau 2c. Insp. Schulz. ging spät weg; ich aber 4 2 11. — — mit der Lösung meiner Aufgabe bin ich ich im Ganzen zufrieden. Ich kann an jenen Aspekten jenen Einfachen, 4 durch sie edle Natürlichkeit, 4 Herzlichkeit, wohlgefallen empfinde, 4 meinen Gesang 4 Stillschweigen 4 Abschaffung dieses Briefs. — 4 durch ruhig sorgen; 4 durch mich Höhen, meinen, sich gleichsam Vergnügen können. O Erbarmung der Wahrheit! Du bist mir durch die meisten 4 barmherzigsten Zufälle meiner Freunde.

kann, wenn ich den Comment. in lib. V. (aber Abschl. ja 06; es wäre wahres Fortwerden) fleißig lese.

Schleiermacher Disp. de spirit. verb. Dionysiacor. p. 6 spricht darüber weise und gründlich. Manches davon zu sagen. — Nun will ich mich Reinhold vorgenommen – denn einige Aufgaben.

Schroeder.

Montag früh endlich ist mein Exemplar d. Plat. Gorgias, welches Annotat. von Hasse. v. 4–10 Uhr beschäftigte mich 4 Durchsicht meiner Papiere über pl. Wissen und Meinen: Ich las Beer, Wiedeb., Krebs, 4 Register der Mem. Ep. fleißig durch; bei Fortsetzung p. 646–662. ; durchsah 4 bezeichnete Stellen 4 Frag. Abs. über d. Synop. Ich entwarf [illegible]

Pl. v. d. Wissen.

+ Vergnügen verschaffen regen Gedanken über plat. Wissen v. Meinen; dies gewährt mich wohl vor Stolz + Eitelkeit. Ganz. vor ang.

Dienstag früh beschäftigte ich mich gleichfalls + plat. Wissen v. Meinen und setzte Fortsetzung Diana meiner Annotat. zu lib. I. II. III. de Rep. worin ich einige vergängene verbesserte. Hatte auch die Stelle über pl. Wissen v. Meinen durchgesehen – sonst fleißig in Heyn. Opuscul., was ich 4 vergangnen Schülern bey Fach. — fleißig 4 Vorm. v. Nachmittags bis Abend 4 d. Bibl. Und Abends über 4 Tagesarbeiten Stelle des Buch. 4 ein Casaub. de Satira und 4 Stellen darüber über Pl. Begriff v. Gesetzgebung nachgesehn.

Heyn. Opusc.

Donnerstag Vormittag ich meine Exempl. v. lib. X. 4 Meine v. Wissen durchaus 4 sorgfältig, und stieß meinen Gedanken über plat. Wissen v. Meinen in besseres Licht wieder. Ich glaube sie manche Lücke

de Legg.

Jdeal.

flcht. über d. alte Moral.

Plat. über flcht. Künste.

ü d. jetzt u. andern nach weit gehörig gehaltn Gesichtspunct
zu sehen. *)

Mittwoch Vormittag ist die Lücke durch Georgii d. Buches
de Legg.; d. zweiten Hälfte Dialogs, d. v. den Künsten
handelt, aus; d. trug sie in mein Heft über Plat. Ansicht u. Künsten
über Künste der Poesie; lautet so fast gar nicht von d. Ges.
de Legg., wohl aber viel über d. Natur u. Wirkung der Poesie
u. über d. Nützlichkeit. — Nach Georgii ist Anlage des
Ideal d. lib. IX. Jn lib. VIII. ist es Anhang.

Donnerstag stand Vorlesung wie gew. Anfang v. K. Kl. d. J.
über Ideal noch einmal an, d. trug sie in Heft über
d. Ideale. Ferner Abschnitt aus Heft v. Pl. Gesetze über Glück
noch einmal; dann Anfang über Wiederh. Programm.

Nachher schrieb Manches Zeit, d. sich d. wieder angiebt ist;
d. las Florentiner Abh. über d. alte Moral — d. Ausg. d.
Volks. u. p. 300–358. 2te Aufl. — Jch sah sie nun ganz, auch
v. p. 245 – 358. gelesen. Nur d. ist d. äußere Rand
bezeichneten Stellen sie wieder angesehn.

Einige Briefe = Abschrift über d. Anfang d. Naturordnung
Pl. Künste; dann d. Gesetze der Poesie. nachgeholt; auch d. Briefe
Zeitrech. die in anfangs, d. da sie in Rom nicht gehört
Gesetze handelt, gar nicht wieder angesehn ist. — Übrigens
hatten d. Naturordnung der Pl. d. alten d. Poesie. über wenig
zu sagen gehabt. Pl. weist hier nicht Theorie d. Pl. d. Poesie

*) Montag Abth v. 7–10. Hr. d. Tausch d. Abschr. — Am folgt. Montag soll ich Gesetze d. Pl. d. Poesie
Zeit d. andern Zeit! — Dienstag Abth ½ Nebenst. mit Lor. in diesem Zweigen Gegens. gegen
Ende 6 Uhr ist Abschied W. wie sonst. Er hofft wieder d. Pl. Gesetze. — Mittag v. ½ 2–3. corrigirt
ich Ges. d. mit Rück. f. Cat. Abh. — Mittw. Abend v. 8–½ 11. ersten Hälfte. Ich ging
mit Prediger Wagnitz, den ich. d. Grafen Reichardt, den Grafen Pl. v. Gutschmid
mit Lorenz. — Für Schanz waren Gedanken nachher ich mich wohl nicht

maralisti, oder moralische Politiker. Sie ordnet zwar d. Pl.
Staat d. Poesie d. Moral unter — aber so ab. d.
Theorie d. Pl. Künste, d. Gesetze gelten, hat sie
d. Frage. — Von Interesse ist Fortgehende d.
Dialog. doch ist allerdings kurz zu handeln.
Aber alle Frage: ob sie d. allgemeinen Grundsätze
d. Gesetze der Pl. K. d. Anwendbarkeit Pl. d. Prinz
d. d. Gesetzen d. Pl. gehören, weiß; hatte nun
Lust, d. Gesetze d. Pl. Staat, zu wissen, so by Pl. Anweis
d. Frage d. Gesetze hören; übrigl. d. Frage an d. nach
Jngel d. Gesetze Pl. verweisen.

Jn den letzten Tagen der Woche hat ich Platons Alkibia-
des I. im Original noch einmal durchgelesen, d. Comment. d.
Proclus durchgesehen, ferner hat ich Schleierm.
Schrift über Naturbetrachtungen d. Pl. Nun d. am äußern Rande
bez. Stellen sind wieder angesehn. — Baudr. Nachr.
bekommt ich Bibliothek brit. Anon. zu lib. I–IV. d. Rep.
Schon manch neuen Brief an ihre Freunde ich in Bezug
Stellen der Rep. benutzt.

Florentiner über d. Naturbetrachtg.

d. Lesen, d. ich wo Lust d. Schrift zu setzen. — Donnerstag Nachm. schon
½ Bogen d. Uebersetzg. abgeschrieben worden. Spaziergang. — Heut ich das ist
diese Tage reise! — In den letzten Tagen Wetter war wie es
Zeuge, als ich in den ersten ruhiger gewesen war. Der traurige Winter
war wenig an jenen wenigen Tagen. Aber ich Vollen in meinen
Gedanken von äußern Umständen unabhängiger sein. — Gewandt mich

309.

Alc. I. et II. ſ.

Fragiier ſur l'Uſage que Platon fait des Poetes

I. 16½ – 22½ Jun. Dienstag, Montag u. Dienstag

hab ich Platons Alcib. I. in Original u. auch, wohl öfters, Comment. MS., welchen letztern ich ganz vergleich. — Ferner hab ich Platons Alcib. II. im Original und einmal wohl W. Com. MS., u vergleich auch sehr sorgfältig. In beyden Dialg sind die am äußern Rand mit Bleyſtift bez. Varianten auf einmal abgeſchr, die mir über Platons Moral, über die Vorſtell v. der aſſen. Staatsverfaſſg aus den Dialogen p. wichtig und am Rand gehen. Auch ist auf mein Exemplar für jeden Dialg durchgeſehen, u einige gute neue Betrachtg zu beziehen.

Gelegenheit auch Tiedem. Abhg. über Alcib. I. u II. u bez. in beyden die zwar Varianten, wo H. T. abweicht.

Beym Abſchr der Laches v. Alc. II. hab ich auch

= d. Mem. t. II. p. 145 fg. Fragiers Abh. sur l'Uſage que Platon fait des Poetes.

Zum 1ſten Dialg waren Abh. da, ſie wie gewöhnl. durchgeſehen, wo ich aber an den 2en, die ich durchſah, will

ich am Geiſt noch früher hie, kommt mir öfters Abfallen; u in d Zeit drin, wo ich den Verfaſſer möglichſt auffaſſen will will drin der Körper oft nicht mit. Was thäte mir für Abhg? Abhandl gegen Abfallungen ſo viel als möglich, zu vermeiden; und wenn etwas d. Tragheit d meinen hemmen will, den Körper d Gemüths d Poeſie kräftig zu halten. O ich könte noch mehr, aber ich thue!

159

(310.

ich es auf einmal thun. Er handelt p. 145. vom Charakter verſchiedener Platon. Perſonen in dieſ. Dialog, sagt p. 146. ein paar Worte v. d Verf. Imagination, als einem Gehalt deſſelben, u kommt p. 147. auf die Hauptſache, Platons Gebrauch der Dichter in ſeinen Schriften. Er unterſcheidet zum Behuf dieſ Gebrauchs 1) l'une ſimple et directe (bloße Anführg der Dichter) (ein Beiſpiel wo d Anführg der Homeriſchen Stelle d Lib. I. Resp. p. 148. 149.) u den Zweck wo die Dichterſtellen in moral. Rückſicht gewürdigt u. ihm entgegen 2) l'autre indirecte et detournée. Platons feiner Ausdruck d Dichter Stelle: eine Hülfsquelle, ſt. Zeugniß Beweis. Im Verf. B zu erklären, müſſe man die alten Dichter ſelbſt gehört haben. On pourra connoître par-là, ſagt er p. 150., que Platon a fait des Poëtes l'uſage qu'il en devoit faire, puiſque au lieu de leur opinion bizarres ſur les Dieux &c. (wenn Hell, d i. m. Geiſt ich d Dichter eingetragen iſt.) V. ihm ſchönen Ausdruck gibt F. Fragm 2 Abhandl. z. Alc. II., die er p. 151–160. u p. 160–163. mit ſeiner gewöhnl. natürlichen Manier in, worüber ich mich S. 153. d Abhandl in Pl. Werken ausführlich. — Ich habe für Manual jetzt wieder angefangen. x)

x) Montag nachm. v. 1–2. d M. Hdg. nachm in Augsburg. da Cic. Dei einige Worte v. Platon abgeſchrieben. —

Dacier's discours.

Vie de Pl.

Doctrine de Pl.

Abregés.

mehrere früh verstarb ist Gegenstand des Discours sur Platon
by Dacier's übers. Gesch. sehr wenig für mich Interes.
die wir etwa interessant, Notiz ist am äußern Rande
[illegible] abgedruckt. — La Vie de Platon enthält, soviel
wenigstens aufgefallen, [illegible] nicht zu lesen, was wesentl. Interesse
[illegible] Geschichte. Das Abgedr. ebn: La Doctrine de Platon
p. 68–205. ist [illegible] Auszüge, wieder ist
[illegible] ganz Nachsuchen [illegible] Klassen. —
Die 3 Abregés aus Diogenes M. Laert. [illegible], wie ich
oben sehe, [illegible] Auszüge Art wiedergegeben, wie
meine Argumm. der Rep. Ich habe [illegible] wieder angefangen

Darüber so wohl in den Discours als auch in die
Vie weiß nichts. Wollen sie [illegible] wichtige Bücher [illegible].

Pl. Diall. IV.

Griech. [illegible] Mittw. las ich aus Platons Kriton im
Original noch einmal, nach Wolfs Comm. MS. welches
letztere mir vorzüglich verspricht. — Dann die wis-

---

sorgt sich [illegible] in 2 Briefen starke
Kritik an M. Tullius Cicero, [illegible] über
Cicero in Beziehung seines Schriftenverzeichnis über
Plato in der Epistel. [illegible] einzig meine Schrift
über die Republik enthält. Ich [illegible] etwa v.
4–8 Uhr an der — Briefe. — Dienstag nachmittag
Besuch bei Pl. Gilbert, wie auch Fabricius [illegible] bei M.
wieder (v. Buttmann, v. Tiefurth, [illegible]) bei, [illegible] der Pl.
ein wenig [illegible]. — Montag Abend ist
der Herzog wieder [illegible] der Probe. Die
Concert. [illegible], morgen [illegible], sehr [illegible] Kirchenstück

(312.

Dergleichen Exercitien [illegible] 4 Pl. Diall. welche Wolfs Com.
sehr ist mir nicht nur manche nicht [illegible] Aufklärung
über Platons Leben v. Tenn, der [illegible]
Staatsrecht., die Dialogen Ordnung verstellt, sondern
auch einen Schatz von Sprachbemerkungen wie ich
Gedächtniß [illegible] zurückgebracht.

Die Einleitung darauf meine Exegesis de Plat. Rep.
vollende; [illegible] Gedanken darüber in eine
bessere Ordnung. Ich [illegible] mich manch [illegible] meines
nicht übel. Donnerstag Abend [illegible] Freitag früh.

Ich las in Daciers Discours de Pl. abend weiter.

Freitag früh war mir [illegible] die Idee meine Exegesis de Moriz. Lect. Plan.
Pl. Rep. worin [illegible] einmal die Gedanken [illegible], sie
schriftlich [illegible] Aufsatz mit meiner Comentatio de Pl. Rep.

---

meinen Gedanken [illegible], wie die Frage ist.
Die Exegesis [illegible] [illegible] die alten ganz
gelaut. — Übrigens [illegible] in Abendwache,
wie die Idee Evangelien, [illegible] Ostern Epistel
Psalm – Ostern [illegible] alten war der
[illegible] Theil der Welt – die Thaten –
u. alten Anstalt an der Kirch. Geschäft [illegible].

und zugleich mit meinen Argumentis u Abhandlg zu lib. I–IV.
fertig werden könne. Wünschte aber noch d. Commentatio
u das Programm zu den Argumm. fertig
resp. Und dies geht aus wohl an. Erlaubt denn d.
Facultät, daß ich gleich pro loco disputire, so kann ich mein
beyden Comment., die einen über M. Meno, d. andern über
M. Hippias, in Leipz. geschrieben. Zu Ostern
scheint mir mein jetzige Arbeit völlig gut.
~~Ich kann beyde Dedicia, Plat. interpreti~~
zueignen. — Dann schenke ich mir noch die
Abhandlg meine Argumenta u Abhandlg der
ersten 4 Bücher v. Pl. Rep. — vollkommener kann ich
sie dann in jeden Fall liefern — dann hätte ich auch
mehr in ~~dieser halben~~ meiner halben Jahre, über den
einzig äußern Thätigkeit zu sehen, wie wohl 2
öffentl. Vorlesgen zu gleicher Zeit anfangen.

Ich will gelegentl mit Wf. über Ostern mich persönl
noch näher besprechen. Ich weiß nicht, ob
ich mir wirklich Ruhe zu Arbeiten — Denn
will ich doch noch wohl Ostern wünschen, ob mir
es meist möglich ist, Comentat. u Argg
der IV. Bücher für die Zeit [illegible] Richard Rothe

möchte. Wie es mir möglich, so wäre es gleich der beste.
Denn nun, wenn jemand alles einmal [illegible]
vorbey; so einmal verdient, wird
es für Publikum einige Vorsätze
machen. — Aber Ostern werden
die äußern Thätigkeit, die nach Ostern
eingeschränken; wie die äußern Verhältn.
manche Anregungen ausgeschlossen
machen 2c. Wie ist es Mich.
ist gar oft schon kurz — Ich denke
das ist recht. Auf jeden Fall wünsche
Möchte etwas Essen.

Dienstag Nachm. Lese ich in Marcus II Bd. 4. Stück
u 5. Stück. S. 683–707. noch einmal. Die M–C
Briefe über Pl. für Pl. sehr fruchtbar zu einmal
auf unsere Meinung — Einzigartig. Wie die
ausgezeichnet bramatische Scenen gehört auf einmal zu
lesen — Ich schließe aus m. Index zu Hds. Synes. 1. Hz.
Heft einige Ostern.

Marcus.

Ich wiederhole heute nach über die Bücher v. Pl. Rep.
bei aus Meineke ganz Briefe noch einmal ganz durch
flüchtige Anarbeit früh. — Aus Wieland Goldn. Spiegel
Wielands Goldn. Spiegel durchgesehen haben, noch einmal an. 2c

Meineke.

Wielands Goldn. Sp.

Von Januar 1793. d. 24ten Junius
bis Michaelis 1793 d. 29½ September

Commentat. de Pl. Rep.

M. lith. Plan.

d. 23ten — 29½ Junius. Montag bis Mittwoch beschäftigte mich verschiedene Mahle. denn ich wurde Arbeit. Vorzüglich theil ich über Zweck u Inhalt der Pl. Werke viel nach; u Kraft verbesserte vorläufig den polit. Theil unter Absch. schon weiter in Ordnung; theil über Pl. Ideal ꝛc. — aber viel Lust, u suche.

manchmahl plane über d Einrichtg der Arbeit. Jetzt bin ich entschlossen über Academie meine Commentatio de Pl. Rep. , die ja Meister ganz werden muß, u die mir = 2 Partk. Stellen kann, wenn ich sie pro mag. d auch pro loco d verfertige. — wieder Einstimmg Plan. angefangen zu einer Ausfleg v. mir sonderbar gebrauchten Latinität über Schleier Adumbratio

* Ich setze nach Ausfleg v. der vorigen Woche nach: Montag v. 6–8. in einem Collegio, der Fr. Jacobi, und d. folgenden Vormittag Einwendungen Vorlesung gab. Ich rieth wieder by Ehrhard: es wöchentlich mich zu d sie. Die sprachen manchmahl. — auch Fr. Jakob. Sprach ist (Physiog. Ph: Theat. Ph. p) —

316.

accuratior librorum Pl. de Rep. cum notis et excurs. , in quibus Pl. dicenda aut illustrantur, aut examinantur.
Accedit Comentatio Rhetorica de corrupta Pl — 2 Bände wird der Ganze etwa werden.

Quid Pl. sibi voluerit in Menone scrib. kann ich als Beylage z. Academie-Arbeit verfertigen (Neuen Beweis ich aber Wolfen suche jetzt nicht Gegen: gar nicht v. einer falschen Deduction: wegen Gleichh ich [illegible]) Schwierigkeit aber Gegenst ausführlich genug — Umfang.

Cicero kann ich in nächste Collegia Jahr: Cic. de Fin. Libros Paradoxa eingeben Paradoxa et Somn. Scip. Comentarios perpetuo illustrat.

Historiae philosophiae enim locum, qui est de Socrate et Platone uberiori narratione illustr. explan.

Vielleicht gar — durch das mich? Jetzt ist Vorl: Vett. philos. Sect. doctrin. varf.

— Nun muß ich auch neue Collegia

Daries.

Wolfs Vorr. z. Symp.

Ich las ehrst = Lacer's Doctrine of Nature bis p. 100. Dann Wolfs Vorrede zum Symposium ganz u. sorgfältig. 2c. Sein Fall Ostrich in Göttl. Gel. Anzeigen, welche Einfalt, welche Grösse, welche Einsicht, welche Tiefe! Das ist ist — müsste Lust!

Spens.

Ich las dann in Mariana. II. Hälfte p. 729. u. Uebersetzung u. Anmerkk. zu lib. I. II. zum erstenmal flüchtig, so wie vorher moral Essays Dann lz u. einige politische; d. a. auch u. Anderes v. Spens, dann zum zweitenmal lesen, u. Vgl. d. Original 3. Lehrmal wiederholen will.

Letzte Klasse.

Freitag Abends vor 6 — ½ nach 7 Uhr bei Prof. Wolf. Ich sagte ihm meine Klasse. Er riethe mir Dezember: aber sollte ich einmal eine Reise übernehmen. Denn kann man ja auch einige Zeit fehlen können. Ferner würde es äußerst Verlegenheit wenn er den Plan schriftlich sollte, schwerlich zu übertragen wollen. — Er (W.) glaubt, es sey für mich angenehm, meinen ersten Plan Zeichnung mit der Col. Vorstellung der Argumm. 2c. in 2 partt. — Mit Kunst einen Aufzug [illegible] Aufzug der Symposien. Denn es ist nicht nur

ganz zu streichen. — Es mangelt, ich müsste wohl noch 6 Wochen Zeit vor Anfang der Collegien frey haben, um mir erst vorzuarbeiten. — Ich bemerkte dazu, es kam nicht an, was man lese. Es sey eine der alten Moral, als publicum, sehr nöthig, einen wohl durchgearbeiteten Vortrag zu halten. Von Cic. Offices nannte ich die Comm. Scip., die Paradoxa 2c. W. sagte, es müsse etwas seyn das vorfalle, das Leute alle ein recht gründliches Collegium darüber lese. Ich nannte ihm die Finib. Darauf war W. einverstanden. Er selber werde ein halb. halben Jahre vielleicht nichts weiter lesen, als die Odyssee; und dann könne es seyn, er lese acht, um seine Verlegen zu beschäftigen durch Arbeit an der grössern Ausgabe zu beschäftigen, d. Tusculanen. Gutes der Stadt nicht: es können sich die Fin. lesen. — Ob ich nicht Gründe lesen wolle. Die halb die nächsten halben Jahre nicht, sagte ich: aber dann

etwa etwas von Plato. Gut, sagte er. Lasen Sie z. B. über den Phaedo. — Ja Amatores sollte der erste der Dialoge seyn; da sie selbst gesagt haben. Da Sie lange hier sind, so wäre es gut, wenn Sie anfingen; ich wollte der Collegien wegen etwas gemächlich anfangen; ein ernsthaftes Buch wenig stört. W. sagte: ja, dann würde Sie auch gut thun. Auch der Anfang kommt sehr allen an. Manche Professor bedient sich Jahre, ehe er anfangs in der Lage ist, eine ganz gute Anfangs-Vorlesung auszudenken, wie jemand sie schon hatte. — An Gelegenheiten fehlt es hier nicht zu denken. Über 230-50 ff. (so dergleichen, sagte W., wo nur nicht ist) könnte sie für Collegia nützen. — Ich sah, sagte ich, der Collegienlesen wie als Mittel zu heimlicher Fortsetzung ernster Arbeiten, etwa als Erholung zu [illegible] einer gelehrten Beschäftigung äußeren Heiterkeit an. — Etwas über Ihn, sagte W., so. Denn es verschafft, daß Sie nicht als Freund, wie ich. Nein — man muß es auch als Freund ansehen. Ganz recht, sagte ich, und mein Geschäftsfreund

nun [illegible] Sie selbst zu Ihrer Beschäftigung fassen, [illegible] vorschreiben seyn. — Auf ein gel. historisches Fach [illegible] nur kürzlich sie — z. B. Herodian. — (Lieber möchte ich doch über Xenoph. Anabas. — einmal lesen.) — etwas äußeren Heiterkeit müsse sie denn sagte sie W., so sollte es Collegia lesen oder seyn, worüber es seyn. 2c.

Neuwied, Schreiben ist im Tagebuch S. 1 — 141. auch v. 18 Oct. Briefe. Abschrift + Fragen in Göttingen. Auch p. 262 — 314. Sehr ist gelesen: Hinde Abschrift genauen und einen Abschluß meines bisherigen Aufenthalts zu machen, so wie manches mit Gedanken zu einer Arbeit Gesprächen und Gedanken zu [illegible] Ich schreibe zu Ihrer Gelegenheit [illegible] wie in Ihren Nachrichten interessant z. B. Volkes, z. B. z. Schmids Mphil., z. Kant 2c. u. Gegenstand allerhand, z. in Rand allerhand was z. z. u. Arbeit bezieht, so wie auch [illegible] einige andere wie Interessanten 2c. aus

N. Dial. de Jesse et Ariosph.

[illegible] z. Dial. de Jesse z. Ariosph. zu lesen ist gar nicht für mich.

Göttinger Examen

[illegible] Neuwied Neuwied v. 24 — 1 Oct. 3 Uhr in Gesellsch. 2c. Gesellsch. bei 05. Gesellschaft v. 8—9. in Göttinger Gesellsch. Gegenst., der mir für Magisters-Examen erzählte. Um 3 Uhr ging er aus, er wäscht die 7 8 Uhr. Er müsse die Examinatoren einzeln, wie sie ankamen, empfangen. In der Prüfung des Exam. ist nun Examinand. nicht Lehrmeister darüber zu halten, so wie dies beym Gesetz der Fall ist, wie der Landrat wieder hineingerufen wird.

921.)

d. 30ª Juniᵢ bis 3. 6ᵗ Julius / Montag

und mit Lectüre wurde Tagebuch geführt, + Gesellschaften. ꝛc. [illegible] einigen Gespräch v. Freytag in der schönen Tage über Wasser; z. H. wohl, weil es nicht ganz [illegible]

Montag Abend v. 6–7. b. Prof. Wolf. v.

d. 2 Abhandlungen waren gerade da. Einige Bücher in Form. Hinübertragen wegen Verhältnissen der Jahreszeit in die Schule in Form ꝛc. — Alt. hebr. Gedicht [illegible] über Jahrhunderte alter Inschriften ꝛc. — [illegible]

Es gefällt Hr. W. sehr gut, wenn er [illegible], wenn er [illegible] zu seinem alten Plan + gewissen Modificationen zurückkehrt. Hr.

Dr. Hecker spricht über Aratus, Hipparch, Eratosthenes, d. Ed. Nr. Eratosthenes; wenn Euclid. gelebt, was er geschrieben; dann v. Friedrich + der gelehrten Welt, Monographien v. Meißner; v. Hermann & Dissertationen ꝛc! — Arch. sprach + die politische Beredsamkeit. — Hr. Lachmann machte d. Hist. der Landschaft — Eberhard sprach v. d. ökonom. Politik; d. Vorrede v. der Akademie. — Forchhammer + Topographie, v. d. Beschreibung der Hall, Forbig ꝛc. d. andern Weltgegenden, d. v. d. Projection der Landcharten — Klügel + der Analysis ꝛc. Krause, Jakobi, Hildebrand, Rudigen, Wolf, Spangenberg (Decan) waren zwar da: gearbeitet aber nicht. Wolf. d. Krause wollen weg; d. auch Hildebrand. d. Rudigen kann d. Rise zu [illegible]. — G. wünscht + zweimal bey d. Examen jedesmal Examinator sein: der Nr. [illegible] bey [illegible] — Am Dienstag d. Examen war jeder Examinator 2½ volle Stunden. Nach

d. Jacob. d. war nicht + nicht gedacht

Plato v. Protag.

(322 Cassel etc.

wie sie lieb. — Cassel etc ist Hal. gefallen, d. + in Leipzig Kassel bekannt. C. ist zwar in seinem Fach; W. rühmt mir sehr, d. Schüler sehr lieben, was kann zu sagen. Ich wollte mich über mich zu weit [illegible]. — Paris d. Reise. Jenes Abschied Vergnügen. Wenn R. wie Februar gewesen, so wäre vielleicht G. d. Reise geworden! — G. müss. Hall Gesellschaft: Herod. (Von G. [illegible] Lust) Theaterp. v. Wolf [illegible]; G. wie nächsten Jahr ꝛc. — Plat. Protagoras v. Dissen. Vieles war Gedächtnissarbeit, wie ich dunkle, durch die Hall Versammlung über d. Dissen t. Sage dann, G. (Lieber v. Forchhammer) aufsetze, wie + + + bemerkt. — [illegible] W.: wenn [illegible] Gesellschaft [illegible]

Vorgl. d. Candidaten wählen. — [illegible] (2 Torten; Confect; Früchten; 7–8 Gattungen. Abwechslung, d. Tafel (7) Essen etwa 11 U. — Gesund war + den Damen in ganzen wohl gefallen; wie + d. Cat. Gesellschaft sah d. sehr vergnügt. — d. Tag nachher einigten sich d. Faculty Mitglieder der philos. Facultät; d. Klose, d. andern z. B. G. Schneider, [illegible] in zwar Verbindung.

Es war in [illegible] d. Anfang d. Woche ganz [illegible] Gesellschaft d. Abends, [illegible] verbracht.

†) Montag v. 4–6 Uhr G. Hall, d. wie + gedacht, Abschied v. Kawerau erhal. — Montag v. 1–½5. mit Gesellschaft; d. a. in Kol. d. Agathe. [illegible]

323)

[illegible] richtigen Begriffe [illegible], als [illegible] Homer [illegible] — Pl., doch gg. Homer ungerecht. Er habe nicht bemerkt, was die Kultur [illegible] einem solchen Porten verdankt. Überhaupt, sagt ich, kann das gg. Alterthum [illegible] nicht in die Vorstellungsart versetzen, [illegible] der Homer gelesen [illegible] die richtigen Gesichtspunkt [illegible] werden will. — V. Allegorisiren. Ich möchte

Schow de Heraclid. 7.

Schow de Heracl. Alleg. Hom. [illegible] Pl. [illegible] — Wenn Pl., sagte ich, dem Homer Allegorien unterlegt, so thut ich doch wohl absichtlich, ohne der Wirkung zu sagen, [illegible] gedacht. — Das scheint allerdings so, sagte W. [illegible] Pl. Vorstellung, [illegible] Poesie nur [illegible] gewähren ꝛc. — [illegible] Auszügen [illegible] Pl. Diall. [illegible] W., wo [illegible], auch an die Parmenid. gemacht, [illegible] gewordene [illegible]; doch taliter qualiter [illegible] ꝛc. — Mein Bemerkung v. Tiedemann [illegible] zu Pl. (Lad. Leibnitz) billigte W. — Aristot. Polit.

324.

Große Lücken darin. Arist. gilt ungerecht gg. Pl. — Er sagt einmal an einer Stelle (wo, [illegible] mich nicht:) Socrates amicus, Plato amicus, sed magis amica veritas. ꝛc. — ꝛc.

Aristot. Polit.

W. ging [illegible] Wohnung [illegible] Lärm. Er war in [illegible] Gespräch, wie [illegible] humanisch, [illegible] zwar das letztere mal nach heiterer, als das erstemal.

In den folgenden Tagen durchging ich mein Tagebuch von p. 178–261. sorgfältig, [illegible] mit dort befindlichen Sachen mit Marginalien. — Ich sah bey dieser Gelegenheit [illegible] in Montesquieu nach, durchlief Rehberg, 1. Thl. wieder, die Abh. in der Thalia, ꝛc. — Endlich [illegible] ich auch die 4 Diall. Meno, Crito, Alc. I. u. II., [illegible] mir [illegible] in meinem [illegible] trug, u. jene Diall. nicht weiter, außer an den [illegible] citirten Stellen, wieder anzusehen habe. — Über m. Gesch. v. Pl. Gorg. [illegible] gemacht; die Excerpta [illegible] Phaedo u. Apos. Socr. auch in ihre [illegible] getragen; [illegible] Abh. über Pl. Moral einmal [illegible]; einige polit. u. moral. Ideen an ihren Stellen [illegible] m. Tagebuch eingetragen ꝛc. — Biesters Aufs.

Rehberg.

Diall. Plat. IV.

Biester.

über d. Gr. Staatsverfassg. = d. Ersch. Mscpt. Jun.

gesehen.

Tiedem. Argum. Plat. Politicus.

Bruckers.

Traumänd Lehre d. Pl.

Des Abends Anfg Tiedem. Argg. v. p. 1–168.
etwa in einem Vierteljahr, d. h. z. ersch. Ostern; d. Gespräch d. Politicus auf einmal.

Brucker. über Pl. Politik auch einmal angesehn.

Traumänd Lehre d. Plato auf einmal zu lesen d. 4 Morgenstdn zu versuchen angefangen.

Dienstag oder Freytag gegen Abend meditirt, ist endlich Entschluß zu meinem Proœmio zu meiner Arbeit. den folgenden Tag schrieb ich dann diesen Entschluß. Es ging schneller als ich dachte.

d. 7ten — 13ten Julius. Vorlage† machte ich in Ostern

† Auch Jemanden nachsehn ist mir, am Montag Abend spätes Wetter mit meiner Laune, dem Rm. G., d. dem OC. Esp. mein Freundlich, meinen Dreifall Biscuits v. die holzigen Früchte d. Gastrath Apel zu kosten. Von sechs v. 7–8 10 Uhr. d. Gesellschaft vermehrte sich bis zu 20 Personen, meist Leipziger. Zu m. Vergnügen fand ich Hofr. Heidenreich d. seinen Stand dort. (Herrn d. OAR. Trier, d. OAR. Hirsemann, d. Prof. Hubert d. Polit., d. Past. loci, Baumeister, den Hr. Hüttig &c. &c.) Vergnügt d. Nähe d. Prof. Spalding, d. den Mittag [illegible], meinen Freund Haug. &c. Schade daß Hofr. in s. Hause gebaut u. Gäste &c. Abends gg 11 Uhr war ich wieder zu Hause. —

(Gilbert Prof. (1.)

gestrichen, außer am Hause. Montag bis Mittwoch vorzügl. an jener Prolatio, wovon ich den Plan meiner ganzen Arbeit detaillirte, geschrieben. — ~~Polyaen~~ Traumänd Lehre d. Plato ~~gelesen~~ vom Anfang bis zu Ende gelesen, d. gewaltig, so daß ich alle mir ~~einig~~ neue u. wichtigere in einem untergelegten Bogen mit rother Dinte, bezeichnete, die wichtigern aber durch eingeklebte Blätter bezeichnet. Zuletzt sah ich Marginalien hinzugefügt.

In den letzten Tagen der Woche sahe ich die ersten 88. meiner Commentatio de N. R. ~~ed~~ durchsah, wo ich Gelegh. v. d. Verf. Meinig über d. Zweck d. Werks handle, die ~~sp~~ Comment, v. Ursp. de Rep. &c. Ich vor Gelegenh. sah ich genau einen Abriß in Brucker. Hist. crit. philos. mußte diesen wenige Mühe. — Auch die Lectüre zu Cic. de Fin. &c. half mir sehr gesunden Esprit, die kleinen Schwierigkeiten d. Cic. zu erklären.

Traumänd Lehre d. Pl.

Des Abends noch einmal. Ich brauche sie jetzt weiter anzusehn; d. Lect. d. B-n wird sie fein ist, machen.

Den Abend ging ich mit Hasenkamp d. Abends d. Mandt. zu diesem Zwecke, wo Mandt sehr spät war, gar nicht t. Hier Abschied auf Herbst. (Gastfreundschaft. Naudé §) Im ganzen war ich in dieser Woche sehr fleißig. Ich machte Gott, daß sie mir wohl gelt. — Nun nicht ich ununterbrochen in m. Arbeiten fort.

I. 14 – 20ᵗᵍ Juli ab. In den ersten Tagen

Grundriß der Rep. Wer weiß arbeitete ich an der Comment. cap. I. wo ich zum Behufe der Ausarbeitung der Fortsetzung d. pl. Werke einen Grundriß der Rep. mit steter Rücksicht auf d. Alterth. entwarf. Ich verglich dabei Proclus, Marctg. Groi's grundriß d. R. d. Kl. — In Platons Apologie. 1. Band

Plato. Apologie. I Bd. N. Ausg. d. neuen Hrsgegeben, mit d. Noten der ältern Ausg. verglichen. Ich sah nun auch gelegentlich die Ausg. einige der st. meines Papiers bezeichneten Noten durch nachgesehen. Zum Behufe jenes Grundrisses las ich meine Ausarbeitung der

Adumbr. III – V. lib. III – V. auch einmal sorgfältig; fand auch hie & da einen kleinen Anmerkg. z.

Wetzels Briefe. Wetzels Briefe. Ich fing an ed. v. Lic. Cato, gelehrt.

Wetzel Briefe Adumbrat. m. VI. VII Ich las ferner meine Adumbr. v. lib. VI. VII. auch einmal sorgfältig; z. d. Gelegenheit machte ich auch verschiedene Anmerkungen, oder fand gewisse Stellen z. besondern Zweck brauchbar. Solche Stellen sind [illegible] d. lib. V – VII. sorgfältig an ihren Orten von mir eingetragen. Wo dies nicht geschehen ist, da sind die Blätter auch übergangen (aus wenig Stellen); an den übrigen eingetragenen sind sie nicht auch übergangen. In lib. I – VII. ist kein Datum

für Leistung der Zweck d. pl. Werk, dort ist nicht Rücksicht genommen. Deshalb gilt dann lib. VIII. – X. Die Darstellung in jenen Büchern ist ganz kurz gefaßt, u. zwar absichtlich, weil in deshalb meine vielfältige Arbeiten der Leser bisher auf einmal, durchlesen, u. theilweise mehr als einmal wieder durchlesen müßten. d 26.

m. Argum. v. lib. IX. X. ist noch einmal d. Text, u. die Anmerk. durch gegangen. 3. Bd. d. Oberl. d. Roval. Polit. 7

d) In den ersten Tagen der Woche fleißig, gegen d. Mitte wegen der dringendsten Hitze wenig zur Arbeit aufgelegt, [illegible] gegen das Ende derselben wieder thätig. — Wenigstens bin ich in länger als 14 Tagen nicht über d. Arbeit eingeschlafen, was mir einmal noch [illegible] öfters begegnet. — Am Donnerstag z. einem festlichen Gastmahl [illegible] gebeten, u. nahm hinlängl. meiner Kraft. für meinen Absatz, bis Ende d. Kurses etwas vorbereitet.

Einige Gedanken, über d. Art, wie d. [illegible] Stellen [illegible] Werke [illegible] d. N. Test. d. pl. W. Cod, gaben mir manche Muße zur Fortsetzung der Arbeit d. die angefangen Art. –

In den ersten Tagen dieser Woche in den Badestuben [illegible] Cod. by glaublich Lect, [illegible] einmal gebadet, nachdem ich einen dysenter. Anfall gehabt hatte. [illegible] grünen genossen. v. 8 – ½ 10.

d. 21–27ten Julius. Sonntag nach an d. Abs. vom Zweck d. Pl. Werks gearbeitet. – Montag u. Dienstag ~~von der Sie~~ über d. dem Pl. Werke zum Grunde liegende polit. Fiction, in wiefern sie zweckmäßig gewesen, ~~war~~ einige Bemerkt. aufgezeichnet.

Tennemanns Lehrbuch

Dabey in Tennemanns Lehrbuch ~~bis~~ S. 1–62. Theils genau gelesen, theils wo gar d. f. m. Zweck war, d. gesehen. Die nach interess. Stellen sind stark bezeichnet.

Eberhards Briefe über den moral. Sinn

Ferner Eberhards Briefe über d. moral. Sinn v. Anfang bis zu Ende gelesen. Nur ein paar Stellen sind mir bes. merkw. – Bey m. moral. Abs. will ich f. – 6 Abs. nicht einmal nicht sehen, wenn mich erst die wenige vorher wieder durchgearbeitet habe. Übrigens ~~da~~ muß ich schleunigst weniger lesen. Ich verwirre mich sonst und, wenigstens erschwere mich mir mein eigenes System unnöthig – wenigstens ist jetzt – dies unzweckmäßig.

Donnerstag u. Freytag über die Unterordnung des polit. Zwecks ~~im Pl. Werke~~ unter d. moralischen, über Einheit der Gesellsch. u. d. Rep. p. meditirt u. einiges aufgeschrieben.

In Dacier's Doctr. ein wenig weiter gelesen; Cm in Wolfs Prolegg., v. Anfang bis p. L., d. Stils p. halber gelesen. ꝛc. +)

Wolfs Prolegg.

---

d. 28ten Jul. bis zum 3ten August.

Meine lat. Abhandl. war in den ersten Tagen der Woche m. Hauptbeschäftigg.: ~~über die~~ ich arbeitete nemlich über die Unterordnung der Zwecke, über d. Inhalt, ꝛc. Dienstag früh war ich bis auf die noch zu besorgende Übersetzg. des Schlußstückes v. ~~Cap.~~ Comment. 1. ~~mit~~ mit dem lat. Entwurf dieses in 12 §§. nebst einem Epilog getheilten Abhandlg. ~~Hauptstücks~~ fertig. – Nach Gerade bekam ich wieder

+) am d. mittwoch v. 5–7. im Concert, wo Mad. Lusini, eine geborne Römerin, u. ihre Tochter, auch Hr. Bartolini ein Vokalconcert gab. – Ich sprach Eberhard u. ging mit ihm eine Strecke. Er sagte u. a., die ~~für~~ ersten Grundsätze der Moral wären nach Plato in d. Rep. noch von keinem vortrefflicher dargestellt. Ich sollte ihn doch besuchen. – Einmal + Gilb. Spazier 1 Stund. Sagt diese Woche nicht aufgewesen. p. u. einmal gebracht.

abwas Musik. — Ruhnx. ed. Tim.
weiter Hgehörig. — Muretti Ep. ad Hippol. Card.
vor sa Var. Lect. mit Vergnügen gelesen.

Frauenw. Bibl. I. In Frauenmanns Bibl. d. W. (3 Hft.) S. 167—223. sehr sorgfältig und mehrmal gelesen, u mit Marginalien begleitet.

Mein grosses moralisches Heft Betrachtungen u etwas mehr in Ordnung zu bringen angefangen. Ebenso die theologischen Hefte. Die moral Absurdz gehörigen Ideen Verfolgungsgeistes, mehr bestreitet, u zu anderen aufgefangen. breitest, u geordnet. F

In Frauenmanns Bibl. bis S. 133. gelesen. Abends mit Hgehörig, an einige Bekannte ausgegangen. Hgehörig — einige Blätter Correctur. H

f di Freiheit Rechte über Theologie etc. des Hgehörig, welches ist di dialogische Form abgeschlossen Lit. ist ein ganz Urtheil v. d. Welt. Di gehörig di auf Freiheit zu stehen ist, Freiburg.

f Hasse und ein paar Arien, auf Hgehörig Instrum. — Die wiederholten Variationen f Thema's, durch gestrichen von Meisterhafter Kunst.

H Frühe 4 U. Nicht sehr. — Erwachen Abend war mir unbehaglich. Etwa 5—6 Uhr war ich in einem lebhaften Traum im Lehrsaal des Pädagogiums: Strabat Mater von Pergolese Signora Lusini u Sign. Bartolini gegeben f di Gesellschaft war sehr gross. Langl. v. Hofrath Hahn, Schlosser, Nicolai etc. etc. Ich sass bey Wolf, u sprach über die beyden Instrumente — es waren Orgeln — dann viel mit ihm. Er fragte mich, wie weit ich mit meiner Arbeit sey. Studium Vita Gratulatio di Faren zu geben, wegen Fleiss viel Zeit sie, sagte er, als ich mir merken liess, dass di Arbeit etwas langsamer fortrücke, als ich anfangs gedacht habe. Ich erklärte ihm mein Plan etwas weiter: 3 Commentatt. varior., di Administratio e. not. et exacc., u zum Comment. Rhetorica fügte. Der Ganze etwa ein Alphabet. Der dritte Fasc ist, wo nicht ich selbst einmal vollendet sehen werde, wenigstens

— wenigstens für mich fertig. Allerdings sehr, sagte W. — Wie schreibt man v. manchen andern Sachen. — Bibl. critica sind gut etc. — Nach Holland hat W. einen an Ruhnken. Hat W. sein Demosth. geschickt. Nach einigen Wochen. — H. will 4 Bände. Hymne, Strassburg 26. Auf Ostern schickt W— s Manuscript, Gleim, Abschrift (geht für 8 Louis d'or) mit einer sehr starken Praef., worin er gegen Gesetze der Gesellschaft sich mit vieler ungenannten Personen. — W. sah nicht sehr fruchtbar, Gedanken Fassung war selbst gemacht, wie er mir sie gesendet selbst war Charlotte misvergnügt, sie philosophischen Liebhabereien für ihre Kinder wollen. Sein Hof. Ernst und Festigkeit gegen, die Ihre dauernde Verhältnisse Gelassenheit. — Ist Lust Bücher, gut etwas einzurichten zu machen, ist ich, wenn er sie ja nach verlangen sollte, nicht ganz davon abgeneigt sey. — Er wird sie aber, denke ich, sogar nicht verlangen. — Wenn ich auch, sagte W., ein Mann selbst Lust mit sie Collog. zu thun hätte, so sey auch die Zeit viel. — Ich erwähnte wegen Schrift über die Gr. Litt. abends Gedankenfassung, mit welcher Vergnügt ich sie gesehen p. Er wünscht sie zu gelegner Zeit zu sehen. — (Dann werden sie aber mehr Ausführung einmal (in seiner Handschrift einmal wo mir nachgeschrieben) wünschen lassen.) Nach Gesetzen Lust er sehr die Freyheitsgedanken. — Acht das Examen müsste ich mich wohl 6 Wochen lang präparieren, etwa in allen Disciplinen, worin ich wohl könnte examiniert werden, wohl bewandert zu sein. Er werde mich gewiss am meisten examinieren können. Dann ist wieder sonderbar Gehäuse, wie er mich verstand fragen wird. Fragte er mich Data, die höchstens gefragt sollte S. Collegia vorgekommen wären: ob

333.

Am Montag Abend 7 Uhr Conv. mit Theologischen Lehrern

müssen wir über [illegible] sprechen; [illegible] nicht etwas

weiter, so kann ich sagen: Donnerstag Abend 6: wir müssen [illegible]

– Abends, gab er zu verstehen, sehe er die Facultät wie einen Magistratus, wie er [illegible] Schreiben, wenn [illegible] gebogenes ausgesprochen, dass [illegible] Ursache über mich bekannt genug sey. – Der Candidat. habe willige Freyheit [illegible] einen Praeses zu wählen. Nur spricht dann

F., [illegible] sob nun., als auch [illegible] andern Verdacht [illegible] übel aufnehme, wenn ich ihn übergehe. Ich sagte, ich wünsche Ihn (W. – u.) nicht [illegible] sicher? sagte W., in dem [illegible] die Sachen noch in [illegible] eingeschlagen. – Ob mich [illegible] merken [illegible] werde, ist W. d. Praesid. nicht [illegible] würde, aber [illegible] auch nicht übel nehmen, wenn ich [illegible] einem Andern übertrüge. In seinem Zweifel, sagte W., wäre F. der beste Praeses, den [illegible] haben könnte. Und [illegible] würde Ihm Candes in einem so weitern Maasse [illegible] Casse, als [illegible] sein. &c. – Ich sagte, ich wäre damit wenig gedient sey. – Nun, sagte W. ich gut, den Verdacht selber. – – Auch über [illegible] ganzen Gespräch über die Materie, über die W. [illegible] äußerte, brauchte ich mit Vergnügen, daß er mir [illegible] so natürlich gegen mich gesinnt ist, als er sonst war, [illegible] dass mein künftiges Glück Ihm nicht gleichgültig ist. – Wenn [illegible] aber wohl sollte [illegible]

334.

[illegible] Abend beschäftigt. – [illegible]

glücke [illegible] an meinem Bruder mir Ernst sehen, wenn [illegible] sie äußerstes Gewinn wären? Was soll mir [illegible] können? Und was heißt [illegible] sie in Gefahr sehen?

— Cic. de Nat. Deor. sehe [illegible] noch besorgen wollen. Ich sagte, wie Cic. de Div. auch [illegible]. Nun, versetzte W., [illegible] lassen. – De Legg., sagte ich, gefällt mir viel weiter. Ja wohl, sagte W. und [illegible] die Bücher nicht werden können wollen. – Cic. de N. Deor. wird nun wohl [illegible] der beste [illegible] Anfang für mich sey. Dass [illegible] Fin. [illegible] sey, gab W. zu.

Beym Abendessen [illegible] Anecd. [illegible] Adelbert zu [illegible] [illegible] gehörten wie – zu welchem Verdacht [illegible] W – n gern allein gesprochen hätte, [illegible] mit mir. Wir gingen zusammen [illegible] Paradeplatz, [illegible] Spaziergehen [illegible] bis ½ 9 Uhr [illegible]. – W. gerieth an einen Komm. über [illegible] Thucydides mit [illegible] Anmerkungen. Zu den Anm. zu d. Polit. Hist. ist [illegible] gar nicht zu rechnen. Der Text [illegible] Text (so wie auch Humb. [illegible] Thucyd.) Humb. hielt [illegible] für [illegible] Herod. – W. [illegible] Herod. [illegible] hielt [illegible]. Der [illegible] ist [illegible] Pädag. Herod. Epp. [illegible]. W. [illegible]

Montag d Cal. Fest. zur moral Abf. geschah

Sonn, 15. D. ff ff di Art beschäftig. Fr[agezeichen] in Herd. (D. war schon an d 8te C. gelaufen) wohl täglich 30 – 40 Capitel

Esf. by d Lärmen d[er] Einsamen Capitels – wohl Lyrik,

sagte D. – Lercher, sagte W., sehr in Gedank wenig

Muth, für die Schl., wenn ich andere W— u wusste

verschieden sahen. – Schneider sehr schön heute über

Arist. Polit. wenig gründliches Manuscr. gesagt. –

Schneid. opera by Weibel Bruty. W. lasse Druckm.

Ausf + Hottinger. d. Div. schreibt – wenig günstig.

— Mensch vom Fel Reiz. Ich weiß nicht begreifen, wie in

solchen Mann nicht ~~[illegible]~~ sehen kann Abneigung

d Abneigung ~~[illegible]~~ Gefunden kann, wie ~~[illegible]~~ d

gewissen Dinge als wichtig zu behandeln. Der gute Mensch,

sagt mir, stehe in Gefahr + wisse [illegible] & gebe Alles als spitze Lust:

aber Ey. Ast d Richtung mit D. allein, wohl auch d Richtg.

D. lasst d Schulen gewöhnl ist nun: geht in Gr. Herod.,

in Cat. Horaz, in Lucr. the Rope, in Long. Sophistae. – f

nämlich, ist schwierig d gute Platon Gesetze. Ich antwortl

ihm: d bestes Gesetz: — Wie f mein selbst Lectüre

denken mag, u wie u selbst d Homer. u Herod.

so schnell lesen mag! — Ast d einen Tisch regelm

mit drei Stunden f[ür] Art v. Beschäftig. Ast d

andern aber niemals ich meine, d[as] gewöhnl Lesen

Lesen mit Unterschied Vorz; niemals mag es d

Taunus. Lesen.

in Taunus. Lesen ~~[illegible]~~ v. p. 133 – 236 + vorh.

Unterschied in gewissen schnell arbeiten, u d

Selbstgefühl entdeckte wieder neuen Vorrath, d ich

wieder allen messen wollte. — Heller Verstand, —

allen verschiedenen Charakter, u d Gabe f in alle

Einrichtungen einfügen zu können, schon v. einem Schmerz

ge wurden, über sein d. Art Ideal d wollen. m. f

verzeih Schwäche. sehr f Alles gemischt, u jenes

Schon überhaupt — f ~~[illegible]~~ Regung d d

bringt Gefahr. d[as] Gleiche wieder sein Temperament

mit sich wie. Mit d Politik. Schade d wenig

Zeit schon — f wenig zu beschäftigen. — d

schon Zeit f Thor Konzept v. Thorschluß, u wenig d

Lust wie gutes Mittel gewesen zu.

Früh ist Knabe gewesen, gut Gedächtniß gehabt, —

der alten d ist Gesprächig f u unbefangen über d

Land der Schweiz. — Do hier ist

die Frage — Kampf + andern Kampf

weiß Englisch. — W. ist d f[ür] Art zu Arbeiten

viel zu schwer Krankheit nahe, der zu entgehen

u auf d Lebensart f 1 Monat reisen will. Ey

Wenn ich alles zusammen, so scheint es mir

mir, als d[ie] Art d Beschäftigung, die mich f[ür]

sein einen Jahre beschäftigt hat, meinem Charakter,

~~Bez. der~~ Hinzufügg. v. Marginalien, u. d. Bez. d. hier merkw. Stellen auch p. 512–517.

---

meinen Kräften, u. meiner Gesundheit die angewesenste gewesen sey. — Das Einzige Ungenannte ist manchmal in einzelnen Stunden u. halben Tagen meine Lust u. Kraft ermattet ist, d. Mangel an äußern sie sorgenden Ursachen; 2) ist ich zu wenig Gelegenheit gehabt habe, mir Gewiss. Kritisch. geläufig zu machen.

Ich werde beyden Inconvenienzen möglichst abzuhelfen suchen.

~~Freitag~~ Sonnabend Abd. war d. 1/4 Stunde bey mir.

— ~~Etwa~~ Über 9 Stunden ist eine kurze Darstellg. des einen Gehalts der Stoischen Philos. gewandt u. d. Hülfe v. Gurlitt, Meiners, Eberhards Compendien u. d. letztern Vorles. dieselbe schriftl. entworfen. +)

Stoische Ph.

Dacier's Doctrine ꝛc. brauche ich zu mir 1te Arbeit gar nicht weiter zu lesen, schlechtedings nicht. Die d. Tenn. Lehren gezogenen Stellen zur M. Moral sämtlich aufgeschlagen; in den Gesten de Legg. die wenigen jetzt zu meiner moral. Abh. brauchbaren Stellen nachgeschlagen. ꝛc.

Dacier

Tennemann.

De Legg.

+) Montag Abd. v. 8–10. Uhr Spaz. gegangen + Ferdinand Delbrück. Wir sprachen nicht blos v. litt. Gesetzen, sondern auch v. solchen die den Menschen als Menschen interessiren. — Meine Seele war bewegt, als ich zu Hause kam. Heitere Stunden! — ~~Dienst~~ Montag v. 5–6. im Declam. Concert (+ Wolf Jesp. — u. + Kr. R. Förster über 2 mal Disp. ꝛc.) + f. u. d. noch fast 2 Stunden zusam. — Sehr wissenschaftlich über Zeitverschwendg. — Sonst thätig. — Donnerstag um 10 Uhr besuchte bey Jesp. Gräbe. Um 11 Uhr bey D. Schulze, der

D. 11–17ª Aug.

In den ersten Tagen dieser Woche an mehr mündl. Abfassg. gearbeitet, u. pr. Cat. gesprochen, ausgesetzt. Zu dieser Zeit verschiedene Besuche u. Commissionen, u. Schreiben, u. Vorm. Stille,

ungemein kühl war. Von 9–10. Collegium an Hr. Hundt's Stelle zum erstenmal Geschichte der Philosophie in der obersten Klasse der Cat. Schule. Nachmittags Waisenhausbesuch. — Abends Freytag in Vaucabrud. Hr. Krug, der Vorsteher der Anstalt, war in Geschäften abwesend. Er begleitete mich auf einem Spaziergange durch die Gegend. Abends Compend. d. Vorlesungen, u. nach Mitternacht Compend. — In der Moral [illegible] in d. Systemen I Theil., den ich zu dem Zweck sehr ganz brauchbar, weil fürzer. Die Präparation für die Vorlesungen kostete mir wohl 10–12 Stunden. —

Im Vortrage selbst ist mir selbst manche Genauigkeit, als ich anfangs gehofft hatte. Meine Zuhörer (7–8) waren alle sehr aufmerksam. — Freytag Donnerstag Abend in Hundt's Haus bey Hr. Wolf, der auf 8 Tage hieher kam. Cassiodori. Von ihm erhielt ich Hundt's, der sie von Geh. R. R. Müller geerbt hatte — manche schöne Ausgabe. — Hoh. Rem. wird Anfangs mir schwer, — ich werde fast alt an die Arbeit. sagte mir Wolf auf einem Spaziergange, welcher mir sehr wohlthätig war. Viele Besuche. — Wolf u. Hr. Hof. Dr. Arb. mochten einander gerne, sprachen sich sehr schön. 2c.

Cassiodorius

= Aristot. Metaphys. ; Plutarch Lucullus Uebersetzg gelesen ; in Xen. Mem. IV. 4. gelesen 2c. ±

Mein Hauptbeschäftigg in dieser Woche war der erste lateinische Aufsatz meiner moralischen Abhandl. Gegen Ende der Woche war die einzige Praxis u. Vortrag der 9 d. N. Philos. — Die Feuchtigkeit dieses Monats ist an d. N. Pf. zu verspüren. 2c.

± Freytag Nachm. v. 6–8 Uhr bey Hrn. Krug allein in s. Garten gewesen ; über d. Absp. v. d. moral. Fatum, was sie bey mir einige sehr scharfsinnige Abhandlg war über d. ersten Grund der Moralität. — Lucull ist d. Cant. Schrift. — Buch über Dikaiarch u. Platons Verdienste um d. Moral. Hundt gestern verschickt, d. allg. Schriften durch einander gehen, d. spec. d. moral Schriften d. N. noch [illegible] verwirrt, beschäftigt, sehen werden, Augusti k. r. — Noten = Aristot. Rhet. v. Empedocles. — über Fruchtbarkeit Griechenl. 2c. — Helvetius — Platons Fund Cacophonien ; d. Rep. für Freundschaft Buch = Jahr Rückschritt, Sein Phaedo ! auch Gorgias ! Protag. v. Ruhnken, Sympos. Lysis. — Phaedr. Zug Hrn. auch d. Einzige ; worüber er Interessen fand — Lücken Klagen über Ernsten Zeit ; über d. Polit. Zeitschr. über d. Lage d. Schweiz. Publicistik 2c. — Schätze d. Leipz. Buchh. d. Pf. Mag. 2c. Konversationen. — Freymaurer Magie

Über Dikaiarch u. Platons Verdienste um d. Moral.

S. 18–24³ Aug. Aufs. d. Ges. Wasser war wieder Gegenstand der Cat. Facultät d. neuerl. Abfassung.

Beschl. Harris Abs. über Glückst. d. Theil, einige Bücher d. neu + Empfehl. bez., d. Gesch. d. braucht; 2 d. neu Anz. geh. nicht Arbeit dem Kasse, d. neue zu lib. d. de Rep.: Beschl. M. neu in d. Gesellsch. vorlesen

Ausw. d. lib. de Rep.

Ausw. d. Gesellsch. — Meiners [illegible] Aufsatz, d. neuen Pl. von Tim. enthält, worüber er sehr schätzbare Nachr. 2c. 2c. Es bestätigt C. und Forst. Mein Urtheil fast hier in seiner [illegible] Weise [illegible] aufgefordert, steht [illegible]. — Abs. d. art. nexum. [illegible] Es müsste Einer es einmal abs. vornehmen.

Einnahme wieder 4 Bücher gezeigt. [illegible] 1 Bücher vertheilt Vortrag d. D. Moralphilos. by Abs. Gelegenh. Freiwerden [illegible] Hand [illegible] Beschl. d. N. Ph. [illegible] Beschl. zu Eingang, Zu an. sehr viele Briefe vorgelegt [illegible] andere gehören

Cic. de Fin. et de N.D. edd. Paris. 2c. — Zu einem Abs. v. Briefen über Aufnahme d. Wieland abzul. gehören. —

Reinhold Vorlesungen war D. 1 Bücher by einer sehr guten Gedächtnis Antrag, Abs. auf Beschl. d. Bücher zu bringen. Auf d. folg. Mittwoch ging ein Ab. einen sehr verbindlich Entschuldigung mit gedankten Einladung Abend v. 7–11 Uhr by ER. Niethammer d. übrige Gesellschaft. OLR. Böttiger

f. verwaltete; ehe sie gedruckt würde, durch Briefe C. — by Hetzig, in meine wahrscheinl. d. ganze gegen meine Lehre

342.

wurde; d. andern v. d. Kardinaltugend d. [illegible] Lehrbuch Hermann.

Beschl. d. Nachmittagsstunden [illegible] zu gewöhnlichen bringen.

Auf Reinhold XI. Brief in 82½ Bd. Brunsfeld

Gedanken zu einer Th. d. tiefsinnigen Moralphilos.

Es ist noch einmal, doch wenig, etwas verbaut, als by d. 1ten Lectüre, ob sie gleich Neue Ansichten N.V.H. gar alle Hauptsache enthalten soll.

Geh. R. Voigt d. Weimar; Hofr. v. Luden; Geh. Schl. Hofr. Schlosser; Dr. Nüsslet; Prof. Forster, K. Kluge, u. andere wären da, einen grossen Gesellsch. zu formen.

Böttiger Hat einigemal Anmerkungen gemacht; er sollte mich selbst besuchen wollen. Besuch d. Gesellsch. u. Abh. 3. — Ignaz d. alten Griech. Philosophen [illegible] d. Welt geht d. Rep. Gesetz. Der letzten u. d. Ignaz ist gestand keinen gelernt, wie es scheint. Rep. Abschnitt, [illegible] Diss. Herodot. 2c. [illegible] by Abs. Vorlesen Dr. Nüsslet u. einen Besuch d. Plätzes; einen artigen Mens. Neben Dr. Nüsslet sass Böttiger; d. sass ein v. Gersdorf + N. Theil lasen. — Gerdes. Prof. Müller, d. Geschichte d. Schweiz, d. Ausgabe d. Chronik. — Cic. de N.D. u. de Fin. Dr. N. empfahl [illegible] Bücher [illegible] d. neuste klaren + Ausgang [illegible]

Zu u. Epimetra

† Dr. Gruyel – Kalthenthaler Observatorium, Meiners 2c.

Epikurs Ph. Am Schluß der Woche beschäftigte mich die Frag. auf d. Weg v. Epikurs Philos. wieder etwas. 1 Woche vorg. ist mir N. Ph. = die andern trüg. mir Epik. Charakt. p. var. d. Charakter hier δ, mit ε. Class. war. — Im Pasch. de var. Pasch. mod. tradd. moral. gehalten. Rauch u Siegm. sind sehr wenig hier gehörig. 71

71 sind almost wor d. 1 Woche hy wie. Es stimmt mir sehr Meinung von — zu sehr. — Das ist was wahr wärn!

Ethos: das Praecipuum dieß ist gar für Alles = moral. sehr brillante Stellen Cyrenaer. Dr. N. sol alle ed. Davis. v. Cic. — und ed. Pearce v. de off. haben. —

Prof. Forster noch nicht da. Mündlich f vorg. wg Abf. Ich schaffe Ethos u. Phys, d. Logik, ist wieder Vater f. Decanat. ist wohl fertig werden, wol. sehr gern zu seinen Ehren. Politik, Phil. pract. D. N., Reden d. Pabag. aber Logik ist wg Abf. über d. Rep., müsste mir gleich sagen ꝛc.

Mit Phil. ist manches v. Lessing ꝛc. Herausg. d. Bibl. = Shakespeare hy + sein Bud gemeint d. E. schreibt viel in Bibl.: aber oft f vom Abschreiben abzuschaffen. Forkel hier ꝛc. Wolfs Art zu arbeiten? Ich wende in m. Geschäfte = d Art zu arbeiten kann wohl bestätigt. ꝛc.

Ein sehr erfreulicher Abend für mich! — Ich will nun wohl werden, vernünftig, wirksam, fruchtbar!

d. 25ᵗᵍ — 31ᵗᵍ August. Ich stand auf in den ersten Tagen d. Woche noch am Platonischen Gastmahl weiter moral Abhandl. Montag abend war ich + mit den Stunden 3 abgeschrieben fertig. Am Dienstag fing ich an, für ganz Deutschland, übrigens hier, zu schreiben nach Lücken in der Natur in Absicht der Cabale zu brauchen, die ich vorzüglich schildern wollte + brauchte, aber meine moral Perspectiven über Plato, d. f. die Materialien zu mein Abh., die in d Stunden in mein Cat. Praelition fl; schrieb ich ganz Cabale = die ganzen Materialien, brauchte Excerpten v Leg., Gorg., Phaedo, Rep., die ich alle Bücher der Rep., die ich am Schluß meiner ganzen Arbeit noch 3 Comment. auf einmal durchlesen muß in 3facher Rücksicht: in Absicht der Gesetze d Inhalts der Bücher zu d Absicht der moral, 3, in Absicht der politik. Ideen, um möglichste Vollständigkeit zu erlangen.

Moral Abh

+ Excerpten für moral & Literar. Cabale, 3 Comm. Cap. über Politik. d. Ideen gleichf.!

Der Gewinn Abhandl. über Gleichf. Cat. ist die Vollständ. + Bemerkung. Vallen, vorzüglich der Cabale selber.

Garrick

Litt. Plaur.

Montag Abend ward mir Schmidt Abends, ob ich, wenn ich zu nach die Actaten, höchstes Jahr Ausgang 1[8]0 Monate Zeit haben will, nur die 3 Commentatt. lesen kön wobei die Praef. qua indicibus für Specimen unsers Nov. Adumbratio Ges kann ü wie dicht Einzel sagen. Ges jene Praef. ü III. Comentt. wird Schwartz schon selbst genug Gestalt machen, u den N. vollig zu schreiben, sah ich Ab zu jenem Manat nicht Zeit genug. Ges muß also zu meiner Adumbratio die Formen erlangen. Gesa. P. wenn ich meine 3 Comentt. nur in Confessica geben. Will es Ihn Gg ein ausserst Honorar. d. Adumbratio in Verlag nehmen, 2 Bände Voll. in gr. 8. Ges hat es sich erhalten, u Ihn es. stattet es mir Auflage für jeden 3 Comentt. zu vermehren Natürlich gnug. Will es nicht, so geht ich es einem andern Verleger. Ich muß 1 Wort darüber sprechen, wieviel für Honorar. d. Schatten. Hofr, Ihn was Verhältnis p.

Ich fange an, meinen morgen Abs. v. morn zu überarbeiten, d Cobath näher zu bestimmen, u vollständig abzuschreiben. — Die Praef. muß ich so bald als möglich mit meiner Adumbratio an Sr. E. u W. zeigen, u eben darf m. Plan anfangen wachsen zu können.

Mittwoch d. 28sten August, mein Sorge u zwanzigster Geburtstag. Ich begrüße ihn mit guten Entschlüssen. Mein Ende des Lebenslaufs, der ich jetzt antrete, werde mir besonders merkwürdig sein, da da der erste in meiner neuen Laufbahn sein wird. — Wenn ich nun Gg meine Arbeiten nicht neuentdeckten aufsuchend wären, so müßte gewiß mein Freund mich mit Allotria beschäftigen.

Gr Cic. de Fin. lib. V. bat ich abermals einen Theil. Wenn man sagte, ich glaube das Nützliche stören die Natürlichkeit der eigentlichen u wissenschaftlichen Bücher zu schreiben. die alte moral war sicher weiter, als die unsrige erwarten. Ich will die Fin. lib. V. ganz lesen. Für Buch. die Akten. über die alte Historie — Wolfs Forschg. gehören: Ich will wieder zu lesen. den Theil der W—schen Forschg. braucht ich kann zu negativen: wozu Schlüsse? die Zeit hat ich schnell negativen. Logik u Metaphys. muß ich wenigstens schnell negativen. — Gr. u Röm. Litt. aber als Gr. u R. Studien 2c. v— Ich

Cic. de Fin. Lib V

W— sche Forsch.

Präp. I. Ex.

d. am Nachmittag Abend v. Tage. war mit Delbr. spazieren gegangen. Voltaire, Rousseau 2c. — Im Monday d. gleb. ein Besuch.

m. 3 Stunden ~~[illegible]~~ Gesch. der Ph. trug ich den Rest v. Epikurs Ph. vor, wiederholte diese, u. fing die Skeptische Ph. vorzutragen an. ꝛc.

September.

d. 1ten – 7ten September. Ich vollendete in dieser Woche die Überarbeitung u. vorläufige Abschrift von Sect. I. meiner moral. Abh. Die gleiche Arbeit an Sect. II. III. will ich versparen, bis ich die polit. Abhandl. erst wenigstens lat. hingeworfen habe. –

Von meiner langen Praefat. die Hälfte ein wenig überarbeitet u. abgeschrieben.

Snell. In Snell's Schrift ein paar Kap. gelesen, die mir aber zieml. langweilig schienen. nemlich ~~[illegible]~~ Kap. 1. u. 2. des Abschn. über d. Glückss. gegen Staaten p.

Mably. Mably ~~[illegible]~~ gz. durchblättert, u. die v. mir zu besseren Stellen bezeichnet.

In ein paar Nachmittagsstunden die Abschrift der Gr. Litt. fortgesetzt, nemlich den Abschn. v. dem Gr. ~~[illegible]~~ εὐνεῖκον.

Zu meinen Lehrvorträgen d. Rest der Skept. Ph. vorgetragen; u. die Ph. der Ph. unter den Römern angefangen, wo ich v. dem die lat. philos. Schriftsteller bereits durchgegangen bin.

Zum Behuf der polit. Abhandl. las ich m. Plan der polit. Abh. sorgfältig durch; sah auch die ~~[illegible]~~ in m. Exc. v. d. Legg. Abhandl. Gedanken an, u. ~~[illegible]~~ die sämtl. zu jener Abh. gehörigen Exemplarien.

Meiners u. Wiedermann.

In Meiners Revision d. Ph. ꝛc. geblättert, u. in Wiedermanns Ph. d. Lehre v. Freyheit mehrere Vergnügen gelesen. +)

Ich muß durchaus wieder thätiger seyn!

+) Ein paar Kl. einsame Spaziergänge – Mittw. zur Kindtaufe bey Obers. Sch. ein paar Stunden. P. Wagnitz u. Prof. Mörl. mit den letzteren über Gypschandrie pp. gesprochen. — Wenigstens will ich mich vor dem Laufen um Mittag gewissenhaft in Acht nehmen, u. etwas zeitiger Schlafen.

Mein Gespräch mit Prof. Garve S. 76 – 80.

Prof. Spalding's Inauguraldisputation S. 84 – 86.